Nr. 128. Samstag, den 2. Juni 1928. 35. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 21. Mai bis 3. Juni Mk. 1.10: Selbstabholer Mk. 1.00; mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen –

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den allgemeinen Sport: Fritz Claus; für die Leichtathletik: Hubert Houben; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11–12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum.
Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. – Postscheckkonto Dortmund 1760.

Die Feststellung des amtlichen Wahlergebnisses.

Die erste Sitzung der neuen französischen Kammer. — Die internationale Hilfsaktion für die „Italia".

Tagung der Wahlausschüsse.

Berlin, 1. Juni.

Der Reichswahlausschuß tagte am Freitag, um das endgültige Ergebnis der Reichstagswahlen festzustellen. Die Ziffern der für die einzelnen Parteien abgegebenen Stimmen haben sich seit der Bekanntgabe des vorläufigen Ergebnisses noch um einige Tausende vermehrt. Jedoch hat sich die Mandatsverteilung nicht mehr verschoben. Die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen beläuft sich auf 31 145 308 gegenüber 30 703 591 im Dezember 1924. Da aber die Zahl der Wahlberechtigten von 38 987 385 auf 41 295 102 gestiegen ist, so ist

die prozentuale Ziffer der Wahlbeteiligung

mit 75,4 % gegen 1924, wo sie 78,8 % betrug, nicht unerheblich gesunken. Die Ziffer wird sehr beträchtlich gedrückt durch die außerordentlich schwache Wahlbeteiligung im Südwesten Deutschlands. Im Wahlkreis Baden haben sich nur 61,7 % der Stimmberechtigten an der Wahl beteiligt, in Hessen-Darmstadt 65,8 %, in Württemberg 68,3 %. Von den übrigen Wahlkreisen zeigen nur noch Köln-Aachen eine ähnlich geringe Beteiligung mit 66,4 %. Weit über den Durchschnitt groß war die Wahlbeteiligung in Magdeburg mit 84,4 % und in Leipzig mit 83,4 % sowie in Südhannover-Braunschweig mit 81,6 %. Die Wahlkreise Magdeburg und Leipzig waren auch im Jahre 1924 die Wahlkreise mit den eifrigsten Wählern. Sehr erheblich gewachsen ist die Zahl der abgegebenen Stimmscheine. Sie beträgt 496 415 gegenüber 277 785 im Jahre 1924. Gewachsen ist auch die Zahl der ungültigen Stimmen, und zwar von 391 656 auf 420 830. Etwa 1,3 % Stimmen sind ungültig. Die Erfahrung hat aber gezeigt, daß

nur ein geringer Prozentsatz der Stimmzettel aus Versehen ungültig

ist und daß der größte Teil ohne Kennzeichnung abgegeben worden ist. Immerhin hat das Wahlprüfungsgericht eine Nachprüfung der Stimmzettel vorzunehmen, die erfahrungsgemäß noch einen Zuwachs an Stimmen bringt. So wurden nach der vorigen Reichstagswahl noch 23 386 Stimmen für gültig erklärt. Der Reichswahlausschuß hat die Erwartung ausgesprochen, daß diese Nachprüfung so schnell wie möglich abgeschlossen wird. Unmittelbares Interesse daran haben vor allem die Sozialdemokratie, der nur 3836 Stimmen zur Erlangung eines weiteren Mandats fehlen. Der Reichswahlausschuß nahm zur Kenntnis, daß der Vorsitzende der Volksrechtspartei gegen das Wahlergebnis Einspruch eingelegt hat, weil auf die 480 000 Stimmen der Volksrechtspartei nur zwei Mandate entfallen, da die Volksrechtspartei nur in einem Wahlkreisverband die nötigen 60 000 Stimmen erreicht hat. Der Reichswahlausschuß gab den Einspruch an das Wahlprüfungsgericht weiter, das ihn wahrscheinlich abweisen wird, da den Bestimmungen des Reichswahlgesetzes entsprochen und das Reichswahlgesetz seinerzeit mit verfassungsändernder Mehrheit angenommen ist.

129 neue Abgeordnete im Reichstag.

Der neue Reichstag wird nach den bisherigen Feststellungen 129 Abgeordnete aufweisen, die dem letzten Parlament nicht angehörten. Unter ihnen befindet sich eine Anzahl Abgeordneter, die in früheren Parlamenten bereits Sitze inne hatten. Neue Mitglieder weisen auf:

Die Sozialdemokraten 31 Abgeordnete,
die Kommunisten 30 Abgeordnete,
die Deutschnationalen 14,
das Zentrum 11,
die Wirtschaftspartei 12,
die Volkspartei 8,
die Demokraten 5,
die Bayrische Volkspartei 2,
die Nationalsozialisten 5,
die Christlichnationale Bauernpartei 5,
der Deutsche Bauernbund 3,
die Welfen 2,
die Aufwertungspartei 1.

An Frauen weisen auf: die Deutschnationalen 2, die Deutsche Volkspartei 2, das Zentrum 3, die Demokraten 2, die Kommunisten 3, die Sozialdemokraten 19. Folgende Parteien haben Frauen überhaupt nicht aufgestellt: die Wirtschaftspartei, die Nationalsozialisten, die Deutsche und die Christlich-Nationale Bauernpartei, die Welfen und die Aufwertungspartei. Die Bayrische Volkspartei hat ihren einzigen weiblichen Kandidaten durch ihren Stimmenverlust verloren.

Der Landeswahlausschuß für Preußen

trat am Freitag nachmittag ebenfalls zu einer Sitzung zusammen, um das endgültige Wahlregebnis festzustellen. Eingegangen war der Wahlprotest des Bundes der Polen in Deutschland, der für die polnischen Minderheiten eine andere Wahlkreiseinteilung fordert. Die Reichspartei für Aufwertung und Volksrecht und der Völkisch-Nationale Block hatten Einspruch wegen der Wahlen angekündigt, die mit ausführlicher Begründung gemäß dem Landeswahlrecht einen Monat nach Bekanntwerden des amtlichen Wahlergebnisses eingereicht werden müssen. Im Verlauf der Sitzung ergab sich, daß die Zentrumspartei im preußischen Landtag noch ein Mandat verliert, weil für den Wahlkreis Schleswig-Holstein eine Verbindungserklärung auf die Sonderliste der Zentrumspartei Niedersachsen abgegeben worden war. Infolge dieser Verbindungserklärung konnten 8000 Zentrumsstimmen der Landesliste dem Zentrum nicht angerechnet werden, und daraufhin erhält das Zentrum ein Mandat weniger.

Die Suche nach der „Italia".

Eine Hilfsexpedition Amundsen–Ellsworth für Nobile.

Oslo, 1. Juni.

Der Nordpolforscher Amundsen hat sich an die Spitze einer Hilfsexpedition gestellt, die von dem Amerikaner Ellsworth finanziert werden soll. Ellsworth selbst trifft in etwa zehn Tagen in Oslo ein und wird sich zunächst mit dem bekannten norwegischen Flieger Dietrichson, der bereits an der Amundsen-Expedition im Jahre 1925 teilgenommen hat, von Bergen aus nach Spitzbergen begeben. Dietrichson sollte sich ursprünglich am gestrigen Donnerstag nach Amerika einschiffen, um sich Oberst Berg für die Südpolexpedition zur Verfügung zu stellen. Er hat seine Reise jedoch aufgegeben und wird sich am Samstag auf dem Luftwege nach Friedrichshafen begeben, um dort einen Dornier-Wal für die Expedition zu beschaffen. Das Flugzeug für die Expedition soll mit eigener Kraft von Friedrichshafen über Oslo, Bergen, dann längs der Küste bis Tromsö und von da nach Kingsbay fliegen. Kingsbay soll der Expedition als Operationsbasis dienen.

In einer Unterredung erklärte Amundsen: „Die Expedition wird als ein Privatunternehmen durchgeführt werden, aber natürlich

mit den anderen Expeditionen zusammenarbeiten.

Die Expedition wird nur dann aufbrechen, wenn Lützow Holm und Riiser Larsen keine Ergebnisse erzielen. Die Expedition wird jedoch bereit sein, in kürzester Zeit aufzubrechen. Wenn eine Hilfsexpedition mit einem lenkbaren Luftschiff unternommen werden sollte, so werden meine Pläne fallen gelassen." — Der Dampfer mit dem Wasserflugzeug Riiser Larsens ist von Bergen nach Spitzbergen abgefahren. Die schwedische Regierung beschloß, die Leitung des Flugwesens zu ermächtigen, drei Marineflugzeuge für eine Expedition nach Spitzbergen bereitzustellen.

Eine amtliche italienische Erklärung.

Rom, 1. Juni.

Nunmehr ist hier die erste amtliche Aeußerung über die Aussichten einer Rettung Nobiles und über die möglichen Hilfsaktionen ausgegeben worden. Sie verweist darauf, daß die „Italia" für alle Situationen ausgerüstet sei, auch für eine Notlandung in der Arktis sowie für die Möglichkeit, dann den nächsten bewohnten Ort zu erreichen. Falls die Landung der „Italia" nicht sehr heftig erfolgt sei, müsse die Mannschaft wenigstens noch teilweise diese wertvollen Ausrüstungsgegenstände besitzen. Bei der verhältnismäßigen Nähe des vermutlichen Landungsplatzes trete noch die Aussicht auf Hilfeleistung von dritter Seite hinzu, so daß die Hoffnung auf günstigen Ausgang der Fahrt gerechtfertigt sei. Der Flug sei unerwartet innerhalb zehn Minuten nach dem letzten funkentelegraphischen Anruf unterbrochen worden. Wahrscheinlich befinde sich die Mannschaft zwischen 50 bis 160 Kilometern von Kingsbay entfernt. Zunächst sei Aufklärungsarbeit durch die „Citta di Milano" und die beiden von der italienischen Regierung gecharterten Schiffe „Hobby" und „Braganza" zu leisten. Alsdann kämen Nachforschungen auf dem Luftwege durch Holm und Larsen in Frage, die zunächst genügen.

Eine italienische Hilfsexpedition.

Mailand, 1. Juni.

Die Anregung des hiesigen Automobilklubs für die sofortige Organisation einer italienischen Flugexpedition zur Auffindung der Besatzung der „Italia" fand die Billigung der Behörden, die das Wasserflugzeug „S 55", das sich in Sesto Calende befindet, zur Verfügung stellen. Es wurden bereits 30 000 Lire für diesen Zweck zur Verfügung gestellt. Der Sekretär der faschistischen Partei in Mailand hat die Aufgabe übernommen, für die weitere Finanzierung des Unternehmens zu sorgen. Das Wasserflugzeug „S 55" wird wahrscheinlich am kommenden Montag nach Kingsbay starten. Der Flug wird in drei Etappen zurückgelegt werden. Die Maschine wird vom Kommandanten Maddalena gesteuert werden. Der zweite Pilot ist Leutnant Gagna. Weiter werden noch zwei Monteure mitgenommen. Mussolini hat die einzelnen Details der Hilfsexpedition gebilligt und einen glücklichen Erfolg gewünscht.

Kingsbay, 1. Juni.

Kapitän Sora bereitet mit den in Kingsbay zurückgebliebenen Alpenjägern einen Erkundungsmarsch über die Liefde-Bay zur Mossel-Bay vor. Die Expedition wird für acht Tage Lebensmittel mitnehmen. Die Italiener glauben bestimmt, daß der Ort, an dem die „Italia" verunglückt ist, in der Gegend der Wijde-Bay zu suchen ist.

Der Kündigungsschutz des Schwerbeschädigtengesetzes und die Beamten.

Berlin, 1. Juni.

Auf Grund des Gesetzes über die Beschäftigung Schwerbeschädigter finden die Bestimmungen über den Kündigungsschutz auf Reichs- und Landesbeamte keine Anwendung. Der Begriff „Landesbeamter" im Sinne des genannten Gesetzes ist weit auszulegen und umfaßt auch die Beamten der Gemeinden und Gemeindeverbände. Demgemäß ist auch bei den Kommunalbeamten die Zustimmung der Hauptfürsorgestelle zur Kündigung nicht erforderlich.

Die einheitliche Büroreform in der Reichsverwaltung.

Berlin, 1. Juni.

Das Reichskabinett hat den vom Reichssparkommissar unter Ausnutzung seiner durch die Behördenprüfungen gewonnenen Erfahrungen aufgestellten und unter Leitung des Reichsministeriums des Innern durchberatenen Entwurf einer „Gemeinsamen Geschäftsordnung für die höheren Reichsbehörden, die am 1. Oktober 1928 in Kraft tritt, genehmigt. Nachdem bereits am 1. Januar 1927 die gemeinsame Geschäftsordnung für die Reichsministerien in Kraft gesetzt worden war, ist damit ein weiterer Schritt zur Verwirklichung der einheitlichen Büroreform in der Reichsverwaltung getan worden. Die neue Geschäftsordnung bringt entsprechend ihrem Ziele, den Geschäftsgang der höheren Reichsbehörden aufs Aeußerste zu vereinfachen, zu beschleunigen und damit zu verbilligen, viele Verbesserungen gegenüber dem jetzigen Zustande.

Der Stahlhelmtag in Hamburg.

Hamburg, 1. Juni.

Die erste öffentliche Kundgebung des neunten Reichsfrontsoldatentages des Stahlhelms fand heute abend in den beiden überfüllten Sälen des Etablissements Sagebiel statt, die festlich in den Farben des alten Reiches geschmückt waren. Man sah zahlreiche Generale des alten Heeres in ihren Friedensuniformen. Die Polizei hatte umfassende Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Nach Eröffnung verlas der zweite Vorsitzende des Stahlhelms, Oberstleutnant Düsterberg die zweite Stahlhelmbotschaft, in der es heißt:

„Der Stahlhelm lehnt den Krieg ab und wünscht deshalb den Frieden. Nur Wille und Kraft zur Verteidigung sowie Gleichberechtigung in der Wehrstärke aller Nationen sichern den Frieden. Eine erfolgreiche deutsche Außenpolitik muß ihre Anstrengungen zunächst nach Innen richten. Der Stahlhelm fordert den Widerruf der Kriegsschuldlüge und lehnt einen machtpolitisch beherrschten Völkerbund ab. Er lehnt ferner die zu einer Kriegsentschädigung gewordenen Reparationen ab und ist gegen ihre Umwandlung in Schuldverpflichtungen des deutschen Volkes. Der Stahlhelm wendet sich gegen die Gefahr einer Ueberfremdung der deutschen Wirtschaft und fordert die Führer der deutschen Wirtschaft auf, sich ihrer nationalen Verantwortung dem deutschen Arbeitnehmer gegenüber bewußt zu sein."

Im Anschluß hieran hielt der erste Bundesführer Seldte eine längere Rede, in der er u. a. erklärte, daß sich der Stahlhelm der Einheitsfront der Parteien, die den Kampf für die deutsche Freiheit und gegen den internationalen Marxismus verkünden, bedingungslos zur Verfügung stelle.

Ratifizierung des deutsch-spanischen Luftabkommens.

Das allgemeine Abkommen über den Luftverkehr zwischen Deutschland und Spanien vom 9. Dezember 1927 ist nunmehr ratifiziert worden. Als Ergebnis dieses Abkommens wurde zunächst die Linie Berlin—Basel—Marseille—Barzelona von der deutschen Lufthansa in Betrieb genommen mit Anschluß an die Linie Barzelona—Madrid der spanischen Luftschiffahrtsgesellschaft „Hiberia".

Europa in zehn Jahren!

Von

Josef Caillaux,

ehemaligem französischen Premierminister.

II. Der Weg ins Freie.

Man hat oft genug behauptet, daß sich Europa im Laufe des letzten Jahrhunderts zu einem riesigen Fabrikbetriebe entwickelt habe, der hundert Millionen Arbeiter mehr enthält, als er zu ernähren imstande ist und dem es nur gelingt, dieses Arbeiterheer am Leben zu erhalten, indem es seine Fertigfabrikate gegen die Rohstoffe und Lebensmittel verhältnismäßig junger Länder wie der weiten Gebiete Nord- und Südamerikas sowie Australiens und der alten Gebiete Asiens eintauscht. Der Weltkrieg hat naturgemäß zu einer Verschiebung der internationalen Industriewirtschaft geführt. Er hat Nationen, die von Europa bisher mit Fertigfabrikaten beliefert wurden, deren sie zur Aufrechterhaltung ihres Lebens bedurften, dazu veranlaßt, entweder eine Eigenindustrie zu errichten oder ihre Bedürfnisse auf anderen Märkten — besonders in den Vereinigten Staaten — zu decken. Die alte Welt muß sich also vor allem zu helfen suchen, indem sie die Verbraucherkraft ihrer eigenen Bevölkerung in einer Weise erhöht, daß sie im Innern den Markt findet, den sie im Auslande verloren hat.

Zu dieser Konsumsteigerung bedarf es vor allem einer Erweiterung der engen nationalen Märkte, um auf diese Weise bessere Absatzmöglichkeiten zu schaffen. Die Erweiterung der nationalen Märkte setzt eine freihändlerisch orientierte Handelspolitik und liberale Handelsverträge voraus, die allmählich zu einem großen freien europäischen Markte führen. Durch solche Maßnahmen könnte ganz Europa zu einer großen Interessengemeinschaft zusammengeschweißt und ein Zukunftskrieg unmöglich gemacht werden. Es würde eine ähnliche Entwicklung eintreten, wie wir sie in den Vereinigten Staaten einst beobachten konnten, als anläßlich eines schweren Streites zwischen zwei Staaten der amerikanischen Union, der unmittelbar in einen Waffenkampf auszuarten drohte, die Aufhebung der Zollschranken in diesem ungeheuren Landgebiet gesetzlich festgelegt wurde. Die unmittelbare Folge dieser Bestimmung war, daß von einem Krieg zwischen den beiden streitenden Staaten nicht mehr die Rede war.

„Eine Utopie für Europa!" werden viele sagen. Die alte Welt wird nie eine Aufhebung der Zollschranken gutheißen. Die protektionistischen Vorurteile, in denen die Handelspolitik Europas stagniert, werden zu geschickt von privaten Interessen verteidigt. Ich gebe zu, daß es schwierig sein würde, die Gegnerschaft der großen Konzerne, der Stahl- und Kohlenindustriellen, zu überwinden, vorausgesetzt, daß sich diese überhaupt der großen Reform widersetzen würden. Aber ist nicht auch die geistige Einstellung der europäischen Industrieführer durchaus günstig im Sinne einer europäischen Verständigung? Das internationale Stahlkartell, der Chemietrust, sind sie nicht die Keimzellen einer ungeheuren europäischen Industrieentente? Und wenn sich diese Entente noch weiter ausdehnt, werden dann nicht die Zollschranken ganz von selbst fallen?

Es bestehen heute um so mehr Aussichten für eine solche Entwicklung, als sich eine außerordentlich interessante Bewegung, die wir bereits heute am Wirtschaftshorizont erblicken können, weiter ausdehnen wird, nämlich der Druck der amerikanischen Konkurrenz auf Europa. Die amerikanische Industrie verfügt zwar als sichere Kalkulationsgrundlage über einen ungeheuren Inlandsmarkt; sie wird aber im Falle einer Uebersättigung dieses Marktes — die Gefahr besteht heute in starkem Maße — zweifellos versuchen, die alte Welt unter einer Flut ihrer Waren zu ersticken, wenn Europa nicht dagegen ankämpft, und zwar mit denselben Waffen, wie sie Amerika anwendet. Es wäre tatsächlich für Europa nicht ratsam und auch keineswegs wirkungsvoll, diese amerikanische Industrieinvasion mit der Einleitung einer Schutzzollpolitik zu bekämpfen. Das wäre nur ein Kinderspiel, wie etwa wenn ein kleiner Knabe am Strande einen winzigen Sandhügel aufrichtet, um die hereinbrechende Flut abzuwehren. Wie die amerikanische Industrie, so bedarf auch die europäische Industrie eines großen Binnenmarktes, um die Gestehungskosten ihrer Industrieerzeugnisse zu verringern. Nur eine allgemeine Industrieentente wird es ermöglichen, dieses Ziel zu erreichen.

Da es in der Natur des Menschen liegt, zu solchen weitgehenden Abkommen, deren Durchführung überdies sehr schwierig ist, nur dann zu greifen, wenn die Notwendigkeit sie dazu zwingt, so kann Amerika durch den Druck seiner Konkurrenz, ohne es zu wollen, Europa einen großen Dienst erweisen.

Erwarte ich nicht etwa zu viel? Hege ich nicht zu großes Vertrauen in die menschliche Vernunft, wenn ich innerhalb dieses Zeitraumes von zehn Jahren ein neues geeintes Europa erwarte, das sich allmählich zu einer großen einheitlichen Nation entwickelt? Ich wäre durchaus damit zufrieden, wenn in einem Zeitraum von zehn Jahren die alte Welt beginnen würde,

sich im Sinne einer solchen wirtschaftlichen Solidarität zu orientieren.

Ob sich diese Hoffnung erfüllen wird, kann allein die Zukunft lehren. Erfüllt sie sich nicht, verharrt Europa in seinem jetzigen Zustand, so gerät seine Existenz in schwere Gefahr. In sich getrennt, von Interessenkämpfen zerwühlt, wirtschaftlich aufs Schwerste bedroht, wird es langsam dahinsiechen. Es wird versuchen, sich wie ein schwerkranker Mensch, der bei dem Gedanken an einen chirurgischen Eingriff zittert, trotz seiner immer größer werdenden Schwäche dahinzuschleppen.

Hier hat die europäische Intelligenz, die ich, soweit sie für derartige altruistische Gedankengänge überhaupt empfänglich ist, immer als den wahren Träger des Fortschritts in der Welt angesehen habe, eine große Aufgabe zu erfüllen. Ihr liegt es ob, die schlummernde Weltmeinung aufzurütteln, indem sie Europa über seinen wahren Zustand aufklärt. Sie darf nicht müde werden zu wiederholen, daß ein Zusammenschluß für Europa eine Lebensfrage ist.

Alle diejenigen, die ernstlich und ehrlich wegen der Fehler und Schwächen der Friedensverträge, besonders des Versailler Friedensschlusses, beunruhigt sind, müssen zeigen, daß es nur eine Friedenssicherheit gibt, die darin besteht, daß sich die alte Welt ändert und so die Fehler unserer Diplomatie wieder gutmacht. Diese Erfolge lassen sich durch die Wiederholung der Methoden einer veralteten Diplomatie jedoch nicht erzielen. Man erreicht nicht allzu viel, wenn man die Grenzen einfach verschiebt; die großen Schwierigkeiten können nur überwunden werden, wenn man die Staaten organisch mit einander verknüpft und verbindet, indem man übergeordnete Organisationen schafft, denen man die Aufgabe überträgt, für die Sicherheit zu sorgen und für die angestammten Rechte unterdrückter Minderheiten einzutreten.

Helfen wir diesen aussichtsreichen Weg zu bereiten, außerhalb dessen es keine Sicherheit für Europa gibt. Suchen wir zu verhindern, daß unserem gemeinsamen Vaterland Europa das Schicksal Babylons oder Ninives bereitet wird!

Keine Stimmung für die Weimarer Koalition im Zentrum.

Berlin, 1. Juni.

Der erweiterte Parteivorstand des Zentrums trat heute vormittag um ½10 Uhr zusammen, um seine gestern begonnene Beratung fortzuführen. An der Sitzung nahmen auch die Vorstände der beiden Zentrumsfraktionen und die Vorsitzenden der Wahlkreisorganisationen teil. Den Vorsitz führte Reichskanzler Marx. Anwesend waren neben vielen anderen prominenten Persönlichkeiten der Zentrumspartei sämtliche Minister aus dem Reiche und aus Preußen außer dem Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, der verhindert war. Reichskanzler Marx hielt die einleitende Rede. Die Besprechung drehte sich ausschließlich um den Wahlausfall und um die Möglichkeit, die agitatorischen und organisatorischen Mängel, die sich bei den Wahlen gezeigt haben, abzustellen.

Die Frage der Regierungsbildung

wurde zunächst nicht erörtert. Jedenfalls hebt der parteiamtliche Bericht über die Sitzung hervor, daß aktuelle politische Tagesfragen und die Frage der Neubildung der Reichsregierung nicht besprochen worden seien. Wie in dem parteiamtlichen Bericht weiter festgestellt wird, war der Zweck der Sitzung die gründliche Erörterung der Ursachen, die zu dem Stimmenverlust bei den letzten Wahlen geführt haben. In der Aussprache, an der sich neben dem Reichskanzler die Abgeordneten Dr. Wirth, Joos, Stegerwald, Minister Hirtsiefer und der badische Landtagspräsident Dr. Baumgartner beteiligten, wurden die Gründe des Wahlausfalls für das Zentrum eingehend erörtert. Es wurde der zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es gelingen werde, die alte Stärke der Partei wieder zu erlangen. Es wurde beschlossen, im Herbst einen Reichsparteitag zusammenzuberufen, auf dem die innere Lage des Zentrums eingehend erörtert werden soll. Der genaue Termin und der Tagungsort für diesen Reichsparteitag stehen noch nicht fest.

Wie zu erwarten war, hat der Reichsparteivorstand des Zentrums

keine Beschlüsse

gefaßt, die das Zentrum in irgend einer Weise binden könnten. Die Entscheidung des Zentrums bei den kommenden Verhandlungen über die Regierungsbildung ist also ausschließlich in die Hände der Reichstagsfraktion gelegt worden. Soweit bekannt, ist im Zentrum keine Stimmung für eine Beteiligung an der Weimarer Koalition vorhanden. In Zentrumskreisen hält man entschieden die Große Koalition für die Kombination, die den Vorzug verdient.

Reichstagspräsident Löbe hat im Anschluß an seinen gestrigen Empfang beim Reichspräsidenten auch dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann einen Besuch abgestattet. Löbe erörterte bei dieser Gelegenheit die Frage, ob Dr. Stresemann bei der Bildung eines Kabinetts der Weimarer Koalition bereit sein werde, das Außenministerium gewissermaßen als Fachminister zu übernehmen. Die Besprechung war natürlich vertraulich. Es kann aber als sicher angenommen werde, daß Dr. Stresemann die Uebernahme des Außenministeriums ablehnen wird, wenn die Deutsche Volkspartei nicht der neuen Regierung angehört. Man darf annehmen, daß Dr. Stresemann dieser Ansicht auch Löbe gegenüber Ausdruck gegeben hat. Reichsaußenminister Dr. Stresemann empfing heute **noch den früheren Staatssekretär Dr. Kempkes zu einer Besprechung.**

Die Besprechungen der übrigen Parteien.

In der Mitte der nächsten Woche wird der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei in Berlin zusammenkommen. Der genaue Zeitpunkt wird erst festgesetzt werden, wenn die Fraktionsführer beider Fraktionen wieder in Berlin sein werden. Die Demokraten beabsichtigen vorläufig nicht, ihre Parteiinstanzen zusammenzuberufen. Sie wollen den Ausgang der Dinge, namentlich die Sitzung des sozialdemokratischen Parteiausschusses in Köln, abwarten, bevor sie sich über den Zusammentritt ihrer Parteiorgane schlüssig werden. Dagegen haben verschiedene Reichstagsfraktionen bereits ihre Mitglieder zu Sitzungen zusammenberufen. Die Deutschnationalen kommen am Montag, den 11. Juni, nachmittags 4 Uhr, in Berlin zusammen. Am Dienstag, den 12. Juni, vormittags 10 Uhr, treten das Zentrum und die Demokraten zu Fraktionssitzungen zusammen. Am 9. Juni tritt noch einmal der Ausschuß des alten Reichstages zusammen, der wegen der Durchführung des landwirtschaftlichen Notprogramms eingesetzt wurde. Die Ermächtigung, die dieser Ausschuß vom alten Reichstag erhalten hat, tritt automatisch außer Kraft, wenn der neue Reichstag zusammentritt.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsbesprechungen.

Paris, 1. Juni.

Unter der Leitung des Ministerialdirektors Dr. Posse ist in Paris eine deutsche Abordnung eingetroffen, die mit dem französischen Handelsminister Bokanowski bereits Fühlung genommen hat, um die vor kurzem in Berlin eingeleiteten Besprechungen fortzusetzen. Die Verhandlungen gelten als Verbesserung des im August 1927 erzielten deutsch-französischen Handelsabkommens und sollen schließlich zum Abschluß eines endgültigen Handelsvertrages zwischen den beiden Ländern führen.

Die Hamburger Phosgen-Katastrophe vor dem Reichsgericht.

Die Schuldfrage geklärt. — Keine Verletzung des Gesetzes über Kriegsgerät.

Berlin, 1. Juni.

Das Reichskabinett hat in seiner letzten Sitzung den Bericht des vom Reichswirtschaftsminister entsandten Beamten über das Phosgen-Unglück in Hamburg entgegengenommen. In diesem Bericht wird festgestellt, daß infolge der Phosgen-Vergiftungen neun Personen gestorben seien. Aus unerklärlichen Gründen müsse sich in dem Kessel, der das Gas enthalten habe, ein ungewöhnlicher Ueberdruck entwickelt haben, der zu dem folgenschweren Ereignis geführt habe. Das in dem Kessel enthaltene Phosgen stamme, gleich den auf dem Lagerplatz noch vorhandenen Vorräten aus Demobilmachungsbeständen des alten Heeres. Dessen Bestände hätten nicht sämtlich der Zerstörung unterlegen, vielmehr habe das Büro de liquidation du matériel de guerre Erzeugnisse mit wirtschaftlicher Verwendungsmöglichkeit in gewissem Umfange freigegeben. Ob der verhältnismäßig geringe Restbestand freigegeben worden sei, habe bisher nicht festgestellt werden können. Dr. Stolzenberg habe das von ihm erworbene Phosgen mangels eines anderen Platzes mehrere Jahre im Sennelager aufbewahrt, bis er diesen Lagerplatz habe räumen müssen. Er habe das Phosgen im Laufe des Jahres 1927 und Anfang 1928 in langwieriger Arbeit aus den alten Flaschen abgefüllt und nach dem jetzigen Lagerplatz gebracht. Hier sei der fragliche Kessel als letzter von Mitte Januar bis Mitte April aus einem Kesselwagen mit der üblichen Vorsicht langsam gefüllt worden. Zurzeit lagerten auf dem erwähnten Platz noch zwei Kessel mit je 10 000 Kilo und 3 000 Stahlflaschen mit zusammen rund 50 000 Kilo Phosgen. Dr. Stolzenberg habe in den Jahren 1925 bis 1928 in einer Reihe von Einzelgeschäften rund 45 000 Kilo zu industrieller Verwendung nach dem Auslande verkauft. Phosgen werde vielseitig im Laboratorium und industriell verwandt, so als Zwischenprodukt für Teer, Farbstoffe und für Arzneimittel. Die heutige Jahreserzeugung an Phosgen betrage etwa 1 500 Tonnen, woraus die geringe Bedeutung des deutschen Phosgenlagers zu ersehen sei. Eine Verletzung des Gesetzes über Kriegsgerät vom 29. Juli 1927 liege nicht vor. Eine Herstellung von Phosgen durch Dr. Stolzenberg habe überhaupt nicht stattgefunden. Auch eine Verletzung sonstiger gesetzlicher Vorschriften komme nicht in Betracht. Das Unglück sei nicht anders zu beurteilen, als andere Unglücksfälle, die durch Zusammenwirken unvorhergesehener Zwischenfälle eintreten könnten. Trotzdem habe der Hamburger Senat die Unschädlichmachung der Restbestände in die Wege geleitet und dabei die Hilfe der Reichswehr erbeten. Eine weitere Gefährdung sei nach menschlichem Ermessen ausgeschlossen. Im Laufe der Untersuchung des Falles Stolzenberg habe sich ergeben, daß aus der Zeit, in der Dr. Stolzenberg die heutige Fabrik Wilhelmsburg besessen habe, dort noch 38 Kilo Phosgen seien, und andere ältere Chemikalienbestände, die, soweit erforderlich, vernichtet worden seien.

Zusammentritt der französischen Kammer.

Paris, 1. Juni.

Heute nachmittag 3 Uhr trat die neugewählte Kammer zu ihrer ersten geschäftsordnungsmäßigen Sitzung zusammen. Der Alterspräsident Sibille (Linksrepublikaner) hielt die Eröffnungsansprache, in der er unter Hinweis auf die durch den Krieg übernommenen finanziellen und sozialen Aufgaben zur Einigkeit mahnte und die Bildung einer geschlossenen Kammermehrheit forderte, damit das Land wieder seine maßgebende Rolle in einem Europa spielen könne, in dem der Frieden durch Verträge, die niemand mehr zu verletzen wagen werde, garantiert sein würde. Hierauf wurden durch das Los die Wahlprüfungsausschüsse eingesetzt, die morgen nachmittag mit ihrer Arbeit beginnen werden, so daß die Kammer am Montag nachmittag zum Prüfungsergebnis Stellung nehmen wird. Der Eröffnungssitzung wohnten fast sämtliche Minister, darunter Außenminister Briand, bei.

Krawall in der Skupschtina.

Belgrad, 1. Juni.

Die gestrige Sitzung der Skupschtina stand unter dem Eindruck der blutigen Zusammenstöße in den Straßen Belgrads und nahm einen außerordentlich stürmischen Verlauf. Auf der Tagesordnung stand der Anklageantrag der Opposition gegen den früheren Justizminister Subotitsch, dem vorgeworfen wird, daß er während seiner Ministerschaft die von ihm bekleidete Stelle eines Präsidenten des Kassationshofes absichtlich unbesetzt gelassen habe, um diesen Posten nach seinem Rücktritt von dem Ministerposten wieder beziehen zu können. Die Krawallszenen begannen, als ein Schriftführer nach Eintritt in die Tagesordnung die Verteidigungsschrift des früheren Ministers Subotitsch zu verlesen begann. Die Abgeordneten des bäuerlich-demokratischen Blocks brachen stürmisch in die Rufe aus: „Blutige Regierung! Mörder!“ usw. Sie verlangten im Chor den Rücktritt der Regierung, namentlich des Innenministers Koroschetz. Sogleich setzte ein ohrenbetäubendes Pultdeckelkonzert ein, in dessen Verlauf zahlreiche Pultdeckel kurz und klein geschlagen wurden. Die oppositionellen Abgeordneten schrien ohne Unterlaß: „Wir werden jede Verhandlung unmöglich machen, solange diese blutbefleckte Regierung im Amte bleibt!“ Als die Abgeordneten der Opposition des Tumults müde geworden, begannen sie im Chor nationale Lieder zu singen. Schließlich sah sich der Präsident genötigt, die Sitzung unter großem Tumult zu schließen. Die Abgeordneten zerstreuten sich in größter Erregung. Die nächste Sitzung wird auf schriftlichem Wege einberufen, dem Vernehmen nach auf den 8. Juni.

Frauenverband der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Stuttgart, 1. Juni.

Die diesjährige Tagung der Kolonialen Arbeitsgemeinschaft führte auch den Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft nach Stuttgart, wo er heute seine Hauptversammlung hält. Wie in den langen Jahren vor dem Kriege, so sind die Aufgaben des Frauenbundes, den in die Kolonialländer auswandernden Frauen und Mädchen mit Rat und Tat zur Seite stehen, dieselben geblieben.

Die starke deutsche Bevölkerung, die heute noch in den uns entrissenen Kolonialländern lebt, steht in einem schweren Kampf um die Erhaltung ihres Deutschtums. Das Bestreben der einst ausgewanderten Landsleute geht dahin, die Kinder in deutschen Schulen erziehen zu lassen, den Zusammenhang mit der Heimat in geistiger wie in wirtschaftlicher Beziehung fest aufrecht zu erhalten. Aber nicht ohne die Hilfe der Heimat ist dies möglich. So sind die Aufgaben des Frauenbundes nach dem Kriege erst recht gewachsen. Die Heime und Internate der deutschen Schulen, welche die Farmerkinder aufnehmen, werden vom Frauenbund unterstützt, eingerichtet, ja oft neu erbaut. Stipendien, um der schulentlassenen Jugend eine Berufsausbildung in Deutschland zu ermöglichen, schließen sich an die Sorge für die Schulkinder an. Dabei werden die Mädchen mit Vorzug in der Kolonialen Frauenschule in Rendsburg aufgenommen. Diese gibt ihnen eine tüchtige Ausbildung in allen Fächern eines ländlichen Haushaltes. Aber nicht nur die Töchter aus Afrika kommen hierher, sondern in erster Linie ist die Schule für auswandernde junge Mädchen aus Deutschland erbaut, denen der Frauenbund Stellungen nach Afrika in deutschen Familien vermittelt. Nach Bedarf werden auch anderen jungen Mädchen, Stützen, Haustöchtern, Lehrerinnen Stellungen vom Frauenbund verschafft, und gerade dieser Zweig seiner Tätigkeit ist ständig im Wachsen begriffen. Zwingt doch Not und Arbeitslosigkeit im Vaterland heute Tausende, das Brot in der Fremde zu suchen. Und darum bemüht sich der Frauenbund, tüchtige junge Kräfte dem Deutschtum dadurch zu erhalten, indem er sie in das feste bodenständige Deutschtum der alten Kolonialländer sendet, wo sie nicht so leicht in fremden Völkern aufgehen, als wenn sie wahllos in andere Erdteile wandern. Durch mancherlei andere Bestrebungen arbeitet der Frauenbund ebenfalls in diesem Sinne, so z. B. durch die fortlaufende Herausgabe guter Zeitschriften und Bücher an einzelne Farmer.

Die Hauptversammlung des Bundes sowohl wie die Kolonialausstellung geben näheren Aufschluß über diese Arbeiten.

Die Moskauer Justizkomödie.

Moskau, 1. Juni.

Im weiteren Verlaufe des Schachty-Prozesses wurde eine Reihe russischer Angeklagten vernommen, deren Aussagen für die Beurteilung des Prozesses nicht wesentlich sind. Dagegen ist die Vernehmung des Angeklagten Belenko insofern von Interesse, weil sie erwies, daß es im Grunde vollständig gleichgültig ist, ob die Angeklagten schon vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt oder sich teilweise schuldig bezw. unschuldig erklärt haben, da bei ihnen jede Widerstandsfähigkeit gebrochen erscheint. Die Befragungen der Angeklagten gehen bis 1909 zurück und bezwecken, die Gesinnung der Angeklagten vor der Revolution im Sinne der Anklage festzustellen, um auf Grund dieser von Zeugen teils zuverlässiger, teils unzuverlässiger Art festgestellter Ergebnisse die Schuldfrage bei nach der Revolution begangenen Delikten zu beurteilen. Besonders charakteristisch erscheint das Verhalten des Angeklagten Belenko. Ihm, der seit seiner Verhaftung fünfmal zwischen dem Bekenntnis und dem Abstreiten seiner Schuld geschwankt hat, wurde vom Vorsitzenden Wyschinski die Gewissensfrage vorgelegt, ob etwa „Untersuchungsorgane“ auf ihn irgendwelchen Druck ausgeübt oder ihn gar bedroht hätten. Belenko überlegt einige Minuten und war sichtlich verlegen, was er antworten sollte. Dann verneinte er die Frage.

Politische Uebersicht.

+ **Abreise der deutschen Abordnung nach Genf.** Die deutsche Abordnung für die Junitagung des Völkerbundsrates unter Führung von Staatssekretär Dr. v. Schubert reiste Freitag abend nach Genf ab.

+ **Paul Boncour vertritt Briand in Genf.** Anstelle Briands wird Paul Boncour Frankreich auf der Völkerbundsratstagung vertreten.

Max Reger und die deutsche Orgelbewegung.

Von

Kurt Barges, Leipzig.

Seit etwa fünf Jahren gibt es eine deutsche Orgelbewegung, die es sich zur Aufgabe gestellt hat, die Ergebnisse eines intensiven Erforschens alter Meisterorgeln in Hamburg, Lübeck und Freiberg für die Wiedergabe alter Orgelliteratur und den Bau neuer Orgeln nutzbar zu machen. Eine Rückwendung in die Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts wurde innere Notwendigkeit; Günther Ramin veranstaltete auf der alten Orgel der Hamburger Jacobikirche (1688 bis 1692 von Schnittger erbaut) historische Orgelkonzerte mit Werken von Sweelinck, Buxtehude, Lübeck, Scheidt und Bach. Das Klanglied, das sich den Besuchern der Orgeltagungen, besonders in Freiberg mit einer wohlerhaltenen Silbermannorgel, einprägte, veranlaßte zahlreiche Organisten, in ihre moderne Orgel alte Register mit der für die damalige Zeit typischen Klangfarbe einzubauen und ihr Repertoire, das oft die Romantiker und Kleinmeister zeitgenössischer Kunst enthielt, insofern zu erweitern, daß man die alte Literatur dem eisernen Bestand des Konzertprogrammes einordnete. Im Falle Reger blieb Schweigen. Auch auf den Orgeltagungen wurde kein Ergebnis herbeigeführt. Durchaus zugegeben wird, daß ein Orgelvortrag auf der Freiberger Domorgel durch einen großen Künstler einen jeden packte, der das Glück hatte, die Orgel zu hören, daß aber dasselbe Werk auf einer modernen Orgel einen inneren Genuß nur verschaffen kann, wenn der Spieler in die Psyche der Orgel eingedrungen ist. Aufdringlich wirkt der moderne Orgelklang höchstens dann, wenn das Orchestrale das Stilistische verdrängt und die Virtuosität zu hohen Auswirkungen benutzt wird. Das aber sind Fragen, die in das Gebiet der Aesthetik des Orgelspieles gehören, die begreiflicherweise noch nicht geschrieben ist. Der heutige Mensch ist garnicht so unbrauchbar, daß er dem modernen Orgelklange negativ gegenübersteht. Wenn sich der Spieler in die Kulturauffassung hineingekniet hat, wird er auch eine dankbare Gemeinde finden. Der moderne Orgeltyp, der sich in den letzten Jahrzehnten über das ganze Land ausbreitete, ist gewiß auch von den Werken Regers beeinflußt worden. Das Regersche Orgelwerk in seiner unerhörten Universalität knüpft direkt an die Bachsche Gedankenwelt an, wenn auch von anderen Gesichtspunkten. Der Klang des Regerschen Orgelwerkes hat mit dem keuschen Klang des alten Instrumentes nichts Gemeinsames, und so würde aus diesen inneren Gründen zu bekunden sein, daß Reger dem heutigen Rückstreben wohl Achtung entgegengebracht hätte, aber sein weiteres Schaffen nicht im geringsten irgendwie abhängig gestaltet hätte, wie die meisten Kompositionen, die in der letzten Zeit auf das Orgelpult gelegt worden sind, teilweise im Stil ganz alt gearbeitet, in der Harmonik mit modernen Mitteln behandelt, aber in der Hauptsache so geschaffen sind, daß sie für jeden Orgeltyp brauchbar sind, also rein kompromißmäßig gearbeitet, nicht von innen heraus. Eine große Ausnahme bildet hier das Orgelschaffen Heinrich Kaminskis — Regers Werke sind auf der alten Orgel klanglich und rein technisch undenkbar. Sein ganz auf Größe gebauter Stil atmet jene Gedankenfreudigkeit und Ewigkeit, die nicht wieder zu finden ist. Seine Choralfantasie „Wie schön leucht't uns der Morgenstern“, die neben dem Kyrie und der D-moll-Fantasie auf dem Duisburger Regerfest zum Vortrag kommt, mag das beste Beispiel sein, daß die Klangfarbe des modernen Orgelwerkes den inneren Stimmungsgehalt der verschiedenen Strophen offenbart und daß die technischen Spielhilfen unbedingt erforderlich sind, um die Einheit der Fantasie zu bewahren. Regers Orgelwerke verlangen eine diffizile Ausarbeitung im Detail, aber nur dadurch kann das Werk in seiner Erhabenheit wirken, daß die musikalische Linie wie aus einem Guß gebildet wird. Der Regersche Choral ist auf den Wechsel der Farbe eingestellt, er kann nur durch Gedrängtheit hervorgerufen werden. Reger darf durchaus nicht nur technisch gewertet werden. Ich glaube, der innere Atem ist so gewaltig, daß ein genialer Spieler auf dem modernen Orgelwerk nur dann die Größe und Tiefe hervorzaubern kann, wenn er in den Wesenskern gedrungen ist. Bei Reger läßt sich nichts mit historisierenden Analogieen rechtfertigen. Was Sweeling, Buxtehude und Bach recht ist, darf für Reger nur im Erfassen des genialen Schöpfertums billig sein, aber nicht für die modernen Orgelbestrebungen. Viel wichtiger erscheint es dabei, daß sich der Orgelspieler bei allem Experimentieren der Gesamtheit des Regerschen Schaffens bewußt wird und nicht in den Konzerten auf dem alten Paradepferde reitet. Wer sich nur zu Reger wendet, um sich seine Virtuosität bescheinigen zu lassen, der soll erst an die Wurzel greifen, wenn er sie nicht entblößte. Reger ist in seiner Leuchtkraft nur ganz selten geklärt; was ein Karl Straube geschaffen hat, ist noch erst zu geringem Teil von der heutigen Welt erfaßt worden. Wer Reger immer wieder von neuem begreifen muß, der geht auf dem rechten Pfade, dann wird ihm auch die Frage unwesentlich erscheinen, wie sich Reger zur Orgelbewegung gestellt hätte. Das Duisburger Regerfest wird im unbekannten Reger selbst dem Regerfreunde, Verehrer und Kenner neue Lichter aufzusetzen haben.

= **Das Ende der Berliner „Urania“.** Das Dahinsiechen des Berliner Volksbildungshauses „Urania“ ist in ein Stadium getreten, das keinen Zweifel an seinem ruhmlosen Ende übrig läßt: das Gebäude in der Taubenstraße wird soeben abgebrochen und man wird ein Bankhaus an seine Stelle setzen. Zeichen der Zeit! Der Verein an sich besteht weiter. Aber auch er wird langsam verschwinden. Er und sein Haus sind an finanziellen Nöten zugrunde gegangen. Die Berliner „Urania“ war in den letzten Jahren kaum mehr als ein Kino mit populärwissenschaftlichem Einschlag. Damit hat sie ihre Existenzberechtigung keinesfalls erwiesen. Ihr finanzieller Zusammenbruch ist bedauerlich, aber diese mißliche Lage ist keinesfalls allein für den traurigen Ausgang verantwortlich zu machen.

= **Zweites deutsches Händelfest in Kiel.** Die Deutsche Händelgesellschaft (Sitz Leipzig) veranstaltet am 21. bis 24. Juni ihre zweite festliche Tagung unter der künstlerischen Leitung des Generalmusikdirektors Professor Dr. Fritz Stein in Kiel. Das reichhaltige Programm verheißt im Rahmen von Kirchen-, Orchester-, Kammer- und Chorkonzerten die Wiedergabe des Oratoriums „Israel in Aegypten“ (Festchor von über tausend Sängern), des Dettinger Te Deums, des Lateinischen Psalms 112, der Trauerode des Doppelchörigen Konzerts Nr. 28, italienischer Kantaten, eines Oboen-, Harfen- und Orgelkonzerts, sowie verschiedener kammermusikalischer Schöpfungen. Während einer Festsitzung wird Professor Dr. A. Schering einen Vortrag über des Meisters Leben und Schaffen halten. Mitwirkende Solisten werden sein: Adelheid la Roche, Hilde Hellger, Gusta Hammer, Michail Gitowsky, Professor Dr. H. J. Moser, Professor Dr. M. Seiffert und Anna Linde.

= **Eine rassenbiologische Ausstellung in Hamburg.** Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens des Hamburger Museums für Völkerkunde als staatliche Anstalt und der damit verbundenen 50. Jahresversammlung der deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte findet in den Tagen vom 1. bis 4. August in Hamburg eine rassenkundliche Ausstellung, die erste in Deutschland, statt.

= **Stadttheater Bochum.** Die Wiederholung des Schwanks in sechs Bildern von Toni Impekoven und Karl Mathern „Max der Prominente“, die als geschlossene Vorstellung für den Bühnenvolksbund Serie B, ursprünglich auf kommenden Montag angesetzt war, geht nunmehr, wie bereits mitgeteilt, heute, Samstag, abend in Szene. Das Stück beginnt um 8 Uhr und dauert bis gegen 10 Uhr 15. Ein freier Kartenverkauf findet für diesen Abend nicht statt. — Am Montag bleibt dafür das Theater geschlossen. — Sonntag geht für den blauen Ring Oskar Blumenthals und Gustav Kadelburgs Lustspiel „Im weißen Rößl“ in Szene. Die Vorstellung wird für den blauen Ring geboten, jedoch stehen noch genügend Karten im freien Verkauf zur Verfügung.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Sonntag, 3. Juni, Blauer Ring 11: „Im weißen Rößl“. Montag: Geschlossen. Dienstag, Brauner Ring 12: „Kleine Komödie“. Mittwoch, Roter Ring 6: „Margarethe“. Donnerstag, C 30: „Die schöne Helena“. Freitag: Geschlossen. Samstag, außer Vormiete: „Max der Prominente“. Sonntag, Blauer Ring 12: „Die schöne Helena“. Montag, Schülerzyklus: „Dame Kobold“.

= **Musikalische Veranstaltungen Bochum.** Am kommenden Freitag, 8. Juni, abends 8 Uhr, findet im Parkhaus ein Klavierabend von Arno Schütze statt. Zur Aufführung gelangen Werke von F. Chopin, F. Schubert und R. Schumann. Die Veranstaltung ist außer Vormiete. Den Konzertvormietern ist bis einschließlich Donnerstag, 7. Juni, ein Preisnachlaß eingeräumt. Der Vorverkauf beginnt am Montag, 4. Juni, an den bekannten Stellen.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Der Haushaltsplan der Gemeinde Laer.

Laer, 1. Juni. Freitag nachmittag fand im Saale des Wirtes Münstermann unter Leitung von Gemeindevorsteher Fischer eine Sitzung der Gemeindevertretung statt. Zur Beratung stand zunächst die Feststellung des Haushaltsplanes für 1928. Oberinspektor Wagner führte aus, daß der Etat in Einnahmen und Ausgaben mit 682 000 Mk. (im Vorjahre mit 550 000 Mark) abschließe. Die Mehranforderungen in Höhe von 77 000 Mark seien zu erklären infolge erhöhter Ausgaben, die hauptsächlich durch die Einführung der staatlichen Polizei und größere Ausgaben in der Schulverwaltung entstanden seien. Anstelle der Gewerbekapitalsteuer solle die Lohnsummensteuer in Höhe von 2600 % erhoben werden. Für die Gewerbeertragssteuer seien 750 % und für die Grundvermögenssteuer 250 % vorgesehen. Oberinspektor Wagner empfahl zum Schluß seiner Ausführungen den Etat zur Annahme. Jorzik (K. P. D.) erklärte sich gegen die Einführung der Lohnsummensteuer. Schlank (S. P. D.) fragte, welche Betriebszuschüsse von Bochum, Gerthe und Werne an Laer geleistet würden? Oberinspektor Wagner antwortete, daß die Zuschüsse sich auf 80 000 Mark beliefen, während Laer an Querenburg zu leisten habe; somit verblieben 27 000 Mark. Sippel (Zentrum) betonte, daß es notwendig sei, die Steuersätze, wie sie von der Finanzkommission vorgesehen seien, unbedingt beizubehalten. Der Etat sei äußerst sparsam aufgestellt werden, deshalb könne er zur Annahme empfohlen werden. Gemeindevorsteher Fischer unterstrich diese Ausführungen und bemerkte, daß der Etat selbstverständlich nicht aus laufenden Mitteln bestritten werden könne, jedoch der Zinsendienst sei gesichert. Der Haushaltsplan wurde mit sechs gegen zwei Stimmen angenommen. — Ein Antrag der Freiwilligen Feuerwehr um Bewilligung eines Zuschusses in Höhe von 50 Mark für die Entsendung von zwei Vertretern zum 28. Westfälischen Feuerwehr-Verbandstage fand Annahme. Weiterhin bewilligten die Gemeindevertreter einen Beitrag von 100 Mark für die deutschen Jugendherbergen. Darauf wurde beschlossen, den Erlös in Höhe von 4430 Mark aus den Grundstücksverkäufen von Sarara und der Neuapostolischen Gemeinde der Verwaltung zur freien Verfügung zu stellen. Die Versammlung beschloß weiter, die im Etat vorgesehene Summe für Straßenbauten von 12 000 Mark zum Ausbau von Abschnitten des Hellwegs, der Schulstraße, Schützenstraße, Dorfstraße, Wilhelmstraße und Havkenscheider Straße (insgesamt 4770 Quadratmeter) zu verwenden. Die Kosten werden sich auf 11 925 Mk. belaufen. Für den Neubau des Gemeindehauses wurden folgende Zuschläge erteilt: Klempnerarbeiten: Zeiger, Laer (355,20 Mark), Installationsarbeiten: Zeiger (976,50 Mark); Dachdeckerarbeiten: Mandera, Laer, 1129,65 Mk.; elektrische Arbeiten: Koch, Laer, (308,23 Mark). Für die Einrichtung eines Jugendheimes in der Rektoratschule bewilligten die Gemeindevertreter 600 Mark, für die Einrichtung einer Lehrküche in der Schillerstraße 250 Mark. Nach Erledigung kleinerer Angelegenheiten wurde die öffentliche Sitzung geschlossen. Es folgte eine geheime Sitzung.

*

tu. **Gerthe**, 1. Juni. Der Händler Franz Sa., Sodinger Straße, fiel auf dem Hofe seiner Wohnung derartig hin, daß er mit schwerverletztem Kopf dem Krankenhause zugeführt werden mußte. — Auf der Strecke Bochum — Gerthe — Castrop traten in der heutigen Mittagsstunde wiederholt Störungen im Straßenbahnbetriebe auf, die zeitweise bis zu 20 Minuten betrugen.

(.) **Gerthe**, 2. Juni. Der Gemeinde Gerthe stehen noch einige Pflegestellen in den Kreisen Hofgeismar, Minden und Burgdorf zur Verfügung. Anmeldungen werden heute und Montag, vormittags von 9 bis 11 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Wohlfahrtsamt, Zimmer 23, und für den Ortsteil Harpen in der Verwaltungsstelle entgegen genommen. — In einer geheimen Sitzung des Gemeindeparlaments am 8. Juni, nachmittags 5 Uhr, wird über den Stand der Eingemeindungsverhandlungen, über die Angelegenheit der Anleihe und die Ausführung des außerordentlichen Haushaltsplanes sowie einige kleinere Sachen beraten werden.

L. **Gerthe-Harpen**, 1. Juni. Auf dem Wege neben dem Straßenbahndepot wurde der Arbeiter A. aus dem Ledigenheim Schacht 5 der Zeche „Lothringen" tot aufgefunden. Der herbeigerufene Arzt stellte als Todesursache Alkoholvergiftung fest. — Auf Anregung des Vertrauensmannes der Angestelltenversicherung für den Landkreis Bochum ist vom Direktorium der Reichsversicherungsanstalt in Berlin Dr. med. Sarnowski, Gerthe, Castroper Straße 19, zum Vertrauensarzt bestellt worden. — Samstag abend 8 Uhr veranstaltet der Männergesangverein „Harmonie" im Borgmannschen Saalbau aus Anlaß des Besuches der Ehrenmitglieder, des Bürgermeisters sowie der Magistratsmitglieder der Stadt Biedenkopf, einen Sängerkommers. Bürgermeister Stückrath, sieben Magistratsmitglieder und der Dirigent des Gesangvereins „Eintracht" sind bereits gestern hier eingetroffen.

Aus dem Kreis Hattingen.

-hd- **Linden**, 1. Juni. Vom Motorrad überfahren wurde am Winzer Berg nachmittags ein junger Mann, als er von einem Wagen steigen wollte, um die Pferde an den Kopf zu nehmen. Der Ueberfahrene erlitt erhebliche Verletzungen. — Die Lindener Feuerwehr hielt zum ersten Male mit ihrer neuen Magirusleiter am Steigerturm an der Jägerstraße eine Uebung ab, die sehr gut verlief.

k **Linden-Dahlhausen**, 1. Juni. Vandalen richteten nachts auf der Jägerstraße in Linden in dem Pfarrgarten Beschädigungen an, an der höheren Mädchenschule und an dem Nebengebäude wurden Fensterscheiben zertrümmert usw. — Am Graffweg hat die Frau Maria Thielens, an der Bahnhofstraße der Bäckermeister Krampe und an der unteren Königstraße der Konsumverein Wohlfahrt mit den Arbeiten zur Errichtung eines Wohnhauses beginnen lassen. Ferner sind die Arbeiten zum Erweiterungsbau des katholischen Krankenhauses in Linden in Angriff genommen.

-hd- **Hattingen**, 1. Juni. Ihren 92. Geburtstag kann morgen in bester geistiger und körperlicher Frische die Witwe Friederika Lukaschewski vom Südring feiern.

-hd- **Nierenhof**, 1. Juni. Schwer verletzt wurde der Vierreisende Ernst Rosenthal, als er in dem Augenblick von einem Motorrad auf der Elberfelder Straße überfahren wurde, als er aus seinem eigenen Wagen stieg. R. kam sofort ins Krankenhaus.

-hd- **Bredenscheid-Stüter**, 1. Juni. Als der 19jährige Fritz S. von hier mit seinem Fahrrad den stark abfallenden Hüttenberg in Hattingen befuhr, konnte er mit voller Wucht gegen die Mauer der Bahnunterführung und zog sich schwere Verletzungen zu.

fe **Herbede**, 1. Juni. Auf der Straße zwischen Witten und Herbede stießen gegen 6½ Uhr gestern nachmittag ein Radfahrer mit einem Motorradfahrer, der aus einer Seitenstraße kam, zusammen. Die auf dem Motorrad fahrende Dame wurde auf die Straße geschleudert und hierbei erheblich verletzt, ebenso hatte der Radfahrer schwere Verletzungen an den Beinen und im Gesicht erlitten. Ein zufällig vorbeikommendes Auto brachte die Verletzten in das evangelische Krankenhaus Witten. Der Führer des Motorwagens kam mit dem Schrecken davon.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

* **Wattenscheid**, 2. Juni. Nach einer Bekanntmachung des Oberbürgermeisters sollen folgende Straßen in Kürze mit einer geräuschmindernden Decke versehen werden: Die Marienstraße von der Vödebis Querstraße, die Parkstraße vom Stadtgartenende bis zur Unterführung der Hüller Straße, der Putzmanns Weg vom Bahnhof- bis Westenfelder Straße, der August-Bebel-Platz und der Günnigfelder Platz. Mit den Arbeiten soll bereits in den nächsten Tagen begonnen werden. — Die erste Sitzung des neugewählten Vorstandes der Allgemeinen Ortskrankenkasse Wattenscheid wählte mit fünf gegen vier Stimmen zu ihrem Vorsitzenden Anstreichermeister Brasse, Günnigfeld, zum ersten Stellvertreter Schlosser Paul Dahlbeck, zum zweiten Stellvertreter Gärtner Urban Durst (beide christliche Gewerkschaften). — Seinen 50. Geburtstag feierte gestern der Wirt Alfred Homey, Westenfelder Straße. Er ist zweiter Vorsitzender des Verkehrsvereins und Hauptmann der ersten Kompagnie des Allgemeinen Bürger- und Schützenvereins der Stadt Wattenscheid. — Das Fest ihrer silbernen Hochzeit feierten die Eheleute Bergmann Wilhelm Hildebrand, Breddestraße 22.

* **Wattenscheid-Eppendorf**, 31. Mai. Die Lehrerin Wilhelmine Ehricke an der Bismarckschule konnte ihr 25jähriges Dienstjubiläum begehen. Am 1. Juni 1906 kam sie nach Eppendorf an die Bismarckschule, der sie bis heute, also 22 Jahre lang, treu geblieben ist. Die Jubilarin erfreut sich als Jugendbildnerin großer Wertschätzung.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Recklinghausens Antwort an Herne.

⊙ **Recklinghausen**, 1. Juni. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung nahm der Oberbürgermeister im Anschluß an seine Etatsrede auch Stellung zu den bekannten Anträgen des Oberbürgermeisters von Herne auf Zuteilung des südlichen Stadtteils. Er erhob Protest gegen eine solche widersinnige Zerreißung der Stadt Recklinghausen. Die Stadt Recklinghausen habe seit ihrem nunmehr 700jährigen Bestehen ihre Grenze südlich stets an der Emscher gehabt. Die Stadt habe ihren großen Grundbesitz von 2700 Morgen mit etwa 2500 Morgen im südlichen Stadtteil liegen. Im Falle einer Zersplitterung der Stadt Recklinghausen verbliebe für den nördlichen Teil (einschließlich Altstadt) mit etwa 45 000 Einwohnern weniger als die Hälfte des Steueraufkommens der Gesamtstadt. Sämtliche Reichs- und Staatsbehörden hätten gerade im Stadtkern ihren Sitz. Hier habe die Stadt etwa 500 000 Mark dem Fiskus in Grundstücken für Verwaltungsgebäude geschenkt. Hier lägen etwa zwanzig verschiedene Behörden. Der südliche Stadtteil habe gerade auch in letzter Zeit durch die Stadtverwaltung starke Pflege und Förderung erfahren. Eine Zerreißung der Stadt Recklinghausen müßte im höchsten Maße der Rationalisierung entgegenwirken und würde in geradezu unsinniger Weise eine trotz zeitweiliger Etatsschwierigkeiten blühende und zukunftsreiche Stadt vernichten. Die Finanzlage der Stadt Recklinghausen ist wohl angespannt, verbürge aber durch das große Vermögen, dessen Einnahmen steigen, eine zunehmende Verbesserung.

*

Recklinghausen, 2. Juni. Zu den Pressenachrichten über beabsichtigte Einschränkungen im westfälischen Staatsbergbau teilt der amtliche preußische Pressedienst mit, daß allerdings auch die Bergwerksaktiengesellschaft Recklinghausen Belegschaftsverminderungen wird eintreten lassen müssen, falls die vom Kohlensyndikat in Aussicht genommenen Absatzeinschränkungen zur Wirklichkeit werden. Die Ziffer von 2000 Mann, die gelegentlich genannt wurde, ist voraussichtlich ganz erheblich zu hoch gegriffen. Es ist selbstverständlich, daß bei den Beratungen die sozialen Gesichtspunkte in den Vordergrund treten werden.

□ **Laasphe**, 1. Juni. Einen grausigen Fund machten am Freitag morgen zwei Arbeiter in der Nähe der Brauerei Bosch in einem seit zehn Jahren unbenutzten Eiskeller. Sie fanden dort die bereits in Verwesung übergegangene Leiche eines 33jährigen Reisenden aus Biedenkopf, namens Ernst Plüschke. Der Verunglückte wollte, wie die polizeilichen Feststellungen ergeben haben, am 7. Mai einen Ausflug machen und dabei, wie er dies bei warmem Wetter schon öfters getan hatte, im Freien übernachten. Man nimmt an, daß er in Unkenntnis des Geländes in den 35 Meter tiefen Schacht des Eiskellers gestürzt ist, wo er schwer verletzt elend umgekommen ist.

+ **Driburg**, 2. Juni. Flüchtig nach Unterschlagung von 4750 Mark ist der Postaushelfer Ernst Meyer, geboren am 1. Januar 1905 in Driburg. Der Täter ist etwa 1,75 bis 1,80 Meter groß, von schlanker Gestalt und hat nach vorn übergebeugte Haltung, schmales spitzes Gesicht, ist glatt rasiert und hat langes, blondes nach hinten gekämmtes Haar. Bekleidet war er mit einem hellgrauen Velourhut, braunem Jackettanzug, blau-grauem Schlüpfer und gelben Schuhen.

Ь **Duisburg**, 2. Juni. Aus Arbeitgeberkreisen wird uns geschrieben: Seit dem 1. Mai herrscht in der deutschen Rheinschiffahrt ein Streik, der das besondere Interesse der Oeffentlichkeit findet. Einschließlich der im Sympathiestreik befindlichen Hafenarbeiter kommen etwa 10- bis 12 000 Mann in Frage; sie haben ungefähr die Hälfte der gesamten Rheinflotte bedient. Der Anteil der verschiedenen Nationen an der Rheinschiffahrt stuft sich etwa folgendermaßen ab: Deutsche Rheinflotte 41 %, Holländische 38, Belgische 12, Französische 5, Schweizer 4 %. Nur die deutsche Rheinschiffahrt wird durch den Streik betroffen. Die ausländischen Flotten fahren weiter, obwohl ihr Personal, das teilweise aus deutschen Arbeitern besteht, erheblich niedrigere Löhne besitzt als die deutschen Mannschaften. Gemessen an den deutschen Löhnen betragen die holländischen Löhne 70, die belgischen 60, die französischen 75, die schweizer 75 %. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die ausländischen Reedereien die gleichen Strecken des Rheins befahren und sich um die gleichen Transporte bewerben. Neben niedrigeren Löhnen haben die ausländischen Reedereien aber auch längere Fahrtzeiten, weniger oder gar keine Nebenvergütungen und dergleichen. Der amtliche Frachteninder der Rheinschiffahrt 1927 übersteigt infolge des scharfen Wettbewerbes nicht den Stand der Vorkriegszeit, obwohl allein durch die allgemeine Teuerung eine Steigerung um 50 % bedingt wurde; die Löhne der deutschen Reedereien liegen rund 90 % über den Vorkriegslöhnen. Irgendeinen Schutz durch Zölle und dergleichen besitzt die deutsche Rheinschiffahrt nicht. Aus diesem Zwange der Verhältnisse heraus haben die Arbeitgeberverbände der deutschen Rheinschiffahrt trotz der allgemeinen Lohnwelle eine Lohnherabsetzung von etwa 13 % gefordert, um nicht zerdrückt zu werden, um nicht den Verkehr auf dem deutschen Rhein völlig dem Ausland zu überlassen. Der deutsche Matrose bekommt wöchentlich rund 52 Mark bei freier Wohnung, Beleuchtung, Heizung und Bettwäsche an Bord. Er hat ferner auf vielen Fahrzeugen den Vorteil einer gemeinsamen Küche. Die Gewerkschaften haben die Anträge der Arbeitgeber auf eine mäßige Herabsetzung dieser Löhne im Hinblick auf den ausländischen Wettbewerb mit der Niederlegung der Arbeit ab 1. Mai beantwortet und fordern unter Hinweis auf die Lohnerhöhung anderer Gewerbe einen Lohnaufbau.

* **Kleine Provinznachrichten.** In Dortmund hat sich der 17 Jahre alte Sohn eines Kaufmannes erhängt, weil seine Eltern ihm einen neuen Pfingstanzug nicht kaufen wollten. — Auf der Zeche „Werne" bei Werne stürzte der Kesselmaschinist Bröcker in einen Bunker und erstickte. — In Lippstadt feierte die älteste Einwohnerin Frau Schomann ihren 101. Geburtstag. — Am Mittwochabend fuhr in der Nähe des Schwarzen Bruchs der Kaufmann Hans Wilms aus Mülheim (Ruhr) mit seinem Motorrad nebst Beiwagen einem Personenkraftwagen, der in einen Seitenweg einbieten wollte, in die Flanke. Der Motorradfahrer erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er starb. Der Beifahrer kam mit unbedeutenden Verletzungen davon. — In Düsseldorf wurde das acht Jahre alte Töchterchen des Schreinermeisters Vogt von einem Personenkraftwagen überfahren und getötet. — Im Walzwerk Dinslaken stürzte ein Anstreicher von einem Baugerüst und erlitt so schwere Verletzungen, daß er starb. — Bei Xanten auf dem Rhein kippte ein Paddelboot um, wobei der Insasse, ein junger Mann aus Essen, ertrank. — Der Motorradfahrer Otto Mühlheiß aus Osterfeld stürzte bei Dinslaken auf ein Straßenbahngleise. Er sowie die auf dem Soziussitz befindliche Gertrud Jungermann aus Oberhausen wurden von der Straßenbahn überfahren und lebensgefährlich verletzt. — Bei Lank-Latum stürzte aus unbekannter Ursache ein Mann in den Rhein, wurde von einem Strudel erfaßt und ertrank. — Der Maurerpolier Schmitz aus Kempen, der an den Neubauten der Plüschweberei A.-G. beschäftigt war, stürzte vom Gerüst und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er im Krankenhaus starb.

9. Allgemeiner Deutscher Handelsvertreter-Tag.

:: **Düsseldorf**, 1. Juni. Im Rahmen des 9. Allgemeinen Deutschen Handelsvertretertages sprach am Donnerstag nachmittag Rechtsanwalt Dr. Karl Albrecht (Hamburg) über: „Die Forderungen der Handelsvertreter an den neuen Reichstag." In den fast drei Jahrzehnten, die seit der Einführung des neuen Handelsgesetzbuches vergangen sind, hat der Beruf des deutschen Handelsvertreters mit dem gesamten deutschen Wirtschaftsleben einen riesenhaften Aufschwung genommen. Aber nicht alle Wünsche und berechtigten Erfordernisse des Standes der Handelsvertreter sind erfüllt. Der Handelsvertreterstand erhebt die Forderung auf Einräumung eines Sitzes in den endgültigen Reichswirtschaftsrat, wie er diesen in dem „vorläufigen Reichswirtschaftsrat" schon innegehabt hat. Vorgeschlagen wird weiter, bei der künftigen Neugestaltung der einschlägigen Bestimmungen das Wort „Handelsagent" durch „Handelsvertreter" zu ersetzen. Außerdem soll das Wort „Auftraggeber" durch „Geschäftsherrn" ersetzt werden. Auch bezüglich der Begriffsbestimmungen werden Aenderungen gewünscht. Von besonderer Bedeutung ist das Unterscheidungsmerkmal der „Selbständigkeit", auch gegenüber den Handelsreisenden. Eine wichtige Forderung des Handelsvertreters auf materiell-rechtlichem Gebiet an die Gesetzgebung ist die Einräumung des Konkursvorrechts.

Justizrat Kurt Jacusiel (Berlin) begründete die Unzuständigkeit der Arbeitsgerichte für den Handelsvertreter. Der Generalsekretär des Zentral-Verbandes Deutscher Handelsvertreter-Vereine, Dr. Paul Behm (Berlin), erörterte die Stellung der Handelsvertreter zu den anderen Wirtschaftszweigen. Ueber den Wettbewerb im Handelsvertreterberuf sprach Handelsrichter Adolf Laurenze (Berlin), während die Unmöglichkeit der Delkredere-Uebernahme durch den Handelsvertreter eingehende Begründung in den Ausführungen von Handelsgerichtsrat Paul Rondholz (Berlin) fand.

Der Niederschlag der Verhandlungen zu den einzelnen Punkten findet sich in einer Reihe von wichtigen Entschließungen, die für die Arbeiten des Spitzenverbandes des Handelsvertreterberufes, des Zentralverbandes Deutscher Handelsvertreter-Vereine, die in den nächsten Jahren maßgebend sein werden.

Aus dem Gerichtssaal.

Von einer gestohlenen Zigarre und den Folgen.

§m **Bochum**, 1. Juni. Fritz ist ein furchtbarer Dickschädel. Und von Beruf so eine Art Laufbursche, Hausbursche, kurz, Mädchen für alles in einem Hotel. Halt, das ist Fritz nicht mehr, das war er. Zur Zufriedenheit des Hoteliers, Fritzens Eltern und seiner selbst. Bis um einer dummen Kleinigkeit willen der große Krach kam. Wie so mancher Hausbursche tat Fritz ab und an einen schnellen Griff in des Brotherrn Zigarrenkiste. Nur eine nahm er stets und hierbei wurde er erwischt. In der Folgezeit nörgelte der Hausherr an Fritz und seinen Arbeiten herum, er konnte die dumme Zigarre nicht überwinden. Und eines Tages, Fritz sollte die Schuhe eines Gastes zu putzen vergessen haben, warf ihn der Hotelier kurzerhand heraus. Fritz ging zum Arbeitsgericht und klagte auf Lohn für 14 Tage. Nun aber wurde der beklagte Hotelier gleichfalls böse und bezichtigte Fritzen des Diebstahls, des gemeinen Diebstahl — einer Zigarre. Mehr konnte er nicht angeben, da das öftere Wegnehmen von Zigarren nur Vermutung war. Da verlor Fritz sein seelisches Gleichgewicht. Er suchte und fand Trost im Alkohol. Und saß eines Abends in einem Lokal beim Bier und unterhielt sich mit seinem Gegenüber über die Schlechtigkeit der Welt im Allgemeinen und seines früheren Brotherrn im Besonderen. „Ein Schubiak, ein elender ist er, mich wegen einer kleinen Zigarre als Dieb vors Gericht zu schleppen. Ein Gauner und Schurke ist —" Weiter kam Fritz in seinem Zorn nicht. Der Andere war aufgestanden, hatte Fritz eine kräftige hinter die Ohren gehauen und sich also entschuldigt: „Ich bin nämlich der Bruder des Beleidigten." Fritz erstattete nun gegen den Bruder seines früheren Brotherrn Anzeige wegen tätlicher Beleidigung. Natürlich blieb auch der Hotelier nicht müßig und erstattete gleichfalls Anzeige wegen Beleidigung. Diese Beschimpfungen konnte er nicht auf sich sitzen lassen. — Fritz hat jetzt wegen der dummen, kleinen Zigarre vier oder fünf Prozesse laufen und — kaum Aussicht, auch nur einen zu gewinnen. Das Arbeitsgericht jedenfalls hat ihn heute abgewiesen. Nachweisbarer Diebstahl, auch wenn er schon einige Zeit zurückliegt, ist ein Grund zu fristloser Entlassung. Fritz verzweifelt an sich und der Welt.

*

§a **Bochum**, 1. Juni. Der Reisende G. von hier hatte für eine hiesige Brauerei Kunden zu werben und gleichzeitig die Gelder für das verkaufte Bier einzuziehen. Der Angeklagte hat nun innerhalb eines halben Jahres von den eingezogenen Geldern die Summe von 4700 Mark unterschlagen. Das Gericht erkannte auf drei Monate Gefängnis.

§a **Wattenscheid**, 1. Juni. Die Ehefrau Gertrud M. von hier hatte die Vertretung von Haushaltungswaren für eine Gelsenkirchener Firma übernommen, Bestellscheine gefälscht und Beträge, die sie einkassiert hatte, für sich verwandt und verbraucht. Fünf Wochen Gefängnis erhielt sie dafür vom Bochumer Schöffengericht.

Letzte Telegramme

Revision der Staatsanwaltschaft gegen das Stettiner Urteil.

Leipzig, 1. Juni.

Gegen das Urteil des Stettiner Schwurgerichtes vom 28. Mai gegen Klapproth, Hein und Schulz hat die Staatsanwaltschaft beim Reichsgericht Revision eingelegt. Die Angeklagten Klapproth und Schulz sind bereits aus Stettin abtransportiert, und zwar Klapproth nach München und Schulz nach Münster. Glaser und Kowalewski sind nach Sonnenburg gebracht worden.

Die Hilfsaktion für das oberschlesische Hochwassergebiet.

Breslau, 1. Juni.

Die Hilfsmaßnahmen für die von der Hochwasserkatastrophe heimgesuchten Bewohner Schlesiens sind in vollem Gange. Als erste Hilfe soll für die Geschädigten ein Steuererlaß erwirkt werden. Gegenwärtig werden Abschätzungsausschüsse gebildet, die den Schaden im einzelnen feststellen. Wie die Besichtigungen der von dem Unwetter heimgesuchten Teile Schlesiens durch Behördenvertreter und Abgeordnete ergeben haben, sind die betroffenen Landwirte vielfach dem wirtschaftlichen Ruin ausgeliefert, da ja auch bereits die drei Vorjahre empfindliche Unwetterschäden mit sich brachten. Im oberschlesischen Kreise Militsch-Trachenberg, wo die Bartsch ständig ausufert, sind die Aecker von Dutzenden von Dörfern allmählich zu gefährlichem Sumpfgelände geworden. Der Viehbestand nimmt infolgedessen rapide ab. In den Ueberschwemmungsgebieten der Peile ergaben die behördlichen Feststellungen über die Schäden, daß zunächst einmal die Heuernte verloren ist. Weiter wurden an vielen Stellen die Kartoffelfelder, die Rübenkulturen und Gemüseanpflanzungen vollkommen zerstört. Die durch die Fluten verursachten Auswaschungen der Felder und Wege gehen über einen Meter tief bis auf die Drainagerohre herab. Die weiche Ackerkrume ist fortgespült oder mit Kies und Straßensteinen durchsetzt. Neben der Beseitigung der Schäden werden jetzt auch ernsthaft die verschiedenen, immer wieder zurückgestellten Projekte eines ausreichenden Wasserschutzes zur Regulierung der Hochwasserflüsse und die Errichtung von Staubecken erwogen.

Eröffnung der Kunstausstellung 1928 im Münchener Glaspalast.

München, 1. Juni.

In Anwesenheit der Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, des diplomatischen Korps und zahlreicher Ehrengäste wurde heute mittag die Kunstausstellung München 1928 im Glaspalast feierlichst eröffnet.

Die heutige Nummer umfaßt 26 Seiten.

Gute Möbel zu diesen Preisen! Also kaufen Sie jetzt!

H. Schmidt & Co. Nachflg.
Bochum
Pieperstraße Nr. 2, Ecke Hattinger Str.

Küchen natur oder weiß lackiert, bestehend aus: Büfett, Anrichte, Tisch, Stühle, Handtuchhalter, Fußbänkchen, alles mit echt. Linoleum . . . . von **240.-** an

Schlafzimmer „echt Eiche", best. aus: Spiegelkleiderschrank 180 cm br., Waschkommode m. Spiegelaufsatz, Nachtkonsole, Bettstellen, Stühle gepolst., Handtuchhalter, Krawattenhalter **495.-**

Speisezimmer „schwere westf. Ware", Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 echte Lederstühle **445.-**

Speisezimmer „echt Eiche", Büfett 160 cm breit, mit Vitrinenaufsatz, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Stühle mit echt Rindleder **560.-**

Schlafzimmer Ritzeiche od. Glanzbirke, Kleiderschrank 180 cm breit, mit Kristallspiegel, Waschkommode mit Spiegelaufsatz Bettstellen, Nachtkonsolen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter **360.-**

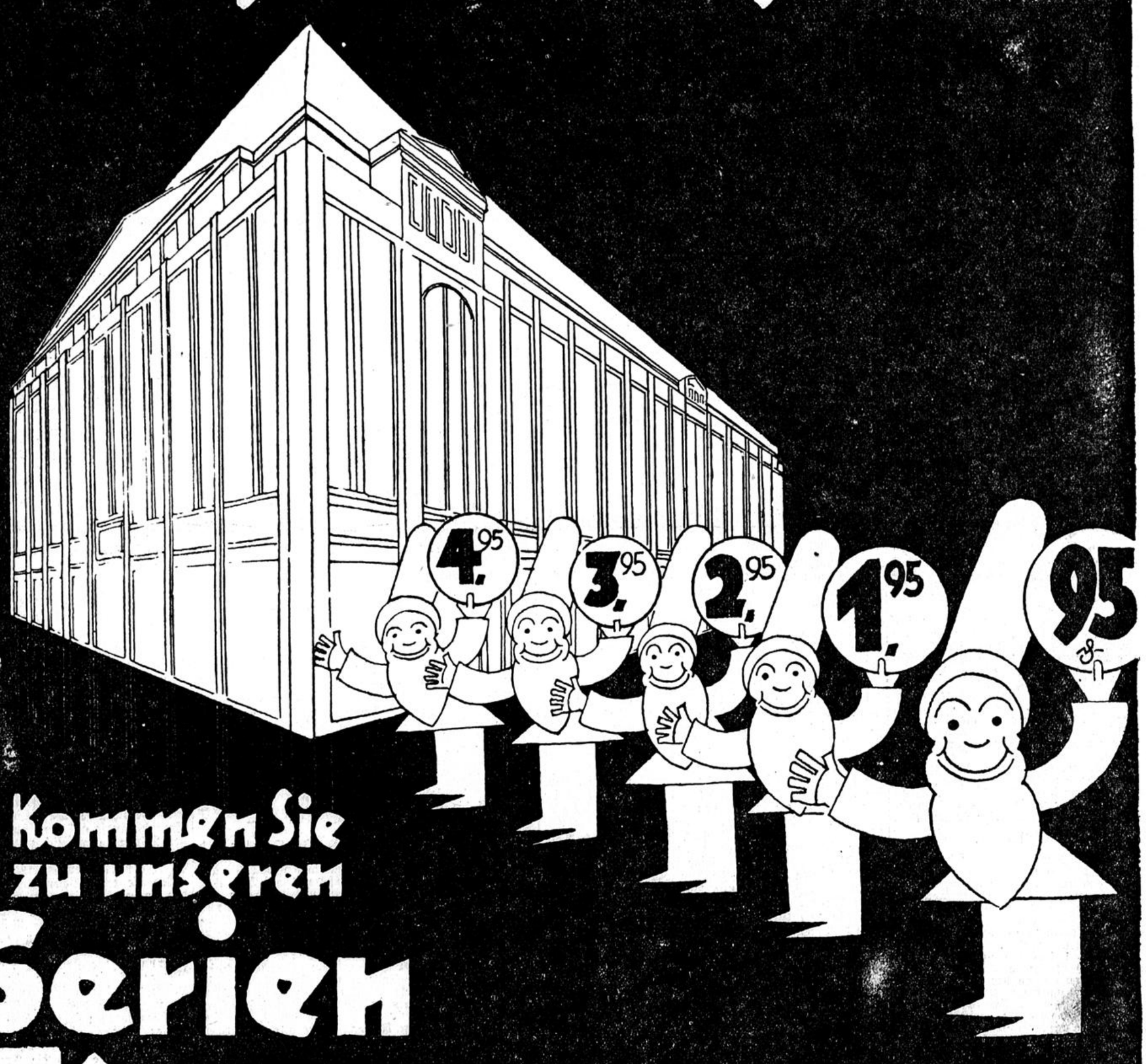
Schlafzimmer „echt Eiche", Kleiderschrank 180 cm breit, mit Innen- oder Außenspiegel, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, Bettstellen, Nachtkonsolen, Stühle gepolst., Handtuchhalter, Krawattenhalter **560.-**

Herrenzimmer „echt Eiche", Bücherschrank, Schreibtisch, runder Tisch, 2 Stühle und Schreibtischsessel mit echtem Leder **540.-**

Herrenzimmer „echt Eiche", Bücherschrank 2 m breit, mit polierten Türen, Schreibtisch mit 4 engl. Zügen, schwere, süddeutsche Ware **675.-**

Auf Wunsch kommen wir Ihnen in der Zahlungsweise sehr entgegen

Die fünf Heinzelmännchen haben ganze Arbeit geleistet



Kommen Sie zu unseren

Serien Tagen

CEBRÜDER ALSBERG AG. BOCHUM

Bochumer Nachrichten.



Pfingstfreuden und Pfingstleiden. — Verkehrswünsche. — Was wir in Bochum brauchen. — Allerlei „Lichter". — Erfüllte Hoffnungen und Enttäuschungen.

Wer hätte wohl geglaubt, daß man so köstliche Pfingstfeiertage erleben würde, wie sie uns zu freudigster Ueberraschung der ganzen Kreatur beschert wurden? Regen, Hagel, selbst Schnee hatte uns der kalte „Wonnemond" wochenlang bis kurz vor dem Feste gebracht, man hatte vorsorglich Holz und Kohlen zum Heizen des Zimmerofens herangebracht und auf den Tisch die Punschterrine gesetzt — da drehen auf einmal die Eskimos die Erdachse anders herum, und nun konnte man in Hemdsärmeln auf der Terrasse die kühlende Maibowle schlürfen. In luftigsten und durchsichtigsten, weit ausgeschnittenen Gewändern trug die holde Weiblichkeit der Tropenwärme Rechnung, während die Männlichkeit ächzte und stöhnte in der gestärkten Hemdenbrust mit den steifen Kragen. Tja, diese konservativen Männer, sie können von der fortschrittlichen Frau lernen, wie man lange Aermel, enge Halskrausen, Hosenröhren bis an die Knöchel über Bord wirft und sich so kleidet, daß das Wandern eine Lust und keine Last ist. Wenn dann noch der wohlerzogene Ehemann den Kinderwagen schiebt oder der galante Kavalier sich den für alle Fälle mitgenommenen Mantel der Begleiterin über seinen auswattierten schwarzen Rock schlägt, indeß die Evastochter leichtgeschürzt nebenher trippelt, dann braucht man nicht zu fragen, wer der Pfingstfreuden mehr genießt. Aber warum sind die Männer so steifleinen und kleiden sich im Sommer nicht so, wie es die Damen tun? Wir machten mal in Bochum vor dreißig Jahren einen kühnen Anlauf mit dem „Blauen Henrichs-Verein", dessen Mitglieder alle den schmucken, mit weißer Stickerei und Perlmutterknöpfen gezierten blauen Kittel trugen — aber nach einem Sommer schlief die Sache wieder ein. Na, vielleicht erfindet die Kunstseidenindustrie auch etwas, das Anklang bei den Männern findet, ohne ihrer Würde Eintrag zu tun. Durch die in jungfräulicher Neuheit erstrahlende Natur zu wandern, war hohe Pfingstfreude. Aber erst mal so weit zu kommen, kein unvergällter Genuß. Zusammengequetscht in überfüllten Eisen-, Straßenbahn- und Autobuswagen, durcheinandergerüttelt und geschüttelt, so kommt man von Bochum aus erst nach einstündiger Fahrt in die freie Natur. Wie viel besser sind die Essener daran! Alle Viertelstunde ein Zug von und nach Werden-Kettwig, für den geringen Preis von fünfzig Pfennig dritter Klasse hin und zurück — ja, da macht es dem Familienvater keine Sorgen, mit Kind und Kegel hinauszustreben in saftgrüne Wälder und liebliche Auen. Uns hat die Eisenbahn die Sonntagszüge ins Ruhrtal über Weitmar, Dahlhausen genommen, und wer mit der Straßenbahn fährt, muß für Hin- und Rückfahrt eine Stunde opfern und einen Preis anlegen, der Zehntausende nötigt, auf Schusters Rappen hinauszupilgern an den „Busen der Natur". Will man in die Hardt, kann man eine halbe Stunde und mehr in Wanne die „herrliche Aussicht" auf ein Schienengewirr und auf Fördertürme genießen. Unser Ausflugsverkehr läßt noch viel, viel zu wünschen übrig. Immer mehr zeigt sich, wie unhaltbare Zustände der Mangel an guten Nord-Südverbindungen hervorruft.



*

Wenn Essen und auch Dortmund eine größere Anziehungskraft ausüben, dann liegt das in erster Linie daran, daß man dort ideale Verkehrsverhältnisse hat. Aber auch daran, daß man es dort versteht, Anziehungspunkte zu schaffen. Man soll nicht glauben, daß unser gewiß auf künstlerischer Höhe stehendes Stadttheater und unser schöner Stadtpark allein es machen könnten. Was bedeutet allein die Westfalenhalle für Dortmund? Essen hat zu Pfingsten einen prächtigen botanischen Garten angelegt, der bei 25 000 Besuchern an den Pfingsttagen eine Einnahme von etwa 4000 Mark erzielte. Wir haben aus unserem Stadtpark die herrlichen Blumenbeete, die unter des alten Wagner Pflege eine köstliche Augenweide boten, die zu bewundern Tausende von auswärts herbeikamen, in Rasenflächen verwandelt, nur noch wenige Blumenbeete, an denen man Studien machen könnte, sind noch vorhanden. Könnte man nicht auch so etwas wie einen „Botanischen Garten" in unserem Stadtpark anlegen? Und durch einen Tierpark mit seltenen Vertretern der heimischen Tierwelt einen neuen Anziehungspunkt schaffen? Auch dürfte in Bochum mehr geschehen zur Pflege der heiteren Muse. Wir haben ein gutgeleitetes und ernsthaft strebendes Operettentheater, aber es erfährt keinerlei Unterstützung und Förderung, obschon ein wirklich Gutes bringendes Operettentheater auch Auswärtige nach Bochum zieht. Es tut dem Stadttheater keinen Abbruch; denn beider Wege gehen weit auseinander. Es gibt nun einmal in unserer hart arbeitenden Bevölkerung weite Kreise, die das Bedürfnis nach leichter geistiger Kost und angenehmer Kurzweil haben. Eine Stadt wie Bochum bedarf auch der Kleinkunstbühnen; hat es sie nicht, läuft alles nach Essen oder Dortmund. Man sollte eine vielseitige Kunst pflegen und nicht alles unbeachtet lassen, was nicht auf hohem Kothurn einherschreitet. Je mannigfaltiger das Unterhaltungsbedürfnis weiter Kreise in einer Großstadt befriedigt wird, desto größer wird die Anziehungskraft sein, die sie ausübt. Ein hervorragendes Operettentheater ist durchaus nichts Ueberflüssiges und wenn die Stadt gut beraten ist, hat sie auch dafür etwas übrig aus dem Füllhorn ihrer Gaben.

*

Im Stadtpark haben die Kastanien ihre Lichter angesteckt. In der letzten Stadtverordnetensitzung sind im kleinen Konzertsaal des Parkhauses auch etliche Lichter aufgesteckt worden; aber sie haben nicht allenthalben helles Entzücken hervorgerufen. In Riemke „kocht die Volksseele", sie will die Asthmabrücke fort haben. Eine große Protestversammlung soll morgen stattfinden, und wenn es nach den ergrimmten Mannen in Marmelshagen-Provitze ginge, dann würde eine mit Hacke und Spaten ausgerüstete Sturmkolonne das sie von Riemke trennende „Bollwerk" nehmen und dafür eilends einen Tunnel herstellen, durch den sich die getrennten Geschwister die Hände reichen könnten. Daß die Stadt diesem dichtbevölkerten, industrialisierten Bezirk eine vermehrte Fürsorge angedeihen lassen muß und auch wird, unterliegt für mich keinem Zweifel



Das Stadtverordnetenkollegium sollte einmal da draußen eine Tagung abhalten und sie mit einem Rundgang verbinden, der manchem die Augen öffnen würde für das, was hier nottut. Unzufriedenheit herrscht auch im Ehrenfeld über die beabsichtigte Sperrung der Weiherstraße für Fuhrwerksverkehr. Man würde sich damit abfinden, wenn man bündig erklären würde, daß man die Weiherstraße zwischen Königsallee und Fürstenstraße niemals für den Fußgängerverkehr sperren würde, was man allgemein als spätere Absicht argwöhnt. Haus Rechen, der alte Rittersitz, hat ohnehin schon viel von seinem früheren Reiz eingebüßt, nachdem man den Theateranbau in den alten, ehemals prächtigen Garten hineingesetzt hat. Es muß ein Weg gefunden werden, der die Bürgerschaft zufrieden stellt, ohne daß das Hotel beeinträchtigt wird.

*

Als eine frohe Pfingstbotschaft kann es angesehen werden, daß das Arbeitsamt Bochum durch den Landkreis Bochum und den Stadtkreis Wattenscheid erweitert wird. Dagegen wird es in weiteren Kreisen Betrübnis erwecken, daß die Kleintierzuchtanstalt der Westfälischen Landwirtschaftskammer nicht nach Bochum, sondern nach Hamm kommt. Es ist schade darum, daß dieses Institut, das „Bochum, die Stadt der Schulen" um eine wertvolle Einrichtung bereichert hätte, uns verloren ging. Es wäre ein bedeutsames Plus für uns gewesen bei den Eingemeindungsverhandlungen mit den südlichen Randgemeinden. Mancherlei ist uns in den letzten Jahren, nicht immer ohne eigene Schuld, an der Nase vorbeigegangen; ich erinnere nur an einige Verbandssitze, die wir hier hätten haben können, wenn wir uns mit der sonst üblichen Energie darum bemüht hätten. Man soll das Eine tun und das Andere nicht lassen. Damit beschließe ich meine heutige Epistel, um hinauszuwandern zu unserem Stadtpark, dessen Spielwiese in diesen sommerlichen Tagen ein wahres Kinderparadies ist. Beim Zuschauen des fröhlichen, harmlosen Spiels wird man wieder froh. Und das möchte mit seinen lieben Lesern sein

Gottlieb vom Tippelsberg.

★ **Dienstjubiläum.** Der Stadtobersekretär Pusch, Wohlfahrtsamt, begeht heute sein 25jähriges Dienstjubiläum. — Der Bergmann Michael Kutzborski, Robertstraße 66, konnte am 1. Juni auf eine 40jährige ununterbrochene Tätigkeit auf der Zeche „ver. Präsident" zurückblicken.

★ **Steuerfälligkeit.** Es wird darauf hingewiesen, daß bis zum 4. Juni 1928 das Schulgeld für die staatlichen höheren Lehranstalten für die Monate April, Mai und Juni 1928, bis zum 15. Juni 1928 die Gewerbesteuer von der Lohnsumme für den Monat Mai 1928, die Abgaben vom Grundbesitz, die städtischen Schulgelder, die Vergnügungssteuer für ständige Veranstaltungen für den Monat Juni 1928 und die Beiträge für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für 1927 an die städtische Steuerkasse, Trankgasse 5, Eingang C, oder in dem bekannt gegebenen Zahltermin zu entrichten sind.

** **Der Reichsverband Deutscher Verwaltungsakademien in Bochum.** Der Arbeitsausschuß des Reichsverbandes Deutscher Verwaltungsakademien hielt gestern in Münster seine Tagung ab. Die erst in der Nachkriegszeit neugegründete Bewegung, die der Fortbildung der Beamten dient, hat bereits in den verschiedenen deutschen Ländern und Provinzen einen so starken Widerhall gefunden, daß nunmehr in Deutschland an die 20 Vollanstalten und 30 Tochteranstalten vorhanden sind. Die Bewegung ist eng an die Universitäten als wichtigster Verbreiter der Hochschulbildung gebunden. An der Tagung in Münster nahmen u. a. teil: Der sächsische Staatsminister des Innern Professor des öffentlichen Rechts Dr. Apelt, als Vorsitzender der Vereinigung, Reichsminister Dr. Schiffer als Präsident der Berliner Akademie, Regierungsrat Pietsch, Staatsminister a. D. Professor Dr. Drews und Professor Kaskel. Oberbürgermeister Dr. Ruer, der verdienstvolle Förderer der Bochumer Abteilung der Akademie, hat die Generalversammlung der Akademien auf heute (Samstag) nach Bochum eingeladen. Nach einer Zusammenkunft im Parkhause und einer Besichtigung des neuen Anstaltsgebäudes an der Wittener Straße erfolgt eine Fahrt nach Blankenstein.

★ **Gedanken zur Umgemeindungsfrage.** In Nr. 11 von „Hüte und Schacht" kommt Direktor H. Baare in einer Betrachtung über die Eingemeindungsverhandlungen zu dem Schluß, daß in dem stark industrialisierten Gebiet zwischen Ruhr und Emscher Landkreise ihre Berechtigung verloren haben, daß also große Selbstverwaltungskörper zu schaffen seien. Für das Herz des Industriebezirkes — zwischen Dortmund, Gelsenkirchen, Essen — sei Bochum der gegebene Kristallisationspunkt; Mittelstädte hätten in einem solchen Gebilde als störende Fremdkörper ihre Daseinsberechtigung verloren. Das zu vereinheitlichende Gebiet müsse sich im Süden über die Ruhr hinaus erstrecken, um dem für die Erholung der Bevölkerung günstig gelegene Ruhrtal mit beiden Ufern eine Verwaltung zu geben — ein Gedanke, dem jüngst auch im „Bochumer Anzeiger" Ausdruck gegeben wurde. Das Amt Blankenstein kommt diesem Wunsche entgegen. Durch den Zusammenschluß auch der Städte Herne, Wanne-Eickel und Wattenscheid mit dem Stadt- und Landkreis Bochum und Teilen des Kreises Hattingen ergäbe sich ein Gebiet mit in sich ausgeglichenen wirtschaftlichen, siedlerischen, kulturellen Verhältnissen, die dem gesamten Ruhr-Emschergebiet zugute kämen.

b **Aus der Propsteipfarrei.** Am nächsten Sonntag, dem Dreifaltigkeitssonntag, abends 6 Uhr, findet in der Propsteikirche eine kirchenmusikalische Festandacht statt. Der Kirchenchor der Propsteipfarrei wird unter Leitung seines Dirigenten Konrektor Winkelmann mit einer Auslese erhabener geistlicher Tonschöpfungen aufwarten. Die Orgelvorträge hat der Organist Hömberg übernommen. Der finanzielle Reinertrag der Veranstaltung dient zur Unterstützung der katholischen Gemeinde Holthausen bei Fredeburg (Sauerland), wo gegenwärtig der früher an der hiesigen Propsteikirche tätig gewesene Vikar Möbius als Pfarrseelsorger wirkt. Vikar Möbius, der sich bei dem Brande der Propsteikirche im September 1920 in besonderer Weise bei den Bergungsarbeiten verdient gemacht hat, wird am Sonntag in allen Gottesdiensten in der Propsteikirche die Predigt halten.

)!(**Anschluß an das Knotenamt Bochum.** Hand in Hand mit den Fortschritten, die der Bau des neuen Bochumer Postgebäudes macht, gehen auch die großzügigen Arbeiten der Reichspost, die eine Modernisierung des Bochumer Fernsprechwesens zum Zwecke haben. Nachdem bereits im verflossenen Jahre die Ortsfernsprechämter Hattingen und Witten automatisiert wurden, ist mit der Inbetriebnahme des Automatenamtes Bochum mit dem 1. April 1929 zu rechnen. Von den Knotenämtern, die die Reichspost im rheinisch-westfälischen Industriegebiet durch Zusammenlegung von Ortsfernsprechämtern plant, werden dem Knotenamte Bochum u. a. die Ortsfernsprechämter Hattingen, Wanne-Eickel und Herne angeschlossen.

★ **Kinderrückkehr.** Die z. Zt. im Kindergenesungsheim St. Ansgar in Glücksburg weilenden Kinder haben am Mittwoch, 6. Juni, ihre Kur beendet und treffen am genannten Tage um 17 Uhr 40 am Nordbahnhof Bochum ein. — Die z. Zt. in dem Kindererholungsheim Wöllershof weilenden Kinder haben am 5. Juni ihre Kur beendet und treffen Mittwoch morgen 9 Uhr 37 am Hauptbahnhof Bochum ein.

(e) **„Schlägel und Eisen" in Wien.** Im Rahmen des Deutschen Sängerbundfestes in Wien wird bekanntlich auch der Bochumer Männergesangverein „Schlägel und Eisen" im Alten Wiener Konzertsaal am 19. Juli ein Konzert geben. Für dieses Konzert sind schon jetzt sämtliche Plätze verkauft.

÷ **Bochumer Sänger im Ausland.** Der Quartettverein 1920 e. V. weilte zu Pfingsten anläßlich eines internationalen Gesangwettstreites in Holland. Unter der Leitung seines erfolgreichen Dirigenten Cl. Sprenger sang er in der zweiten Klasse unter Konkurrenz von sieben Vereinen, vier holländischen und drei deutschen. Als Preisrichter fungierten vier Holländer und ein Deutscher. Von den deutschen Vereinen konnte sich allein der Quartettverein 1920 behaupten. Er errang im Klassensingen mit seinem Pflichtchor und dem Requiem von Neumann den zweiten Klassenpreis nebst goldener Staatsmedaille. Im Ehrensingen wiederum den zweiten Ehrenpreis mit Hegars Prachtchor „Kaiser Karl in der Johannisnacht" unter Konkurrenz vor holländischen Vereinen, die wohl dreimal an Sängerzahl dem Bochumer Verein überlegen waren. Von der Reise zurückgekehrt, wurden die Sänger und ihr Dirigent durch Blumenspenden freudig begrüßt. Im Vereinslokal feierte man das freudige Ereignis im Freundeskreis in würdiger Weise.

x **Lebhafte Bautätigkeit in Hamme.** Im Stadtteil Hamme entfaltet sich eine emsige Bautätigkeit. Fast an allen Straßenzügen werden Neubauten errichtet bezw. sind solche geplant. In der Hauptsache ist der Spar- und Bauverein beteiligt. An der Gahlensche Straße errichtet der Verein weitere Neubauten. Das große Gelände zwischen der Wanner, Feldsieper- und Dorstener Straße, an der Bergisch-Märkischen Eisenbahnlinie, wird jetzt durch einen Wohnungsgürtel zugebaut. Annähernd hundert Wohnungen werden hier errichtet. Vorgesehen sind ein großer Kinderspielplatz, Grünpflanzungen und hübsche Rasenflächen. Am Amtsplatz errichtet die Firma Lotz einen großen Wohnungsbau. Unterhalb der Amtsstraße, direkt neben Riebandt, ist ein weiterer Neubau im Entstehen begriffen. An der Josefstraße werden zwei Bauten errichtet. Die Häuserflucht wird jetzt durch mehrere Reihenhäuser zugefüllt, die in staffelförmiger Form zur Ausführung gelangen. An der östlichen Seite der Hildegardstraße läßt M. Jost einen größeren Wohnungsbau ausführen. Die Hedwigstraße soll in Kürze eine Anzahl Wohnungsbauten erhalten.

** **Massenverkehr mit Großgüterwagenzügen.** Im Bezirk Essen haben im Jahre 1927 folgende Großgüterwagenzüge mit je 20 Wagen von durchschnittlich je 50 Tonnen Ladegewicht, die im Pendelverkehr innerhalb 24 Stunden einmal umlaufen, verkehrt: 1. von Bochum-Riemke nach Rheinhausen mit Kokskohle (Krupp), 2. von Dortmunderfeld und Lütgendortmund nach Hattingen mit Koks und Kokskohle (Henschel & Sohn), 3. von Gelsenkirchen-Wattenscheid nach Rheinhausen mit Koks und Kokskohle (Krupp), 4. von Bochum-Riemke nach Rheinhausen mit Koks und Kokskohle (Krupp), 5. von Gelsenkirchen-Wat-

Bochumer Juniveranstaltungen.

1. und 2. Juni: Tagung des Reichsverbandes Deutscher Verwaltungsakademien.
10. Juni: 50jähriges Jubiläum des Bochumer Eisenbahnervereins.
15. bis 17. Juni: Reichstagung des Bundes der Kinderreichen.
17. Juni: Staffellauf „Rund um den Stadtpark", veranstaltet von der „Deutschen Jugendkraft".
23. und 24. Juni: Bezirksturnfest des Emscher-Ruhr-Gaues.
24. Juni: 50jähriges Jubiläum des Metzgergesellenvereins mit historischem Festzug.
30. Juni: 25jähriges Jubiläum des Arbeitersportkartells.



Roman
von
Alfred Schirokauer.

51) (Nachdruck verboten.)

Eines Abends, als sie ihn zum Essen holen wollte, hatte er tot am Schreibtisch gesessen. Ganz sanft und friedlich sah er aus. Und dann war alles gekommen, wie sie es erwartet hatte. Selbst die Möbel nahm ihr der Trust. Alles war ihm verschrieben. „Mir blieb nichts als das Manuskript der „Erinnerungen eines Neunzigjährigen". Aber ich weiß nicht recht, was ich damit beginnen soll. Ich möchte es doch gern veröffentlichen aus Pietät gegen Grany. Vielleicht können Sie mir raten."

„Ich hoffe."

„Und dann bin ich zu meiner Freundin hierher gekommen und arbeite in der gleichen Bank wie sie."

„Oh — ja — ich komme aus. Aber nun erzählen Sie von sich!"

Er erzählte. Manches verhüllt, kaum angedeutet. Doch sie erriet mit dem Instinkt der Liebe sein Verschweigen.

Als er geendet hatte, saß sie stumm und erschüttert. Plötzlich legte sie über den Tisch hinweg ihre Hand auf die seine. „Sie Armer — Armer!"

Er schüttelte heftig den Kopf. „Alles ist irgendwie gut", philosophierte er mit funkelnagelneuer Erleuchtung. „Das weiß ich nun."

Nach einer Weile sprach ihre Eifersucht: „Es war ein schlechtes Weib."

„Es war ein Mensch", begütigte er.

„Denken Sie so schlecht von den Menschen?"

„Seit heute nicht mehr." Er hob ihr den perlenden Kelch entgegen.

Nach dem Lunch schlenderten sie in den „Goldenen Tor-Park". Als sie in der Mitte der Anlagen zu einem Hügel kamen, der Strawberry-Hill hieß, zuckte es in seinem Kopfe auf. Heimat umfaßte ihn. Strawberry-Hill — Erdbeerhügel — hieß ja auch der Vorort von London, in dem Christopher Court lag.

„Heute abend schreibe ich an Mutter", dachte er mit warmer Liebe. Er hatte ihr außer dem ersten Kabel, ohne Adresse, ohne Herzlichkeit, keine Nachricht gegeben.

Von dem Hügel bot sich ein weiter, überraschender Ueberblick. Ganz nahe donnerte die Brandung des Pazifik gegen den Strand. Nordwestlich reckte sich der Tamalpais mit dem Goldenen Tor zu seinen Füßen. Nordöstlich, gerade über dem ragenden Kreuze auf Lone Mountain standen die purpurblauen Gipfel der Berge von Birkeley. Und im Osten, über dem edlen Dome der City Hall, doch ganz, ganz fern, verdämmerten violett die beiden Kegel des Mount Diablo.

Sie zeigte hinüber zum Tamalpais.

„Dort hinauf möchte ich einmal mit Ihnen steigen", wünschte sie leise.

„Top — nächsten Sonntag. Vorher kann ich leider nicht."

„Ich ja auch nicht."

Jetzt wuchs aus dem lichtgetränkten Dunst des Ozeans ein großes Schiff, ein Dampfer aus Japan, umgoldet, traumhaft, unwirklich.

Stumm, mit nassen Augen der Ergriffenheit, wies sie hinaus in die Unendlichkeit.

Hinter dem Parkstand wanderten sie zum Cliffhouse, dem keck auf die Felsen gesetzten Klippenhause. Davor auf den Seal-Felsen spielten die Seelöwen, schossen ihre drolligen Purzelbäume, blickten mit ihren klugen, schwarzen Augen fast menschlich zu den vielen geputzten Sonntagsbesuchern herüber.

„Solche wilden Purzelbäume machen wir auch", sagte Henry nachdenklich, als sie eine Weile dem Spiel der Tiere und Wellen zugesehen hatten.

In dem reizenden, kleinen, japanischen Teehause inmitten des anmutigen japanischen Gartens mit seinen Zwerghäuschen und dem immergrünen Rasenteppiche zwischen schmalen, kleinen Wasserwegen, über die schmucke Spielzeugbrücken führen, nahmen sie den Tee und naschten die kleinen knusprigen Reiskuchen.

Dann begleitete er sie heim. Sie wohnte mit ihrer Freundin in einer Pension in Alameda, drüben am Festlande. Beim Abschied hielt er ihre Hand. Er wollte etwas von dem Glücke sagen, das sie ihm gebracht hatte, von der schmerzhaft-süßen Erlösung ihres Wiedersehens.

Doch da sagte sie: „Ich danke Ihnen. Es war ein wunderschöner Tag."

„Es war der erste Tag seit langen Monaten", erwiderte er. — —

Als er die Straße hinabschritt, kam sie noch einmal aus dem Vorgarten heraus auf die Straße und blickte ihm nach, bis seine hohe, gereckte Gestalt in den schimmernden Dunst des Abends zerronnen war.

Dann ging sie langsam in den Garten, setzte sich auf die Bank unter der Zuckerkiefer und weinte vor Glück.

XXIV.

Den alten Mendoza hatte seine greise Lebenserfahrung getäuscht. Sein Cowboy faulenzte in der folgenden Woche nicht, trotz des Schnick-Schnacks mit der Weibsperson. Nie hatte er eifriger gescharwerkt. Aber ein Wunder geschah. Der harte Mann mit dem steinernen Gesicht sang bei der Arbeit, sang und pfiff. Und sprach morgens und abends mit ihm, ganz fröhlich und fast ausgelassen. Und sah jung und frisch aus, trotz der weißen Haare an den Schläfen. Beim heiligen Jacobo von Cordova — das Mädel hatte ihn behext!

Mochte sie ihn behexen, wenn sie ihn nur zur Arbeit bezauberte! Er betreute das Vieh, liebevoll statt düster, pflichtmäßig, er ritt die jungen Mustangs zu, daß es eine Pracht war. Bum — bum — bum böllerten die Dynamitexplosionen aus dem Felsgrat. Einen tüchtigen Tunnel hatte er schon hineingefressen. Und wenn der nachdröhnende Donner verhallte, tönte gedämpft aus der Höhlung ein leises Pfeifen.

Ja, Henry sang und pfiff bei der Arbeit. Mit den Schubertschen Märschen hatte es begonnen. Dann kam, noch befangen, etwas Grieg. Und dann — dann pfiff er die Romanze von Beethoven vor sich hin, die er einst in Paris mit Bettina gespielt hatte. Er dachte viel an sein totes Weib in dieser Woche. Alle Stunden des Glücks und die Stunden des letzten Entsetzens durchlebte er noch einmal, dankbar und in weher, milder Trauer.

Es klang wieder in ihm. Und einmal, während er eine Sprengung abwartete, hob er die linke Hand, betrachtete sie aufmerksam und bewegte prüfend die gekrümmten Finger, als presse er sie auf das Griffbrett einer Geige.

Ob es wohl noch ging? Ob es wohl schon ging? Noch fühlte er eine Muskelschwäche im Arm und in den Sehnen. Aber vielleicht — vielleicht doch bald. Versuchen wollte er es doch einmal. In ein Geigengeschäft gehen und bitten —

Doch am Sonnabend entsetzte der Cowboy seinen Brotherrn. Er verlangte schon am Nachmittage den Wochenlohn!! Am Nachmittage schon, während Mendoza niemals, so lange er denken konnte — ach, und wie lange konnte er denken! — vor Sonnabend abend den Wochenlohn ausgezahlt hatte. Doch an diesem denkwürdigen Sonnabend nachmittag mußte er zum ersten Male in seinem zweiundsiebzigjährigen Dasein den Lohn entrichten. Denn der junge Mann sah nicht danach aus, als würde er sich abweisen lassen.

„Wozu wollen Sie es denn jetzt schon haben? Hier brauchen Sie es doch nicht."

Da geschah das Entsetzliche. Das Weibergift in ihm wirkte geradezu höllisch. Er erwiderte lachend: „Hier nicht. Aber ich fahre jetzt in die Stadt."

Der Alte hielt die gelbe, zerknorpelte Hand an das rechte Ohr, als traue er seinem Gehör nicht recht.

„Jetzt — in die Stadt?!!"

„Ja — wohl!"

„Und — und — Ihre Arbeit?"

„Die ruht bis Montag."

Der Greis war zu entgeistert, an Widerstand zu denken. Er zog den Lederbeutel aus der Tasche, wandte sich um, daß Henry den Inhalt nicht sehen konnte — nur nicht Gelüste in solchem Kerle wecken! Wenn sie die Weiber im Hirnkasten haben, sind sie zu allem fähig! — entnahm ihm mit zittrigen Krallenfingern vier Zehndollarscheine und reichte sie ihm rückwärts hin.

„Danke", rief Henry und entsprang.

(Fortsetzung folgt.)

48. Verbandstag des Westfälischen Bäckerinnungsverbandes.

k **Lippspringe, 1. Juni.**

Die große öffentliche Kundgebung des westfälischen Bäckergewerbes wurde gestern im Kursaale durch den Vorsitzenden Grobe (Dortmund) eröffnet. In warmen Worten dankte der Vorsitzende dem Ehrenvorsitzenden, Ehrenobermeister Dieckhoff (Bochum) für seine 15jährige Tätigkeit für den Verband. Reichstagsabgeordneter Niemtimp (Bochum) verbreitete sich über „Die wirtschaftliche Lage des Bäckergewerbes." Man dürfte die Lage des Bäckergewerbes nicht isoliert betrachten, sondern unter dem Gesichtswinkel der gesamten wirtschaftlichen Lage. Das westfälische Bäckergewerbe habe ein Interesse an der Lebensfähigkeit und Erhaltung sämtlicher Wirtschaftszweige. Vor allen Dingen wandte sich der Redner gegen die immer mehr sich ausbreitenden Konsumgenossenschaften, die versuchten, die Brotversorgung an sich zu reißen. Nientimp wies scharf zurück, daß durch die Nachtarbeit der Brotpreis verbilligt würde. Die Nachtarbeit sei erst dann notwendig, wenn das Bäckergewerbe den Brothunger der Bevölkerung nicht mehr stillen könne. Die Lehrlingsausbildung würde unter der Nachtarbeit sehr stark leiden. Die augenblickliche Arbeitszeitregelung rufe in den Kreisen des Bäckergewerbes scharfe Verbitterung hervor, es werde in der Frage der Arbeitszeitregelung mit zweierlei Maß gemessen. Zu der sozialen Gesetzgebung erklärte Nientimp, daß sich das westfälische Bäckergewerbe für eine gesunde soziale Gesetzgebung erkläre. Der Redner wandte sich aber scharf gegen die Bürokratie, die die Groschen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die diese zu den Sozialversicherungen zahlten, verschlucke. Auf dem Gebiete des Steuerwesens bedauerte der Redner es außerordentlich, daß man die Lasten ungerecht verteile. Zum Schluß munterte der Verbandsgeschäftsführer zu tatkräftiger Selbsthilfe auf; hier könne man von der Großindustrie lernen, die geschlossen hinter ihren Führern stehe. Der Syndikus der Handwerkskammer Bielefeld, Dr. Holzapfel, sprach über „Handwerk und Gesetzgebung". Der Mittelstand und das mittelständische Bäckergewerbe lebten unter einem Steuerdruck von oben, der es unmöglich mache, den Blick nach oben zu richten. Die Hauptforderung des mittelständischen Bäckerhandwerks lautet auf Entlastung auf steuerlichem Gebiete. Der Redner befürwortete die Vereinfachung des Steuerwesens, insbesondere die Beseitigung der großen Verwaltungsapparate. Dieselbe Entlastung fordere man auch auf dem Gebiete der Sozialpolitik. In seinem Schlußwort gab der Vorsitzende Grobe kurz einen Ueberblick über die glänzend verlaufene Verbandstagung. Nachmittags hatten die Tagungsteilnehmer Gelegenheit, die Anlagen des Kurortes zu besichtigen, sowie Ausflüge in die nähere Umgebung, zum Teutoburger Wald usw., zu machen.

Bürgerverein Bochum-Altstadt.

p. Schon vor Jahrzehnten hatten sich Bürger der Altstadt zusammengefunden zur gemeinsamen Vertretung der Interessen der Altstadt. In der Folge schlief die Vereinigung, die mehr loser Art war, wieder ein. Neuerdings aber trat der Wunsch, einen Bürgerverein für die Altstadt ins Leben zu rufen, stärker in den Vordergrund und gestern abend konnte in einer stark besuchten konstituierenden Versammlung der „Bürgerverein Bochum-Altstadt" aus der Taufe gehoben worden. Der Verein stellt sich die Aufgabe, im Rahmen der allgemeinen städtischen und bürgerlichen Belange die Wünsche und Forderungen der Altstadt und ihrer Bürger mit Festigkeit zu vertreten und die städtischen Körperschaften in der Verfechtung der Bochumer Interessen nach außen hin tatkräftig zu unterstützen. Dem Verein sind sofort 135 Mitglieder beigetreten. Die Versammlung wurde von W. Oschmann mit einem kurzen Ueberblick über die Vorgeschichte und die Aufgabe des Vereins eröffnet. Er konnte mitteilen, daß in einer demnächstigen Versammlung ein Mitglied der Eisenbahndirektion Essen über den geplanten Zentralpersonenbahnhof in Bochum einen Vortrag halten wolle. Von besonderem Interesse waren in der gestrigen Versammlung die Ausführungen des Architekten Schumacher über die Neugestaltung der Verkehrsverhältnisse in der Altstadt. Bekanntlich hat die Stadtverordnetenversammlung in ihrer vorletzten Sitzung den Fluchtlinienplänen für die Ausfallstraßen wie für den Innenring ihre Zustimmung gegeben. Der „Bochumer Anzeiger" hat in Nr. 116 die Pläne nebst Erläuterungen wiedergegeben. Der Redner machte ins Einzelne gehende Mitteilungen über den Innenring, für dessen vollständige Durchführung ein Zeitraum von etwa dreißig Jahren vorgesehen ist. Durch die Planung werde ein Teil der Grundstücke stark angeschnitten, so z. B. an der Ecke Castroper Straße und Schwanenmarkt (Wirtschaft König, Café Bergermann); die Große Beckstraße werde an der Südseite erbreitert. die Insel zwischen Große und Kleine Beckstraße werde ganz verschwinden. An der Bleichstraße müsse die katholische Gemeinde Vikarie und einen Teil des Krankenhausgartens abgeben. Auch die Untere Marktstraße werde erbreitert und zur Scharnhorststraße durchgeführt werden, sodaß vom künftigen Bahnhof eine gute Verbindung zur Brück- und Dorstener Straße bezw. Herner Straße geschaffen wird.

Der innerste Kern

werde zugleich umgestaltet. Die Kanalstraße werde an einer Seite um sieben Meter erbreitert. Der Untere Spitzberg werde erbreiter, der Kleine Spitzberg falle weg. Die Erbreiterung der Bongardstraße (Adler) sei nicht aufzuschieben; an der Südseite bis zur Drehscheibe sollten Kolonaden die notwendige Erbreiterung schaffen. Die Grabenstraße werde bei der Pauluskirche erbreitert. die Pariser Straße solle dreimal so breit werden; die Schützenbahn werde erbreitert durch Fortfall des Löwensteinschen Hauses, die Gebäude von dort bis Baltz an der Oberen Marktstraße würden stark beschnitten. Die kleine Häusergruppe an der Grabenstraße zwischen Luisen- und Harmoniestraße falle. Die Luisenstraße werde ziemlich so bleiben. Die Hellwegstraße werde östlich erheblich erweitert, weil sie den Verkehr von der erweiterten Arndtstraße und vom Durchbruch zur Wittener Straße aufnehmen muß. Der Südhellweg werde an der Südseite erbreitert. An verschiedenen Stellen seien kleine Regulierungen vorgesehen. In dem kleinen Komplex von 140 Morgen der Innenstadt werden 27 Straßen in einer Länge von 4500 Meter verändert; es wohnen in ihnen 6500 Menschen. Aus diesen Zahlen geht hervor, welch große Verkehrsaufgabe das Stadtzentrum zu bewältigen hat. Einzelne Grundstücke werden so beschnitten, daß sie nicht mehr verwertbar und daher Zusammenlegungen unausbleiblich sind. Wer sich vor Nachteilen schützen wolle, solle vorsichtig Einspruch gegen den Plan erheben.

Die Großzügigkeit, mit der die Stadt an das riesige Verkehrsproblem herantrete, sei unbedingt zu begrüßen; als Bürger müsse man dem Rechnung tragen, doch darauf achten, daß alles wohl überlegt und das Einzelinteresse mit dem Allgemeininteresse in Einklang gebracht werde.

Wir müssen von der Stadt erwarten, daß sie billige Baugelder hergebe bei notwendigen baulichen Aenderungen an der von der Fluchtlinienfestsetzung betroffenen Straßen. Die Interessen der gegenwärtigen Besitzer zu wahren, betrachte der Bürgerverein als seine Pflicht Bei einer Enteignung müsse der volle ert beansprucht werde.

An den mit lebhaftem Interesse aufgenommenen Vortrag knüpfte sich eine fruchtbare Aussprache.

Die Wahlen zum geschäftsführenden Vorstand hatten folgendes Ergebnis: Erster Vorsitzender Schriftsteller W. Oschmann, zweiter Rechtsanwalt Dahm; erster Schriftführer Architekt Dreßler, zweiter Rektor Schieferecke, Kassierer Kaufmann Flügel; Beisitzer Kaufmann Hugo Hackert und Drogist Marx. In den Ausschuß wurden gewählt Rechtsanwalt Hünnebeck, Wirt Th. Rietkötter, Kaufmann Nolzen, Kaufmann Haake, Druckereibesitzer Ludolph, Herm. Hutmacher, Hubert Hutmacher, van den Sandt, Geheimrat Dr. Wehrmann, Kaufmann Brinkmann, Felderhoff, Architekt Schumacher.

(*) **Vergnügungspark Fredenbaum Dortmund.** Der Vergnügungspark ist so recht geschaffen einige genußreiche Erholungsstunden zu bereiten. In den Parkanlagen ist ab 8 Uhr nachmittags großes Konzert. In „Oberbayern" sorgt Moar mit seinen Schlierseern für Stimmung. Am morgigen Sonntag findet eine große Sonderveranstaltung der katholischen Verbände Dortmunds statt. Abends Riesen-Leuchtfontäne. (Siehe Anzeige).

Aus dem Vereinsleben.

(-) **Verband für Jugendpflege Bochum-Stadt.** Der Lehrgang für Hilfeleistung bei Unglücksfällen beginnt am 4. Juni um 20 Uhr im Schulkinosaal an der Mühlenstraße.

(-) **Bühnenvolksbund.** Heute abend 8 Uhr findet die Pflichtvorstellung der Gruppe B statt. Zur Aufführung kommt der Schwank: „Max der Prominente". Noch nicht abgeholte Karten müssen heute in der Geschäftsstelle (die bis 2 Uhr geöffnet ist) oder eine Stunde vor Beginn, bei der Abendkasse entnommen werden.

(-) **Aus den katholischen Vereinen.** Am morgigen Sonntag veranstaltet der katholische Gesellenverein in seinem Heim an der Marienstraße einen Familienabend, verbunden mit der Namenstagsfeier seines Präses. — Der Kirchenchor der Herz-Jesupfarrei unternimmt am Sonntag einen Familienausflug nach Schemann in Eppendorf.

(-) **Evangelischer Frauenverein Riechen.** Das Jahresfest und die Generalversammlung finden am Dienstag, 5. Juni, nachmittags 3 Uhr, in der Kaiseraue statt. Mitglieder sowie Freunde und Gönner willkommen.

(a) **Freie Friseur-Vereinigung.** Am Donnerstag abend wurde im Bochumer Hof eine freie Vereinigung der selbständigen Friseure von Groß-Bochum gegründet. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: K. Daniel, Vorsitzender; W. Multhaup, Schriftführer, und A. Kumpmann, Beisitzer. Es wurd auch ein Fachausschuß für das Damen- und Herrenfriseurfach gebildet. Durch die Gründung der freien Vereinigung ist eine Auflösung der bestehenden Zwangsinnung nicht beabsichtigt.

(-) **Bürgerschützenverein Bochum-Hamme.** Die 1. Kompagnie des Bürger-Schützenvereins Bochum-Hamme hatte unter der Führung der Oberleutnants Klüner und Rütershoff die Schützen mit Familie zu einem Ausflug nach Eppendorf eingeladen. Unter Vorantritt eines Trommlerkorps marschierte man zum Restaurant Gutmann in Eppendorf. Während sich die Schützen im Scharfschießen übten, wurden für Frauen und Kinder verschiedene Spiele ausgeführt. Für das leibliche Wohl der Schützen und Schützinnen war reichlich gesorgt. Später erschien der Hauptmann der 1. Kompagnie sowie Oberst Trinkhaus und verschiedene andere Herren vom Bataillon mit ihren Damen, um die Schützen zu begrüßen. Nachdem nun die Auszeichnung der Schützen stattgefunden hatte (Schütze Joh. Strote errang den 1. Preis), wurde der Heimweg angetreten.

Traditionsecke

Jubelfest und Fahnenweihe des kameradschaftlichen Kriegervereins Bochum-Altenbochum. Der kameradschaftliche Kriegerverein Bochum-Altenbochum begeht am 2., 3. und 4. Juni in einem großen Festzelt auf dem Sportplatz des Postsportvereins am Freigrafendamm in Altenbochum sein Jubelfest, verbunden mit Fahnenweihe. — Im vergangenen Jahre konnte der Verein, der früher unter dem Namen „3. Kompagnie des Krieger- und Landwehrvereins, Regiment Altenbochum", geführt wurde, auf ein zwanzigjähriges Bestehen zurückblicken. Seine erste Versammlung — Gründungsversammlung —, die von etwa 40 Kameraden besucht war, fand im Vereinsheim Wilhelm Lange am 14. April 1907 statt. In dieser Versammlung wurde der Vorstand gewählt, der sich wie folgt zusammensetzte: Vorsitzender Bahnmeister Vogt, Schriftführer H. Hannemann, Kassierer B. Große-Büning. In der nachfolgenden Generalversammlung am 9. Juni 1907 erfolgte die Wahl der ersten drei Beisitzer; es waren dies die Kameraden Rummeld, Burgmüller und Schwenderling, von denen die beiden erstgenannten auch heute noch dem Verein angehören. Im August desselben Jahres trat der Verein zum ersten Male an die Oeffentlichkeit; er nahm an der Kaiserparade im August 1907 in Münster teil. Nach Vogt übernahm der im Jahre 1920 verstorbene Eisenbahnlademeister Burghardt den Vorsitz. Bis auf den heutigen Tag wird der Verein von dem ersten Vorsitzenden F. Kobold geleitet. Im Jahre 1918 siedelte der Verein nach seinem jetzigen Vereinsheim, Th. Nöthe, über. Nachdem in der Nachkriegszeit eine vorübergehende Verschmelzung aller Kompagnien zu einem Verein mit zwei Bezirken herbeigeführt worden war, erlangte die 3. Kompagnie vor etwa Jahresfrist ihre Selbständigkeit wieder und führt von nun an den Namen „Kameradschaftlicher Kriegerverein". Mit dieser Veränderung begann für den Verein eine neue Epoche. Die Mitgliederzahl stieg innerhalb eines Jahres von 100 auf 155. Eine neue Fahne mußte beschafft werden; denn infolge der Verschmelzung ging die Fahne auf den Gesamtverein über. Dem tatkräftigen Wirken des engeren Vorstandes ist es zu danken, daß der Verein heute schon in der Lage ist, seine Fahnenweihe zu begehen. Viel Arbeit und Mühe haben die Vorbereitungen des großen Festes verursacht. An die Bürger Altenbochums ergeht die Bitte, auch ihrerseits durch reiches Beflaggen der Häuser dem Feste ein besonderes Gepräge zu geben.

Ehemalige 57er. Der diesjährige Divisionstag findet in Essen am 1. Juli in Anwesenheit des Generals der Kavallerie v. Kühne statt. Auskunft durch Hch. Herrmann, Essen, Holsterhauser Straße 35.

tenscheid nach Oberhausen-West mit Kokskohle (Krupp), 6. von Dortmund-Oberewing nach Barop mit Kokskohle (Vereinigte Stahlwerke), 7. von Gelsenkirchen-Wattenscheid nach Rheinhausen mit Koks (Krupp). Ferner ist noch der Großgüterwagenverkehr mit Koks von Bönen nach Haspe-Harkorten (Klöckner) zu erwähnen. Die Großgüterwagenzüge haben sich nach den bisherigen Erfahrungen in betrieblicher und wagendienstlicher Hinsicht gut bewährt. Durch eine kürzlich ergangene Verfügung der Hauptverwaltung sollen die Großgüterwagen nunmehr auch in Gruppen, sogar kleinster Art, in festen Pendelläufen zugelassen werden. Die Verwendung wird sich dadurch steigern lassen.

x **Der Grubenholzverbrauch im Ruhrbergbau im Jahre 1927.** Der Grubenholzverbrauch im Jahre 1927 (Rund- und Schneidholz) war wie folgt: Es wurden insgesamt 3,6 Millionen Festmeter gegenüber 3,1 Millionen im Vorjahr verbraucht, das ist eine Zunahme um 584 000 Festmeter oder um rund 19 Prozent, während die Förderung nur um 5,17 Prozent gestiegen ist. Je Tonne Förderung errechnet sich ein Holzverbrauch von 0,031 Festmeter gegenüber 0,027 im Vorjahr. Daß trotz der Rationalisierungsbestrebungen der Grubenholzverbrauch noch gestiegen ist, dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die Zechen im Jahre 1926 bei der durch den englischen Bergarbeiterausstand bedingten günstigen Marktlage im Interesse einer stärkeren Kohlengewinnung vorübergehend die Aus- und Vorrichtungsarbeiten zurücktreten ließen. An Pfeilerholz wurden außerdem (Mischholz verschiedener Holzarten) in 1927 rund 68 000 Raummeter verbraucht, das sind rund 18 000 oder 36,35 Prozent mehr als 1926.

★ **Dampfkessel-Ueberwachungsverein der Zechen im Oberbergamtsbezirk Dortmund.** In der Generalversammlung am Donnerstag wurden die aus dem Vorstand satzungsgemäß ausscheidenden Herren Bergrat Johow und Bergassessor Krawehl wiedergewählt und neu in den Vorstand gewählt Bergwerksdirektionspräsident Ahrens, Bergassessor Kellermann und Bergwerksdirektor Russell. Aus dem Bericht des Geschäftsführers, Direktor Schulte, ist folgendes hervorzuheben: Das wichtigste Ereignis des Jahres ist der Bau eines neuen Dienstgebäudes in Essen, Friedenstraße 53, anstelle des schon seit mehreren Jahren wegen der ständigen Erweiterung der Aufgaben zu klein gewordenen Geschäftshauses Moltkestraße 2a. Es enthält in 4 Stockwerken 77 Räume zur Unterbringung der 69 Beamten und eines nach den neuesten Gesichtspunkten eingerichteten Laboratoriums. Der schon seit Jahren zu beobachtende Rückgang der Kesselzahl als Folge des Ersatzes vieler Kleinkessel durch wenige große setzte sich auch im vergangenen Geschäftsjahr fort. Gegenüber dem Höchststand am 1. April 1920 beträgt die Kesselabnahme 1041 Kessel = 18 Prozent; der Hauptverlust trifft den Flammrohrkessel. Kesselexplosionen haben sich im vergangenen Geschäftsjahr nicht ereignet, dagegen eine Vorwärmerexplosion, die durch eine Rauchgasexplosion eingeleitet wurde. Die Kohlenstaubfeuerung beansprucht nach wie vor größtes Interesse. Bei einem Bestand von 102 Kohlenstaubfeuerungen betrug der Zugang im vergangenen Geschäftsjahr 20 = 23 Prozent. Die Maschinenstatistik wurde im vergangenen Geschäftsjahr seit dem Kriege zum ersten Mal wieder eingeführt. Sie ergab eine Gesamtzahl der Kraftmaschinen des Ruhrbergbaues von rund 4000 Stück mit insgesamt 2,6 Millionen PS. Die wirtschaftliche Tätigkeit des Vereins war wiederum sehr umfangreich. Von großer Bedeutung waren die ausgedehnten Versuche mit neuen Schür- und Wanderrosten, die den Beweis erbrachten, daß die Verbrennung von Koks mit Zündgewölbe, von Magerkohle, Anthrazit und Koksgrus ohne Zündgewölbe auf diesen Rosten möglich ist. Der Verein ist zurzeit damit beschäftigt, Mühlenversuche zur Feststellung der Mahlbarkeit der Ruhrkohle durchzuführen. Sehr umfangreich waren wiederum die Arbeiten des Laboratoriums, insbesondere auf dem Gebiete der Untersuchung feuerfester Steine. Hierfür ist das Laboratorium zurzeit mit den modernsten Einrichtungen versehen. Die elektrotechnische Abteilung blickte am 1. Januar 1928 auf eine 25jährige Tätigkeit zurück. An größeren Arbeiten der Abteilung sind außer der Revisionstätigkeit zu erwähnen die vergleichenden Versuche mit Fördermaschinen, Wasserhaltungen, Schüttelrutschen, die Versuche über das Auftreten von Streuströmen, über Schienenverbinder, Stromabnehmer, Grubenlampen usw. Die zahlreichen Unfalluntersuchungen schufen wertvolle Unterlagen für die Ausgestaltung der Vorschriften und damit für die Erhöhung der Sicherheit im Bergbau.

× **21. Verbandstag des Preußischen Landgemeindetages West.** Von jeher war die Selbstverwaltung im Sinne eines Freiherrn vom Stein im Westen unseres Vaterlandes am stärksten entwickelt. Auch die Gründung des Preußischen Landgemeindetages West, damals noch „Verband Rheinisch-Westfälischer Gemeinden" genannt, die bereit in das Jahr 1907 fällt, ist auf die Blüte und ständig wachsende Bedeutung des Selbstverwaltungsgedankens im Rheinland und in Westfalen zurückzuführen. Die Bedeutung der in diesem Jahre in Münster abzuhaltenden Tagung geht aus der Wahl der Verhandlungsgegenstände bezw. den vorgesehenen Referaten hervor. Der Verbandsdirektor des Ruhrsiedlungsverbandes Dr. Schmidt hält einen Vortrag über die Nationalisierung der Städte und Landkreise.

(-) **Deutsche Weltwirtschaftliche Gesellschaft E. V.** (Vereinigung für weltwirtschaftliche Forschung und Belehrung). Eine Rheinland-Tagung findet vom 5. bis 8. Juni in Köln, Traben-Trarbach und Wiesbaden statt. Unabhängig von der im Programm vorgesehenen Tagung am 5. findet am 6. Juni, abends 8 Uhr, Fortsetzung der Tagung unter Leitung von Gouverneur a. D. Dr. Schnee, M. d. R., ebenfalls im Konferenzsaal der Pressa statt. Eintrittskarten zu den Tagungen am 5. und am 6. Juni sind zum Preise von je einer Mark bei der Geschäftsstelle des Landesverbandes „Rheinland" der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft in Köln, Gereonshaus, Zimmer 84, und vor den Tagungen selbst im Tagungsbüro auf der Pressa zu haben.

★ **Verbandstag des Deutschen Postverbandes.** Der 41. Verbandstag des „Deutschen Postverbandes", der ältesten Postbeamtenorganisation Deutschlands, die seit nahezu 40 Jahren besteht, fand in Berlin statt. Für die Verhandlungen war richtunggebend der zu Beginn von dem Ersten Verbandsvorsitzenden, Oberpostinspektor Schneider (Berlin) gehaltene Vortrag über „Die personal-, und organisationspolitische Lage". In diesem Vortrag kam zum Ausdruck, daß der Deutsche Postverband nicht nur Standespolitik für seine Mitglieder treibt, sondern daß er mit Ernst bestrebt ist, an der allgemeinen Verwaltungsreform, vor allem an Reformen in Verwaltung und Betrieb bei der eigenen Behörde mitzuarbeiten. Gewarnt wurde jedoch auch im weiteren Verlaufe der Verhandlungen von den übrigen Rednern vor Maßnahmen, die sich letzten Endes zum Schaden für die Gesamtheit des deutschen Volkes auswirken müßten. Man könne bei einer Verkehrsverwaltung wie der deutschen Reichspost nicht allein mit dem Rechenstift in der Hand seine Maßnahmen treffen, sondern das allererste Gebot sei, die Post als Kultur- und Wirtschaftsfaktor auf eine größtmögliche Höhe zu bringen. Am Schlusse der Tagung wurden Entschließungen in diesem Sinne gefaßt, ferner eine Anzahl weiterer Beschlüsse, die Standesfragen der Mitglieder betreffen.

★ **Aus dem Polizeibericht.** Am 31. Mai ist ein Motorradfahrer gegen die Eisenbahnschranke am Gußstahlbahnhof gefahren. Die Schranke wurde stark beschädigt. Der Motorradfahrer kam ohne Verletzungen davon. Auf der Alleestraße ist am 31. Mai ein Personenkraftwagen mit einem Radfahrer zusammengestoßen. Personen sind nicht verletzt worden. Vor der Hauptpost wurde am 31. Mai ein Herrenfahrrad entwendet. Es handelt sich um ein Torenrad, Marke „Panzer", Nr. 901 258. Sachdienliche Angaben nimmt die Kriminal-Inspektion I, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 57, entgegen. — Zur Anzeige gelangten je eine Person wegen tätlicher Beleidigung, Verstoß gegen den § 176 R. Str. G. B., Abs. 3, Betruges, Diebstahls und wegen Körperverletzung. Festgenommen wurden zwei Personen wegen Paßvergehens, eine Person wegen Trunkenheit usw., eine Person wegen Hehlerei und eine Person wegen Diebstahls.

** **Kleine Tageschronik.** Die Eheleute Jakob Toleikis und Frau, Elise geborene Eitzert, Bessemerstraße 35, feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit. Sie sind gleichzeitig auch 25 Jahre Bezieher des „Bochumer Anzeiger". — Gestern feierten die Eheleute Maurer Heß, Kleine Christstraße 4, die silberne Hochzeit. — An der Wiesenstraße fiel ein dreizehnjähriger Junge in den Klärteich der Zeche „Prinzregent", konnte aber noch rechtzeitig durch den Pumpenwärter Heft gerettet werden. — Der Neubau des Hauptzollamtes, im Anschluß an das Finanzamt, ist soweit fertiggestellt, daß man das Richtfest begehen konnte. Der Neubau des Polizeipräsidiums ist im Rohbau bis auf den großen Eckturm fertiggestellt. — Prächtige Blumenbeete zieren die Anlagen im Grummer Tal hinter dem Stadtpark. Der Grüngürtel zieht sich am Planschbad vorbei bis zur Castroper Straße.

Filmschau.

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** „Mann gegen Mann". Ein Film mit Harry Piel... Das sagt eigentlich alles; denn Harry Piel ist sozusagen gleichbedeutend mit sensationellen Ueberraschungen und Verwegenheiten. Diesmal gilt Harrys Kampf einer Falschmünzerbande, deren verzweigte Fäden den Meisterdetektiv vor schwierigste Aufgaben stellen. Die Sensationen überstürzen sich, die Verwickelungen werden immer heikler, aber schließlich siegt doch — natürlich — Harry Piels einzigartige Geschicklichkeit und Erfindungsgabe. Ein ausgezeichneter Film, der — abgesehen von dem sehr schönen Rahmen — schon seiner ungewöhnlichen Spannungseffekte wegen Daseinsberechtigung hat. — Im Beiprogramm zeigt sich Laura La Plante in „Seidene Strümpfe", einer sehr flotten tragikomischen Angelegenheit. Ein sehr interessanter Sportfilm, der Einblick in moderne Erziehungsmethoden gibt, sowie die — wie immer — hochaktuelle Ufa-Wochenschau ergänzen das Programm, das selbst in diesen schönen Sommertagen das Haus füllen wird.

::: **Weltlichtspiele.** Die neue Spielfolge zeigt eingangs das jüngste Großwerk der Fox-Film-Corporation „Titanic, die Stadt der Träume". Der Zuschauer erlebt die Laufbahn eines Waisenjungen, der aus dem Neuyorker Elendsviertel kommt und schließlich der größte Baumeister von Neuyork wird. Das kummervolle Leben der Aermsten der Armen ist mit packendem Realismus geschildert und in furchtbaren Kontrast gesetzt zu dem Luxus und dem Wohlleben des Westens der Riesenstadt. Den Höhepunkt des Filmes bildet eine gewaltige Schiffskatastrophe. George O'Brien, Virginia Valli und June Collyer spielen in meisterhafter Weise die Hauptrollen. — Der neue Defa-Firm „Es steht ein Wirtshaus an der Lahn" ist die nächste Nummer. Die Wirtin des Wirtshauses, ihre wunderhübsche blonde Tochter, ein verliebter junger Student und ein gerissener Hochstapler sind die Hauptfiguren dieses lustigen Bildstreifens. — Eine gelungene amerikanische Groteske bildet den Abschluß des gehaltvollen Programms.

::: **Kammerlichtspiele.** Mit einem prachtvollen Ossi Oswalda-Film „Es zogen drei Burschen" beginnt das neue Programm. Es ist eine Groteske, die immer und immer wieder herzlich lachen läßt. Teddy Bill, Hans Brausewetter und Harry Lambertz-Paulsen spielen mit Ossi Oswalda ein so wundervoll-prickelndes Spiel, daß der Zuschauer von wahrhaft befreiender Heiterkeit erfüllt wird. — „Sturmwinds Rache", der folgende Film, führt in die unendlichen Prärien des Wilden Westens. Sechs Akte aus dem Cowboyleben mit atemraubenden Sensationen und tollkühnen Reiterstücken reißen in rasendem Tatsachentempo mit. Jack Perrin hat die Hauptrolle inne und leistet als Reiter Hervorragendes. — Das gute Programm schließt ab mit einem Kulturfilm und einer Groteske.

::: **Lichtspielbühne.** Nur noch heute (Samstag) und Montag, abends 8 Uhr, wird der neue Mady Christians-Großfilm der Terra „Heimweh" gezeigt. Einer besonderen Empfehlung bedarf dieses Werk weiter nicht; denn der Name der „Königin Luise"-Darstellerin Mady Christians verbürgt für den Erfolg. „Das Schicksal der Vertriebenen", so lautet der Untertitel des Filmes, führt uns in die elende Welt jener Heimatlosen, die aus dem Mutterboden gerissen, in der Fremde leben müssen und nie die Sehnsucht nach dem Vaterlande aus dem Herzen verlieren. — Der Beifilm „Was blasen die Trompeten", dessen Motive dem gleichnamigen Roman von P. O. Höcker entnommen sind, behandelt neben heiteren Episoden aus dem Soldatenleben stark menschliche Seiten. Die Hauptrolle hat Bruno Kastner als Husarenoffizier von Sekkingen. Die Wochenschau, eine Groteske und ein Kulturfilm sind beigegeben.

(-) **Ehrenfelder Lichtspiele.** Das Jugendheim, Meinolphusstraße, wartet mit einem ausgesuchten Programm auf. In Erstaufführung wird „Steh ich in finstrer Mitternacht" gezeigt. Regie von Max Mack. Der Film bringt Erinnerungen aus alter Zeit. In der Kritik gilt dieser Film als „glänzend". Die Hauptrollen werden von Grete Reinwald und Ernst Rückert gegeben. Als Beifilme laufen die neueste Wochenschau von Opel und „Der Feuerkuß von Neapel", ein Fünfakter nach dem gleichnamigen Roman von Auguste Bailly.

(-) **Bilderschau.** Das zurzeit in der Bilderschau zur Vorführung gelangende Programm sollte niemand versäumen sich anzusehen. Auf dem Spielplan steht ein Film, der erst nach wiederholter Zensur freigegeben wurde. „Blutsbrüderschaft" betitelt sich der Film, ein Bild von der Fremdenlegion, der mit seinen realistischen Aufnahmen aus dem Leben der Legionäre das Blut in den Adern erstarren läßt. — Im Beiprogramm die Ufa-Woche und ein sehenswerter Kulturfilm über „Kinder-Ghmnastik". Auf das demnächst im Rahmen einer Festvorstellung stattfindende Gastspiel des russischen Künstler-Theaters „Arlekin" sei schon heute hingewiesen.

Veranstaltungen und Vergnügungen

(-) **Morgen Parkhauskonzerte.** Bei günstiger Witterung veranstaltet das städtische Orchester morgen, Sonntag, abends 8 Uhr, im Stadtpark ein Abendkonzert. Unter Leitung von Konzertmeister Hans Treichler kommen Orchesterwerke von Fucik, Thomas, Waldteufel R. Wagner, Nicolai, Mendelssohn-Bartholdy, J. Strauß und Gounod zu Gehör. — Nachmittags 4 Uhr findet unter Leitung von Konzertmeister Rudolf Loos das übliche Parkhauskonzert statt. (S. Anzeige.)

(-) **Operettentheater.** Heute geht erstmalig der an den meisten Theatern Deutschlands mit größtem Erfolg aufgeführte dreiaktige heitere Schwank „Der blaue Heinrich" von den Frankfurter Autoren Schwarz und Lengbach unter der Regie von Direktor Albert Maurer in Szene.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 1. Juni 1928.

(Nachdruck verboten.)

Die Wetterlage zeigt auch heute noch keine erhebliche Aenderung. Das vom Norden her nach Mitteldeutschland reichende Hochdruckgebiet hat in seinem Kern an Höhe etwas nachgelassen, während das flache Tiefdruckgebiet über Frankreich fortbesteht. In Deutschland war es heute früh im Nordwesten heiter, sonst meist wolkig aber überall trocken. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 7 und 14 Grad.

Vorhersage bis Sonntag: Wolkig, teils heiter und meist trocken bei wenig geänderten Temperaturen.

STEYR 6/30 PS 6-Zylinder mit Schwingachse

Der Wagen des Herrenfahrers!

Essener Großgaragen G. m. b. H., „Egro"
Fernruf 44411 Veronikastraße 21/29

★ Vereins-Kalender ★

Rhönklub. Wanderung nach Dahl fällt aus. Dafür Treffen 3 Uhr im Rhönhäuschen. Dienstag, den 5. Juni, abends 8,30 Uhr, im Tattersall Versammlung. Freunde und Gönner herzlich willkommen.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Olly mit Herrn cand. rer. pol. Arthur Rust beehren sich anzuzeigen

Direktor Julius Emonds
u. Frau Olga geb. Lange

Bochum, 2. Juni 1928
Farnstr. 30

Olly Emonds
Arthur Rust
Verlobte

Bochum
Ferdinandstr. 27

Die Verlobung unserer Tochter Gustl mit Herrn Siegfried Wolff, beehren wir uns hiermit anzuzeigen

Eugen Wittgenstein
u. Frau Berta geb. Bluhm

Bochum, 3. Juni 1928

Gustl Wittgenstein
Siegfried Wolff
Verlobte

Bongardstr. 26 Friedrichstr. 14-16

Zu Hause Sonntag, den 3. Juni

Statt besonderer Anzeige

Heute entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, unsere Schwester und Tante

Frau

Wwe. Hermann Meyer

Hermine geb. Rüggeberg

im 86. Lebensjahre.

Eduard Franz Meyer, Bochum
Paula Meyer, Bielefeld
Ww. Alex Fischer, geb. Ottilie Meyer, Bielefeld
Wwe. Rudolf Colsmann, geb. Elvira Meyer, Werdohl
sowie 4 Enkel und 2 Urenkel

Werdohl, Auf dem Stein, 31. Mai 1928

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Juni 1928, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Auf dem Stein. Trauerfeier im Hause 1/4 Stunde vorher

---



Der liebe Gott nahm mir meinen innigstgeliebten Gatten, uns unseren herzensguten, treusorgenden Vater, Schwiegervater und Großvater, den

Kaufmann

Herrn Karl Reddig

nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter von 63 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Familie Karl Reddig

Bochum, den 1. Juni 1928

Die Beerdigung findet Montag, den 4. Juni 1928, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Feldsieperstr. 49 aus, statt

Trauerfeier 1/4 Stunde vorher

Statt besonderer Anzeige

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsere liebe, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Ludwig Bränder

nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 72 Jahren zu sich zu nehmen

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum-Weitmar (Erlenstr. 7), Recklinghausen, Herne, Dortmund, Steele, den 31. Mai 1928

Die Beerdigung findet Montag, den 4. Juni, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle, Blumenstraße (Neuer Friedhof), aus statt

---

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme und für die Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich allen, insbesondere Herrn Pastor Husemeyer für die trostreichen Worte und dem Militärverein, meinen **herzlichen Dank**

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Anna Schonefeld
geb. Schreier

Stiepel, den 1. Juni 1928

Verzogen
nach
Friedrichstraße 15

Dr. Engehausen
Facharzt für Nieren-, Blasen- und Harnleiden
Sprechzeit: 11—1 und 2—5
Tel. 5351

Zurück

Dr. med. Büttner
Facharzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
Kaiser Wilhelmstr. 4

Heirats-Gesuche

Heirat wünsch. reiche Ausländerinn., vermög deutsch. Dam., Herr., a ohne Vermög., Ausk. sofort a6498
Stabrey, Berlin, Stolpischestraße 48

Ehevermittlung
Fortuna
Bochum
gegründet 1913, Inhab.: Frau B. Wysocki, Moltkeplatz Nr. 41, Eing. Königstr., b. stets beste Partien f. Herren u. Damen jed. Stand. bei streng reeller, diskret. u. billigster Bedienung. Jederz. a. Sonntag b. 8 U. z. spr. Rückp. erbet.

Heirat
Elternlose 19j. Dame m. 2 200 000 Mark Barverm. u. mehr. Häuf. wünscht strebsam. Gatten m. Herzensbild., wenn auch arm, durch (AJ1 **Frau Sander, Berlin-Wilmersdorf, Brandenburgischestr. 46.**

Einheiraten!
Einheirat mit bar. Vermög. v. 3000 bis 45 000 Mk. bieten Frl., 20, 21, 24, 25, 26, 30, 32, 34, 35, 38, 51 u. Witwe, 49 und 54 Jahre, Frl., 25 J., Haus- u. einger. Bäckerei, Einheir. i. Metzgerei biet. Frl. 22, 23, 27, u. Witwe, 40 Jahre, Einhr. i. Lebensmitt.-Geschäft biet. Fräul. 32,36 u. Witwe, 42 J., Einhr. i. Landwirtschaften v. 20—800 Morg. biet. Fräul. 20, 21, 23, 24, 25, 27, 38 und Witwe, 42 und 53 Jahre, Einhr. in Wirtschaften u. Hotels bieten Frl. 24, 27, 30, 46 u. Witwe 39, 44 und 53 Jahre usw. Auch weit. Damen von 18—60 Jahren mit Eigent. u. Vermögen wünschen baldige Heirat.
Fortuna
Essen, Vereinstr. 21, Nähe Stadttheater. Mülheim-Ruhr, Kettwigerstraße 35, Telefon 1605. Duisburg, Hansaß. 12 Schreibz. täglich und Sonntags. Bei Anfr. Rückporto. Vornehme, größte u. beste Vermittlung Westdeutschlands.

Fräul., 36 J., evg., nachweislich ehrbar, angen. Wesen, sehr kinderlieb, wünscht sich, da gänzl. verwaist, der Einsamk. weg. mit pensionsber. Beamt. (Wwer. m. K.) zu verheirat. Zuschr. unt. B. H. 38911 an die Gesch.

Heirat
Welch. edeldenk. kath. Fräul., mögl. ohne Anh., v. gröss. Fig., im Alt. v. 28—32 Jahre, möchte mein, 4 klein. Jung. eine gute Mutter u. mir eine gute, tücht. u. treue Hausfr. werden? Bin 30 J. alt, Maschinist v. Beruf, 1,75 gr., arbeitsam, sparsam, solide u. von ernst. Charakt. Nur ernstgem. Zuschrift. erb. u. Z. E. 38970 an die Gesch. d. Zt.

Zurück

Dr. med. Carl Brüggemann
Facharzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden
Alleestraße 21

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

---

†
Trauernde
Wollen Sie das Grab Ihres lieben Verstorbenen durch ein Grabmal oder eine Einfassung billig schmücken, so erkundigen Sie sich bezüglich der Preise in der
Steinbildhauerei
Joh. Polla, Bochum-Hamme
Dorstener- u. Amtsstraßen-Ecke

1-2 Jagdteilhaber
für gute Niederjagd nördlich der Lippe (Münsterland), bequem zu erreichen
gesucht
Angebote unter W. Z. 8143 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbet.

Motorrad-Unfall!

Augenzeugen, die den Vorfall am 31. Mai 1928, um 9[30] Uhr abends, am Bahnhof Gußstahl auf der Alleestraße gesehen haben, werden gebeten, Ihre Anschrift anzugeben an
Ludwig Müller, Gütersloh
Friedrichstraße 11 a 8771

Jg. Mann, ev., 27 J. alt, wünscht mit häusl. erzogen. Dame pass. Alters zwecks späterer **Heirat** bekannt zu werden. Ang. u. J R 38949 an d. Geschst. d. Z.

Aelt., alleinsteh. Mann wünscht mit ält. Frau bis Ende d. 50er J. Bekisch. **zw. Heirat** Zuschr. unt. H. A. 38865 an die Gesch.

Handw., 31 J., kath., m. Vermög., w. d. Bekisch. einer Dame zwecks **: Heirat :** Witwe ohne Anhg. n. ausgeschl. Zuschr. mit Bild unt. M. 38845 an die Gesch.

Verloren
Mittw. abd. 10 Uhr auf einer Bank im Südpark Schlüssel liegen lassen. Abzugeben bei (38855 Flach, Kaiserst. 61 IV (Handelshof).

Dunkelbr., großkar. **Ulster u. Hut** in Eppendorf verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeb. Schwarzhoff, Elsaßstraße 7, 1. Et.

Harry Wolff
Steuerberatung Rechtsbüro
jetzt
Luisenstraße 6. I. Telefon 1464.

Für reell. u. rentabl. Unternehmen wird ein Teilhaber (tätig od. still) mit 2000—3000 M. Einlage ges. Eigentum, genügend Ausdehnungs-Raum, Lagerräume u. Fuhrwerk in sehr gut. Lage Bochums vorh. Ang. u. B. G. 38917 an die Gesch.

1000 Mark gegen Sicherheit u. gute Zinsen zu leih. gesucht. Rückzahl. monatlich 100 M. Ang. u. M S 38938 an d. Geschst. d. Z.

EIS

darf bei der warmen Jahreszeit in keinem Haushalt fehlen, wenn Sie Ihren Vorrat an Speisen genießbar erhalt. wollen.

Eis-Schränke

liefern wir bei spielend leichter Zahlungsweise. Reiche Auswahl in allen Größen und Preislagen.

Der Eisschrank das sicherste Zeichen des gepflegten Haushalts

Kate & Prickel
Spezialhaus für Herde und Oefen
Bochum
Friedrichstraße 17
Ecke Rottstraße

Klubsofas u. Klubsessel
in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von
Kaspar Diemel,
Telefon 5141, ABC-Straße 13,
Haltestelle Wilhelmsplatz.



Fucklenbroich
Kamera-Reparaturen
schnell und billigst
Entwickeln / Kopieren
Brückstr. 55



Tennisschläger
von Mk. **12** bis **84**
Tennisschuhe
v. M. **4.75** b. **8.60**
Tennisbälle
von Mk. **1.—** an
Tennishemden, Tennishosen
Anerkannt beste Tennis-Reparaturwerkstatt
Reparaturen sofort.
SporthausSchubeis
Bochum Telefon 3785
Gr. Beckstr. 28, am Schwanenmarkt



In unseren Spezial-Marken:
„Ein Rätsel" 4.50 6.50 8.50 9.50
„Mein Stolz" 11.50 13.50 16.50 19.50

Friedrichstraße 5
Das Fachgeschäft für Hut u. Schirm

Wo bekommen die wohn

? ?

am Hause

Bongardstr. 5

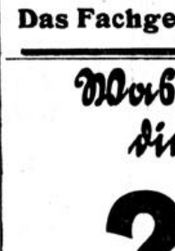
Korsettgeschäft Fischer
Rottstraße 11

Wegen **Verlegung des Geschäftes** nach **Friedrichstraße 32**

Ausverkauf

a b 1. J u n i

zu bedeutend herabgesetzten Preisen



Ihr Vorteil
ist es, direkt aus der
Fabrik
zu kaufen

Wassermotor-Maschine 85 Ltr. Eichenholz 69.00 an

Döpelheuer
Rechenerstr. 3a
gegenüb. der Ortskrankenk.



Kugellager 85 Ltr. Eichenholz 37.00 an



Die
„Selbsthilfe"
gehört zu den ältesten und führenden
Krankenversicherungen des Mittelstandes
Allein im Jahre 1927 wurden für Krankheitsfälle über
7 Millionen RM
an unsere Mitglieder gezahlt.

Unsere Mitglieder sind freie Privatpatienten und haben vollständig freie Wahl des Arztes und Spezialarztes.

Die „Selbsthilfe" ist ein Verein auf Gegenseitigkeit und kennt daher keine Gewinne und Dividenden.

Auch besteht keine Nachuntersuchung, keine Krankmeldung und keine Krankenordnung.

Alle nach kurzer Wartezeit entstandenen Krankheiten sind versichert.

Bei mäßigen Beiträgen sehr hohe Rückerstattung der Kosten für **Operationen,** Krankenh., Krankenhaustransport, Geburts- u. Wochenhilfe, Diathermie und Radiumbestrahlung, Arzneien, Verbandmittel, Brillen, Bruchbänder, Massagen usw. Sterbegeld bis zu 300.— RM.

Bevor Sie sich in eine Krankenversicherung aufnehmen lassen, verlangen Sie kostenlos unsere Prospekte und Sie werden von unserer äußersten Kulanz überzeugt sein.

„Selbsthilfe"
Krankenversicherung für den Mittelstand a. G.
Bezirksdirektion für Westfalen und Lippe: Dortmund, Arndtstr. 64
Verwaltungsstelle Bochum, Hattingerstr. 375, Tel. 4210

Wiederverkäufer
Sämtliche
Seifen, Putz- u. Scheuermittel, Bürsten- und Besenwaren, Aufnehmer, Schwämme, Fensterleder
liefern wir bei kleinst. Quantitäten zu billigsten Großhandelspreisen.
Seifen-Schätzlein
Bongardstraße 1.

Tannen-Brennholz
(Sägeabfälle)
drahtgebündelt, fortlfd. waggonweise abzugeb.
Aug. Böhm
Wesel a. Rhein
Säge- und Hobelwerk
Tel. 1146 u. 1147

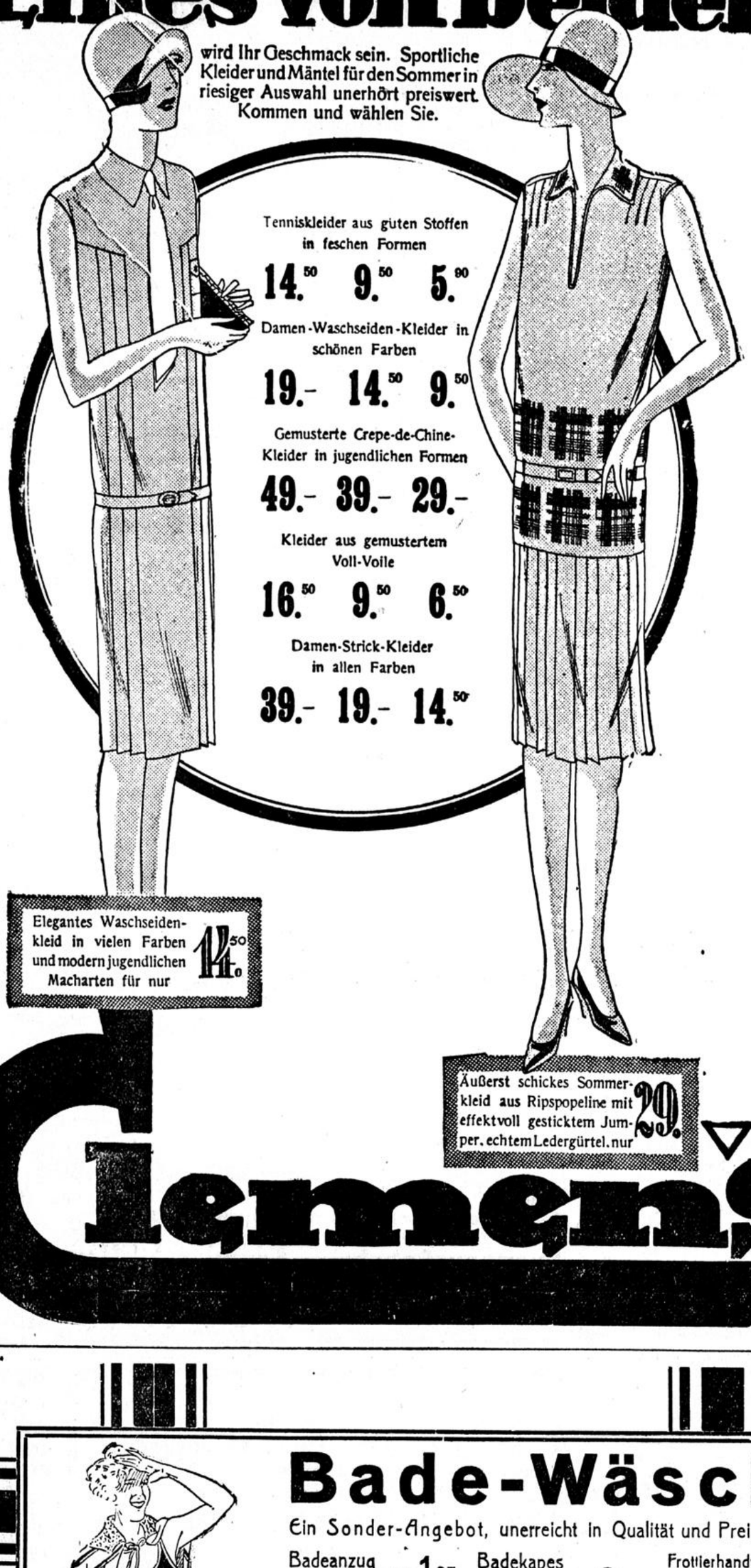
Die beste und billigste
Einkaufsquelle für Möbel
ist noch immer das

Möbelhaus
Fillo & Finger
Brückstraße 47

Bitte kommen Sie und überzeugen Sie sich von unseren niedrigen Preisen und besten Qualitäten. Wir kommen Ihnen in der Zahlungsweise weitgehendst entgegen

Eines von beiden

wird Ihr Geschmack sein. Sportliche Kleider und Mäntel für den Sommer in riesiger Auswahl unerhört preiswert. Kommen und wählen Sie.



Tenniskleider aus guten Stoffen in feschen Formen
14.50 9.50 5.90

Damen-Waschseiden-Kleider in schönen Farben
19.- 14.50 9.50

Gemusterte Crepe-de-Chine-Kleider in jugendlichen Formen
49.- 39.- 29.-

Kleider aus gemustertem Voll-Voile
16.50 9.50 6.50

Damen-Strick-Kleider in allen Farben
39.- 19.- 14.50

Elegantes Waschseidenkleid in vielen Farben und modern jugendlichen Macharten für nur **14.50**

Äußerst schickes Sommerkleid aus Ripspopeline mit effektvoll gesticktem Jumper, echtem Ledergürtel, nur **29.**

Clemens

Wenige Minuten Persil-Wäsche

und die zartesten Gebilde seidener Blusen sind wie neu



In kalter Persillauge leicht durchziehen, in kaltem Wasser gut spülen und zum Trocknen in Tücher einrollen. Das ist alles!

Persil bleibt Persil!

Kohlenherde
komb. Herde
Waschmaschinen

Besonders günstiges Angebot:

Gasherde
Gaskocher
Wringer

Eisschränke in allen Ausführungen

Günstige Zahlungserleichterung!

Kate & Prickel, Bochum

Friedrichstraße 17, Ecke Rottstraße

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Schwere **Karrenpferde** und neue u. gebr. **Flachwagen** stehen zum Verkauf und Tausch. (a8449
Jean Niewel, Bahnhofstraße 13, Telephon 1221.

Vollreifen
820×120, 920×100, 1060×120, gut erh., billig abzugeben.
Bochum, Ehrenfeldstraße 16.

LUDWIG SCHNIEWIND
BOCHUM
Alleestraße 18
Telefon 5269

Wohnungs-Einrichtungen und Innenausbau
nach eigenen und gegebenen Entwürfen in jeder Holz- und Stilart

---

Musik Domino



Bochum
Klosterstr. 8 Tel. 5470
Musikinstrumentenbau und sämtliche Reparaturen

Steuer-Beratung
Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern.
Hugo Temme
Buchsachverständiger
Bochum, Wrangelstraße 35.
— Fernruf 378. —

Ein 2-Tonnen-
Lieferwagen
mit 6fach fast neuer Bereifung billig zu verkaufen. Zu erfr. in d. Geschäftsstelle dies. Ztg. (a8262

Adler-Schreibmaschine
Modell 07, fast neu, Neuwert 450 M., z. Festpreis v. 250 M. zu verkaufen.
Zu erfr. u. 8429 in d. Geschst. d. Z.

Teppiche Brücken, Läufer ohne Anzahlung
liefert in 10 Monatsraten. Schreiben Sie sof
Stein's Teppich-Versand, Berlin C. 2, Burgstraße 30

Eine **Bade-Anlage** 1. 80 Mk. zu verk. Castroperst. 183, 2. E. l.

Eine **Umwälzung** in der Behandlung von **Hühneraugen, Hornhaut u. Ballen** durch **Dr. Scholls Zino-Pads**



Schon das erste Pflaster befreit Sie von den quälenden Schmerzen.

Dr. Scholl's Zino Pads

ätzen und brennen nicht. Sie sind dünn und tragen nicht auf. Sie schützen vor Druck und Reibung. Wasserfest, antiseptisch und schnell heilend.

Erhältlich in 3 verschiedenen Größen für Hühneraugen Hornhaut, Ballen. Preis 1.— Mk. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien; Neue Apotheke, Friedrichstraße 29; Drogerie zur Altstadt, Gr. Beckstr 11; Moltke-Drogerie, Moltkemarkt 39 und Zweiggeschäft Märkischestr. 2; Stern-Drogerie. Hellweg 1; Drogerie Apotheker Else Hoffmann, Hattingerstr. 11; Germania-Drogerie, Kaiser-Friedrich-Platz; F. & H. Knepper, Dorstenerstraße 93; Hubertusdrogerie, Ottostraße 34.
Deutsche Scholl Werke G. m. b. H, Berlin W 62



Bade-Wäsche

Ein Sonder-Angebot, unerreicht in Qualität und Preiswürdigkeit

Badeanzug für Kinder, . . . 2.90, **1.95**

Badeanzug mit Röckchen, gute Qualität **4.25**

‚Seestern'-Badeanzug erstklassiges Fabrikat . . . 10.75, **9.75**

‚Seestern'-Badeanzug reine Wolle, aparte Muster . . **16.50**

Forma-Badeanzug eingenähter Büstenhalter, aparte Form, m. Röckchen u. a. **9.75**

Badekapes für Kinder, hübsche Form **3.90**

Bademantel für Kinder, modern gemustert . . 8.70, **7.75**

Bademantel solide Qualität, echtfarbig 15.75, **12.75**

Bademantel besonders aparte Formen . . 21.50, **16.75**

Herren-Bademantel aus solid. Frottierstoff . 19.75, **14.75**

Frottierhandtuch 45/100, solide Qualit., m. farb. Rand . . . **98 ₰**

Frottierhandtuch 48/100, schöne Jacquardmuster . . 1.65, 1.35, **1.20**

Badelaken 100/100, schwere Qualit. farb. kariert 3.25, **2.95**

Badelaken gute Aussteuer-Qualität, hüb. Jacquardmuster 150/200 11.50, 130/160 8.75 **7.75**

Badehauben aparte Neuheiten, . . 1.50, 0.95, 0.85, **65 ₰**

Hermann Buschhoff
BOCHUM. HOCH-U. HARMONIESTR.-ECKE

Erstes Spezialhaus für Wäsche-Ausstattungen.

Unterhaltung Wissen Leben

Erlebnisse im Derwischkloster

Von
Franz Karl Endres.

Tief im Inneren von Anatolien, in wilder Berggegend, lag ein Derwischkloster, in dem ich einst zu Gaste war. Heute sind die Mönche getötet oder vertrieben, das Kloster ist zerstört. Oede Mauerreste starren empor, wo vor dem Weltkriege der Prior des Klosters seines Amtes weise waltete und jetzt unwiederbringlich verlorene Schätze arabischer und persischer Literatur sammelte. Meine folkloristischen Studien hatten mich mit dem Prior, der ein großer Kenner orientalischer Geheimwissenschaften war, zusammen gebracht, und gern war ich seiner Einladung, ihn zu besuchen, gefolgt.

Es war ein heißer Sommernachmittag, als ich nach zehn Tagen ermüdenden Reitens durch weltvergessene Gegenden endlich bei dem Kloster ankam. Man geleitete mich in einen nur mit Teppichen und vielen Kissen ausgestatteten Raum — mein Zimmer, wie man mir sagte —, reichte mir die übliche Tasse Kaffee und ließ mich dann allein. Ich streckte mich auf einen Teppich aus, schob ein Kissen unter den Kopf und schlief fast im gleichen Augenblick ein. Als ich erwachte, war es Abend. Irgend jemand hatte in meinem Zimmer die silbernen Ampeln angezündet, die an langen Ketten von der hohen Decke herabhingen. An der Tür kauerte ein Diener, der sich erhob, als er mein Erwachen bemerkte.

Er führte mich aus dem Zimmer, dann einen Gang entlang, an dessen Seiten die Zellen der Mönche lagen, in den Baderaum, frottierte und massierte mich dort, begoß mich mit allen möglichen Wässern, vom heißesten bis zum kältesten, und verscheuchte auf diese Weise meine Müdigkeit vollkommen. Dann führte er mich zurück. In meinem Zimmer wurde mir ein einfaches Mahl aus gekochtem Reis und Früchten serviert, und als ich meinen Hunger gestillt hatte, erschien ein alter Derwisch, verbeugte sich und sagte mit sehr leiser Stimme: „Der Herr ruft Euch, mein Bey! Wollet mir folgen!"

Nun ging es durch verschiedene Gänge — das Kloster war sehr ausgedehnt —, bis wir endlich in einen großen, mit wundervollen Teppichen ausgestatteten Raum kamen, in dem Regale voller Bücher und Schriftrollen an den Wänden standen. In der Mitte des Zimmers, auf einem Divan, vor sich den Lesepult, saß ein etwa fünfzigjähriger Mann, der Prior, der mich herzlich begrüßte. Er trug die übliche braune Gewandung der Derwische mit der hohen Filzmütze. Ein langer, schwarzer Bart wallte ihm weit über die Brust hinab. Seine schönen, mandelförmigen Augen zeigten große Güte. Die schmalen Hände waren außerordentlich zart geformt und schneeweiß.

Nach wenigen einleitenden Worten waren wir rasch in das Fach vertieft, das uns beide so sehr interessierte. Ich wunderte mich, in wie hohem Maße der Derwischprior die Philosophie Europas beherrschte. Als wir von der Magie sprachen, die im Orient zu studieren mir ganz besonders am Herzen lag, gab er mir recht, als ich äußerte, daß die magischen Eigenschaften der Menschen in alten Zeiten weit verbreitet, heute infolge der Entwicklung des Intellektes verloren gegangen sind und nur wie Erinnerungen an früher Vorhandenes da und dort bei Einzelnen noch auftreten.

„Du hast recht, mein Freund", sagte der Derwisch, „aber vergiß nicht, daß die Erweckung solcher Eigenschaften fast bei jedem Menschen möglich ist. Es fehlt Euch in Europa nur an der richtigen Schule und dann allerdings auch an der notwendigen Ruhe der Seele."

Ich bestritt das anfänglich, aber der Derwisch lächelte nur und gab mir einige praktische Anweisungen. Dann klatschte er in die Hände. Ein Diener kam und brachte köstliche Zigaretten und kühlen Scherbet. Wir rauchten.

„Nun, mein Freund aus dem Westen", sagte der Derwisch, „beginne damit, Deinen Vorstellungen Gestalt zu geben."

Ich tat, wie er es mich gelehrt. Aus dem Rauche meiner Zigarette formten sich blaue Wirbel, die allmählich menschliche Gestalt annahmen. Sie verdichteten sich, bekamen Farbe, und mit einem Male stand oder, besser gesagt, schwebte vor mir die Gestalt eines wunderbar schönen arabischen Mädchens, das ich vor kurzem in Syrien kennen gelernt hatte.

Der Derwisch lachte auf. „Sie muß einen großen Eindruck auf Dich gemacht haben, denn so rasch und so deutlich gehen die Realisierungen der Vorstellungen bei Schülern in der Regel nicht vor sich."

Ich war entzückt, das geliebte Mädchen wieder in meiner Nähe zu haben.

„Wo lerntest Du sie kennen?" fragte mich der Derwisch.

„In Syrien, vor etwa vier Wochen", antwortete ich mit zitternder Stimme. Mir war nicht ganz behaglich zu Mute. Von Halluzination war gar keine Rede. Ich fühlte ihre kleine Hand in der meinen, und ihre Worte verstand auch der Derwisch. Ich sah ihn fragend an. „Warum wunderst Du Dich", sagte er, „Euer großer Schopenhauer hat Euch doch gelehrt, daß die Welt nur Eure Vorstellung sei. Warum soll dann nicht umgekehrt das Werk Eurer Vorstellung auch einmal eine Realität Eurer Welt werden? Lasse das Mädchen uns einen schönen Tanz vorführen!"

„Lasse Du sie tanzen!" sagte ich, irgendwie ärgerlich über meinen Freund.

„Sie ist nicht mein Geschöpf", antwortete der Derwisch. „Ich sehe sie zwar und höre ihre Stimme, aber ich habe keine Macht über sie."

Ich schloß einen Augenblick die Augen und erinnerte mich an den berauschenden Tanz, den das Mädchen in Aleppo getanzt hatte. Als ich die Augen wieder öffnete, fing die Araberin an, sich zu bewegen, ihren zarten Leib zu biegen, ihre Arme langsam zu heben. Sie schwebte auf mich zu. Ihre schwarzen Haare umrahmten ihr schmales Gesicht. Sie flüsterte und breitete die Arme aus, mich zu umfangen. Ich fühlte, daß ich sie an mich ziehen, daß ich sie küssen würde . . .

Da kam mir der Gedanke an den zusehenden Derwisch, und mit einer Gewaltanstrengung sondergleichen verscheuchte ich meine heißen Wünsche. Die lächelnden Züge der Geliebten wurden ernst. Ihre Gewandung verlor die leuchtenden Farben und wurde grau, ihre Gestalt verwischte sich und wurde zu blaugrauen Wirbeln, die mich umschwebten. Noch sah ich einen schönen Arm, der grüßend sich hob. Dann verschwand alles.

Ich saß auf dem Diwan neben dem Derwisch, dessen gütige Augen auf mich ruhten. „Du hast einen sehr starken Willen gezeigt, mein Freund. Ohne Beherrschung des eigenen Ichs wird der Magier ein Kranker oder ein Betrüger. Sei mein Gast und mein lieber Schüler."

Damit begannen meine praktischen Studien beim Prior der Derwische, denen ich einiges verdanke, was Europa noch nicht kennt.

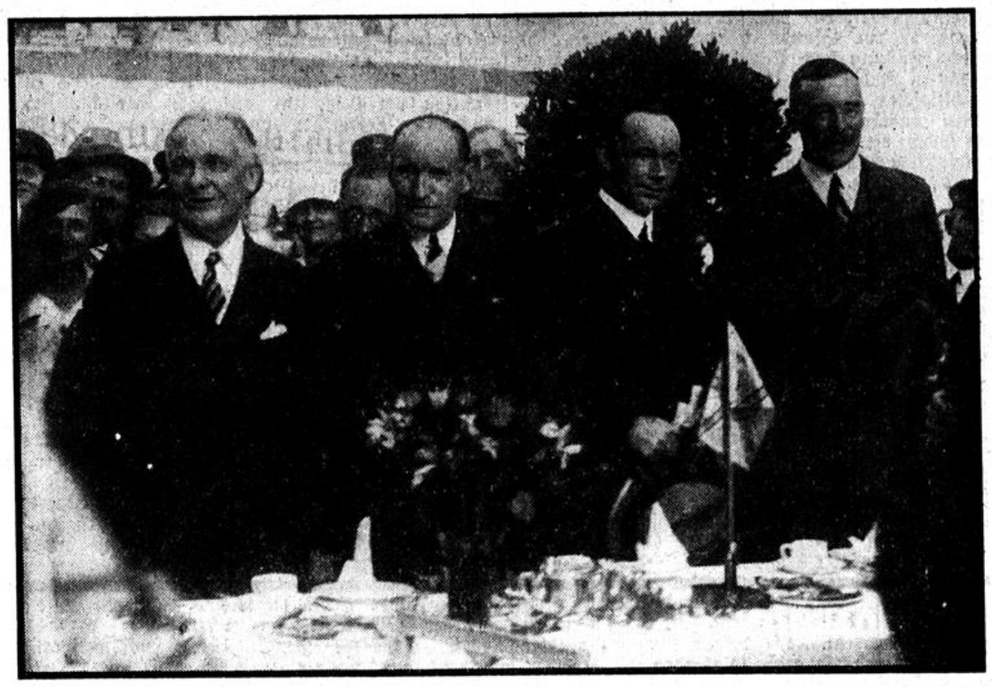
Eine 14jährige Hellseherin.

Ein 14jähriges, krankes Mädchen in Passau fuhr nachts 11 Uhr im Fiebertraum in seinem Bett hoch und machte mit allen Zeichen der Angst den Vater aufmerksam, daß zwei Handwerksburschen einen Mann mit einem kurzen Fuß auf einer näher bezeichneten Flußbrücke ermordeten. Das Kind bat die Eltern, dem Ueberfallenen zu Hilfe zu eilen. Die Eltern legten dem Vorgang als einer Fiebererscheinung keine Bedeutung bei. Am 18. Mai, wieder gegen Mitternacht, wurde das Kind sehr unruhig und das Gesicht bedeckend rief es vor Entsetzen: „Jetzt sind die Handwerksburschen da! Vater, jetzt erschlagen sie ihn auf der Brücke, Vater, hilf dem mit dem Fuß, jetzt werfen sie ihn auch noch ins Wasser!" Erschöpft sank das Mädchen in den Schlummer zurück.

Am anderen Tage wurde tatsächlich die Leiche des ermordeten Viehhändlers Stockinger von Steinerleinbach an der vom Kinde eine Nacht vor der Tat und in der Mordnacht bezeichneten Stelle aufgefunden; sie war über die Brücke nach dem Mord in den Fluß geworfen worden. Der Ermordete hatte auch einen kurzen Fuß. Erstaunlich, wie das Mädchen den Unglücklichen und seine Mörder genau beschrieb!

Den bisherigen Ausforschungen setzte das Kind ein beharrliches Schweigen entgegen, anscheinend, weil es noch sehr erschüttert ist. Es handelt sich um einen seltenen Fall von Hellsehen. Die mutmaßlichen Mörder, zwei arbeitslose Handwerksburschen, auf die die Beschreibung paßt, haben in Obernzell an der bayrischen Grenze unterhalb Passau einen Kahn gekauft, mit dem sie donauaufwärts gefahren sind.

Der Empfang der Polarflieger in Berlin.



Der Empfang im Flughafen. Von links: Der amerikanische Botschafter Schurmann, Leutnant Eielson, Hauptmann Wilkins und der englische Botschafter Lindsay.

Die Polarflieger Wilkins und Eielson wurden Freitag vormittag um 11½ Uhr vom Reichspräsidenten v. Hindenburg empfangen. Zugegen waren auch Staatssekretär Dr. Meißner, der britische Geschäftsträger in Berlin, Yenkins, und der amerikanische Botschafter Schurmann. Der Empfang dauerte etwa eine Viertelstunde. Der Reichspräsident ließ sich an Hand von Karten über die Einzelheiten und über die Ergebnisse des Fluges Bericht erstatten und wünschte den Fliegern für ihren bevorstehenden Polflug vollen Erfolg. Nach dem Empfang beim Reichspräsidenten gab die Stadt Berlin in der Wohnung des Oberbürgermeisters Böß für die Flieger ein Frühstück.

Die internationale Gesellschaft zur Erforschung der Arktis auf dem Luftwege veranstaltete im Preußischen Landtag zu Ehren der Polarflieger Wilkins und Eielson eine Festsitzung. Im Anschluß daran überreichte der Ehrenpräsident der Gesellschaft für Erdkunde, Geheimrat Volkmann, Kapitän Wilkins die Rittermedaille dieser Gesellschaft. Zum Schluß teilte der Vorsitzende unter dem Jubel der zahlreichen Gäste mit, daß die beiden Polarflieger zu den ersten Ehrenmitgliedern der Gesellschaft ernannt worden seien.

Die Jagd im Juni.

Die Mehrzahl der Rehkälber wird im Juni gesetzt, auch setzen Rot- und Damwild noch, so daß gerade in diesem Monat das Anbringen der Wildmarken erfolgreich vorgenommen werden kann. Die Werbung von Laubheu, die leider ohne Grund vielfach verabsäumt wird, muß fleißig fortgesetzt werden. Fast überall findet sich Gelegenheit, dieses vortreffliche Futtermittel in großen Mengen für den Winter zu gewinnen. — Die Jungenten fallen aus, daher ist an Tümpeln, Waldteichen und dergleichen für Ruhe und Schutz vor Mensch und Tier zu sorgen. Der Schweißhund wird nun gearbeitet, soweit man ihn überhaupt noch auf gesunder Fährte arbeitet. Wo das nicht der Fall ist, muß in Rotwildrevieren wenigstens alles mit Rücksicht auf die kommende Jagdzeit instandgesetzt werden. Durch flaches Aufpflügen von Wegen und Gestellen wird das Spurbahnnetz hergestellt oder erneuert. Das Gleiche hat mit den Kanzeln, Ständen, Schirmen und Pürschsteigen zu geschehen. Für die im nächsten Monat beginnende Entenjagd sind auf Seen und großen Teichen Schießschneisen durch den Rohrgürtel aufzuhauen und auszumähen. Die Jagd gilt vor allem dem Rehbock, denn der Juni ist der richtige Pürschmonat. Den Grenzen ist dabei besondere Aufmerksamkeit zu widmen, da Jagdvergehen von schlechten Nachbarn häufig begangen werden und nachfolgende Bestrafung dem Rehstand mehr nützt als der meistens übertriebene Abschuß der Grenzböcke. Geht Rotwild zu Schaden, so kann es bisweilen im Interesse des Standes selbst liegen, ein Schmaltier oder einen nicht viel versprechenden Bastspießer auf Abschußschein hin zu schießen. Raubvogelhorste werden nunmehr durch das Schreien der Jungen und das am Boden liegende Geschmeiß verraten, falls der Horst in dichten Fichtenbeständen bislang nicht gefunden werden konnte. Im Walde beginnt die Pilz- und Beerenzeit, weshalb der Jagdschutz nun besonders fleißig zu üben ist. („Deutsche Jägerzeitung.")

Die evangelische Sonderschau auf der „Pressa".

Die am Mittwoch erfolgte feierliche Eröffnung der „Evangelischen Schau" auf der internationalen Pressa in Köln gibt Veranlassung, dieser besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Mitte März wurde sich das evangelische Deutschland über die Beteiligung an der Pressa endgültig schlüssig. Bekanntlich hat das moderne Ausstellungsfieber nicht nur in kirchlichen Kreisen weithin Bedenken geweckt. Auf evangelischer Seite fragte man sich, angesichts der geplanten Presse-Ausstellung, ob bei der drückenden finanziellen Notlage auf allen Gebieten des sozialen Lebens die großen, mit einer eindrucksvollen Kundgebung verbundenen Kosten verantwortet werden könnten. Nachdem jedoch deutlich wurde, daß es sich in Köln um eine bisher noch nirgends verwirklichte Kulturschau und einen großen Ueberblick über alle in der Gegenwart wirksamen Geistesmächte handele, wurde auch in evangelischen Kreisen die Beteiligung als Pflicht empfunden. Zweifellos wäre anderenfalls das Gesamtbild von den in der Gegenwart lebendigen Geisteskräften nicht vollständig gewesen, ja, durch das Fehlen des evangelischen Kulturkreises vielmehr ein gänzlich falsches Bild von der Bedeutung des Protestantismus in Geschichte und Gegenwart entstanden. Man entschloß sich daher, im Bewußtsein der Verantwortung für eine würdige Vertretung des Protestantismus zu einer großzügigen Beteiligung.

In knapp zehn Wochen ist dann auf dem Ausstellungsgelände jener hochragende Bau aus Stahl, Glas und Kupfer entstanden, den man die „Pressa-Kirche" genannt hat. Während diese selbst die Möglichkeit zu kirchenmusikalischen und liturgischen Feierstunden für alle Besucher bietet, hat in ihren Unter- und Umbauten die Ausstellung der einzelnen Abteilungen der evangelischen Oeffentlichkeitsarbeit Unterkunft gefunden. Der Unterbau der Kirche umfaßt gleichzeitig einen großen Tagungsraum, in dem während der Dauer der Ausstellung von hervorragenden Vertretern des Weltprotestantismus Vorträge auf allen Wissens- und Arbeitsgebieten gehalten werden sollen. Auch wird dort voraussichtlich die erste im August stattfindende internationale evangelische Pressekonferenz stattfinden. Andere große evangelische Verbände haben ihre Tagungen ebenfalls für dieses Jahr nach Köln verlegt. Dem Pressa-Besucher bietet sich also Gelegenheit, gleichzeitig irgend einen besonderen Ausschnitt der heutigen umfassenden evangelischen Arbeit bei jenen Veranstaltungen kennen zu lernen.

Es wird jedem Besucher so gehen, daß er, durch die Fülle der Eindrücke in den vorhergehenden Bauten der Ausstellung überwältigt, bereits ermüdet ist, wenn er in den Hof der „Evangelischen Sonderschau" eintritt. Es empfiehlt sich daher, zunächst die breite Treppe zu dem stimmungsvollen eigentlichen Kirchenraum empor zu steigen, um in den dortigen bequemen Bänken für eine Weile auszuruhen. Die Weihe des Raumes umgibt uns alsbald mit wohltuender Stille ebenso sehr, wie die Neuartigkeit der Raumgestaltung das Auge durch Bilder von echt künstlerischer Gestaltungskraft erfreut. Danach wird man dann, angeregt und erfrischt, die einzelnen Abteilungen der Sonderschau besichtigen können.

Die Fülle des dort Gebotenen darzustellen, würde den Rahmen dieses Aufsatzes sprengen. Hier sei nur noch auf dies und jenes hingewiesen, die Mannigfaltigkeit des evangelischen Oeffentlichkeitsdienstes lernt der Besucher, außer in dem Ausstellungsraum der einzelnen evangelischen Presseverbände, am besten vielleicht in dem Raum kennen, in dem der Zentral-Verband, der Evangelische Presseverband für Deutschland, durch ein Wandrelief die Werkstatt seiner Oeffentlichkeitsarbeit in ihren rund zwanzig Abteilungen darstellt. Das Gebiet evangelischer Kultur- und Literaturarbeit bietet sich danach dem Besucher am intensivsten vielleicht in der Sonderkoje des „Eckart", in welcher der um dieses hochwertige Blatt evangelischer Geisteskultur gescharte Kreis sein Wirken zur Anschauung bringt. Eine große Anzahl sind dort im Bilde zu sehen, u. a. Anker Larsen, Friedrich Kayßler, Siegfried von der Trenk, Walter von Molo, E. Stickelberger, Agnes Miegel, Anna Schieber, Wilhelm Stählin, Frank Thies, Josef Wittig, Kurt Heinicke, Robert Faesi. Jeder hat seinem Bild eine handschriftliche Aeußerung über die Bedeutung der Eckartarbeit zugefügt. Die knappste, vielleicht aber auch schönste hat wohl Robert Faesi geschrieben, mit dessen Wort wir für dieses Mal schließen, weil es charakteristisch ist für den ganzen Sinn evangelischer Kulturarbeit, wie sie im Eckart ihren besonderen Ausdruck findet, ist:

Eckart wahrt, was dauerhaft,
Eckart schart, was weiterschafft,
Eckart paart, was heute klafft,
Religion und Künstlerschaft.

Dr. W.

Uebermäßige Körperfülle ist unschön und ungesund. Nehmen Sie morgens nüchtern u. abends vor dem Schlafengehen 2 Toluba-Kerne, die unschädliche, dabei wirksame Stoffe enthalten. Sie erhalten die echten Toluba-Kerne (30 Gramm) in den Apotheken L3

„Möbel-Magazin" od. „Ausstellung für Wohnkunst"?

Es ist Sache des persönlichen Geschmacks, zu entscheiden, wo und wie man sich einrichtet. Manchem mögen „Dutzendmöbel", die man überall kaufen kann, genügen; stellt man aber höhere Ansprüche, so empfiehlt sich eine Besichtigung unserer Ausstellung

Unsl. kulturell hochstehenden Möbel kosten nicht mehr als alltägl. Durchschnittsware

Gebrüder Schürmann, Abtlg. Essen und Gebrüder Schürmann, Köln

Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungseinrichtungen, Teppiche und Dekorationen

Neues aus aller Welt.

„Autolotsen".

In der nächsten Woche wird in Berlin eine interessante Neuerung erstmalig erprobt — der Autolotsen-Dienst. Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club wird auf Verlangen jeden von auswärts kommenden Fahrer einen Autolotsen, das ist ein uniformierter junger Mann, der in ganz Berlin, auf den Straßen, mit der Verkehrsordnung, den kürzesten Strecken und der Lage aller wichtigen Gebäude Bescheid weiß, zur Verfügung stellen. Den fremden Automobilisten wird dadurch die Möglichkeit gegeben, die Klippen des Weltstadtverkehrs zu umschiffen, es wird ihm erspart, erst mühselig den Stadtplan zu studieren, ehe er eine Fahrt unternimmt. Die Autolotsen werden in einer Zentrale, aber auch an den Mündungen der großen, von auswärts nach Berlin führenden Straßen, in Tankstellen usw. stationiert werden. Die Bewerber müssen sich einer eingehenden Prüfung unterwerfen, ehe sie in den Dienst eingestellt werden. Sie müssen Berlin wahrhaftig wie die eigene Tasche kennen. Von 250 Bewerbern haben die Prüfung bisher zwölf erfolgreich bestanden.

*

Mißglückte Flucht aus der Fremdenlegion.

Bei den Docks von Singapore kam es zu einer aufregenden Szene, als vier deutsche Soldaten der französischen Fremdenlegion den Versuch machten, von dem französischen Dampfer „Athos II" zu entkommen, indem sie bei der Abfahrt des Schiffes über Bord sprangen. Drei der Soldaten erreichten das Ufer, wo sie unverzüglich verhaftet wurden; der vierte aber ging unter und ertrank, obwohl zwei Europäer heldenmütige Versuche unternahmen, ihn zu retten. Die Leiche ist noch nicht geborgen worden. Der genannte Dampfer führte eine Abteilung von mehreren hundert Fremdenlegionären an Bord, die von Saigon nach Marseille unterwegs sind. Eine große Anzahl Legionäre hatte vormittags Landurlaub erhalten. 70 Legionäre deutscher Staatsangehörigkeit aber, zu denen die vier Flüchtlinge gehörten, waren an Bord behalten worden.

*

 # Ein Geisteskranker auf dem Berliner Funkturm. Am Donnerstag kletterte ein anscheinend geisteskranker Arbeiter den Berliner Funkturm hinauf. Beim Hinuntersteigen sah er Feuerwehrleute, die ihn aus seiner luftigen Höhe herunterholen wollten. Das veranlaßte ihn, wieder weiter hinaufzuklettern. In dreißig Meter Höhe wurde er gepackt. Der Kletterlustige wird sich wegen groben Unfugs zu verantworten haben.

 # In ein Rudel Hirsche gefahren. Auf der Chaussee zwischen Großbeeren und Genshagen ereignete sich ein schwerer Automobilunfall. Ein Berliner Holzgroßhändler fuhr mit seinem Kraftwagen in ein Rudel Hirsche, wobei der Chauffeur die Gewalt über den Wagen verlor und gegen einen Baum fuhr. Das Automobil wurde schwer beschädigt, der Holzhändler und sein Chauffeur wurden schwer verletzt. Die beiden Männer mußten nach dem Krankenhause gebracht werden.

 # 56 Schafe vergiftet. Beim Heimtreiben der Goslarer Staatsherde passierten die Tiere eine Müllstation. Sie scheinen dabei an Vitriolabfälle herangeraten zu sein. 56 Schafe sind inzwischen an Vergiftung eingegangen.

 # Lebend verbrannt. Einen tragischen Tod fand die Frau eines Arbeiters in Hohenlinde (Oberschlesien), die in einem Ohnmachtsanfall, den sie im Keller erlitt, bei lebendigem Leibe verbrannte. An dem brennenden Licht, das die Frau in der Hand hielt, entzündeten sich die Kleider, und ehe Hilfe kam, war der Tod bereits eingetreten.

 # Schweres Autounglück. Hofjuwelier Lamayer aus Hannover ist auf der Fahrt zur Schwäbisch-Gmünder Fachtagung für Goldschmiede und Juweliere mit seinem Kraftwagen tödlich verunglückt. In der Nähe von Künzelsau überschlug sich der Wagen infolge eines Reifenschadens, wobei Lamayer zu Tode stürzte, während der Führer unverletzt blieb.

 # Die Radioeinrichtung des Ozeanflugzeugs von Thea Rasche. Der Bellanca-Eindecker, mit dem Thea Rasche den Ozean von Amerika nach Europa überqueren will, wird mit einem drahtlosen Richtungssucher, der in Verbindung mit einem Uhrwerk noch acht Stunden lang selbsttätig arbeitet, falls der Motor versagt, sowie mit einer automatischen Radiosende- und Empfangsanlage ausgerüstet. Thea Rasche hofft, die gesamte Strecke ohne Zwischenlandung in 46 Stunden zurücklegen zu können.

Die Vorbereitungen für die Zeppelin-Weltreise.

Das Luftschiff vor der Vollendung.

Auf der Friedrichshafener Werft wird unter Einsatz aller Kräfte an der Fertigstellung des neuen Luftschiffes gearbeitet. Noch sind die Gaszellen nicht eingebaut, so daß ein Blick in das Innere des Rumpfes eine Vorstellung von den riesigen Ausmaßen des L. Z. 127 gibt, in den rund 15 Kilometer Aluminiumträger und mehr als 100 Kilometer Stahldraht eingebaut sind. Mehr als 20 000 Quadratmeter Baumwollstoff verkleiden den Schiffskörper. Die erste Füllung der Brenngaszellen wird von der auf dem Friedrichshafener Werftgelände neben der alten Gasanstalt errichteten neuen Brenngasfabrik des Luftschiffbaues erfolgen, die demnächst fertig wird und eine Leistungsfähigkeit von rund 250 Kubikmeter Brenngas in der Stunde haben wird. Ueber die eigentliche Füllung des Schiffes hinaus muß dieses Brenngas in Hochdruckbehälter auch gelagert und dann in Stahlflaschen abgefüllt werden, die nach den verschiedenen ausländischen Stützpunkten transportiert werden sollen, die der L. Z. 127 bei seinen kommenden Amerikafahrten und vor allem bei seiner beabsichtigten Weltreise anlaufen wird. Diese Weltreise ist vorläufig so gedacht, daß sie in drei bis vier Etappen durchgeführt werden soll. Die erste Etappe von rund 10 000 Kilometern würde Friedrichshafen—Tokio sein, wo für das Luftschiff eine große Halle zur Verfügung steht. Die zweite Etappe, die quer über den Stillen Ozean führt und ebenfalls etwa 10 000 Kilometer lang ist, soll die Strecke Tokio—San Diego (Kalifornien) sein, bezw. aber auch die annähernd 13 000 Kilometer lange Strecke Tokio—Lakehurst unter Auskoffung San Diegos. Wird dieser kalifornische Flughafen angeflogen, würde das Luftschiff von dort aus zur dritten Etappe (4500 Kilometer) nach Lakehurst starten, wo die große Halle bereits von den amerikanischen Marinebehörden für den Besuch des deutschen Zeppelins zur Verfügung gestellt ist. Die letzte Etappe mit 7000 Kilometern wäre Lakehurst—Friedrichshafen. Infolgedessen müssen Brenngasflaschen nach Tokio, San Diego und Lakehurst geschafft werden. Für diese Weltreise und auch die sonstigen großen Fahrten des Zeppelinkreuzers wird die Besatzung so vermehrt, daß jeder Posten mit drei Wachen besetzt wird, während beim Z. R. III auf der Amerika-Fahrt nur zwei Wachen eingerichtet waren. Es ist wahrscheinlich, daß man in Friedrichshafen den 8. Juli, an dem Graf Zeppelin 90 Jahre alt geworden wäre, zur feierlichen Taufe des L. Z. 127 auf den Namen „Graf Zeppelin" benutzen wird.

*

Der Luftexpreß Berlin—Wien—Rom.

Am 1. Juni hat die Deutsche Lufthansa in Betriebsgemeinschaft mit der österreichischen Luftverkehrsgesellschaft die Luftexpreßstrecke Berlin—Wien eröffnet. An Bord der „Hermann Köhl", die morgens zu dem Erstflug um 6,30 Uhr auf dem Berliner Zentralflughafen Tempelhof startete, gingen der Reichsverkehrsminister Dr. Koch und der Ministerialrat Fisch vom Reichsverkehrsministerium, ein Mitglied des Vorstandes der Deutschen Lufthansa, sowie acht weitere Passagiere. Das Gegenflugzeug der österreichischen Luftverkehrsgesellschaft startete nach dem Eintreffen des morgens in Rom abgeflogenen Kursflugzeugs in Wien um 15 Uhr 20 und traf nachmittags um 7 Uhr 50 in Tempelhof ein. Die Großmaschine „Hermann Köhl" landete kurz vor 11 Uhr auf dem Flugplatz Aspern bei Wien. Der Flug mußte stellenweise in 2000 Meter Höhe durchgeführt werden. Auf dem Flugplatz in Aspern wurden die Fluggäste, namentlich Reichsverkehrsminister Dr. Koch, durch Bundesminister Dr. Schürff, den deutschen Geschäftsträger Dr. Hofmann in Vertretung des von Wien abwesenden deutschen Gesandten und durch die österreichische Luftverkehrsgesellschaft herzlich begrüßt. Wie hier verlautet, wird Reichsverkehrsminister Dr. Koch den Aufenthalt in Wien zu Verhandlungen über den weiteren Ausbau des Luftverkehrs benutzen.

Der große Einspon-Prozeß.

Wie die Einspon-Leute „Geschäfte machten".

In der weiteren Verhandlung des großen Einspon-Prozesses in Berlin, über den wir Donnerstag und Freitag schon berichteten, wurde zunächst der Hauptangeklagte Leopold Balson vernommen. Der Angeklagte, der sehr gebrochen Deutsch spricht, wandte sich nach der Schilderung seines Lebenslaufes mit großer Erregung gegen die Behauptung der Anklage, daß er der Anführer von 88 Betrügern und der Organisator einer Betrügerbande gewesen sei. Er habe niemand betrogen, sondern nur reelle Geschäfte gemacht, Waren gekauft und verkauft. Seit sechzehn Monaten sitze er hinter Schloß und Riegel. In der Voruntersuchung sei er zu unrecht behandelt worden. Er werde bis zu seinem letzten Atemzuge für sein Recht kämpfen. Wenn er der Hauptanführer wäre, müßte er doch an allen 68 Fällen beteiligt sein, es werde ihm aber nur die Teilnahme an 25 Fällen vorgeworfen und das auch zu unrecht. Rechtsanwalt Dr. Georg Löwenthal wies darauf hin, daß bereits 20 Angeklagte die in der Voruntersuchung von ihnen gegen Balson erhobenen Belastungen widerrufen hätten. Rechtsanwalt Dr. Fuchs gab eine ähnliche Erklärung für den Angeklagten Markwald, einen Engländer, ab, der auch als ein Haupttäter hingestellt werde, dabei aber nur durch Zufall in die Sache hineingekommen sei. Von den Millionen seien nur einige Zehntausende durch seine Finger gegangen.

Das erste „amerikanische Geschäft", das Balson getätigt hatte, betraf den Fall Bollo. Es handelt sich dabei um Gummiapparate und um einen Schaden von 2500 Mark. Bollo hatte sich bei dem Angeklagten Werst, der einen Geldmann für ein kurzfristiges Warengeschäft gesucht hatte, gemeldet. Werst sagte ihm, er habe von Balson einen Posten Gummiapparate gekauft und daraus bereits 200 Mark angezahlt. Die Ware sei mit Gewinn an die Kolonial- und Export G. m. b. H., hinter der sich der Angeklagte Zarzycki verbarg, weiter verkauft worden. Zarzycki bestätigte das, erklärte aber, nachdem Bollo den Kaufpreis gezahlt hatte, kein Geld zu haben, um die Ware abnehmen zu können. So blieb Bollo mit der Ware sitzen. Werst und Zarzycki hatten von der Beute 400 Mark erhalten. Den ganzen Rest hatte Balso eingesteckt. Der nächste Fall, der zur Sprache kam, betraf ein ähnliches Geschäft mit Heugabeln, bei dem Balson und Baranyi bereits zusammenwirkten. Der Schaden betrug in diesem Falle 8000 Mark. In der Verhandlung setzten sich Baranyi und Balso hinsichtlich ihrer Beteiligung an dem Geschäft in Gegensatz und belasteten einander.

„Das Beste ist immer das Billigste!"

Das muß man beim Kauf der Wohnungs-Einrichtung besonders beherzigen, denn unsere Möbel sollen uns ein Leben lang begleiten und erfreuen.

Minderwertige Möbel bereiten Enttäuschung!

Wie billig man das Beste einkaufen kann, zeigt unsere einzigartige Ausstellung.

Unser guter Ruf gewährleistet Qualität. Der kluge Möbelkäufer findet deshalb den Weg zu uns.

Möbelhaus Kramm, Essen, Limbecker Straße 97 - 99 - 101 - 103



Billiges Angebot!
Bei
Le Claire
Uhren und Goldwaren finden Sie diese Gold-Double
Herren-Doppeldeckel-Uhr
mit 10, 20 und 25jähriger Garantie, la Schweizerwerk, 15 Rubis, von Mk. 48.— an.
Echt silb. Armband-Uhr
mit Schweizerwerk, von Mk. 9.75 an
Nur Friedrichstr. 3
Telefon 2398

Dr. Möllers Sanator. Dresden-Loschwitz
Gr. Erfolge — Brosch. fr.
Diät-, Schroth-, Fastenkuren



Technikum Lage Uppe INGENIEUR-SCHULE Maschinenbau Elektrotechnik Hoch- u. Tiefbau, Tonindustrie, Getronate Werkmeister-Abteilungen Stud.-Kosten. Lehrpläne frei.

Technikum Lemgo
Maschinenbau - Eisenhochbau - Elektrotechnik
Betriebstechnik
Hochbau - Tiefbau - Eisenbetonbau - Architektur

Bochumer Konservatorium
Leitung: Kgl. Musikdirektor Arno Schütze
Kanalstraße 27 Fernruf 484
Unterricht in allen Fächern für Musikliebhaber u. Berufsschüler
Frauenchor und Orchesterschule
Musiklehrer-Seminar
Staatl. und Verbandsprüfung
Aufnahmen jederzeit LB3
— Sprechstunden täglich 9—1 und 2—7 Uhr —

Blücherstraße 10
am Kaiser-Friedrichspl.
Korbmöbel
nur eig. Fabrikation zu den bill. Preisen.
Teilzahlung gestattet.
Sämtl. Korbwaren
„ Bürstenwaren
„ feinere Seifen
billigst.
Wilh. Baumeister,
Korbmöbelfabrik.

Infolge eigener Fabrikation erhalten Sie
Wäsche
ständ. z. konkurrenzl. billigen Preisen, insbesondere
Oberhemden und Damen-Wäsche
auf Wunsch auch nach Maß ohne jed. Preisaufschlag.
Mitgebrachte Stoffe werden wunschgemäß verarbeitet
bei billigst. Berechn.
Spezial-Wäschehaus
Rösser,
Kaiserstraße 3, am Wilhelmsplatz, 5177 Telephon 5177

Sächsische Bettfedern-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch 16
Prov. Sachsen, Angerstr. 4
sendet Ihnen nur allerd. streng reelle Qualitäten LD7
Bettfedern bedeutend billig. zu Fabrikpreisen
Ferner prima Bettinlett,
Prüfen Sie selbst u. verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst u. portofrei

Höret dü's nest holst dü's stats
Häufig ohn' zu fünfzen
ouknet'6 Zwainbouk
ouknet'6 Brötzhan
ouknet'6 Mürbeplätzken
Dampf-Zwainbouköfferei
Alwys Soukmet
Kirchstr. 5

Unterricht

Berlitz
Englisch
Französisch
Italienisch
Spanisch
LB45
Lehrer der betreff. Länder
Uebersetzungen
Russisch
Holländisch
Deutsch f. Ausländer
Geschäftszeit von 9—12, 3—8 Uhr
Nur Lindenallee 1
Essen
School

Kauf-Gesuche

Gebr., aber gut erhaltene komplette Badeeinrichtung (Feuerton) zu kauf. gesucht. Angeb. m. Preis u. B. C. 38374 an die Gesch. d. Zt.



Kaufe
Schafe u. Ziegen
zum Schlachten, sowie Felle.
J. Meyer
Bochum, Grabenstr. 20, Ruf 2697

Gut erh. Sitzw.
zu kauf. ges. Grewel Hildegardstraße 11.

* Teppich *
3×4½ Mtr., gut erhalten, zu kauf. gesucht. Ang. m. Pr. unt. H. B. 38902 an die Geschst. ds. Ztg.

Hauptjucken, Pickel, Mitesser, Sommersprossen
beseitigt schnell und sicher die echte Wörishofener Tormentill-Seife
Stück 0.75, 3 Stück 2.00 Mk.
Nur zu haben im
Wörishofener Kräuterhaus
Bochum, Viktoriastraße 3
gegenüber der Hauptpost

Für Wiederverkäufer
empfehle sämtliche
Marken-Zigaretten
Otto Neuhaus, Bochum
Hernerstraße 2 Telefon 2998
Vertreter gesucht

Zahnpraxis
Mathilde Richter
Humboldtstr. 25
Spezialität: Festsitzender plattenloser Zahnersatz

Vermischtes

Räumungshalber verkaufe moderne
Klappwagen
schon bei ein. Anz. von 5.— Mk.
Rath, Bochum
Brückstraße 51

Gebr. Piano
Markeninstrum., billigst auch geg. Teilzahlung zu verkauf.
Redbert,
Lothringerstr. 12, Nähe Boch. Verein.

Meyers Konvers.-Lexikon, neueste Auflage, in Monatsrat. v. 5 M. lieferbar.
Ang. u. O K 38942 an d. Geschst. d. Z.

Herrenzimmer
Bücherschr., Schreibtisch, Sessel, Stühle und Tisch,
kurze Zeit gebraucht, sehr billig abzugeben.
Rath
Brückstraße 51

Teppiche, Läufer, ohne Anzahl. in 10 Monatsr. Stein's Teppichvers. Berlin C 2, Burgstr. 30. Bitte sofort schreiben. Muster

Flicklappen
für Herren- und Knabenanzüge, in vielen Mustern, sind billigst zu haben bei
Jos. Alda Moltkemarkt 7

Die Anzeige ist eine Mitteilung an die Welt

Pianos
neue, äuß. preisw. 1 gebrauchtes Instrument
f. 480.- Mark
Zahlungserleichter. Reuter, Düppelstr. 4. Verkauf 4—7 Uhr.

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder. Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen
Chaiselongues solide Verarbeitung Chaiselonguedecken
Matratzen mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden in jeder Größe, sowie Schoner-Decken
Bettstellen hell und dunkel, groß. Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparaturen u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnürsaden, la. Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130 bis 160 breit, feinrot, Springfedern, Gurte, Ledertuch, Sofaabzüge, Durch- und Aufziehgurte, Fassonn. Federlein., Nägel, Gardinenschnur 2c.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
Polsterei A. Thiel,
Bochum, Humboldtstraße 52.



Tattersall Westfalenstall
Bochum, Hernerstraße 36
Ruf 5730

Reit-Unterricht
an Damen, Herren und Kinder (Anfänger u. Vorgeschrittene) wird erteilt durch erstklassige Lehrkräfte
Schüler und Studenten ermäßigte Preise.
Annahme von Pensions-Pferden

Lernt Stenographie!
Anfängerschrift
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung.
Else Zander, Hattingerstr. 82

Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen Nachhilfe-Unterricht
Std. 3.— Mk. Ang. unt. F. S. 1084 an die Geschäftsstelle.

Gründlichen Klavier-Unterricht
ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unter A. Z. 1050 an d. Geschst.

Musik- und Orchesterschule Merkert
Bochum, Brückstraße 4, Eingang Augustastraße
Gründl. Unterricht f. Klavier, Violine, Cello, Gesang. Laute usw. Eintritt jederzeit. Prospekte frei.

Rud. Stübe
Thomasstraße 39, Lehrer für künstler. Zither-, Lauten- und Gitarrespiel

Interessenten für
russ. Sprache
sind. grdl. Unterricht in techn. und kaufm. Sinne, nach leichtfaßl. Meth. zu mäß. Preis. Techn. Uebersetzungen. Gefl. Anerbiet. u. F. S. 38897 an die Gesch.

Wer erteilt mein. 15jähr. Sohn kauf.
Unterricht
in Deutsch, Rechnen u. Mathematik?
Ang. m. Preis unt. Z A 8440 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

DOLOMIT
der beste Weißlack für Ihre Türen, Fenster Möbel, Wände usw.
Verlangen Sie diesen von Ihrem Malermeister und in den einschlägigen Ladengeschäften
LSch13

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag (Trinitatis), 3. Juni 1928.
Sammlung für die Preußische Hauptbibelgesellschaft.

Christuskirche. 9,45: Engelbert, mit Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls; 11,15: KGD., Lic. Schmidt: 3: Tauffeier, Schmidt II.

Lutherkirche. 9,45: Bockamp; 11: Schmidt II.

Friedenskirche. 9,30: Dr. Ehrenberg; 11,15: KGD., Winnacker; 12,15: Tauffeier.

Pauluskirche. 8: Dr. Ehrenberg; 9,30: Winnacker; 5,15: Wendland.

Johanneskirche. Samstag 8: Wochenendstunde, Dr. Ehrenberg (Die Seelsorge für die Lehre). Sonntag 9: Masur. Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, Schneider; 11,15: KGD., Bockamp.

Krankenhauskapelle. 9,30: Schmidt II.

Herberge zur Heimat. 8: Möller.

6. Pfarrbezirk (Dibergstr. 46). 11.30: Ehrenberg. Mittwoch 1,30: Jugendbibelstunde; 8,15: Gemeindebibelstunde.

7. Pfarrbezirk. Sonntag 9: Gottesdienst im Jugendheim. Mittwoch 8: Bibelstunde (Jugendheim). Donnerstag 8: Bibelstunde (Castroper Str. 282).

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 85. Donnerstag 8: Vereinshaus. Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche. Donnerstag 8,15: Kleinkinderschule, Fahrendeller Straße 14

Zweigverein des ev.-ostpr. Gebetsvereins, Bochum, Wellenbrink 12 Sonntag 2: Versammlung im Konfirmandenzimmer.

Kirchlich-evang. Gemeinschaftsverein, Bochum, Adolfstraße 20. Sonntag 5,15: Evangelisation. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Verein des Blauen Kreuzes, Evg. Vereinshaus, Mühlenstr. 25. Sonntag 3: Bibelstunde. Montag 8: Gebetsstunde. Donnerstag 8: Bibel- und Gebetsstunde.

Stadtmission Bochum, Joachimstr. 8. Sonntag 8,30: Gebetsvereinigung; 2: Sonntagsschule; 5: Evangelisation für jedermann. Donnerstag 8,15: Bibelstd.

Zweigstelle Hamme, Glückauffstr. 33. Freitag 4: Bibelstunde für Frauen

Zweigstelle Weitmar-Nord, Betsaal. Sonntag 8: Evangelisation für jedermann. Dienstag 8: Bibelstunde.

B.-Altenbochum. Trinitatisfest, 9,45: Superintendent Niederstein; 11: KGD.; 12: Tauffeier. Dienstag 5: Bibelstunde in der Schule Prinz v. Preußen. Mittwoch 7,30: Gebetsstunde; 8: Bibelstunde im Lutherhause. Donnerstag 8: Vorbereitung zum KGD.

B.-Hamme. Kirche: 8: Kraemer; 9,45: Simon; 11,15: KGD., Kraemer; 1,30: Taufstunde, Kraemer. — Wegescheid: 9,45: Kraemer; 11,15: KGD. und Taufstunde. — Dienstag 8: Männerbibelkreis im Kirchsaal. Mittwoch 8: Bibelstunde für junge Männer im Kirchsaal. Donnerstag 8: Bibelstunde des Christl. Vereins junger Männer Wegescheid.

Hofstede-Riemke. Sonntag 8: Pitsch; 10: Pitsch; 11: KGD., Pitsch; 12: Tauffeier. Freitag 8: Vorbereitung für den KGD. — Dienstag 8: Bibelstunde für Jungmännerverein. Dienstag 8: Bibelstunde für Jungfrauenverein 2.

B.-Weitmar. Samst., 2. Juni, nachm. 5: Beichte, Parrer Görtz. Sonntag 8: Frühgottesdienst, Pf. Görtz, anschließ. Feier des hl. Abendmahls; 9,30: Hauptgottesdienst, Pf. Sassenberg; 11: Kindergottesdienst; 12: Kirchentaufen. — Mittwoch 8: Bibelstunde (1. Pfarrhaus, Sitzungszimmer). — Ev. Jungmädchenverein Weitmar: Sonntag 3—5: Bibelstunde u. Unterh.; Mittwoch 7,30: Bibelstunde u. Handarb. — Ev. Männer- u. Jünglings-Verein, Bärendorf - Süd: Dienstag 7: Bibelstunde, Jungschar; 8: Bibelstunde, Jugendabt.; in Weitmar-Mark: Mittwoch 8: Bibelstunde. — Eppendorf: Sonntag 8: Wortverkündigung in der Kinderschule.

B.-Weitmar-Nord. Sonntag 9,30: Gottesdienst, Echternkamp; 10,45: Taufen: 11: KGD.; 8: Stadtmission, Evangelisation. Dienstag 8: Stadtmission, Bibelstunde. Mittwoch 8: Bibelstunde, Diechoff. Donnerstag 8: Vorbereitung für den KGD.

Wiemelhausen-Melanchthon. Sonntag 9,45: Wendland; 11,30: Kirchentaufen: 11,30: KGD, Engelbert.

Jugendbund für entschied. Christentum, Melanchthonkirche. Mittwoch 8: Bibelstunde.

Landeskirchliche Gemeinschaft „Melanchthon", Königsallee 163. Sonntag 8,30: Gebetsstunde: 8: Evangelisation. Mittwoch 8: Bibelstunde.

Christl. Verein jung. Männer, Ottostraße 14. Sonntag 4: Jugendabteilung Bibelstunde. Mittwoch 8,15: Bibelstd. des Familienkreises, 1. Joh. 2, 1—6. Donnerstag 6: Schülerkreis (B.-K.): 8,15: Bibelstunden beider Abteilungen. Samstag und Sonntag Beteiligung am Missionsfest

Wiemelhausen-Petrikirche. Sonntag 10: Gottesdienst, anschl. Beichte und hl. Abendmahl, Reckert; 11,30: KGD.; 12: Taufen. Dienstag 6: Bibelstunde. Freitag 8,15: Vorbereitung für den KGD.

B.-Hordel. 9,30: P. Heinrich-Herne (Wahl des 2. Pfarrers).

Nemmingen. Sonntag 9: Beichte mit Abendmahlsfeier; 9,30: Hauptgottesdienst, Kromberg; 10,45: Kirchentaufen; 11: KGD.; 20: Bibelstunde.

Harpen. Sonntag 9,30: Gottesdienst mit Abendmahl, Beichte 9 Uhr, Pfarrer Leich: 11: Kindergottesdienst; 11,30: Taufstunde.

Hiltrop. 9.30: Gottesdienst; 10.45: KGD.; 11.30: Taufen. Freitag 8: Bibelstunde und Bibelbesprechung im Konfirmandenraum der Kirche. — Vereine. Jungmädchenverein: Sonntags 4.30 u. Dienstags 8:Jungmännerverein: Sonntag 2—4 und Dienstag 8—10; Frauenhilfe: Donnerstag 3—5.

Günnigfeld. 9,30: Gottesdienst, P. Hocne: 10,45: Kindergottesdienst; 11,30: Taufen.

Röhlinghausen. 8: Frühgottesdienst; 9: Beichte; 9,30: P. Krahn, Feier des hl. Abendmahls; 11,15 Kindergottesdienst, P. Krahn; 12,30: Taufstunde. Montag 6: Bibelstunde.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8: Frühgottesdienst, P. Müller; 10: Hauptgottesdienst, Judenmissionar Löwykröln, Feier des hl. Abendmahles, P. Heuser; 2: Kindergottesdienst, P. Müller; 3: Taufen, P. Müller — Alte Kirche. 9: Masur. Gottesdienst, P. Mückeleb. — Kapelle zu Höntrop. 9,30: Hauptgottesdienst, P. Wessel; nachm. 2: Kindergottesdienst. — Ev. Krankenhaus. 10: Hausgottesdienst, P. Müller. — Ev. Schule zu Leithe. 10: Hauptgottesdienst, P. Bechthold; 2: Kindergottesdienst. — Die Amtswoche vom 3. 6. bis 9. 6. hat P. Heuser.

Gottesdienstordnung der katholisch. Gemeinden.

Sonntag (Trinitatis), 3. Juni 1928.

Propsteikirche. 6: Messe; 6.45,· 8: Messe und Predigt; 9: Messe für Gymnasium und Oberrealschule; 10: liturg. Hochamt; 11.15: Messe und Predigt; 2,30: Andacht.

Marienkirche. 6, 7.15, 8.30: Messen; 9.30: Hochamt; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Josephskirche. 6,30 Messe, 7,30, 8,45 Messe m. Pred.; 10: Hochamt m. Pred.; 11.15: Messe mit Pred.; 2.30: Andacht.

Klosterkirche. 5, 6, 7: Messe, 8: Sing-Messe mit Pred.; 9.15: Schülergottesdienst; 10.30: Polenmesse; 4.40· Rosenkranz; 5: Predigt und Andacht.

Antoniuskirche. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 9.30: Hochamt mit Pred.; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Meinolphuskirche. 6.30: Messe; 7.30: Messe mit Predigt; 8.30: Messe für die höheren Schulen; 9.30: Hochamt; 10.45: Kindergottesdienst; 11.30: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Wiemelhausen, Johanneskirche. 7: Messe; 8, 9.15: Messe mit Predigt; 10.30 Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Liboriuskirche. Ab 6.30 Beichtgelegenheit; 7: Messe; 8: Austeilung der hl. Kommunion; 8.30: Messe mit Pr.; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht

Hl. Kreuzkirche. 5: Messe; 7, 8.30: Messe mit Predigt; 10.30: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Herz-Jesukirche, Hamme. 6.30: Messe: 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt: 11.15: Messe mit Pred.; 2.30: Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt: 2.30: Andacht

Franziskuskirche, Riemke. 6.15: Messe: 7.15, 8.30: Messe mit Predigt; 9.30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht und Firmunterricht.

Hordel. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht.

Liebfrauen, Altenbochum. 6: Beichte; 6.30: Austeilung der hl. Kommunion: 7, 8: Messe mit Predigt; 9: Messe mit Kinderpredigt; 10: Hochamt mit Pred.; 2.30: Andacht.

Franziskuskirche, Weitmar. 6.30: Messe mit Gesang; 8: Messe mit Pred.; 9.30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Bochum-West. 7: Messe mit Predigt: 10: Hochamt; 2.30: Andacht.

Laer. Ab 6.30 Beichtgelegenheit; 7.30 Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Gerthe. St. Elisabeth. 6.30:, 8: Messe 2.30: Andacht. — **Zum hl. Geist.** 7.30 Messe; 10: Hochamt: 2.30: Andacht. — **Zum hl. Josef.** 7.30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Langendreer. St. Marien. 6,15: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10.15: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht. — **Bonifatius.** 7,30: Messe; 10,15: Hochamt: 2,30: Andacht.

Werne. 6.45: Messe; 8.15: Messe mit Predigt; 10.15: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Wanne-Eickel, Marien. 6: Messe: 7, 8,30: Messe mit Pred.; 10: Hochamt mit Predigt: 2.30 Andacht. — **Franziskus.** 7: Messe; 9: Hochamt; 10.30: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Sonstige Gemeinden.

Ev.-luther. Erlösergemeinde Bochum-Hamme, Saal Klüner, Gahlenschestraße 56. Sonntag, Trinitatis, vorm. 8: Frühgottesdienst, Pfarrer Clausen; 9,45: Hauptgottesdienst, Pfarrer Clausen; 11: Kindergottesdienst, Pfarrer Clausen; mittags 12: Taufen, Pfarrer Clausen; nachm. 2: Ausflug des Männervereins 1. Bezirk, Antreten bei Wirtschaft Holler, Essener Straße; nachm. 6: Vortragsabend des Jugendbundes bei Räder. Montag 8: Arbeitsstunde des Jugendbundes bei Räder. Mittwoch 8: Kirchenchorprobe bei Räder. Donnerstag 3: Frauenverein des 2. Bezirks bei Hucke. Freitag 8: Abendandacht, Pfarr. Clausen, danach Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Samstag 7,30 Uhr: Uebungen des Trommlerkorps b. Klüner. — **Bochum-Weitmar, Hammerstraße 8a.** Mittwoch 8: Abendandacht, Pf. Clausen.

Ev.-luth. Kreuzgemeinde, Kreuzkirche, Hamme. Sonntag vorm. 8,30: Gottesdienst, Pfarrer Kerle; 10: Gottesdienst, Pfarrer Stallmann: 11: Taufen; 11,30: Kindergottesdienst, Pfarrer Kerle. Dienstag abend 8: Kirchenchor. Mittwoch 8: Gottesdienst, Pfarrer Stallmann. — **Jugendheim, Lutherhof.** Sonntag nachmittag 3: Jungfrauenverein, Pfarrer Kerle; 4: Jungmännerverein, Pfarrer Stallmann. Montag abend 8: Jugendbund, Lesestunde. Mittwoch 9: Vorbereitung für Kindergottesdienst. Freitag 8: Spielabteilung. — **Saal Schneider, Poststraße 12:** Donnerstag nachm. 3: Frauenverein, bei günstiger Witterung auf dem Lutherhof.

Ev.-luth. Gemeinde, Bochum, Kirche: Dibergstr. 52. Sonntag vorm. 7,45: Trinitatis - Festgottesdienst, Superintendent Ziemer; nachm. 5: Jünglingsverein.

Evangelische Gemeinschaft „Auferstehungs"-Kirche, Bochum, Alleestr. 48. Sonntag vorm. 9,30 und abends 6: Predigt, Prediger Richter; 11: Sonntagsschule; 7,30: Jugendverein. Mittwoch abends 8: Bibelstunde. Freitag abends 8: Gebetsstunde.

2. Baptistengemeinde, Bochum-Weitmar, Am Steinknapp. Sonntag 9,30: Predigt; 11: Sonntagsschule; 4: Predigt: 6: Jugendverein. Mittwoch 7: Andacht. Prediger Krämer.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage. Jeden Sonntag abend 8 Uhr im Bochumer Hof, 1. Etage. — Keine Kollekte. Eintritt frei.

Gelegenheitskauf!
2 Faltboote
2 Paddelboote
wenig gebraucht, billig abzugeben
Sporthaus Koch,
Kronenstr. 5 Telefon 3218

Naturheilkunde nach Pastor Felke
Homöopathie, Augendiagnose, Harnuntersuchung. Behandlung sämtl. innerer u. äußerer Leiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias und sonstige Nervenleiden werden mittels elektrogalvanischem Strom behandelt
Frau Kerlis, Bahnhofstr. 13
Sprechstunden: Montags, Mittwochs, Freitags vorm. 10—12 Uhr, nachm. 2—5 Uhr

So werben wir!

Mit letzten Neuheiten, die das Entzücken jeder Dame bilden!

Mit Ia Oualitäten, die für sich sprechen und mit Preisen, die noch billiger nicht sein können!



Kinder-Kleider aus blau-weißen Indanthrenstoffen, Länge 40—50 ..... -.95
Zephirkleider in schönen Streifen, mit aufgesetzter Tasche und Lackgürtel 1.45
Gartenkleider aus buntem Kreton oder aus hübschen Zephirbordüren, große Farbenauswahl 1.95
Gartenkleider in Composé-Form, aus karierten und einfarbigen Zephirstoffen oder Indanthren-Kleider mit Künstlerstoff abgesetzt .. 2.90
Voll-Voile-Kleider schöne, große Blumen-Muster in vielen Farbstellungen 5.90
Woll-Mousseline-Kleider moderne, bunte Dessins, mit einfarbiger Krawatte 7.90
Bastkleider reine Seide, reizende Jumperform, mit bunter Bosde abgesetzt 8.75
Voll-Voile-Kleider entzückende Machart, Rock mit kleinen Volants gearbeitet 12.75
Voll-Voile-Kleider aparte Dessins mit weitem angekraustem Rock und einfarbigen Blenden abgesetzt 16.50
Veloutine-Kleider schöne lebhafte Farben, mit reicher Biesen- u. Falten-Garnitur 19.75
Voll-Voile-Kleider aparter Bordüren-Geschmack, in reizenden Farbstellungen 24.50

Herrenstoff-Mäntel moderne Karos, in neuer Sportform 8.75
Herrenstoff-Mäntel aus soliden karierten Stoffen, kleidsame Form, mit Rückenfalten, wie Abbildung 17.75
Kasha-Mäntel reine Wolle, aus einfarbigen und karierten Stoffen, in flotter Aufmachung 19.75
Herrenstoff-Mäntel in neuen Schatten-Karos, fesche Gürtelform, mit modernen Rückenfalten 25.75
Herrenstoff-Mäntel aus prima karierten Stoffen, mit Passe und Rückenfalten in beliebter Herrenform 29.00
Herrenstoff-Mäntel extra weite Frauenform, Ia reine Wolle, m. Passe u. Falten 34.00
Herrenstoff-Mäntel Ia reine Wolle, m. neuartiger Faltenpartie u. Sattelfutter 39.00
Frauenmäntel (schwarz), prima Doppelripa, zur Hälfte auf Damassé, auch für besonders starke Damen 45.00
Herrenstoff-Mäntel, vorzügliche reinwollene Qualität, elegante Verarbeitung, in tadelloser Paßform 48.00

Strümpfe

Damenstrümpfe Kunstseide mit Naht, Doppelsohle und Hochferse ..... -.50
Makkostrümpfe feines Gewebe, darunter die schwersten Qualitäten . . . 0.95, -.65
Waschseidene Strümpfe mit regulärer Naht, solide Qualitäten 1.65
Waschseidene Strümpfe mit Flor hinterlegt, der beste Strumpf für Reise und Sport, ganz besondere Gelegenheit 2.65
Bembergseidene Strümpfe „Goldstempel", feine Qualität, in schönen Farben 2.85
Herrensocken vorzügliche Jacquardqualität, in hübschen Mustern ..... -.55
Fantasie-Socken feine Makkoqualitäten in moderner Ausmusterung ... -.85

Hüte

Backfisch-Hut aus buntem Stroh, mit Bandgarnitur . 2.50
Seidenhut für Frauen, mittelgroße Form, in dunklen Farben 2.90
Glockenform aus buntem Stroh, mit Bandgarnitur .. 3.90
Aufschlaghut aus Strohstoff, mit bunter Stepperei . 4.75
Strohhut für Frauen, gr. Form, Band- u. Blumengarn. 6.50
Glockenhut Florentiner - Imitation, mit Band- und Blumengarnitur .. 6.50

Trikotagen

Einsatzhemden feine Trikotware, weiß mit hübschen karierten Einsätzen 1.45
Einsatzhemden schwere Trikotqualität, apart gemusterte Einsätze 1.75
Herren-Hosen makkofarbig, festes Gewebe 1.45
Herren-Hemden makkofarbig, mit Doppelbrust 1.65
Herren-Garnituren Jacke u. Hose, feines Gewebe, in vielen Farben 2.90
Damen-Schlüpfer feste Qualität, mit k'seidenen Streifen, in hellen Farben .. -.90
K'seidene Schlüpfer feine Qualität, gestreift in vielen schönen Farben 1.25
Damen-Schlüpfer Kunstseide gestreift sehr feinmaschig, in hellen Farben 1.95

K'seidene Unterkleider solide, gestreifte Qualität, mit kleinen Schönheitsfehlern 1.65
K'seidene Unterkleider oben und unten mit Spitze garniert, oder Ia gestreifte Qualität 2.90

Waechter

3 Dinge
Die Güte unserer Möbel
Die Preise unserer Möbel
Die Art unseres Verkaufssystems
sind es bisher gewesen die den nach guten
Möbel
suchenden Käufer bewogen haben — unbeirrt um jedes Reklame-Geschrei
bei uns zu kaufen
Auch Sie sollten sich diese drei Dinge wohl notieren u. Ihren Weg zu uns finden
Ehrenfelder Möbelhaus
Kronenstr. 2, Ecke Jägerstr.
Achten Sie bitte auf Straße und Nummer

Für **2 MK.** wöchentlich liefere ich
Klappwagen
Kinderwagen
Korbmöbel
M. Tolcziner
Bochum, A B C - Str. 9 am Wilhelmspl.

Rücken
mit od. ohne Glucke zu verkauf. (38234 Jägerstraße 5.

Größeres Möbelhaus
liefert auf
bequeme Teilzahlung
kompl. Küchen- und Schlafzimmer
Gebrauchte Möbel
werden in Zahlung genommen.
Zuschriften erbeten unter Z. G. 866 „Günstige Zahlungsbedingungen" an die Expedition dieses Blattes

Anfertigung eleg. Herren-Garderobe
Für tadellosen Sitz u. gute Bedienung wird garant. Teilzahlg. gest. Auch beigebr. Stoffe werd. verarb.
Max Großmann, Bochum
Christstraße 40, 1. Etage

Fahrräder
nur Qualitätsware mit Garantie kaufen Sie günstig bei 10 Mk. Anzahlung. 3 Mk. wöchentlich bei **Peter Held,** Dorstener Straße 86



PIANOS
in allen Preislagen
Größte Auswahl zu denkbar günstigen Bedingungen
Verlangen Sie Angebot
Pianohaus Bochum Kaiser-Wilhelmstr.
MARKS

Möbel

Polstermöbel, Teppiche, Dekorationen und Gardinen

in guten Qualitäten — größte Auswahl — billigsten Preisen — beste Bedienung

Arenß & Baumgarten ◆ **Bochum**

Führendes Haus für moderne Raumkunst — Ecke Brück- und Grimmestraße

LSt15

Billig!
Mainzer Käse-Verkauf
Kiste 40 Pfg.
Schulstr. 14, Hof.

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl
billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4



Herren-Halbschuhe
schwarz u. braun . . . . . Mk. **10.75**
Spezial-Abteilung für
Dr. Scholl's Fußpflege-System

---

3 Schlager
kommen am heutigen Samstag besonders preiswert in den Verkauf



Damen-Spangenschuhe
in allen Modefarben . . . . . Mk. **10.90**



Hochstr. 12 Fernr. 3864



Knaben-Stiefel
braun, **echt** Box-calf . . . . . Mk. **9.80**

Weg. Fortz. bill. z. vk.: 1 Werkbank, 1 Schraubstock, 1 Herren- u. Damenrad (Markenrad), 1 Halbrenner (40—50 Mk. billiger), 1 gebr. Herrenrad, 1 Boschlampe für 10 Mk., 1 gebr. Boschlampe 4 Mk., 1 Motorradbecke (26×2) f. 8 M., verschied. Fahrradteile, 1 Theke. Zu besichtig. bis heute abend 9 Uhr.
Herner Str. 117.

Düten und **Einwickelungspapiere**
jed. Art billigst bei Jackisch, Schillerstraße 3, Bochum. Tel. 676.

Für den Herrn
reizende Neuheiten

Oberhemden
Perkal, Zephyr . . 4.25 5.50 6.50 7.50
Trikoline, Popeline 8.90 9.90 11.50 13.50
Selbstbinder . . 1.75 2.25 2.75 3.50 4.75
Socken
Flor, Seide, Macco, Wolle -.75 1.25 1.75 2.25 2.75
Kragen, alle modernen Formen
Unterzeug — Handschuhe — Taschentücher
Sportstrümpfe, Hosenträger, Sockenhalter etc.

Der durch den Umbau unterbrochene Extra-Ausverkauf früherer Bestände wird zu nochmals ermäß. Preisen fortgesetzt

A. Buchrucker
vorm. **J. & F. Biergans**
Bochum, Kortumstraße 20

Wollen Sie
gute und preiswerte
Möbel
kaufen?
Sie finden solche mit
Zahlungserleichterung
bei
Möbel-Sebastian
Bochum, Herner Straße 4
Straßenbahnhaltestelle: Kortländer

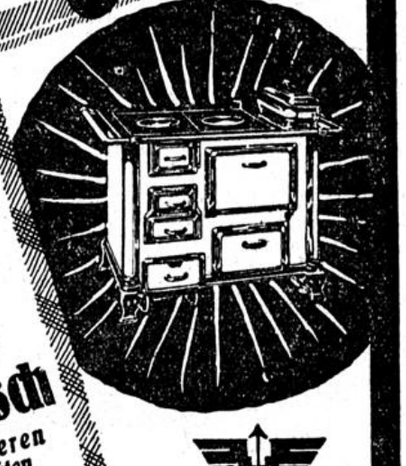
Beschluß.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns
Wilhelm Burgdorf in Bochum,
Hernerstraße 22,
ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen sowie zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen, eine Gläubigerversammlung auf den 23. Juni 1928, vormittags 10 Uhr, Zimmer 45, vor dem unterzeichneten Gericht einberufen.
Bochum, den 25. Mai 1928.
Das Amtsgericht

Zwangsversteigerung

Am Montag, den 4. Juni 1928, nachmittags 3 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:
1 größeren Posten Lacke u. Farben in Büchsen und Tuben, Maler- und Anstreicher-Bedarfsartikel, Pinsel, Schwämme, Bürsten, Besen, Schablone, Maltasten, Bohnerwachs, Spachtel und Kittmesser, Gold- und Silberbronze, Beizen, Stanniolpapeln, 1 elektrischen Motor mit Vorgelege u. s. w.
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt der Käufer Wirtschaft Koch, früher Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.
Der Verkauf findet bestimmt statt.
Bochum, den 1. Juni 1928
Bierkämper
Obergerichtsvollzieher in Bochum
Wittenerstraße 18 Fernruf 5453

Weshalb



wollen Sie eine unbekannte Herdmarke kaufen?
Die in der ganzen Welt bekannten u. bewährten besten Fabrikate
Senking und **Küppersbusch**
kaufen Sie zu günstigeren Bedingungen im größten Spezialhaus Westfalens
GEGR. 1899.
Heinrich Heilund
BOCHUM — Achten Sie genau auf die Nummer: — BRÜCKSTR. 21
HERNE u. 21 DORTMUND.



Leibbinden
Büstenhalter
Reform-Corsetts
in großer Auswahl
zu billigsten Preisen
Reform-Haus
Wilhelm Zurheide
Bochum, Heinrichstraße 1

Günstige Kaufgelegenheit
Habe die Preise für
Küchen- und Schlafzimmer-Einrichtungen
bis 20% ermäßigt
und kaufen Sie jetzt billig auch auf
Teilzahlung
Möbelhaus
Erwin Strach, Brückstraße

Allgäuer Kräuterkur
für Mk. 3.00
Nr. 5 bei: Fettleibigkeit
Nr. 6 bei: Magen- und Darmleiden
Nr. 7 bei: Zuckerleiden
Nr. 9 bei: Husten, Heiserkeit, Verschleimung
Nr. 10 bei: Asthma- u. Lungenleiden
Gebrauchsanweisung: 1 Löffel Pulver, 1 Schluck Wasser
Alleinhersteller
„Wörishofener Kräuterhaus"
Reinhold Marnach, Bochum. Viktoriastraße 3

Rush * Ardie
U-T-Jap
Herkert-Jap
Ready-Jap
Koehler-Escoffier
Carolea
Motorräder
Max Speck
Wasserstr. 132 Fernsprech. 3902
Auf Wunsch Ratenzahlung



Ein Waggon große und kleine Läufer
Schweine
eingetroffen, welche ich billig abgebe.
Heinrich Knickmann, Warne-Eickel, Kurfürstenstraße 58.

Prachtvoller rotbrauner Boxer, ca. 1 Jahr alt, mit Stammbaum, preiswert abzugeben. Ang. u. C L 38941 an d. Geschst. d. Z.

Kruse eckiges Brot
nach Paderborner Art gebacken, kräftig von Geschmack, stadtbekannt. Versuchen Sie mein hess. Landbrot, reines Roggenbrot
Bäckerei H. Kruse
Fernruf 181 — Königstr. 24

Arterienverkalkte

Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 40. Lebensjahre ist die Adernverkalkung. Wie man dieser gefährlichen Krankheit vorbeugen und weiteres Fortschreiten (Schlaganfall) verhindern kann, sagt eine soeben erschienene Broschüre von Geh. Med.-Rat Dr. med. H. Schroeder, welche jedem auf Verlangen kostenlos u. portofrei durch **R. H. Kühn, Berlin-Kaulsdorf 97,** zugesandt wird

---

Barsoi (russ. Windhund), durchtrain. Rennlier, „schwarzweiß gez., Prachtexempl., Ia Stammbaum, weg. Umzug bill. abz. Ang. unt. B. A. 38780 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Schweinekleinfleisch
(Rippchen, Kopfstücke, Schnauzen, Ohren, fleisch. Beine) frisch gesalzene, blos Ware, Gebinde m. 30 u. 50 ℔ Inh. p. Pfd. 22 Pf.; Postkolli netto 9 ℔ Mk. 2.60 ab hier Nachn. 9 ℔ feine rote Kugelform-Käse Mk. 3.95 9 ℔ f. gelbe Tilsiterform-Käse Mk. 3.95
H. Krogmann, Norderf i. Holst. Nr. 518

Steppdecken Daunendecken sind unentbehrlich für den Sommer

Sie sind leicht und luftig und halten doch warm. Die Anschaffung ist nicht schwer bei der großen Auswahl und den niedrigen Preisen in unserem großen Spezialgeschäft.



Im Spezialgeschäft kaufen.

Steppdecken Nesselbezug mit Halbwollfüllung . . . . . Stck. **9.80**	Steppdecken Oberseite bunt, Rücks. einfarbig Satin, große Auswahl . . . . . Stck. 39.50, 24.75 **19.50**	Steppdecken aus feinst. Macosatin, Ia Krauswollfüll. . Stck. **46.50**
Steppdecken beidseitig Satin mit Halbwollfüllung . . Stck. **13.75**	Steppdecken aus gutem Satin, Wollfüllung . . . . . Stck. **27.50**	Daunendecken bunt u. einfarb., sehr billiges Angebot . . Stck. **69.00**
Steppdecken beidstg. guter Satin m. Halbwollfüllung. Stck. **18.50**	Steppdecken aus Macosatin, reine Wollfüllung . . . . Stck. **36.00**	Daunendecken Ia Daunensatin, Ia Daunenfüllung . . . . . Stck. **90.00**

„DORMA" D. R. P.
Die glatte Auflegematratze, keine staubfangenden Rollen und Ecken
Füllung Ia Ia Indiafaser, 3 Teile und Keil . . . . . 39.50, 32.50, 28.—, 25.—, **21.50**
Füllung Ia Ia Indiafaser m. Wollauflage, 3 Teile und Keil 52.50, 45.50, 41.—, 38.—, **34.50**

Bettenhaus Buschhoff
BOCHUM. HOCH-U. HARMONIESTR.-ECKE
Erstes und größtes Betten-Spezialgeschäft

Turnen und Sport.

Unsere Montagnummer

wird außer dem üblichen reichhaltigen Sportmaterial auch eine Reihe wertvoller Originalberichte enthalten, da wir zu dem olympischen Fußballturnier in Amsterdam, das jetzt seinem Höhepunkt entgegengeht, und zu den Leichtathletik-Veranstaltungen in Hamburg und Berlin, die im Hinblick auf die letzten Vorbereitungen für das leichtathletische Olympia von besonderer Bedeutung sind, mehrere unserer Redaktions-Mitglieder entsandt haben. Außerdem berichten wir auch noch weiterhin natürlich über die letzten Ereignisse aufgrund unseres eigenen Olympia-Sonderdienstes.

Betz mit neuer Technik.

Der befähigte Hochspringer Betz, der seine alte Technik, wegen der er bekanntlich im Länderkampf gegen Frankreich unnötigerweise disqualifiziert wurde, ablegen mußte, wenn er sich in internationalen Kämpfen nicht wieder dieser Gefahr aussetzen wollte, wird am 24. Juni in Breslau zum ersten Male mit seiner neuen Technik an den Start gehen. Ob Betz Mitglied der deutschen Olympiaexpedition wird, hängt davon ab, wie er sich in seiner neuen Technik entwickelt hat. Man kann daher seinem ersten Start mit Interesse entgegensehen.

Doch Olympiakandidaten bei Potsdam—Berlin?

Nachdem die DSB. dem Breslauer Schömann die Erlaubnis erteilt hat, an dem Breslauer Großstaffellauf teilzunehmen, sind, wie wir hören, von einem Berliner Verein, der ein ausnahmsweises gutes Mittelstrecklermaterial in seinen Reihen hat, Schritte unternommen worden, für diese die Starterlaubnis Potsdam—Berlin zu erwirken. Wie sich die DSB. dazu stellen wird, ist noch nicht bekannt.

Leichtathletik-Kämpfe in Paris.

Saison-Eröffnung im Stadion Jean Bruin.

Von den dieser Tage als Saison-Eröffnung der Pariser Leichtathletik ausgetragenen Wettkämpfen sind noch folgende Ergebnisse nachzutragen:

300 Meter: 1. Moulines in 36,4 Sek. vor Krotoff und Wolljung. Inzwischen hat Krotoff dieselbe Strecke in der guten Zeit von 33,6 Sek. gelaufen, der deutsche Rekord von Houben steht auf 34,2 Sek.

600 Meter: Vançon in 1 Minute 26,2 Sek.

1200 Meter: Hauger in 4 Minuten 7,4 Sek., Dritter wurde in diesem Lauf Beddari, der, sonst über längere Strecken gehend, sich hierdurch noch Schnelligkeit erwerben will.

3000 Meter: Dartiques in 8 Minuten 59,8 Sek., vor Leclerc in 9 Minuten 01 Sek., Boué u. a. Ueber diese Strecke besitzen die Franzosen von jeher einen ausgezeichneten Durchschnitt.

100 Yards Hürden: Marchand in 13,2 Sek. vor Allard.

Speerwerfen: Degland mit 57,40 Meter vor Diringer mit 53,25 Meter.

Diskuswerfen: Noël 40,08 Meter.

Kugelstoßen: Noël 13,08 Meter.

Hochsprung: Ménard mit 1,85 Meter, auf den Plätzen noch drei Springer mit je 1,80 Meter.

Weitsprung: Alzieu 6,65 Meter.

Stabhochsprung: Ramadier mit 3,70 Meter vor Duthil mit 3,60 Meter. Vautier 3,70 Meter außer Konkurrenz.

Die 4 mal 100-Meter-Staffel wurde von Stade français in der schlechten Zeit von 44 Sek. gewonnen.

Wir bringen diese ausländischen Leistungen jetzt regelmäßig, im Hinblick auf die Olympischen Spiele und um unsere Leser ständig über die Leistungsfähigkeit der anderen Nationen auf dem Laufenden zu halten.

Was Amerika wieder meldet.

220 Yards in 21,2 Sek. — 7,58 Meter Weitsprung.

In Cambridge kamen dieser Tage leichtathletische Wettkämpfe zur Durchführung, die im Zeichen ganz hervorragender Leistungen standen. Die wichtigsten Ergebnisse sind die folgenden:

220 Yards (201 Meter): Simpson in 21,2 Sek. Diskuswerfen: Kreutz 47,11 Meter. Kugelstoßen: Kreutz 15,22 Meter. Weitsprung: Bates 7,58 Meter.

Werden unsere Fußballer Uruguay schlagen?

Deutschlands Fußballer in der Olympia-Zwischenrunde vor der bisher größten Aufgabe einer deutschen Länderelf. — Eine Art Vorentscheidung des Turniers.



Wir müssen Uruguay schlagen, wenn ....

Die Auslosung zum olympischen Fußballturnier ist bisher gerade nicht glücklich für den deutschen Fußballsport gewesen. In der Vorrunde traf die deutsche Länderelf gleich auf einen starken Gegner wie die Schweiz, und in der ersten Zwischenrunde nun bekommen wir durch die Ungunst Fortunas gleich einen derart schweren Gegner wie

die Leute aus Uruguay, die ohne Zweifel zu den stärksten Mannschaften des Turniers zählen,

wie man sich auch immer zu dem nicht ganz überzeugenden Debut der Südamerikaner in ihrem ersten diesmaligen Auftreten gegen Holland stellen mag. Es bleibt die Tatsache, daß Uruguay im Jahre 1924 in dem von weit mehr Nationen bestrittenen Turnier des achten Olympia eine völlig überragende Rolle spielte und einen Fußball demonstrierte, der seinerzeit mit den höchsten Worten des Lobes gefeiert wurde. In dem am Mittwoch ausgetragenen Spiel gegen Holland erwies sich zwar, daß man vielleicht

allzuviel von den Südamerikanern erwartet

hatte. Die Mannschaft bewies einen Zug von Gleichmäßigkeit, ein Ineinandergreifen sämtlicher Mannschaftsteile, eine technische Durchbildung eines jeden einzelnen Spielers und eine Körperbeherrschung, die schlechthin ebenso wie die, sagen wir mal, Ballartistik als vollendet bezeichnet werden müssen. Aber die Elf hatte bei aller Schönheit ihres Spieles im Angriff einige Schwächen, die infolge der

mangelnden Entschlußkraft namentlich der Innenstürmer

in Erscheinung trat, und das ist dabei das Wesentliche; denn von einer mangelnden Schußfertigkeit kann bei dem Fluß des uruguayischen Angriffsspiels, das in verschiedenen Phasen des Mittwoch-Spiels die holländische Läuferreihe geradezu in Grund und Boden spielte, nicht die Rede sein. Aber gerade das Vergessen herzhaften Zugreifens und das allzu starke Betonen des Kombinationsspiels dürfte bei einem Gegner mit der Hintermannschaft wie Deutschland sie stehen hat, als abwegig ohne weiteres erkennbar sein. Die deutsche Mannschaft hat noch jüngst in ihrem Spiel gegen die Schweiz, das oft Klassenunterschiede zeigte, in der Hintermannschaft ein Spiel geliefert, das einen

durchaus mit ruhigen Erwartungen einem Gegner von höchster technisch-taktischer Ballkultur entgegentreten

läßt. Gerade in dem Moment der Läuferreihe hat Deutschland gegenüber dem letzten Gegner Uruguays, Holland, dessen Läuferreihe nicht imstande war, Uruguay zu halten und für den eigenen Sturm aufzubauen, ein unschätzbares Paar. Wir dürfen in dieser Beziehung namentlich dem deutschen Mittelläufer Kalb, der gegen die Schweiz eines seiner größten Spiele lieferte, das ihm unter internationalen Fußballkoryphäen das Lob des besten kontientalen Mittelläufers einbrachte, das Vertrauen entgegenbringen, das ihm auf Grund nicht nur dieser Leistung zukommt.

Die deutsche Mannschaft

steht zur Stunde noch nicht fest. Der D. F. B. wird an seinem Grundsatz festhalten, während des Turniers die deutsche Mannschaft erst sehr kurze Zeit vor dem Spiel bekannt zu geben. Man darf aber wohl annehmen, daß die Mannschaft in ihren wesentlichen Zügen

wie im Spiel gegen die Schweiz

stehen wird, doch scheint es nicht ausgeschlossen, daß man mit Rücksicht auf die für einen Kombinationssturm vielleicht geeignetere süddeutsche Verteidigung Müller-Kutterer zurückgreifen wird. Der Sturm wird wohl kaum Abänderungen erfahren, es sei denn, daß man Hornauer oder Albrecht auswechseln würde. Bei allen weiteren Nennungen handelt es sich um Mutmaßungen, denen wir nicht folgen wollen.

Nun die Aussichten unserer Mannschaft.

Durch die zahlreichen Olympia-Probespiele unserer Vertretung hat sich erwiesen, daß unsere Leute so ziemlich in allen Sätteln gerecht sind und den Kampf mit begeisterungsvoll kämpfenden Spielern naturhaften Fußballs ebenso aufnehmen können wie mit kühler berechnenden Mannschaften hoher Kombinationskunst. Es ist klar, daß

die deutsche Hintermannschaft gegen Uruguay eine taktisch außerordentliche Aufgabe zu lösen

haben wird. Sie wird von A bis Z nicht nur Sorge tragen müssen, die Kombinationsmaschinerie eines hochklassigen Gegners zu zerreißen, sondern schon von ihr aus muß der Aufbau in einer Weise nach dem Angriff erfolgen müssen, daß der Sturm ohne zeitraubendes Spiel auf den Erfolg losmarschieren kann. Der Sturm hat im Spiel gegen die Schweiz stets hinreichend Schußfertigkeit erzielt und auch Entschlußkraft bewiesen, sodaß wir zu einem gewissen Optimismus neigen. Wir denken hier besonders an den wieselflinken

Meeraner Hofmann, der von vielen maßgebenden Seiten als der beste Innenstürmer des Turniers bezeichnet wird,

und der auch sicher einmal im Strafraum Uruguays die Lücke zu erfolgreichem Torschuß finden wird. Sein Dribbling, sein Durchspielen und Täuschen geben dazu die Möglichkeit. Nicht unwesentlich wird die Tatsache sein, daß 10 000, vielleicht 15 000 deutsche Landsleute im Amsterdamer Stadion ihren Landsleuten auf dem grünen Rasen zujubeln und sie zum Erfolg anspornen werden, und vielleicht ist auch die Erwartung nicht unangebracht, daß der größere Teil der holländischen Zuschauer auf Seiten der deutschen Mannschaft stehen wird; denn Uruguay hat Holland geschlagen, und schließlich ist

das Spiel auch so etwas wie ein Kampf der alten gegen die neue Welt.

Das Interesse an diesem Kampf ist ja so außerordentlich groß, daß bereits am Freitag sämtliche Platzkarten in Amsterdam vergriffen waren. Auch zahlreiche Bochumer Sportfreunde werden mit dem Sonderzug des „Bochumer Anzeiger" dem Ereignis entgegeneilen....

Würde man nach dem Ergebnis unseres letzten Länderkampfes gegen die Holländer, der in Köln 2:2 endete, „rechnen" und jenem Spiel den 2:0-Sieg Uruguays über Holland gegenübersetzen, so ergäbe sich zwar nach der „Papierform" ein Plus für Uruguay. Doch unsere deutsche Mannschaft von Köln ist nicht vergleichbar mit der eingespielten Elf, die uns in Amsterdam vertritt; und außerdem spielen im Fußball so viel Momente eine Rolle, die nicht nur auf spieltechnischem Gebiet liegen.

Zieht man

das Fazit unserer Vorbetrachtungen,

so könnte man in dem Spiel, das Mohammed (Aegypten) leiten wird, an einen knappen Erfolg mit vielleicht einem Tore Unterschied der deutschen Mannschaft glauben, zumal man nach dem Ergebnis gegen die Schweiz erwarten darf, daß die deutsche Mannschaft mit heißem Erfolgswillen und ganzer Hingabe an ihre Aufgabe kämpfen, kämpfen und abermals kämpfen wird und sich bewußt ist, daß sie das Ansehen einer Sportnation von 60 Millionen zu vertreten hat.

Fritz Clauss.

*

Wir werden über diesen Kampf, dessen Ergebnis ja mit Rücksicht auf die Favoritenstellung beider Gegner für das gesamte Turnier von ausschlaggebender Bedeutung ist, durch unser in Amsterdam weilendes Redaktionsmitglied berichten.

*

Italien und Spanien müssen abermals kämpfen.

Nach zweimaliger Verlängerung unentschieden.

Amsterdam, 1. Juni.

Sonderbericht des „Bochumer Anzeiger".

Zum ersten Mal bei diesem Turnier gab es in dem Spiel Spanien — Italien, das 1924 durch Selbsttor eines spanischen Verteidigers 1:0 für Italien endete, eine Remispartie, obwohl nach dem regulären Schlußstand von 1:1 um zweimal 15 Minuten verlängert wurde. Die italienische Mannschaft kämpfte von der ersten Minute an mit dem Einsatz aller Kräfte. Trotzdem setzte sich Anfangs Spanien durch und konnte auch das Führungstor erreichen. Schließlich machten sich aber die Italiener frei, aber der spanische Torwächter war nicht zu überwinden. Zehn Minuten vor Halbzeit wurde der spanische Mittelläufer außer Gefecht gesetzt. Er hatte sich beim Fallen den Arm ausgekugelt. Die Italiener waren nun stark überlegen. Nach der Pause wirkte der verletzte Spanier wieder mit, jedoch als Außenmann und mehr als Statist. Italien war wesentlich überlegen, aber der spanische Torwächter hielt die unmöglichsten Bälle. Schließlich aber, nach 15 Minuten konnten die Italiener doch den Ausgleich erzielen. Obwohl Italien eigentlich nur gegen zehn Mann zu spielen hatte, blieb es bis zum Ende der regulären Spielzeit bei dem Stande von 1:1, so daß verlängert werden mußte. Als auch nach der zweimaligen Verlängerung kein Tor gefallen war und endlich der Schlußpfiff ertönte, atmete alles auf. Der Kampf wird nunmehr am Montag nachmittag 2 Uhr wiederholt.

Hirschfeld wird Feldwebel.

Anerkennung des Generals Heye.

Berlin, 1. Juni.

Im letzten Heeresverordnungsblatt veröffentlicht der Chef der Heeresleitung General Heye nachstehende Anerkennung:

„Durch jahrelange Ausdauer, eisernen Fleiß und Willen ist es dem Oberjäger Hirschfeld, Infanterie-Regiment 2, am Sonntag, den 6. Mai 1928, in Breslau gelungen, eine hochzubewertende Leistung zu vollbringen.

Hirschfeld hat den seit dem Jahre 1912 von dem Amerikaner Ralph Rose aufgestellten Weltrekord im Kugelstoßen von 15,54 Meter auf 15,79 Meter verbessert.

Für diese vorzügliche Leistung spreche ich Hirschfeld meinen Glückwunsch und meine Anerkennung aus und bestimme hiermit, daß das Infanterie-Regiment 2 ihn in die nächste freiwerdende Feldwebelstelle zu befördern hat."

*

Die Rekordleistung Hirschfelds wurde inzwischen vom Leichtathletik-Ausschuß der Deutschen Sportbehörde als deutscher Rekord anerkannt und auch als Weltrekord zur Anmeldung gebracht.

Das Sportprogramm.

Obwohl die Vorgänge des olympischen Turniers in Amsterdam das weitaus größte Interesse auf sich lenken, gibt es auch im Reich eine Fülle sportlicher Geschehnisse, an denen man nicht achtlos vorübergehen kann.

Im

Fußballsport

herrschen Privatspiele vor, die aber nicht allzu großen Charakter tragen. Am Platze hat der

TuS Bochum mit Erle 08 sein zweites Spiel um den Verbleib in der ersten Klasse

zu bestreiten. Am Vorsonntag machte TuS in Erle trotz weitaus besserer Gesamtleistung nur ein 1:1-Unentschieden, das für den Sonntag keine großen Hoffnungen erwarten läßt. Wir sind jedoch der Ansicht, daß der TuS auf seiner eigenen Kampfstätte und vor heimischem Publikum zu einem knappen Sieg fähig ist, wenn sein Sturm immer wieder an das Schießen denkt und die gesamte Elf mit ganzer Hingabe um den Erfolg kämpft. Die Bochumer Mannschaft wird sich hoffentlich von vorn bis hinten bewußt sein, daß sie eine ehrenvolle Tradition zu vertreten hat. Von diesem einen Spiel hängt nun alles ab. Dieser Tatsache wird sich die Elf in jeder der 90 Minuten besinnen müssen. — „Preußen 07" Bochum hat sich mit „Hertha" Duisburg Besuch aus dem Niederrheinbezirk verschrieben und wird gegen diesen guten Vertreter beweisen, daß der Aufstieg in die erste Klasse zu Recht erfolgte. Der Anstoß erfolgt um 4 Uhr. V. f. B. Bochum empfängt seinen Nachbar „Westfalia 09" Weitmar auf dem Platz an der oberen Königsallee.

Die Leichtathletik

steht schon seit Wochen im Zeichen olympischer Vorwehen. Spitzenereignisse des Samstags und Sonntags sind das Abendmeeting des Hamburger S. V. und die Leichtathletikveranstaltung der Berliner Turnerschaft, da bei beiden Veranstaltungen die Deutsche 4×100-Meterstaffel — wie schon ausführlich gemeldet — an den Start gehen wird. Das Berliner Meeting hat weiter insofern erhöhte Bedeutung, als in seinem Verlauf in größerem Maße D. S. B. und D. T.-Olympiaanwärter zusammentreffen. — **Ueber beide Veranstaltungen werden wir durch unser Redaktionsmitglied Hubert Houben berichten.**

Sportler-Handball.

Am Sonntag nachmittag um 5 Uhr treffen sich auf dem Platz des Sportvereins „Phönix" die ersten Handballmannschaften von „Phönix" und „Westfalia" Bochum zu einem Freundschaftsspiel. Der Gastgeber, der bekanntlich Spitzenführer der zweiten Klasse ist, wird sein ganzes Können hergeben müssen, um gegen die gut eingespielten „Westfalen" ein achtbares Ergebnis zu erzielen.

Deutsche Turnerschaft.

Die Volksturnmeisterschaften des Emscher-Ruhrgaues, die am Sonntag in Wanne-

Viel Geld kann man sparen, wenn man stets eine Rolle Leukoplast bei der Hand hat; denn die Verwendungsmöglichkeiten für technische Zwecke, im Haushalt und auch in industriellen Betrieben sind überaus zahlreich. Nur einige seien benannt: Zum Abdichten von Rohren und Rohrverbindungen aus Gummi, Glas, namentlich Gas- und Wasserschläuchen. Zum Abdichten von Gefäßen aus Holz, Glas, Porzellan, Metall. Zum Einfassen von Büchern und Mappen, zur Isolierung von Leitungen und Litzen. Zum luft- und staubdichten Abschließen von Packungen, die Schokolade, Kakao, Tee, Tabak, Filme, Platten usw. enthalten. I 142.

Der Ausverkauf wegen Umzugs!

Ph. Gottesleben Nachf. / Bochum

räumt zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Noch Wittener Str. 2/3

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
Einzel-Möbel

in allen echten und imitierten Holzarten

Eickel vor sich gehen, werden ein großes Meldeergebnis zu verzeichnen. Falls das Wetter günstig ist und die Platzverhältnisse genügen, darf man mit guten Leistungen rechnen.

In den Sommerspielen kommen im Turnkreis Westfalen-Lippe die letzten und damit entscheidenden Kämpfe in den Gaugruppen zum Austrag. Im Schlagball findet in Bielefeld das Entscheidungsspiel um die Gaugruppenmeisterschaft vom Gau Minden-Ravensberg und Gau Lippe statt. In der zweiten Gaugruppe (Emscher-Ruhr- und Münsterland-Gau) steigen die beiden Schlußspiele „Harkort" Wetter — Tv. Brenschede und „Eintracht" Witten — T. und Spielv. Ehrenfeld-Rechen. „Harkort" Wetter und „Eintracht" Witten liegen stark in Führung. Als letztes Treffen in der dritten Gaugruppe (Gau Hellweg-Mark und Ostwestfalen) geht das Spiel „Jahn" Dortmund — Tv. Mengede vor sich. Die vierte Gaugruppe bringt die drei Schlußspiele: Haspe 1860 — Altenvörde, Grundschöttel — „Jahn" Westerbauer, Berge Westerbauer — Langenfeld. Im Faustball der Männer treffen sich in Bielefeld die Meister von Minden-Ravensberg und Lippe zum Entscheidungskampf. Der Gau Hellweg-Mark hat die acht letzten Pflichtspiele nach Dortmund gelegt. Hier wird sich zeigen, wer von den beiden Spitzenführern Tv. Lünen und Tv. Unna die Meisterschaft erringt. Die Schlußspiele des Märkischen Gaues sind in Haspe. Hier werden Tkb. Haspe und Tgmde. Wetter um die Spitze kämpfen.

Zwecks Ermittlung einer Fußball-Stadtmannschaft findet am Sonntag nachmittag 4½ Uhr in Brenschede ein Auswahlspiel statt. Es nehmen an diesem Treffen fünf Bochumer Vereine teil, die ihre besten Kräfte zur Verfügung gestellt haben. — Im Rahmen des in Wanne-Eickel stattfindenden Gausportfestes kommt ein Werbe-Handballspiel zur Durchführung, das von den Stadtmannschaften aus Bochum und Wanne bestritten wird.

Der Radsport

hat eins seiner Haupterereignisse in Köln-Müngersdorf, wo Weltmeister Michard (Frankreich) und Mathias Engel ein Fliegertreffen bestreiten. — Sonst stehen bei dem herrlichen Wetter wieder viele Wanderfahrten an. Die Mitglieder des R. V. „Westfalia" 1895 treffen sich am Sonntag 7½ Uhr zu einer Fahrt nach Dorsten am Bahnhof Präsident, die „Bochumer Wanderfahrer" starten bereits um 5½ Uhr bei Hasselkutz zur Fahrt nach Holland. Die Wanderfahrer des R. V. „Sturmvogel 04" treffen sich am Sonntag 7 Uhr am Vereinslokal zur Fahrt nach Friedrichsfeld. Der Radfahrerverein „Pfeil" Weitmar fährt am Sonntag sein diesjähriges erstes Wertungsrennen aus. Der Start ist um 8 Uhr am Vereinslokal Sigger.

Der Pferdesport.

Am Turf wird es sehr lebhaft hergehen. Das prächtige Wetter wird den Bahnen allseitig Massenbetrieb bescheren. Mit einem ausgezeichneten Programm wartet der Essen-Horster Rennverein auf. Mit dem „Horster Pokal" und der „Assindia" stehen zwei Prüfungen, die unbedingt erhöhtes Interesse verdienen.

Mit dem Union-Rennen

(2200 Meter, 40 500 Mark), in dem gewöhnlich die Derbykandidaten einer Probe unterzogen werden, kommt am Sonntag in Hoppegarten die Hauptentscheidung zum Austrag. Ein großartiges Feld wird an den Ablauf gehen, eine erste Klärung über das Verhältnis der Weinbergschen Hengste zu dem in solcher Klasse nicht gelaufenen Hanielschen Farn wird das Ergebnis sein.

Der Boxsport.

Der B. S. K. 19 Bochum veranstaltet heute abend im Schützenhof einen Kampfabend, bei dem der „Dortmunder Boxring 27" die Gegnerschaft stellen wird. Die Gäste genießen im Westen einen guten Ruf, sodaß man mit einer guten sportlichen Ausbeute rechnen darf. Der B. S. K. 19 tritt mit seiner kampferprobten ersten Garnitur an, deren Meisterklasse bei aller Achtung vor dem guten Können der Gegner den Sieg im Gesamtergebnis garantieren dürfte.

Vom Turf.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten.

Freitag, 1. Juni.

1. Rennen. 1. Mydlinghovens Prellstein (Williams), 2. Heluan, 3. Pergola. 9 Pferde liefen; Toto: 44, Platz: 19, 32, 22.

2. Rennen. 1. Weils Jockenbach (Janek), 2. Postenkette, 3. Frankonia. 9 Pferde liefen; Toto: 201, Platz: 51, 21, 30.

3. Rennen. 1. Altfelds Lucetta (Huguenin), 2. Ausnahme, 3. Siesta. 14 Pferde liefen; Toto: 98, Platz: 34, 13, 26.

4. Rennen. 1. Thomsens (Impresslonist) (Pretzner), 2. Fürstenbrauch, 3. Stolzenfels. 4 Pferde liefen; Toto: 18, Platz: 12, 20.

5. Rennen. 1. Weinbergs Meteodorus (O. Schmidt), 2. Markgraf, 3. Grenadier. 11 Pferde liefen; Toto: 36, Platz: 13, 12, 14.

6. Rennen. 1. Graf Seidlitz-Sandreczkis Offensive (Ludwig), 2. Wanderlust, 3. Teyde. 6 Pferde liefen; Toto: 295, Platz: 42, 12.

7. Rennen. 1. Nissaus Zigeunerin (Haynes), 2. Assuan, 3. Honoria. 12 Pferde liefen; Toto: 151, Platz: 60, 26, 68.

Gutes Spiel der Marine.

Reichsmarine-Fußballmannschaft Kreuzer „Nymphe" — „Antonen" Bochum 1:6 (1:2).

Diesem interessanten Abendspiel wohnten etwa 800 Zuschauer bei. Beide Mannschaften traten mit Ersatz an. Während die „Antonen" mit vier Ersatzleuten antraten, mußten die blauen Jungens auf zwei ihrer besten Spieler wegen der Heeres- und Marinemeisterschaften verzichten. Dazu kam noch, daß sie auf ihren rechten Verbindungsstürmer Klee, der sich in Hagen eine Kniegelenksverletzung zugezogen hatte, verzichten und nur mit zehn Mann spielen mußten. Trotzdem wurde den Zuschauern ein flottes und spannendes Spiel geboten. Die Gäste stellten eine ausgeglichene Mannschaft, aus der der Mittelläufer Nolte überragte. Hervorzuheben wäre noch Baumann im Tor und der Linksaußen Maier. Bei den „Antonen" befriedigten die Ersatzleute nicht alle; trotzdem waren sie technisch ihrem Gegner überlegen, was in der letzten halben Stunde besonders in Erscheinung trat. Söder im Tor brauchte nur wenig eingreifen. Verteidigung sowie Läuferreihe haben schon weit bessere Spiele geliefrt. Im Sturm waren Pöhler und Rabbe die besseren. Der Schiedsrichter Voßhage leitete einwandfrei.

Der neunte Westfalentag.

Förderung einer verständnisvollen Kenntnis der Heimatgeschichte. — Maßnahmen gegen die Verschandelung des Ortsbildes durch Reklame. — Auswuchs. — Zukunftsarbeit. — Jugend und Heimat. — Ausklang der Tagung.

Am Freitag morgen nahm die diesjährige Hauptversammlung des „Westfälischen Heimatbundes" in den Sälen der Westfalenhalle ihren Fortgang. In der Sitzung des Hauptausschusses für Geschichte begrüßte der Vorsitzende, Archivdirektor Dr. Glasmeier (Velen) von den zahlreichen Gästen u. a. den als Vertreter der Provinz Westfalen anwesenden Landesrat zur Horn, den Vorsitzenden des Westfälischen Provinziallandtages, Oberbürgermeister Hamm (Recklinghausen), Staatsarchivdirektor Dr. Schmitz-Callenberg, Professor Dr. Rosemann als Vertreter der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und Professor Dr. Eifel, den Ordinarius für mittelalterliche und neuere Geschichte an der Universität in Münster. Die Erläuterung des Tätigkeitsberichtes des Hauptausschusses für Geschichte vermittelte eine Reihe neuer und wertvoller Anregungen. Der Hauptausschuß tritt mit Nachdruck für jede Form heimatkundlichen Unterrichts in den Schulen aller Grade und für eine entsprechende Vorbildung der gesamten Lehrerschaft ein. Weiter sucht er durch Vorträge, Schulungskurse und kleinere Veröffentlichungen in diesem Sinne zu wirken. Der Ausschuß erkennt die große Bedeutung der Familiengeschichte und wird ihr ein besonderes Augenmerk zuwenden. Ein wichtiges Arbeitsgebiet ist die Archivpflege. Empfohlen wird die Benutzung von Radio und Film zur Verbreitung heimatlicher Geschichtskunde.

Studienrat Dr. Dr. Dr. Lappe, Lünen, der auch den Bochumer Heimatfreunden durch seine interessanten Vorträge bekannt ist, ließ altes Geschehen in der Heimat vor dem großen Hörerkreise wieder lebendig erstehen durch seinen geistvollen Vortrag „Kappenberg und seine Stellung in der Geschichte Westfalens". Herzlicher Beifall lohnte die Ausführungen des Redners. Dr. Botzenhardt, der Archivar des Schlosses Kappenberg, machte die Mitteilung, daß die im Schloß aufbewahrten Erinnerungen an Freiherrn vom Stein mit besonderer Sorgfalt gepflegt würden, daß die vor kurzem in der Berliner Presse erhobenen Vorwürfe, daß die Bibliothek und andere wichtige Gegenstände des Nachlasses vernachlässigt würden, in keiner Weise gerechtfertigt wären. Darauf tagte im alten Festsaal der Westfalenhalle die

Mitgliederversammlung des Heimatbundes.

Großes Interesse beanspruchte der Geschäftsbericht: Die Arbeiten des Westfälischen Heimatbundes haben seit dem letzten Westfalentage in Bochum einen erfreulichen Fortschritt genommen. Besondere organisatorische und werbende Maßnahmen in den Landschaftsgebieten „Münsterland", „Märkisches Sauerland" und „Kurkölnisches Sauerland" wurden in dem Geschäftsbericht herausgestellt. In einzelnen Landschaften ist ein enger Zusammenschluß der dort bestehenden Heimatvereine sowie Fühlungnahme der früher dort ins Leben gerufenen Fachausschüsse erwünscht. Von größeren Aufgaben sei genannt die weitere Durchführung einer Organisation der von dem Hauptausschuß für Volkskunde in die Wege geleiteten Flurnamensammlung Westfalens. Der Etat des Heimatbundes schließt in Einnahme und Ausgabe mit 14 000 Mark ab. Die Versammlung nahm einstimmig eine Entschließung an, in der sich der Heimatbund gegen die Verschandelung des Landschafts- und Ortsbildes durch allzu aufdringliche Plakat- und Schilderreklame wendet. Die Eisenbahn- und Postverwaltung üben sehr oft in dieser Hinsicht ein schlechtes Beispiel. Dr. Schulte (Münster) brachte den Dank der versammelten Heimatfreunde an die Provinz Westfalen zum Ausdruck für die Gründung des „Provinzialinstitutes für westfälische Landes- und Volkskunde" und die besten Wünsche für sein Gedeihen. Dr. Brepohl (Gelsenkirchen) stellte den Antrag, daß das neugegründete Institut recht bald mit den Arbeiten zur Erforschung der Volksbewegung im Industriegebiet in rassischer, soziologischer und kultureller Beziehung beginnen möge. Den 10. Westfalentag wird der Heimatbund in der „Churkölnischen" Stadt Arnsberg stattfinden lassen. Er steht unter dem Leitwort „Jugend und Heimat!" Regierungsbaurat Klotz machte den Hauptausschuß für Naturschutz auf die drohende Verschmutzung des Lippeflusses durch Industrieabwässer aufmerksam. Der Fachausschuß tritt aus diesem Grunde in den nächsten Tagen zusammen, um über Abwehrmaßnahmen zu beraten. Der in der Hauptversammlung von Universitätsprofessor Dr. Aubin (Gießen) gehaltene Vortrag

Geschichtliche Heimatpflege

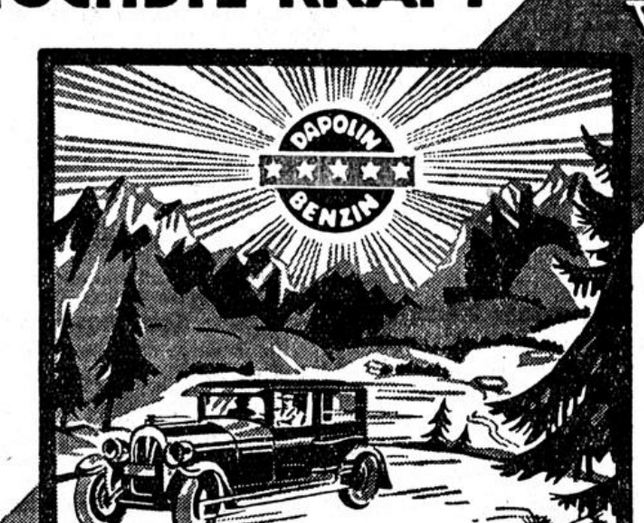
gab den mit großem Interesse lauschenden Hörern überaus wertvolle Winke und Anregungen zur Weiterarbeit mit auf den Weg. Heimatgeschichte ist nicht beginnliches und gemütliches Rückwärtsschauen in die Dinge der Vergangenheit, sondern in erster Linie unausschöpfbarer Quell und Weiser in das pulsende Leben, in die Gegenwart. Wer es so hält, der braucht um den Bestand der Kulturgüter des westfälischen und weiter des deutschen Volkes nicht zu bangen. Karl Wagenfeld dankte zum Schluß der für jeden Teilnehmer gewinnbringenden Heimattagung den Behörden, der Provinzialverwaltung, der Presse und allen Mitgliedern, Mitarbeitern und Freunden des Westfälischen Heimatbundes für die verständnisvolle Unterstützung der Heimatbestrebungen. Mit einem gemeinsamen, bei sonnigem Wetter gemütlich verlaufenen Ausflug der Tagungsteilnehmer nach Schloß Kappenberg fand der 9. Westfalentag seinen wirkungsvollen Abschluß.



Pfarrer Heumann-Buch
272 Seiten, 150 Abb. — Sie erhalten 1 Expl. umsonst and portofrei durch
L. Heumann & Co., Nürnberg M 288

Pfarrer Heumann's Heilmittel
stets auch vorrätig im Alleindepot
Einhorn-Apotheke Bochum
Große Beckstraße 1.

GERINGSTE KOSTEN, HÖCHSTE KRAFT



STANDARD MOTOR OIL

Betriebsstoff ist flüssige Kraft. Im Dapolin erhalten Sie für Ihr Geld höchste Kraft. — Überall, in Stadt und Land, stehen die roten Dapolin-Pumpen zu Ihrer Verfügung. In langjähriger Arbeit der Chemiker und Ingenieure ist Dapolin zu seiner Qualität entwickelt, immer von gleicher Güte, der wirtschaftliche und zuverlässige Betriebsstoff für Ihren Motor.

DAPOLIN
dazu
STANDARD
MOTOR OIL



„Zuverlässig"



RM 5900
Club Sedan
ab Hamburg
(5 fach bereift)

...Grösster Komfort
selbst auf schlechtesten Straßen

Wie durch Zaubermächte werden Sie lautlos und ohne Erschütterung fortgetragen, wenn Sie im Erskine Six fahren! .. Dieser märchenhafte, schöne 6-Zylinder besitzt eine fabelhafte Maschine mit einem gewaltigen Kraftüberschuß. Der Erskine Six ist der geräumigste und eleganteste Wagen, den Sie sich erträumen können. Er bietet Ihnen den größten Komfort, selbst auf den schlechtesten Straßen. Dazu beachten Sie seinen niedrigen Preis!

Autorisierte Vertreter:
Bochum, Automobilzentrale Bochum, Gewerkschaft Hammer I, Bahnhofstr. 29
Essen, Autoschröder, Börsenhaus Neubau, Bachstraße

STUDEBAKER

StudebakerAutomobil G.m.b.H. für Mitteleuropa / Hamburg, Alsterthor 14-16

Anzeigen ziehen Kunden an. Wer nicht inseriert, gleicht einem Mann der absichtlich die Käufer von seinem Geschäft hält

Hautleiden
Flechten aller Art
Offene Beine
Magen, Darm, Milz, Nieren, Herzasthma, **Wassersucht**, Lungentuberkulose, **Gallensteine**, Kropf-, Zucker-, Krebs-, Leberkranke. Viele polizeilich beglaubigte Dankschreiben von dankbaren Patienten 36844
Schultheis Heil-Licht-Institut
Bochum, Rosenstraße 4, 1. Etage
Krankheitsfesstellung durch Augendiagnose und Urinuntersuchung. Urin mitbringen.
Sprechstunden von 10 bis 12 und 3—7 Uhr; Samstag nachmittag keine Sprechstunden

Molkerei Winterswyk
Bahnhofstraße 34
Feinste Süßrahmbutter unter ständiger niederländischer Reichskontrolle, das Pfd. Mk. 1.90
Vollfetter Gouda u. Edamer Käse in verschiedenen Preislagen
Täglich frische holl. Trinkeier

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Wirtschaft der Woche.

Es ist nicht zu verkennen, daß wir uns im Zeichen einer steigenden Weltkonjunktur befinden. Die Preise für gewisse Rohstoffe, in erster Linie des Eisens, haben eine anziehende Tendenz. Das gibt sich in erster Linie kund durch die Ueberproduktion, die die in der Internationalen Rohstahlgemeinschaft zusammengeschlossenen Länder und Industrien zu verzeichnen haben. Auf der im nächsten Monat in Düsseldorf stattfindenden Sitzung soll denn auch eine wesentliche Erhöhung der Anteile vorgenommen werden, die Frankreich, Luxemburg und Belgien dringend wünschen. Sämtliche Länder haben mit ihrer Produktion ihre bisherigen Anteile überschritten und müssen demgemäß Strafgelder in die gemeinsame Kasse zahlen. Hoffentlich gelingt es, auch Deutschlands Anteil entsprechend zu erhöhen.

Sorge macht nach wie vor lediglich die Lage des internationalen Kohlenbergbaues. Neuerdings hat der internationale Bergarbeiterkongreß, auf dem auch Bochumer Bergarbeiterführer zugegen waren und der in Nimes tagte, dazu eine Entschließung gefaßt und den Völkerbund ersucht, eine Kohlenkonferenz zu berufen, um unter Beteiligung der Arbeiterschaft das Kohlenproblem endgültig zu studieren. Da auch schon von den Regierungen anderer Staaten (Belgien) ein derartiger Ruf an den Völkerbund ergangen ist, wird er sich ihm auf die Dauer wohl nicht verschließen können.

Mit dem Kohlenabsatz in Deutschland und in die bestrittenen Gebiete geht es immer mehr zurück, was sich in erster Linie durch die gewaltige Erhöhung der Feierschichtenzahl in der letzten Woche bemerkbar macht. Das Kohlensyndikat hat in einer in den letzten Tagen abgehaltenen Sitzung des Absatz-Ausschusses die Frage einer Erhöhung der Umlage von 1,48 auf 2,20 Mark pro Tonne erörtert, die dadurch bedingt wird, daß die verrechneten Preise mit Rücksicht auf die Preiserhöhung für das unbestrittene Gebiet eine Erhöhung erfahren haben, so daß dadurch die Differenz zwischen den verrechneten Preisen und den beim Absatz erzielten Preisen, die durch die Umlage gedeckt wird, größer geworden ist.

Die Sorgen des Ruhrkohlenbergbaues kamen auch in der in Essen abgehaltenen Generalversammlung des Bergbauvereins und des Zechenverbandes zum Ausdruck auf der Vergassessor v. Loewenstein ausführlich zu den Fragen Stellung nahm, die die Wirtschaftlichkeit des Ruhrkohlenbergbaues beeinträchtigen. Vor allem fordert der Bergbau ein politisch unabhängiges Schiedsverfahren, das lediglich nach wirtschaftlichen Grundsätzen urteilt. Auch die geplante Erhöhung der Eisenbahntarife bereitet dem Bergbau große Sorgen, da er im Gefolge der Erhöhung der Tarife neben der Steigerung der Selbstkosten einen weiteren Rückgang des Absatzes befürchtet. Schließlich wurde noch ein dringender Appell an die zuständigen Stellen gerichtet, endlich mit den jedes gesundes Maß überschreitenden steuerlichen Anforderungen Schluß zu machen.

Im Gegensatz zum Kohlenbergbau hat der Stahlwerks-Verband in seiner letzten Mitgliederversammlung bei der Aussprache über die Marktlage eine starke Kaufneigung festgestellt, die sich jedoch vorläufig ohne die höheren Preise noch auswirkt; jedenfalls ist aber eine Beschäftigung für die nächsten Monate gesichert. Trotzdem ist die Rohstahlgewinnung und vor allen Dingen die Walzwerkserzeugung beträchtlich zurückgegangen. Wenn es richtig ist, was aus Amerika gemeldet wird, daß sich infolge des Konjunkturrückganges in Amerika auf dem Eisenmarkt auch die Amerikaner am europäischen Geschäft stärker beteiligen wollen und zu diesem Zwecke bereits mit englischen Industriellen paktieren, so darf man sich auf einen scharfen Konkurrenzkampf gefaßt machen.

Die Konjunkturkurve in Deutschland ist vorläufig unverändert geblieben. Auf dem Arbeitsmarkt hat sich im Reiche ein erheblicher Rückgang bemerkbar gemacht, der nach den neuesten Berichten fast 12 Prozent beträgt. In unserer Heimatprovinz Westfalen allerdings ist von einem solchen Rückgang leider nichts zu spüren. Hier ist im Gegenteil sogar eine Steigerung der Arbeitslosigkeit eingetreten, die in erster Linie auf Bergarbeiterentlassungen zurückzuführen ist.

Das Bankgeschäft scheint sich trotz rückgängiger Konjunktur in Deutschland wieder zu beleben. Das beweisen die neuesten Zwischen-Bilanzen der Banken für April, die eine recht erhebliche Zunahme der Kreditoren aufzeigen. Auch die günstige Aufnahme deutscher Kommunal-Anleihen in Amerika, vor allem der Giro-Anleihe des deutschen Sparkassen-Giro-Verbandes und einer Reihe von Kommunal-Anleihen zeigen, daß tatsächlich das Vertrauen der Amerikaner in deutsche Kapitalanlagen wieder hergestellt ist, das eine Zeitlang beeinträchtigt schien. Erfreulich ist auch die Zunahme der Spareinlagen im Monat April, die im ganzen Reiche 95 Millionen, in unserer Heimatprovinz Westfalen allein 14 Millionen betragen hat.

Auf dem Geldmarkte machte sich der Ultimo bemerkbar, der eine allerdings nur geringe Versteifung erkennen ließ. Trotzdem blieb der Privatdiskont unverändert.

Die Börse hat sich eigentlich wieder recht gut erholt. Die Kurse haben allmählich das hohe Niveau des Vorjahres fast wieder erreicht. Die guten Abschlüsse vieler großer Gesellschaften, neuerdings von J. G. Farben, haben ihre Wirkung getan. Allerdings haben die letzten Ereignisse gezeigt, daß unsere Börse immer mehr in Abhängigkeit von der Tendenz des Auslandes geraten ist. Die Dresdner Bank stellt in ihrem neuesten Monatsbericht diese Tatsache ausdrücklich fest und fordert zur Vorsicht in dieser Hinsicht auf. Nach den Pfingsttagen machte sich zunächst eine Unsicherheit bemerkbar, wie das nach einer längeren Börsenruhe gewöhnlich der Fall ist. Bald griff aber wieder eine festere Stimmung Platz, die durch die Vorgänge auf dem Kali-Aktien-Markt bedingt wurde und zu einer ausgesprochenen Kali-Hausse führte. Das gleiche Bild wie in Berlin war auch in Düsseldorf und Essen zu beobachten, wo ebenfalls Kali Trumpf war.

Dr. J.

Starker Absatzrückgang beim Ruhrkohlensyndikat.

Wie wir hören, weist der Absatz des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats nach den bisher für Mai vorliegenden Ziffern (1. bis 26. Mai) einen Rückgang um mindestens 20 % auf. Auch die Förderung des Ruhrbergbaues zeigt eine rückläufige Bewegung. Die arbeitstägliche Förderung, die im Januar 405 700 Tonnen und im April noch 393 600 Tonnen betrug, stellt sich nach den vorliegenden Ziffern bis jetzt für Mai auf etwa 363 000 Tonnen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß sich bei manchen Zechen, namentlich solchen, die vorwiegend Hausbrandsorten liefern, mit Rücksicht auf die Sommerzeit wieder größere Läger angesammelt haben. Als Ursache der sinkenden Tendenz kommen mehrere Faktoren in Frage, deren Anteil an der Konjunkturgestaltung sich augenblicklich noch nicht genau bestimmen läßt: der Einfluß der Preiserhöhung, die Sommerzeit, die auf die Einschränkung des Verlustabsatzes gerichtete Syndikatspolitik und die Versandschwierigkeiten infolge des Rheinschiffahrtsstreiks. Der letzterwähnte Umstand hat dem Vernehmen nach den preußischen Handelsminister veranlaßt, in der Richtung einer baldigen Beilegung des Streiks zu wirken, da sich die Staatsgruben bei Recklinghausen bereits mit dem Plane einer Belegschaftsverminderung wegen des Absatzesmangels beschäftigen müssen.

Frankfurter Abendbörse fest.

Frankfurt, 1. Juni.

Die Abendbörse verkehrte fest unter Bevorzugung von Sonderwerten. U. a. notierten: Gelsenkirchener 147, Harpener 173½, Mannesmann 161½, Phönix 100½, Rheinstahl 179½, Vereinigte Stahlwerke 104, A. E. G. 195¼, Bergmann 221, Elektrische Licht und Kraft 244½, Elektrische Lieferungen 186, Gesfürel 299½, J. G. Farben 290, Felten 144½, Goldschmidt 104, Zellstoff Waldhof 330.

Berliner Börse fest.

Nachbörse uneinheitlich.

Berlin, 1. Juni.

Die erste Börse des neuen Monats zeigte eine feste Tendenz. Die innen- und außenpolitischen Spannungen wurden übergangen. Ueber die Gewinne von 1 bis 3 % gingen Mitteldeutsche, Daimler, Löwe, Voigt & Häffner, Feldmühle, Tietz, Klöcknerwerke, Rheinische Braunkohlen und Transradio bis zu 5 %; Dessauer Gas, Spritwerke, Farben, Schuckert, Siewens, Stolberger Zink und Polyphon lagen bis zu 10 % höher. Deutsche Atlanten notierten zunächst plus und eröffneten 10½ % höher. Kaliaktien lagen dagegen in Reaktion auf die gestrige Steigerung schwächer. Bei Salzdetfurth betrug der Kursverlust 9½ %. Im Verlaufe bestand zu den hohen Kursen Neigung zur Gewinnmitnahme. Die Tendenz wurde uneinheitlich, der Grundton blieb aber freundlich und in Spezialwerten waren gegen die Anfangskurse eher noch Gewinne zu verzeichnen. Anleihen nach ruhigem Beginn abbröckelnd, Ausländer behauptet. Anatolier und Mexikaner waren bis 1 % höher, dagegen Mazedonier ½ % nachgebend. Auch Rumänien neigten zur Schwäche. Am Pfandbriefmarkt traten bei stillem Geschäft keine großen Veränderungen ein. Liquidationspfandbriefe und Anteile lagen eher freundlicher. Devisen hatten nur kleines Geschäft. Am Geldmarkt war zum heutigen Zahltag der Satz für Tagesgeld mit 8 bis 9½ % noch recht hoch. Die übrigen Sätze waren unverändert. — Nachbörse: Am Schluß war die Tendenz bei festem Grundton uneinheitlich. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 197½, Farben 289½, Gelsenkirchener 147, Harpener 173, Mannesmann 161, Phönix 101¼, Rheinstahl 170, Schuckert 216, Siemens 364½, Vereinigte Glanzstoff 769, Vereinigte Stahlwerke 104¼.

Düsseldorfer Börse.

Terminhandel.

Düsseldorf, 1. Juni.

Die Terminbörse zeigte auch heute ein lebhaftes Aussehen. Das Hauptinteresse konzentrierte sich wieder auf die Aktien der Kaliindustrie, die im Verlaufe der Börse etwa 4% anziehen konnten. Im übrigen waren größere Umsätze in Rheinstahl und Mannesmann zu verzeichnen, die ihren Kurs gegen gestern durchweg um 3 bis 4% verbesserten. Außerdem wurden Gelsenkirchener Berg mehrfach gekauft. Zu Umsätzen kam es ferner noch in Goldschmidt zu wenig veränderten Preisen.

	1. Juni			31. Mai		
	Anfk.	Endk.	Kassak.	Anfk.	Endk.	Kassak
Barmer Bank	153.½	153.–	152.½	151.½	152.–	151.½
Gelsenberg .	146.½	146.½	146.–	142.½	143.¾	142.–
Goldschmidt .	104.–	105.–	105.¼	103.½	103.–	103.–
Harp.Bergbau	172.–	172.–	171.½	171.½	171.–	170.½
Mannesmann	160.–	161.–	161.½	159.¼	159.½	158.½
Rheinstahl . .	175.½	179.–	178.–	174.½	174.–	172.¾
Ver. Stahlw.	1'4.	104.–	103.–	103.½	104.–	103.½
Kali-Industr.	255.–	258.¾	256.¾	255. -	258.–	258.–
Köln-Neuess.	151.¾	151.¾	152.–	150.½	149.½	149.½

Kuxen- und Aktienhandel.

An der Kuxen- und Aktienbörse war die Geschäftstätigkeit auf dem Kalimarkt wieder ziemlich lebhaft, während Kohlenwerte weniger beachtet waren. Von Kohlenkuxen wurden Diergardt etwas höher bezahlt, während Langenbrahm ungefähr 500 Mark verloren und angeboten blieben. Kohlenaktien wiesen bei ruhigem Geschäft keine wesentlichen Aenderungen auf. Auf dem Markt der Braunkohlenwerte bestand Interesse für Michel und Leonhard, die verschiedentlich zu gebesserten Preisen aus dem Markt genommen wurden. Am Kalikuxenmarkt entwickelte sich einiges Geschäft in Burbach auf kaum veränderter Kursbasis. Die Hauptgeschäftstätigkeit wickelte sich wieder auf dem Markt der Kaliaktien ab, wo Wittekind, Niedersachsen und Krügershall gegen gestern 3% gewannen und zu höheren Kursen gesucht blieben. Adler-Kali und Hannoversche Kali wurden dagegen zu kaum veränderten Preisen gehandelt. Industrieaktien waren im allgemeinen unverändert. Im Verkehr waren hier Kabel-Rheydt und zwar etwas fester.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Bergwerksgesellschaft Hibernia in Herne.** Der Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, den Betriebsgewinn von 7 571 086 derart zu verwenden, daß für die Stammaktien 4 % und für die Vorzugsaktien 4½ % Dividende zur Verteilung kommen. Als Abschreibungen sind 5 036 059 Mark vorgesehen. Der Rest von 255 027 Mark soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

* **Westfälische Kupfer- und Messingwerke A.-G. vormals Caspar Noell in Lüdenscheid.** Die Generalversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende auf 6 % fest und wählte die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wieder. Zur Geschäftslage wurde mitgeteilt, daß das Unternehmen ausreichend beschäftigt sei.

* **Hermann Wülfing A.-G., Lackfabrik in Bohwinkel.** In der Hauptversammlung vertraten drei Aktionäre 427 000 Mark Aktienkapital mit 4270 Stimmen. Die Bilanz per 30. November 1927 nebst Gewinn- und Verlustrechnung wurden ohne Erörterung genehmigt. Der erzielte Reingewinn von 3527 Mark wird vorgetragen.

* **Siegener A.-G. für Eisenkonstruktion, Brückenbau und Verzinkerei in Geisweid (Kreis Siegen).** Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß und beschloß aus dem nach 76 002 (i. V. 74 913) Mark Abschreibungen verbleibenden Reingewinn von 68 875 (i. V. 50 011) Mark eine Dividende von 4 % (i. V. 3 %) zu verteilen. Auf neue Rechnung werden 5515 (i. V. 1771) Mark vorgetragen.

* **Land- und Seekabelwerke A.-G. in Köln-Nippes.** Der Abschluß für 1927 ergibt einen Reingewinn von 0,34 (im Vorjahre 0,33) Millionen Mark, woraus wieder 10 % Dividende vorgeschlagen werden. Der Umsatz ist im Berichtsjahre um mehr als 80 % gestiegen.

* **Bebburger Wollindustrie in Bebburg (Erft).** Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß, der nach 56 225 Mark Abschreibungen einen Verlust von 13 046 Mark ergibt, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

* **J. G. Farbenindustrie in Frankfurt a. M.** Die Gesellschaft, die sich schon seit Jahren bemühte, Einfluß auf die ihren bisherigen Interessen zum Teil benachbarten Braunkohlenbergwerke Caroline bei Offleben A.-G. zu gewinnen, hat nunmehr von den bisherigen Großaktionären der Gesellschaft, vor allem der Berliner Bankfirma Simon Katz & Co., ein Paket Caroline-Aktien erworben, das zwar nicht die absolute Majorität darstellt, aber zur Beherrschung der Gesellschaft wohl ausreichen wird, zumal es die 7200 Mark Vorzugsaktien mit 160fachem Stimmrecht mit umfaßt. Auf Verlangen der bisherigen Großaktionäre hat sich die J. G. Farbenindustrie verpflichtet, zum gleichen Kurse, zu dem sie das Paket erworben hat, nämlich zu 250 %, mit Dividendenscheinen ab 1928 auch die übrigen Caroline-Aktien zu übernehmen, falls sie in der Zeit vom 16. Juni bis 1. Oktober zur Verfügung gestellt werden.

* **Gebrüder Körting A.-G. in Hannover.** Der Jahresabschluß wurde unter Stimmenthaltung des Aktionärs Lamarc genehmigt, die Dividende auf 6 % für die Vorzugsaktien und auf 4 % für die Stammaktien festgesetzt. Für das durch Tod aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedene Mitglied, Geheimrat Deutsch wurde neugewählt Geheimrat Bücher (A. E. G.).

* **Lindcar Fahrradwerke A.-G. in Berlin.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 10 % fest.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 1. Juni 1927.

Reichsanleihen

	heut.	gest.
Dent. Ablösungsschuld (kleine)	51.5	51.5
do. (grosse)	54.0	54.0
do. (Ö. Ausl.)	19.5	19.6
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
3½% Reichspost	95.3	95.1
4% Schutzg.-Anl.	7.9	8.1

Verkehrswerte

	Div. %		
Aachen. Kleinb.	6	–.–	104.5
A. G. f. Verkehr.	11	205.0	202.5
Baltimore Ohio	10	113.2	113.5
Bochum-Gelsenk	6	–.	–.
Dtsch. Reichsb.	6	94.5	94.5
Elektr. Hochb.	5	90.0	31.0
Hamb. Hochbahn	6	79.6	79.3
Hamb.Amerik.P.	8	174.5	172.5
Hamb.-Südamer.	8	–.–	215.0
Hansa	6	220.1	216.5
Nordd. Lloyd	6	166.0	164.2
Oest.-U.-Staatsb.	–	17.5	17.5
Pennsylvania	6	–.–	–.
Schantungbahn	–	–.	6.6
Ver. Elbe Schiff.	5	66.5	66.1

Bankaktien

Bank f. el. Werke	10	176.5	175.0
Bank f. Brauind.	11	225.5	225.7
Barmer Bankv.	10	152.0	151.0
„ Kreditb.	6	58.5	58.5
Berl. Handelsg.	12	283.5	278.5
„ Hypoth.-B.	10	206.0	205.0
Comm. u. Pr.-B.	11	190.0	183.7
Darmst. u. N.-B.	12	284.5	282.0
Deutsche Bank	10	175.0	173.5
Diskonto-Komm.	10	169.0	167.7
Dresdener Bank	10	170.0	168.5
Mitteld.Kreditbk	9	219.3	210.7
Osnabrück. Bk.	5	84.0	84.0
Ostbk. f. H. u. G.	8	125.0	122.0
Preuß. Hyp. A. B.	8	140.0	140.0
Preuß. Bodenkr.	8	141.5	141.7
Preuß. Zentralb.	9	167.0	166.0
do. Pfdbr.-Bk.	10	157.5	155.5
Reichsbank	10	291.7	291.0
Westd. B.-Kr.-B.	8	138.3	137.7

Industrieaktien

Accumulatoren	8	179.0	170.0
Adler Portland	10	152.7	152 2
Adler Oppenheim	6	252.5	251.0
Adlerhütt.-Glas	9	130.5	120.0
Adlerwerke	–	99.0	96 7
Akt. f. Bauausf.	–	93.0	93 5
Alexanderwerk	–	71.9	71.5
Alfred Delligsen	–	43.0	45.0
A. E. G.	8	194.7	193.6
Allg. Elektr.G.V.	6	85.0	83.2
Allg. Häuserbau	10	140.0	136 5
Alsen Portland	14	220.0	222 0
Ammend. Papier	15	222.5	220.0
Anhalter Kohlen	6	95.0	95.0
Anker-Werke	10	255.0	253 0
Annah. Steingut	–	55.2	55.2
Aplerb. Bergb.	–	–.	–.
Aschaffb. Zellst.	10	215.0	208.0
Askaniawerke	–	67.2	66.0
Augsb.-N.Masch.	5	108.2	107.0
„ Has.Brau.	6	97.5	97.5
Bachm.& Ladew.	12	126.7	121.2
Baer & Stein	10	186.0	186.0
Balke Maschin.	8	118.0	118.5
Bamag	–	25.7	25.7
Bamberger Malz	8	112.2	113.0
Banning. Masch.	–	29.0	29.0
Baroper Walzw.	–	91.0	91.0
Bartz & Co. Lag.	–	77.0	75.0
Basalt	6	80.2	81.0
Bast & Co.	12	225.5	226.0
Bayr. Motorenw.	12	251.0	253.0
Bayr. Spiegel	–	71.0	71.0
Bazar	8	112.0	113.5
J. P. Bemberg	14	639.5	637.0
Bendix Holzb.	–	38.2	38.0
Jul. Berger	20	410.0	406.0
Bergmann E.	8	221.7	220.5
Berl. Gub. Hutf.	16	423.0	442.2
„ Holzkont.	5	97.1	97.7
„ Kindel-Br.	18	560.0	550.0
„ Karls. Ind.	–	69.0	67.2
„ Masch.	6	132.0	132.5
Berth. Messing	7	91.7	92.0
Beton u. Mon.	9	130.0	125.0
Biel. mech. Web.	–	98.0	–.0
Boch. Viktoria	7	135.0	135.0
Bösperd. Walzw.	5	–.	65.7
Brauh. Nürnb.	12	186.2	184.2
Braunk. u. Brik.	10	177.0	174.0
Braunschw. K.	10	226.5	227.0
„ Jute	6	162.5	161.0
„ Masch.	4	80.0	–.
Breitenb. Zem.	12	165.0	162.0
Bremen-Besigh.	4	61.0	60.0
„ Vulkan	8	144.0	147.0
„ Wollk.	12	254.0	253.0
Brown-Boveri	9	162.0	161.5
Buderus	5	93.0	92.0
Busch Lüdensch.	–	87.0	86.0
„ Waggon	–	65.0	66.7
Büttnerwerke	5	65.0	67.0
Butzke & Co.	7	127.0	125.0
Byk Gulden	6	92.0	95.0
Calmon Asbest	–	52.0	51.0
Capito u. Klein	–	80.5	80.5
Carolin. Braunk.	12	258.0	255.0
Charl. Wasser	7	135.0	133.7
Chem Buckau	5	–.	–
„ Grünau	5	87.0	87.0
„ Heyden	4	127.0	129.8
„ Gelsenk.	5	85.5	85.2
„ Albert	6	91.0	91.0
Chillingworth	0	90.2	93.0
Concord. chem.	5	43.0	43.0
„ Berg	–	103.0	102.0
„ Spinn.	10	139.5	135.0
Conti-Caoutch.	6	141.2	141.2
Corona Fahrrad	–	57.2	57.5
Crölwitz Papier	10	153.0	156.0
Daimler Motor.	–	120.0	115.0
Deutsche Atlant.	7	173.0	165.0
Dtsch. Conti Gas	8	214.2	206.0
„ Asphalt	6	–.0	175.5
„ Babcox	9	151.0	153.0
„ Erdöl	6	141.2	139.0
„ Gußstahl	9	95.0	95.0
„ Jute	9	165.0	163.0
„ Kabel	8	72.5	70.0
„ Lin.-Lin.	15	395.0	394.7
„ Linoleum	15	334.0	318.0
Dtsch. Maschin.	5	47.5	44.2
„ Schachtb.	4	88.0	92.0
„ Spiegel	–	112.5	110.0
„ Steinz.	12	280.0	287.0
„ Tel. u. K.	7	135.0	130.2
„ Ton u. St.	10	178.5	172.5
„ Wolle	–	60.0	59.2
„ Eisenh.	6	81.7	82.6
Dittm., Neuhans	3	85.5	80.5
O. Dörffler	10	–.	–.
Dtmd. Akt.-Brau.	12	263.0	260.0
„ Ritt.- „	20	–.0	360.0
„ Union-„	14	285.0	282.0
Dresd. Gard.“	8	144.0	144.0
„ Schnellpr.	10	127.0	128.0
Dürener Metall	10	225.2	225.0
Dürkoppwerke	–	65.0	65.0
Düsseld. Dit.-Br.	14	331.0	331.0
„ Eisenh.	–	–.0	65.2
„ Höf.-B.	12	124.5	122.5
„ Kammg.	4	–	–.
„ Maschb.	–	26.5	29.0
Dynam. Nobel	5	144.5	140.0
Egestorf Salzw.	8	118.0	118 0
Eisenb. Verkm.	8	183.0	185.0
Eisenmatthes	–	–.	–.
Elektra Dresd.	12	179.0	176.5
Elektr. Lieferg.	10	185.0	182.0
El. Licht u. Kr.	10	243.7	238 0
Engelh. Brauerei	12	236.0	233.0
Elsäß. Bad. Wolle	7	32.7	–.0
Enzinger	0	64.9	62.0
Erdmannsd. Sp.	6	114.0	113.5
Erlang. Baumw.	9	167.5	168.5
Eschw. Bergw.	14	214.0	212 0
Essen. Steinkohl.	8	136.0	136.0
Excelsior Fahrr.	6	88.5	89.8
Faber Bleistift	0	58.0	61.5
Fahlb. List & Co.	10	122.1	123.5
I. G. Farbenind.	12	290.5	285.2
Fein-Jute-Spinn.	4	130.5	129.0
Feldm. Papier	12	225.2	218.0
Felten & Guill.	6	144.0	143.8
Flöther Masch.	4	86.0	85.0
Frankf. Gas	7	150.0	150.0
„ Masch.	–	70.0	71.0
Fraust. Zucker	8½	–.0	123.8
Freund Masch.	–	13.5	20.0
Friedrichsh. Kali	5	177.0	169.0
Friedrichshütte	–	–.	143.0
R. Frister A.-G.	5	104.0	104.0
Froebein Zucker	6	78.0	78.0
Gaggenau	–	33.5	33.7
Gebhard & Co.	9	129.7	129.0
Gebhard & König	–	–.	–.
Gelsenk. Bergw.	4	145.5	142.0
G. Gentsch. & Co.	–	107.5	107.2
Germania Portl.	18	209.0	206.0
Gerresh. Glas	4	143.0	137.5
Ges. f. el. Unter.	10	293.8	295.0
Gildemeist. & Co.	5	125.0	125.0
J. Girmes & Co.	10	302.0	300.0
Gladb. Wollind.	12	173.0	173.5
Glasm. Schalke	15	223.0	223.0
Glauzig. Zucker	5	103.7	103.7
Glockenstahl	–	37.0	38.0
Glück Auf Gelsk.	7	141.0	141.0
Gebr. Goedh. Dü.	10	170.0	171.0
Th. Goldschmidt	5	104.0	104.7
Görlitzer Wagg.	8	–.	24.2
Guano-Werke	4	71.7	70.0
Georg Grauert	–	54.0	54.0
Greppiner Werk.	10	140.0	133.5
Gritzner Masch.	11	145.0	137.7
Grün & Bilfinger	12	175.5	175.5
Gruschw. Textil	7	96.0	95.2
E. Grundlach	6	100.0	100.0
Haberm. & Gluck.	0	90.0	90.0
Hackethal Draht	0	94.5	92.0
Hageda	10	135.0	133.7
Hallesche Masch.	8	128.0	128.5
Hamb. El. Werke	10	168.8	168.0
Hammersen	6	158.0	157.0
Hann. M. Egest.	–	59.0	58.5
Harb. Eis. u. Br.	8	118.5	117.5
Harb. W.-Gum.	6	82.5	82.6
HarkortB.St.-Pr.	–	32.0	31.0
Harpener B.	6	171.2	170.2
Hartmann M.	–	24.0	24.7
Hedwigshütte	8	98.0	97.7
Hein, Lehm. & Co.	–	92.5	93.5
Held & Franke	–	–.	–.
Hemmor. Portl.	15	241.7	242.0
Hilgers. Verzink.	5	74.2	73.0
Hille-Werk	–	22.5	22.2
Hilpert Masch.	–	82.5	80.0
Hindrichs-Auff.	8	116.0	114.2
Hirsch-Kupfer	–	130.5	130.5
Hoesch	8	154.5	154.0
Hoffmanns St.	4	72.0	72.0
Hohenlohe W.	7½	90.2	93.0
Ph. Holzmann	12	160.5	155.7
A. Horch & Cie.	8	108.0	107.0
Hotelbetr.-Ges.	11	223.0	224.0
Höxter-Godelh.	–	52.2	52.0
Huvertus Br.	7	135.2	135.0
Humboldtmühle	–	–.	–.
Huta Breslau	8½	141.0	140.0
C. M. Hutsch.	4	88.0	88.0
Httw. C. W. Kays.	–	109.2	109.2
„ Niedersch.	8	112.5	112.2
Ilse Bergbau	8	274.0	261.5
„ Genuss	8	126.0	126.5
Industriebau	10	151.5	153.1
Isenbeck	7	107.0	107.5
Jeserich Asphalt	10	129.0	128.1
J. A. John Akt.	10	123.0	122.5
Max Jüdel & Co.	8	133.0	131.7
Jülich Zuckerf.	–	65.0	65.5
Junghans Gebr.	4	90.7	90.8
Kahla Porz.	–	158.8	154.0
Kaiser-Keller	–	63.0	63.0
Kallwerke Asch.	10	227.5	215.0
Kalker Masch.	–	18.0	18.9
Karstadt	12	261.5	255.5
Keula Elsenh.	–	–.	–.
Kirchner & Co.	6	127.9	122.0
Klauser Spinn.	7	61.6	61.7
Klöcknerwerke	7	137.5	131.5
C. H. Knorr	10	169.5	170.0
Koch, Adlernäh.	4	90.2	90.2
Kolb & Schüle	12	175.5	175.5
Köln-Neuessen.	9	148.7	149.7
Köln-Gas u. El.	6	100.7	101.7
Kölsch Walzeng.	–	63.7	65.0
Königs-Brauerei	9	–.	–.
König Wilhelm	12	230.0	228.0
Königszelt Porz.	–	45.5	–.
Kontinent Asph. Wass.	4	120.5	120.5
Körbisdorf Zuck.	–	34.7	35.0
Körting Gebr.	6	74.2	78.5
Körtings Elektr.	8	121.7	120.5
Köttitzer Leder	8	155.0	152.0
Krauß & Co.	–	72.5	73.5
W. Krefft	8	122.5	122.0
Kromschröder	10	187.5	187.2
KronprinzMetall	8	123.7	123.7
Gebr. Krüger	6	102.5	102.5
Küppersb. & Co.	12	–.	186.0
Lahmeyer & Co.	10	185.0	181.7
Laurahütte	–	80.0	80.0
Leipz. Landkraft	6	92.5	93.0
Leonhard Br.	7	140.0	141.0
Leopoldgrube	9	76.0	76.0
Linde's Eism.	10	194.5	193.0
Carl Lindström	15	765.0	753.0
Lingel Schuhfab.	4	59.0	59.0
Lingner Werke	7	119.0	117.5
L. Loewe & Co.	10	261.0	252.5
C. Lorenz	6	165.0	168.0
Lüdenscheid M.	5	98.7	99.0
Lüneburg. Wachs	5	85.0	86.0
Magdeb. Allg. G.	4	76.0	77.0
„ Bergw.	–	77.5	75.0
Magdeb. Mühlen	10	103.0	95.0
C. D. Magirus	–	42.0	42.0
Mannesm. Werke	4	160.2	158.5
Mansfeld Bergb.	7	126.7	125.0
Marie, kons. Bw.	–	36.7	33.7
Marumi & Hün.	12	132.0	130.0
Masch. u. Kranb.	–	–.	–.
„ Buckau	10	152.2	151.0
„ Kappel	–	93.0	93.0
Maximil. Hütte	10	202.5	202.5

Offene Stellen

Männlich

Generalvertretung

für eine wirkl. gute Sache (Massenartikel), hohen Verdienst, für den Bezirk Bochum zu vergeben. **200 Mk.** Betriebskapital erforderlich.

Anfragen an A. C. 1
F. Behrendt, Dortmund, Kirchenstraße 12½

Konzernfreie, größere Margarine-Fabrik des Westens sucht einen tüchtigen, bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten

General-Vertreter

Angebote mit Referenzen erbet. unt. B. C. 8482 an die Geschst. ds. Zeitg.

Alleinvertretung

nachweisbar vornehme, gute Existenz für eingeführtes Unternehmen, keine Illusion, mit ca. 10000 RM. Jahreseinkommen und mehr, an Herren mit 2000 RM. bei voller Sicherheit **zu vergeben.** Einarbeitung v. Stammhaus, da Fachkenntnisse nicht erforderlich. Arbeit vom Schreibtisch aus. Anfragen
Paul Armonier, Berlin NW 7
Friedrichstraße 150 A. K. 7

Eine glänz. Existenz

finden Herren jeden Standes, die an intensives Arbeiten gewöhnt und im Verkehr mit der Privatkundschaft gewandt sind als

Nähmaschinen-Vertreter

Unsere weltbekannten Spitzenfabrikate bieten größte Verkaufsmöglichkeit. Wir vergüten hohe Provisionen und Wochenspesenzuschuß bei sofortiger Auszahlung

Vorzustellen vormittags vor 10 Uhr, oder nachmittags nach 5 Uhr im **Pfaff-Nähmasch.-Haus, Bochum, Humboldstr. 67**

Alte Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik, welche die Kundschaft mit eigenen Autos bedient, sucht einen bei Konditoreien, Konfitüren- u. Feinkostgeschäften gut eingeführt.

Reisenden

Angeb. m. Zeugnisabschriften unt. H. J. 8455 a. d. Geschäftsst. ds. Zeitg.

Wer besucht Bierverleger, Mineralwasser-Fabriken und Brauereien?
Eingeführter

Vertreter

zum Mitverkauf von Gummiwaren, wie Flaschenscheiben usw. gesucht. Angebote unt. F H 162 an Ala, Haasenstein & Vogler, Hannover (AA 3

Tüchtiger Vertreter
gut eingeführt bei Beamten, Akademikern und solventen Kunden können durch den Verkauf von Herren-Oberhemden nach Maß **30—50 Mk. täglich** mit leichter Taschenkollektion, bei intensiver Arbeit verdienen. Ausführliche Offerten mit Referenzen erbeten unter K M 5643 an **Rudolf Mosse, Köln a. Rh.** A. M. 1

Möbel-Verkäufer

der Privatkundschaft besucht, zum Verkauf von
Gardinen - Dekorationen
gesucht.
Kleines Musterpaket
Hoher Verdienst
Gardinen-Spezialhaus
Bochum Brückstraße 39

Tüchtigen, schreibgewandten

Dekorateur

für Filialbetrieb der Genußmittelbranche sofort gesucht.
Angebote mit Gehaltsanspr. unter F. G. 8453 an die Geschäftsstelle d. B.

Größeres Kredithaus sucht sofort für die Mahn- u. Klageabt. einen tüchtig.

Herrn

welcher in all. vorkommenden Arbeit. der Kreditbrch. firm ist. Herren, d. langjähr. Praxis darin nachweisl. könn., w. Ang. m. Zeugnisabschrift. u. Gehaltsanspr. einsend. unter L H 34 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

:: Vertreter :: sucht P. Holster, Breslau A. 539.

Vertriebsstelle

f. feste Rechg., evtl. auch geg. 150 RM. Geh. u. Provis. zu vergeb. Seifenfabr. **Gfroerer & Co.,** Düsseldorf 1603, Schadowstraße 62.

Für eine in der Nähe ein. d. größt. Zechen geleg. Wirtschaft werden tücht., evangel. **Wirtsleute** z. bald. Eintritt gesucht. Tauschwohng. erw. Nur Angeb. mit **genauen** Darlegungen der Verhältnisse u. Angabe über die vorhand. **Barmittel** u. sonst. Sicherh. kommen in Frage. Gefl. Ang. u. L. Sch. 12 an die Geschst. dieser Ztg.

Wollen Sie täglich 9 Mk. Nebenverdienst
Schreiben Sie an „Postlagerk. 4" Bad Saarow

Pianist sucht zur Bildung ein. Duos einen ansehnl. rout. — Geiger — (mittelschw. Repert.) Ang. u. L. E. 38957 an die Gesch. d. Zt.

Strebsam. (39009
Gärtnergehilfe

für Blumen- und Gemüsebau sof. gesucht. Meld. Sonntag 11—1 Uhr. Zu erfr. in der Geschst.

Junger Hosen- und Westenschneider sofort gesucht.
Waleykt, Kottstraße 45.

Tüchtiger
Friseurgehülfe

gesucht, freie Station u. 90 Mk. mon.
Hugo Maeder, Versmold, Teutoburger Wald.

Lehrling

mit höh. Schulbild. für kaufm. Büro gesucht. Selbstgeschr. Lebensl. m. Zeugnisabschr. u. B R 38922 Geschst. d. Z.

Großhandlung sucht zum 1. Juli kaufm.
Lehrling

mit gut. Schulbild. u. gut. Handschrift. Selbstgeschr. Angeb. mit. R. M. 38692 an die Gesch. d. Zt.

Laufbursche

gesucht.
Brückstraße 62.

Zum Besuch der Privatkundschaft **suchen** wir überall tüchtige
Damen oder Herren

zum Verkauf unseres neuen erstklass., **billigen** und reißend abgehenden
Badeapparates (Preis Mk. 13.50) von welchem bereits im Ausland über 3 Million. Stück abgesetzt sind.
Patent-Verwertung Lampferhoff Bonn a. Rh., Baumschul-Allee 17 (A. R. 7

Weiblich

Tüchtige Friseuse

bei monatlich 200 Mk. Gehalt für sofort oder später gesucht. **W. Frauz, Duisburg,** Königstraße 69, Telefon 32859 A Sch 2

Suche zum 15. 6. tüchtiges, zuverläss.
Küchenmädchen

oder einfache Stütze, die gut selbst. kocht und Hausarbeit übernimmt, sowie ein **Zweitmädchen** firm in feiner Hausarbeit und Bügeln. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Burggrafenstr. 14

Sauberes, fleißiges
Lehrmädchen

für Feinbäckerei gesucht. Schriftl. Anfragen mit selbstgeschr. Lebenslauf sind zu richten unter A. M. 1501 an die Ann.-Exp. Erlenkämper & Cie., Bochum, Kortumstraße 16 AE3

Weg. plötzl. Erkrankung mein. jetz. Mädchens für sofort ein im Kochen und Haushalt erf. kath.
Mädchen

das zu Hause schlaf. kann, gesucht. Ang. m. Zeugnisabschr. u. Ang. des Alters u. T U 8427 an d. Geschst. d. Z.

Ordtl. Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht
Drogerie Held, Hattingerstr. 225.

Mädchen

für halbe Tage gesucht, erfahren im Haush. Gut. Lohn. **C. Preßler,** Hattinger Str. 81.

Saub. Mädchen

gesl. f. ganze Tage. Hofstede Str. 82, Metzgerei.

Meld. Sonnt. morg.
Saub. Frau in kl. Haush. f. d. Wäsche u. Samst. ein. Std. zum Putzen gesucht. Fr. Söffgen, Hamme, Prinzenstraße 7.

Saub. Mädchen, nicht unt. 18 Jahr., auf halbe Tage ges. Joachimstr. 5, part.

2 ordtl. Mädchen

v. 16—18 Jahr. auf Reisen ges. Elterl. Erlaubnis erfordert. Meld. bei Renoldi, Wohnwagen, Westhofstr., Kirmesplatz.

Ein in aller Hausarbeit erfahrenes
Mädchen

f. kl. Haushalt (2 Pers.) sof. geg. gut. Lohn ges. **Schulte,** Wittener Straße 4.

Z. 15. Juni wird für ein. Geschäftshaush. ein kinderl. kathol. **Mädchen** für alle Hausarbeiten gesucht. Kenntnisse im Nähen erwünscht. Ang. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. erb. unt. O. L. 38888 an die Geschst. ds. Ztg.

Erfahr., sauberes
Mädchen

für best. Haushalt, 4 Pers., u. Garten, z. 15. Juni gesucht. Josefinenstraße 22.

Lehrmädchen

m. gut. Schulbild., mögl. kaufm. Schule, für Buchhalt. sofort gesucht
Strauß & Baumgarten.

Zum sof. Eintritt ein in Küche und Haushalt erfahrenes
Mädchen

für einen Geschäftshaush. nach Sprochhövel gesucht. Meld. Bochum, Denisstraße 12, pt.

Ein Halbtagsmädchen, in all. Hausarb. erf., für sofort gesucht
Hattingerstr. 416 I. Meld. v. 19 Uhr ab.

Für schriftl. Arb. wird sof. jüngeres
Mädchen

d. auch die Schreibmaschine bedien. k., gesucht. Ang. u. O S 38921 an d. Geschst. d. Z.

Tücht. Mädchen evang. nicht unt. 20 J., zur Führung eines frauenl. und kinderl. Haushalts, sof. gesucht. Ang. u. L M 38931 an d. Geschst. d. Z.

Weg. Erkrank. des jetzig. wird junges, **sauberes Mädchen** aus gut. Famil. für vorm. (9—12) ges. Vorstell. mit Zeugnis 4—5 Uhr.
Frau Eigen, Hugo-Schultzstr. 41.

Brav., fleißiges **— Mädchen —** für einige Stunden vormittags gesucht.
Frau Berlage, Franzstraße 9 II.

2 tücht., anständige,
jg. Mädchen

(Freundinnen oder Geschwist.) z. Uebernahme ein. Büfetts z. 15. Juni gesucht. Angeb. m. Ang. üb. bish. Tätigk. sowie Bild ob. persönliche Vorstell. erbet. an Hotel „Zum Fürsten Bismarck", Wanne-Eickel. Tel. 40671.

Lehrmädchen

aus guter Familie, nicht unt. 16 Jahr., gesucht. (a8432
Konditorei Kirchner, Alleestr. 135.

Selbständige Köchin oder
Küchenmädchen

das verf. kochen k. und mit all. Hausarbeiten vertr. ist, gegen hohen Lohn gesucht. Es wollen sich nur solche mit guten Zeugn. aus bess. Häusern meld. Zweitmädchen und Waschfrau vorhand. **Frau O. Fußmann,** Herne, Goethestraße 59.

Ordentl., tüchtiges **Mädchen** für alle Hausarbeit sofort gesucht.
Erich Nemrow, Humboldtstr. 33, I.

Weg. Erkrank. m. Erstmädchens suche ich sofort ein nur tüchtiges, braves **Mädchen** bei gutem Lohn. Große Wäsche außerdem Hause. (a8438
Wirtsch. Backwinkel, Dorstener Str. 92.

Lehrmädchen

für Bäckerei u. Kolonialwaren gesucht.
Boch.-Altenbochum, Altenbochumerstr. 19

Stellen-Gesuche

Männlich

Ein rüst., unbescholt.
— Invalide —
sucht Beschäftig. als **Bote, Wächter, auf Lager od. dergleich.** geg. mäßig. Lohn. Gefl. Ang. u. L. D. 38877 an die Gesch.

Bei billigster Berechn. u. schnellster Anfertigung werden **zeichnerische Arbeiten** wie **Projekte, Ausführungen, Aufmessungen,** sow. Skizzen jegl. Art, in Hoch-, Tief- u. Maschinenbau angefert. Gefl. Angeb. unt. O. W. 38825 an die Gesch.

Suche Stellung als
Chauffeur

26 Jahre, 6jährige Fahrpraxis, sicherer, nüchtern. u. zuverl. Fahrer. Ausführung sämtl. Repar. Führerscheinen 1, 2 u. 3b. Angeb. unt. B. W. 38898 an die Gesch.

Anstreicherarbeiten Renov. v. Treppenhäus. in mod. Ausführ., Fensterstreich., **Kitten, Streichen, Lackier.** v. St. 2 M. **Tapez.** p. Rolle 60 Pf. usw. Arb. w. saub. u. bill. ausgeführt. Angeb. unt. B. K. 38951 an die Gesch.

Junger, strebsamer
Bäckergeselle

22 J., firm in der Konditorei, an flottes, saub., selbständ Arbeiten gewöhnt, sucht Stellung.
Angebote an
Fritz Möller Lengerich, Bahnhofstraße 93, Bäckerei u. Kondit.

E. Marahrens, Anständ. **Mädchen** v. 20 J. sucht Stell. im Haush. als Allein- od. Zweitmädchen. Ang. erb. an **Herta Bonin, Wanne-Eickel,** Bochumerstr. 132a.

Wäsche wird saub. u. preisw. gewasch., ausgebessert u. gebügelt. Johanniterstraße 12, 4. Stock.

Mädchen

21 J., sucht für sof. Stelle im herrschftl. od. bürgerl. Haush. Anna Löhr, Krav, Bachstraße 9.

Friseuse
verb. sucht Beschäftigung für nachmitt. Ang. u. F B 38929 an d. Geschst. d. Z.

Weiblich

Suche f. m. Tocht., 20 Jahre, Stelle als **Stütze der Hausfrau** in gut. Hause. Selb. möchte auch gerne am Büfett m. tätig sein. Näh. in der Gesch. d. Zt. (38985

Zu vermieten

Wohnung

(Altwohnung) 4 Zimmer, Küche, Bad mit Zubehör, Garten (2 Familienhaus) zum 1. August zu vermieten. Angebote unter H. M. 39017 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Schöne
4 Zimmer-Wohng.

im Neubau I. Etg. mit kompl. Badeeinrichtung zum 1. August zu vermieten. Angebote unter N. O. 8409 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokale

in allerbester Geschäftslage von Bochum sofort zu vermieten. Es kommen nur erstklassige Geschäfte in Frage (a 8448
Hermann Meyer
Häusermakler R. D. M.
Bochum, Bongardstraße 18

Ladenlokal

Nähe Post für sofort oder später zu vermieten. Anfragen zu richten an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter J.K. 38389

Laden-Lokal

mit zwei dahinterliegenden
Räumen
Mittelpunkt Bochum, 5 Minuten vom Bahnhof, auch für Bürozwecke geeignet, zu vermieten.
Niewel, Luisenstraße 17, III. Etage

Zeugnisse und Photographien wie überhaupt alle Anlagen
zu den Antworten auf Chiffreanzeigen bitten wir den Einsendern
stets sofort zurückzusenden.
Die Einsender, besonders die Stellungssuchenden, warten darauf. Die Anlagen sind oft unersetzlich für sie. Durch Zurückbehalten oder verzögerte Rückgabe werden die Einsender in jedem Falle geschädigt.
BOCHUMER ANZEIGER

Wohnungen

Drei große, schöne
Parterreräume

die durch besonderen Eingang mit Flur, abgeschl. sind, an sehr ruhig., gewerbliches Unternehmen sofort od. z. 15. 6. zu vermieten.
Ang. u. D E 8443 an d. Geschst. d. Z.

Abg., schön möbl.
Wohnung

zu verm. Angeb. unt. J. O. 38863 an die Geschst. ds. Ztg.

Wohnung

abgeschl., 4 Zimm., Diele, Bad u. Zentralheiz., in gutem Hause (Neub.) im Ehrenfeld in angenehm. Wohnlage zu vermiet. Ang. unt. W. A. 38854 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Sommer-Wohnung

reiz. 1-Fam.-Villa, i. Dievenow, evtl. geteilt, zu vermiet.
Kleinke, Stettin
Pestalozzistr. 35 III.

Beschlagnahmefreies
Zimmer

zu verm. Eine fast neue Küche muß übernomm. werden. Zu erfragen in der Geschst. a8430

Groß. Zimmer sof. zu vermiet. Möbel müssen mit gekauft werd. Kleine Maarbrückerstraße 9.

Ladenlokale

Einige
Büroräume

zu vermieten. Zu melden bei Hausmeister
Post, Wittener Str. 18.

Schöne, geräumige helle
Werkstatt

oder Lagerraum
in der ersten Etage gelegen, mit Handaufzug versehen, zu vermieten. (a8441
Finkenstraße 13.

Badenlokal

Ehrenf., Nähe Hattingerstr., zu verm.
C. Steiner, Humboldtstraße 34.

Möbl. Zimmer

Freundlich möbliertes Zimmer zu vermiet. (38964 Blücherstr. 5, part.

Möbliertes — Erkerzimmer — zu vermiet. (39004 Rottstr. 3, 2. Etg.

Möbl. Zimmer

abzugeben. (39006 Nibelungenstr. 9, 1. E.

Möbl. Zimmer

zu vermiet. Maarbrückerstr. 20, 2. St.

Frdl. möbl. Frontz. an b. Hrn. od. berufst. Dame zu vm. Wilhelmstr. 5 II.

Freundlich
möbl. Zimmer

an nur bess. Herrn sof. zu verm. Auf Wunsch volle Pens. Bahnhofstraße 30, link. Aufg., 2. Etage.

Gut mbl. Zimm.

sofort zu vermieten. Kaiserstr. 53, 2. Et.

Frdl. möbl. Frontz. m. 2 Bett., evt. mit voll. Pens., zu vm. Näh. i. d. G. (38984

Im Einfam.-Hause (Boch.-Ehrenf.) sehr gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) abzugeben. Näh. Stolzestraße 14.

Großes möbliertes Zimmer sof. zu verm. Näh. Clemensstr. 25 II. r.

Möbl. Zimmer

m. gut. Pens. z. vm. Kanalstr. 23, 2. Et., Ecke Heinrichstraße.

G. möbl. Z. an bess. Ehep. m. Kochg. od. an 2 bess. Herr. z. v. Thomasstr. 10, p., r.

Freundl. möbl. **Parterre-Zimmer** sofort zu vermieten. Kronenstraße 53.

Möbl. Schlafzimmer m. 2 Bett. an 2 Person., auch Ehepaar, ev. m. voll. Pension, sofort zu vermieten. Hattingerst. 43, p., lks.

2 Brüd. od. Frde. erh. **prop.** Schlafst. Nähe Boch. Verein. Zu erfragen in der Gesch. d. Zt. (38777

Saub. Schlafstellen m. Kochgel. zu vm. Wöch. 5 Mk. Kleine Maarbrückerstr 15.

Anst. Herren erh. **saub. Schlafstelle** Kl. Maarbrückerstr. 7.

Schlafstellen frei Königstr. 15, 2. Et.

— Schlafstelle — billig zu vermieten. Jägerstr. 2, 2 Et., r.

2 Brüd. od. Frde. erhalten saubere — Schlafstelle. — Helenenstraße 4.

2 Schlafstellen für Herren (Bett all.) sof. bill. zu vm. Alsenstr. 6, 1. Etg.

2 jg. Leute erhalt. — Schlafstelle. — Hofstedestr. 45, part.

Br. Schlafst. für jg. Leute frei, auch volle Kost. Schmauch, Wasserstraße 209.

Saubere Schlafstelle frei, Antoniusst. 12, 1. E. r.

Miets-Gesuche

Suche beschlagnahmefreie abgeschlossene
4 Zimmer-Wohnung

von kleiner Familie (4 Personen) zu mieten Angebote unter A F. 1090 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Wohnungs-Tausch

Gesucht: 5 od. mehr Zimmer (zur Pension geeign.) Geboten: 4 Zimmer, Bad etc. Ehrenfeld. Angebote unter K. S. 38914 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Essen — Bochum

Geboten in Essen: 4 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Friedensmiete 64 Mk. Gesucht gleiche Wohnung in Bochum
Gebr. van Eupen, Essen, Hindenburgstraße 39

Wohnungen

Brauty. (Beamt. in sich. Stell.) sucht beschlagnahmefreie
2-3.-Wohnung

500 RM. Mietvorausz. evtl. Bauzuschuß kann gel. w. Gefl. Angeb. unter O. V. 38634 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Tausche meine
3-Z.-Wohnung

geg. 2 b. 3 Zimmer. Ang. u. W. E. 1016 an die Gesch. d. Zt.

Jung. Ehep. sucht 2—3-Zimmer-
Wohnung

evtl. Neubau, am liebst. Hamm. Grenze od. Weitmar. Miete kann für läng. Zeit im voraus bez. werden. Ang. u. C. L. 38782 an die Gesch.

Tauschwohnung. Gesucht wird in Bochum 3-Zimmerwohnung, am liebsten Hammer Grenze od. Weitm. Geboten wird eine in Wattenscheid od. Linden, Friedensm. 20 Mk. Zu erfrag. Bochum, Vereinsstr. 34, Lad.

Beschlagnahmefreie
3- b. 4-Zimm.-Wohnung

von ält. Leuten sof. gesucht. Rote Karte vorh., auch Neubauwohn. angen. Gefl. Zuschrift. unt. A. P. 38096 an d. Geschst.

Tausche meine 3½-Zimm.-Wohnung geg. 3 bis 4 Zimm. Angeb. unt. W. H. 38848 an die Gesch.

Tausche schöne, abg. 3-Zimmer-Wohnung Nähe Kortländ., gegen gleiche Nähe Wittenerstr. od. Ehrenfeld. Angeb. unt. R. A. 38843 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Tausche meine
3-3.-Wohnung

gegen 2 Zimmer. Angeb. unt. L. M. 38875 an die Gesch.

Wohn.-Tausch

Biete: Abgeschloss. 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör in Ehrenfeld. **Suche: Abgeschl. 5-Z.-Wohnung** m. Baderaum. Angeb. unt. W. L. 38830 an die Gesch.

Jg. Ehepaar sucht leeres od. teilweise möbliertes Zimmer. Betten werden mitgebracht. Frau kann evt. Hausarb. mitübernehmen. Ang. u. F B 38926 an d. Geschst. d. Z.

Tausche

m. 2-Z.-Wohn., pt., geg. eine abgeschl. 3—4-Z.-Wohn. Nur für Angest. d. Zeche Präs. Paul Jenisch, Hamme, Prinzenst. 24

Jg. Ehepaar sucht für sofort ein
leer. Zimmer

auch im Neubau. Miete von 25—30 Mark w. geboten Ang. u. L D 39020 an d. Geschst. d. Z.

möbl. Zimmer

Gut mbl. Wohn- u. Schlafzimm.

m. Küchenben., el. Licht, Bad, z. 1. Juli i. gut. Hause, ruh. Straße, v. ält. kinderlos. Ehep.; ruh., anst. Mieter, mögl. Nähe Bhf. Nord, ges. Ang. m. Preisang. an R. Schaefer, i. Fa. J. Marts, Pianohaus, Kanalstr.

Berufst. Frau sucht einfach **möbliertes Zimmer** in einfachem Hause. Angeb. unt. C. K. 38817 an die Gesch.

Eil-Angebot

Kinderl. Ehepaar sucht auf sof. ein **möbl. od. leer. Zimmer** mit Kochgeleg. Angeb. unt. P. Z. 38996 an die Gesch.

Ein möbliertes
Zimmer

für sofort gesucht. Ang. u. V W 8436 an d. Geschst. d. Z.

Von ein. Kaufm. für sofort ein **möbliertes Zimmer** gesucht. Selb. soll jed. nur als Schlafstelle dienen. Nähe Präsid. u. Kortländer bevorz. Angeb. unt. R. A. 38968 an die Geschst. ds. Ztg.

Suche sofort eine
Schlafstelle

Klosterstraße 71.

Zu verkaufen

Bill. Geschäftshaus (Bäckerei)

in Krefeld.
Wohn- u. Geschäftshaus in Krefeld, Drießendorferstr. 2 (Eckhaus), mit 30 Zimmern, Laden (Bäckerei). Friedenswert 55 000 Mark, heutige Miete 4200 RM., mass. gebaut, hypothekenfrei, monatl. Mietsüberschuß ca. 220 RM., **Preis heute nur 16 500 RM.** (günstige Zahlungsbedingungen).
Koch & Rebhuhn, Saarbrücken 3.

Im nördl. Stadtteil Bochums
Haus

18 Z., für sof. od. spät. zu verk. 7 Z. werd. frei. Anzahl. 5000 Mk. Zu erfr.
J. Kraft, Kanalstraße 43.

Existenz!

Gutgeh. Lebensmittelgeschäft, an der Hauptverkehrsstr. gel., zu verk. (niedr. Miete). Erf. 3000 bis 3500 RM. Gefl. Angeb. unt. O. V. 38635 an die Gesch.

Lebensmittel-Geschäft

in Werne b. Boch., gut geleg., 4 Schaufenster, krankheitshalber zu verkauf. Erford. 2500 Mark. Ang. u. A. B. 8283 an die Gesch. d. Zt.

Ueber 20 Jahre alt.
Putzgeschäft

in günst. Lage Bochums zu verkaufen. Erforderl. 5000 bis 6000 Mk. Ang. u. D. H. 38871 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Küchen

Schlafzimmer
Einzel-Möbel
Sofas
Federbetten
Bettstellen
Herde
gut und billig
Möbelhaus
Frank
Humboldtstr. 32
Ecke Rottstraße

Ein 1schl. Bett

m. Matr., 2 Stühle, 1 Waschtisch zu vk. Kaiserstr. 1 II.

Ein Küchenbüfett, Eimerschränkchen, Tisch, 2 Stühle u. eine Zither zu verk. Wittenerstraße 23, 1. Etage, rechts.

2 1½schläfige
Bettstelle

m. Matr., 2 Küchenschränke, 1 Wandbrett m. Töpfen zu jed. annehmb. Preis sofort zu verkaufen bei Wirt Meier, Dorstenerstr. 59, 4. Et.

Wenig gebraucht:
1 Büfett
1 Tisch
2 Stühle
1 Herd
billigst zu verkauf.
Sebastian
Herner Straße 4.

Flurgarderobe, 2fl. Gasherd mit Tisch, Sofa zu verk. Engelsburg, Eugenstraße 2.

Chaiselongue

für 25 Mk. zu verk. Kortenpfad 3, p., r.

Gut erh. Gaskocher m. Ständ. und ein Kanarien-Flugkorb billig zu verkaufen. Dibergstr. 33, 2. Et., l.

Gut erh. weiß emaill. Herd mit Kessel für 15 Mark zu verkaufen. Weitmar, Hennigfeldstr. 11, III., r. fr. Gneisenaustraße.

Gasherd m. Tisch

Sperrw., neue versenkb. Nähmaschine bill. zu vk. Zu erkr. in d. Gesch. (38772

Sehr gut erhalt.
*** Herd ***
billig zu verkaufen.
Laer, Hellweg 13, 2. Etg.

Wanderer Motorrad
2 Zyl., 616 ccm, umständehalber bill. zu verkaufen. Wasserstr. 96, Hof.

Verkauf eines Fabrik-Grundstückes

Wegen Neubau und Betriebsverlegung stellen wir unser Fabrikgrundstück Castroperstraße 89 zum Verkauf. Gesamtfläche 1518 qm, hiervon bebaut 920 qm mit 1445 qm Fabrik- u. Lagerräume, 70 qm Büroräume, 260 qm Wohnungen. Das Grundstück hat Hochspannungsanschluß mit Transformator, einen elektrischen Lastenaufzug, Handkran und Wascheinrichtung für etwa 60 Arbeiter. Sämtliche Gebäude sind in tadellosem Zustand. Sie können für Lagerzwecke und leichte, geräuschlose Fabrikation jeder Art benutzt werden.

GEA-Luftkühler-Gesellschaft m. b. H., Bochum

BAUPLATZ

Straßenfront 33 m, mit einem 2stöck. massiven
Lagerhaus
geeignet für Büro oder Werkstätte (sofort beziehbar), billig zu verkaufen. a8040
Lehmann, Wittenerstr. 8. Tel. 4010

Billige Küchen

prachtvolle Modelle in 35275
großer Auswahl
Mark **225, 250, 275, 300, 330, 395, 425** u. höh.
Anzahlung und **Abzahlung** nach Wunsch
Silberpfennig
Bochum
Augustastr. 12
an der Brückstr.

Motorrad

350 ccm., oben gesteuert, fabrikneu, umständeh. preisw. zu verkaufen. Angebote unt. Z. O. 38862 an die Gesch.

Ein fast neues
Opelfahrrad

billig zu verkaufen. Kronenstr. 10, 2. E.

Fahrräder

gebraucht, billig abzugeben. (2G13
Gerthenrich & Wolf, Bochum, Herner Str. 22, Tel. 3933.



Kinderwagen

in allen modernen Farben und Ausführungen von
50.- Mk.

Sportwagen

mit Verdeck von
35.- Mk.
ohne Verdeck in allen Ausführungen

Korbmöbel

sowie sämtliche
Korbwaren

zu billigst. Preisen
Zahlungserleichterung
Kuelius
Hattinger Str. 50

Nähmaschine

Rundschiff, fast neu, billig zu verkaufen. Stippel, Ottoft. 30 II.

Gut erhaltene
Singer-Nähmaschine

Rundschiff, f. 50 Mk. zu verkf. Artner, Alleestr. 12.

1 Schuhmacher-Maschine (Marke Dürkopp) u. 1 **Lederwalze** billig zu verkaufen. (38787 Große Beckstr. 17, 2. Etage, links.

Nähmaschinen

gebraucht, gut näh., von 25 Mark an. **W. Langohr,** Kronenstr. 49, 2. E.

Promenadenwagen, Kinderbettstelle, 4fl. Gasherd, zu verk. Rottstr. 90, II.

Gut erhaltener **Sitzliegewagen** billig zu verkaufen. Jäger, Metzstr. 24a.

Gelegenheitskauf

Anzüge und Mäntel neu u. gebr., in all. Größ., z. T. aus d. feinsten Maßschneid. Deutschl., bill. abz. Gebr. Praw, Essen, Friedr.-Ebert-St. 45.

Gut erh., getrag.
Kleider

billigst abz. Ankr. heute zw. 2—3 Uhr bei Jordan, Buddenbergstraße 10.

Anzug

mittl. Figur, billig zu verkauf. (a8457 Kanalstraße 43.

Vom Abbruch

5000 schwarze Falzziegel, 10 Mtr. lange Balken u. Sparren billig zu verkaufen. Schwalgun, Herner Str. 169.

Eisenstand

und Budentuch zu verk. Vereinsstraße 27, Geschäft.

Gut erhaltenes
Tafelklavier

schön. Ton, billig zu verkauf. Altenboch., Goystraße 71.

Pianino

gebraucht, doch gut erhalt., auch f. Anfänger pass., preiswert, bei bequem. Zahlweise abzugeben.
Pianohaus Hohrath
Dortmund, Burgwall 21

Ibach Piano

gebr., in sehr gut. Zust., äuß. preisw., viel günst. Beding. zu verkaufen.
Pianohaus Marts, Kaiser-Wilhelm-Str.

Ein Schäferhund zum Bewachen zu verk. Maarbrückerstraße 20, 2. Stock.

Billig
durch großen Einkauf



Zuglampe
rein Messing, mit 3 Deckenbeleuchtung und Seidenschirm
60 cm
33.50



Marmorglas-Ampel
beste Marmorimitation
9.50



Kuhlampe
Eiche gebeizt, mit Tisch und Seidenschirm
~~120.-~~
Jetzt 99.-



Schreibtischlampe
br. Messing mit grünem Schirm
9.-



Klavierlampe
mit Seideneinlage doppelt verstellbar
10.50



Kipplampe
mit Seidenschirm
6.60

Schürmann
Essen, Elberfeld, Köln LSch 7
Bochum
Buddenbergstr. 10

Gesunde
Futterkartoffeln

sind preiswert zu haben. (LW13
Lager, Kreuzstraße 13.

Wer bedürfen die wohnungen

? ?

am Sonntag
Bongardstr. 5



ROMAN
VON
ROBERT HEYMANN.

25) (Nachdruck verboten)

Das waren Menschen, Menschen, die vor einer Stunde noch gelebt hatten und lodernden Herzens für ihre Ideale gekämpft.

Düsterroter Fackelschein lohte. Gestalten bewegten sich um das Flugzeug herum, dessen Konturen sich im zuckenden Lichte wie der Leib eines gespenstischen Urweltfabeltieres vor dem nachtschwarzen Hintergrunde abhoben.

Manfred Holländer trat heran.

„Die Maschine ist unser Eigentum —"

Der mit der Schärpe lächelte. „Gewiß, mein Herr, sie bleibt Ihr Eigentum, doch für den bevorstehenden Kampf brauchen wir sie. Sie werden alles zurückerhalten, jeden Schaden ersetzt die Regierung des nationalen Komitees."

„Wir brauchen das Flugzeug sofort —"

„Bedaure, die Sache des Vaterlandes geht allem vor. Ihre Maschine ist beschlagnahmt. Wir haben bereits die Tanks gefüllt, in zehn Minuten beginnt der Flug gegen das feindliche Lager."

„Wer gibt Ihnen das Recht —" schrie Manfred.

„Rechte gibt einem niemand, mein Herr, Rechte hat man!"

Miß Woodward schob sich zwischen die Streitenden.

„Wir werden mit diesem Flugzeug abreisen. Wir stehen unter Englands Schutz, und ich möchte den sehen, der es wagt, die Hand gegen die Farben der britischen Nation zu erheben."

Der Bevollmächtigte des Nationalen Komitees der Freiheit preßte die Lippen zusammen. Der Konflikt mit einer auswärtigen Macht war seiner Sache nicht förderlich, aber das einzige erreichbare Flugzeug wollte er auch nicht lassen.

Die Engländerin schob den Mann zur Seite, öffnete die Tür zur Kabine. „Einsteigen!"

Einer der Männer, ein Gaucho mochte er sein, nach dem zerfetzten Poncho zu schließen, der um seine Schultern hing, faßte zu. „Was kümmert es uns, ob sich Weiber in Fahnen wickeln —"

Er riß; die zierliche Gestalt der Engländerin taumelte nach vorn, voll Schreck schrie sie auf.

Hollein hob die Waffe.

Er kam nicht dazu, zu schießen. Mit einem plötzlichen Entschluß stürzte sich Hopkins vor. Ein Faustschlag traf das Gesicht des Mannes —

Da krachte ein Schuß — der Amerikaner lag am Boden.

Hollein feuerte zu spät.

Aber aus der Dunkelheit der Nacht heraus kam ihm Antwort. Prasselnd, donnernd rollte das Echo einer Salve.

Irgendwo wurde gekämpft. Die Fackeln lohten am Boden, ihre Träger hatten sich der gefährlichen Leuchten, die sie zum Zielpunkt für die Geschosse der Angreifer machten, schnell entledigt.

Der Journalist schoß nach der Richtung, in der die Männer geflohen, die woher das Flugzeug beschlagnahmen wollten. Krachend schallte es über den im Dunkel liegenden Platz.

Körner kniete neben Hopkins. Er öffnete ihm den Rock.

„Es sieht nicht gut aus. Sie müssen ganz ruhig liegen —"

Einer hob die schon fast verlöschende Fackel auf, stieß sie, daß die Funken durch die Luft wirbelten, die Flamme sich zu hellem Licht erholte.

Einer sprang vom Pferde.

„Sie sind der Flieger, der —"

Holländer schrie ihm entgegen: „Man will uns unser Flugzeug nehmen!"

„Wo sind die Soldaten?"

„Die Stadt ist in den Händen der Aufständischen."

„Die Festung auch?"

„Sicherlich. Wir sind dicht unter den Wällen. Der Gouverneur ist gefangen."

Der Offizier ließ einen gellenden Pfiff hören. Es rasselte, klirrte und stieß in der Finsternis, Pferde schnaubten.

„Aufsitzen!"

Ein Kanonenschuß blitzte oben von der Festung her auf. Hallende Rufe drangen aus den Straßen der in absoluter Dunkelheit liegenden Stadt.

„Steigen Sie auf! Schnell! Wir müssen fort! Ich habe nur eine kleine Kavallerieabteilung, kann Sie nicht schützen. Wir stießen vor, weil sich die Radiostation nicht mehr meldete."

„Wir haben einen Verwundeten —"

„So nehmen Sie ihn mit! Schnell fort!"

„Alles fertig!" schrie Holländer aus dem Fenster des Flugzeugs. Der Motor sprang an, heulte, sauste, begann seinen orgelnden Choral des freien Fluges, vogelgleich dahin und Meer über Land, siegreicher Ueberwinder der trennenden Entfernung —

Wie ein Bergbach, der seine Ufer durchbohren hat und rauschend, tosend dahinstürmt, prasselte die Reiterschar in die Nacht hinaus.

Ringsum wurde es lebendig, Schüsse fielen, Lichter tauchten auf.

Als die anrückende Garde des Diktators Don Cyrillo de Alvarez auf dem Platze erschien, war der Vogel ausgeflogen. Hoch oben, irgendwo dort, im samtschwarzen Dom, aus dem die Sterne funkelten, schwebte das Flugzeug, das man für die bevorstehende Schlacht so notwendig brauchte.

In der Kabine schob Körner die Kissen zurecht. Er neigte sich über den Amerikaner. „Sie müssen sehr still liegen, Mr. Hopkins, sonst kann ich die Blutung nicht hemmen."

Miß Woodward kam heran.

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen. Ohne Ihr Eingreifen —"

Der Liegende wehrte lächelnd ab.

„War selbstverständlich, nachdem Sie im Ballsaal so tapfer für den Flieger eingetreten waren."

„Sie sind doch gegen Mr. Holländer —"

„Früher, Miß Woodward, heute denke ich anders."

Körner legte die Hand auf des Verwundeten Stirn.

„Stilliegen, Mr. Hopkins", sagte er ernst. „Nicht reden!"

Der Amerikaner machte Körner ein Zeichen.

„Sind wir unbelauscht?"

„Ja, Mr. Hopkins . . . bis auf Miß Woodward."

„Miß Woodward soll bleiben!"

Der Atem des Verwundeten ging pfeifend. Das Gesicht Körners wurde sehr ernst. Ehe Hopkins sprechen konnte, war er weg und kehrte mit einer Injektionsspritze wieder.

„Sie müssen gehorchen, Mr. Hopkins, sonst bringen wir Sie nicht durch bis zum nächsten Hospital."

„Spritzen Sie, Mr. Körner. Aber — es ist vergebens. Ich fühle es. Ich ersticke. Viele Worte — unmöglich Habe viel gesehen — solche Momente — liebe nicht tragische Geschichten — keine Sentimentalität — danke, Mr. Körner . . ."

„Kein Wort mehr", befahl der Oesterreicher streng, aber über das fahle und immer spitzer werdende Gesicht des Amerikaners ging es wie ein spöttisches Lächeln —

„Sagte doch — zu spät — habe öfter schon — dem Tod — ins Auge — es wird ernst — habe keine Erben — kann gehen — habe zuletzt auf falsche Karte gesetzt — war dumm — kurz und gut — Ihre Hand, Miß Woodward — und nun rufen Sie mir Mr. Holländer!"

Aber das war nicht möglich, denn Holländer saß am Steuer. Körner vertröstete den Sterbenden auf die Landung . . . aber Sam Hopkins hörte nicht mehr. Schneller, als Körner oder einer der Passagiere es für möglich gehalten, fällte der Tod diesen starken Menschen. Er phantasierte. Noch immer hielt er Violet Woodwards Hand fest in der seinen — sie sank neben ihm auf die Knie.

Fühlte er die kleine Hand auf seiner Stirn?

Sie strich ihm die dicken Perlen fort, die sich dort sammelten. Sein Atem ging etwas ruhiger, aber dann wurde er laut und vernehmlich. Es war, als trommle die keuchende Brust den Tod herbei.

In dem Passagierraum war es still geworden. So still, daß man mit doppelter Kraft das Sausen der Fahrt, das Rasen der Motoren zu hören glaubte.

Draußen war Luft, Luft und Sonne . . . hier war der Tod. Immer stiller wurde es . . . die letzten Atemzüge Sam Hopkins erstarben . . . und jetzt sagte Körner, der keinen Blick von dem Manne gewandt hatte, der hier, fern seinen Pflichten und seinen Wünschen, das Leben aushauchte:

„Es ist vorbei!"

Alle beteten.

Dann drückte Violet Woodward die halbgeöffneten Augen des Amerikaners zu.

Körner streifte eine Decke über den Toten.

„Sam Hopkins hat uns verlassen", sagte er halblaut. „In diesem Augenblick ist es mir Bedürfnis, ihm einige Worte nachzusenden. Ich habe viel gesehen und beobachtet, was nicht allen bekannt ist: aber einige sind hier, die verstehen mich. Sam Hopkins hat durch sein Ende alles, was man ihm vorwerfen durfte, wieder gut gemacht. Sam Hopkins ist für Manfred Holländer gestorben. Sam Hopkins fuhr mit uns, um einen leichten Sieg zu erringen. Er ist heimgekehrt als Sieger, als Sieger über sich selbst. Ehre seinem Andenken!"

Hollein schob die Glastafel an der Vorderwand des Flugzeugrumpfes zur Seite:

„Herr Holländer!"

Der Pilot wandte sich halb um.

„Ja?"

„Sam Hopkins ist tot!"

Holländer antwortete nicht sofort. Seine Rechte fuhr nach dem Lederhelm. Er salutierte den Toten.

37.

Im Nebelmeer. — Georgetown. — Der Mann, der die Braut heimführt. — Paramaribo. — Ein nächtlicher Spaziergang.

1. September.

Die schroffen, zackigen Bergketten sanken vor dem Blick der schnell aufsteigenden Luftfahrer, wurden klein, krochen zusammen zu einem wilden Gewirr von Licht und Schatten, das sich in der Tiefe heranschob, blitzschnell nach rückwärts schoß.

Weit lag das flache Land, silbern schimmernd, im staubigen Grün. Fern im Osten, wo die Ebene in einen gewaltigen, halbrunden Bogen auslief, strahlte blauer Glanz. Blank wie eine endlose Stahlfläche breitete sich das Meer.

Der Flugzeugmonteur hob die Hand. „Belize! Sehen Sie dort, wo die weißen Mauern zwischen dem Grün schimmern? Das ist die Stadt. Bis dahin gehe ich mit Ihnen. In Belize bekommen Sie wieder ein Seeflugzeug."

„Versuchen Sie, Funkverbindung zu bekommen."

Weit hinab hing die goldglitzernde Antenne. Der Monteur hatte den Kopfhörer übergesetzt.

„Mr. Holländer, Küstenstelle Q R S meldet sich. Das muß die Station von Belize sein."

*

Die Motoren brausten, die Fahrt ging schräg hinab. In schwingenden Rucken sprang das Land aus der Tiefe näher, die Bäume und Häuser wurden deutlicher. Im Norden der Stadt kräuselte sich ein Rauchsignal auf. Am hohen Mast flatterte buntes Fahnentuch.

„Dort ist der Landungsplatz!"

Das Geräusch der Maschinen erstarb. 2200 Kilometer seit dem eiligen Aufstieg in Chihuahua waren zurückgelegt. Im Gleitflug ging es herab —

*

Wir treten heute an

mit einem außergewöhnlich billigen Angebot, mit neu aufgefüllten Lägern, mit unseren bekannt guten Waren

Sortimente
Seidene Kleider
19.50 25.50 32.00
39.50 48.00

Sortimente
Sommer-Mäntel
19.50 29.50 39.50
48.00 58.00

Sortimente
Voile-Kleider
9.50 14.50 19.50
25.00 32.00

Große Extra-Auslagen in unseren Spezial-Abteilungen
Seiden und Waschstoffen
Nur moderne u. feine Qualitäten außergewöhnlich billig

Unsere Auswahl ist die größte, unser guter Geschmack sprichwörtlich, unsere billigen Preise sind stadtbekannt. / Ueberzeugen auch Sie sich von unserer großen Leistungsfähigkeit!

S. & M. BERNSTEIN

Das Spezial-Haus für Damen-Moden • Bochum, Obere Marktstraße 33

2. September.

„2100 Kilometer über die blauen Wellen des Karibischen Meeres, von Belize in Britisch-Honduras in fast östlicher Richtung nach Willemstad auf der berühmten Insel Curaçao, deren Ruf in die Welt getragen wurde durch die goldschimmernden Tropfen, die des Menschen Zunge schmeicheln, das Leid vergessen machen und den Tag in rosigem Zauber erscheinen lassen — vorausgesetzt, daß bei ihrer Anwendung in keiner Weise verwerflicher Geiz zu Worte kommt —"

Körner legte dem Begeisterten die Hand auf die Schulter. „Lieber Hollein, hören Sie auf. Gewiß sollen Sie von dem Curaçao haben, so viel Sie wollen, geraten Sie nur nicht vorher in Ekstase."

Das Flugzeug hob und senkte sich in regelmäßigen Schwingungen, wie ein Schiff, das in der Dünung schaukelt. Das Wasser war von einer wahrhaft unnatürlich blauen Farbe. Nicht mit dem grünen Stich der Südsee, nicht mit dem Stahlton nördlicher Breiten, in reiner, blauer Färbung, wie sie der köstlichste Lapis Lazuli zeigt, bewegten sich die glasig durchsichtigen Wogen.

Ein Passagierdampfer mit gelben Schornsteinen zog vorüber, eine lange Bahn quirlenden Schaumes auf der Fahrt hinterlassend.

Zwei mächtige Panzerschiffe der Marine der amerikanischen Union lagen nebeneinander. Grauweiß, flach und unförmig. In der Gestalt einem riesigen Plättstahl gleichend, gekrönt von dem zierlichen Gitterwerk der Türme, die dieser Schiffstyp statt der Masten trägt.

Die Sendestationen arbeiteten. „Glückliche Reise!" wünschten die metallenen Ozeanrenner ihrem hoch oben im Blau dahinziehenden Kollegen der neuen Reiseform. Ob ihnen dabei nicht der Gedanke kam, daß ihre Tage gezählt seien, daß die Zeit kommen mußte, da sich der Verkehr in seiner Gesamtheit von der Oberfläche des nassen, unsicheren Elements loslösen würde, im Luftmeer dahinstürmen, den alten Weg nur der langsameren Güterbeförderung überlassend?

*

Aus dem Blau hoben sich im Dunst der Ferne die verschwindenden Konturen der Insel. Ein keck emporragendes Dreieck wandelte sich allmählich um in eine wildzerklüftete, von tiefen Schatten durchschnittene Bergeshöhe. Der waldige Gürtel gewann mit jedem Kilometer, den die gefräßigen Motoren schlangen, an Farbe und Gestalt. Dann trat der Strand hervor, und zuletzt zerfiel die dichte, grüne Wand in ein zierliches Gefieder von Blättern und Wedeln, von Pflanzungen und schimmernden weißen Häuschen im Gebüsch.

„Curaçao", meinte Körner am Fenster.

*

3. September.

Ostwärts ging die Fahrt, in kaum zweihundert Metern Höhe über dem Meere flog der Aeroplan.

Blau in Blau und in der Mitte zwischen den gleichgetönten Massen, die am fernen Horizont verschwimmend ineinander verliefen, hing der weiße Vogel, angetrieben durch die Macht seiner donnernden Motoren.

Der Monteur sah sich um. „Mr. Holländer, das Wetter gefällt mir nicht. Die Sonne scheint an Kraft verloren zu haben, ihr Schein ist bleich und weiß."

„Befürchten Sie ein Gewitter?"

„Das wäre noch das Beste, wenn wir es bekämen. Aber wenn es so bleibt, dann kommt Nebel."

Es war, als ob sich der Gesichtskreis von Minute zu Minute verenge. Von Süden heran schwebte es wie ein flatternder Schleier, wehte und tanzte als luftige Schemen, schwang sich auf und ab, zerging und ballte sich aufs neue.

Wie eine Riesenfaust umgriff es die endlose Weite des Ozeans, klammerte fester und fester. Der Sonnenschein wurde zu einem fahlen, weißlichen Schimmer, verwischt und wie in Dämmerung getaucht.

Manfred Holländer sah herab. Das Meer war verschwunden. Helles Silbergrau lag dort, wo vorher die blauen Wogen gerollt waren.

„Wir müssen höher gehen."

Aufwärts zogen die Propeller.

Grau in Grau. Eine gleichmäßige, faltenlose Masse versperrte jede Aussicht.

Aus der Tiefe drang der dumpfe Ton einer Schiffssirene. Man konnte nicht unterscheiden, ob sich das Fahrzeug weitab befand oder nahe war. Wie eine dichte Filzdecke erstickte die lastende Nebelschicht den Klang.

„Wir wollen noch höher gehen."

Es lag keinerlei Gefahr vor, daß sich Hindernisse der Fahrt der Luftreisenden entgegenstellen würden, ringsum lag ja offene See. Aber jede Orientierung war bei der herrschenden Witterung vollkommen unmöglich.

Das Höhenbarometer zeigte 800, als sich die Nebelmassen lichteten. Der Sonnenschein wurde fühlbarer.

1100! Die feinen sprühenden Tropfen der in der Luft enthaltenen Wasserdämpfe waren verschwunden. Die Höhe über der Nebelschicht schien klar. Als ein nur wenig gebleichter Ball schwebte das Tagesgestirn.

Aber das Flugzeug hing über einer undurchdringlichen Schicht, die die Erdoberfläche bedeckte wie ein Tuch, wie ein gewaltiger Teppich, sie jedem Blick entzog.

Der Flieger beobachtete den Kompaß.

„Die Richtung haben wir, die war nicht zu verlieren. Es handelt sich nur darum, rechtzeitig hinabzugehen, wenn wir ungefähr die Gegend erreicht haben, in der unser Reiseziel Georgetown liegt."

Der Monteur sah ängstlich auf. „Und wenn wir zu weit gehen? Wenn wir mit unserem für die See berechneten Schwimmapparat auf dem Lande niederkommen? Das Ding umschlägt sich fünfmal, ehe die Kraft gehemmt ist, die der Flug der bewegten Masse mitteilte."

Stunden vergingen. In der Tiefe lag die Nebelschicht, von keinem noch so geringen Zwischenraum unterbrochen.

„Nach der berechneten Flugzeit müßte Georgetown erreicht sein. Es sind ja nur 1500 Kilometer von Curaçao herüber."

Der Flugzeugmonteur schrie auf, zeigte mit der Hand nach vorn. Aus den wehenden, brodelnden Schleiern der Nebelmasse erhob sich in noch nicht tausend Meter Entfernung ein rotbrauner, kahler Felsenkamm.

„Was ist das?"

Ein schneller Ruck am Höhensteuer, ein kräftiges Pressen der Flächen, die die seitliche Fahrtrichtung regulieren. Der Aeroplan schwebte in lang ausholendem Bogen herum, ging nahezu auf demselben Wege zurück, den er gekommen.

„Ein Berg! Wie kommt hier ein Berg her?"

„Wir sind über dem Lande! Jetzt niedergehen, das wäre der Tod —"

„Verwünscht! Wo liegt Georgetown?"

Endlich nach einer endlosen Stunde, tauchte unten aus dem sich langsam verteilenden Nebel ein Leuchtturm auf:

Georgetown.

Auf dieser Station verließ Theodore l'Oron für immer das Flugzeug. Das Ziel seiner Reise war erreicht. Es konnte nicht länger mehr ein Geheimnis bleiben, daß Lo von Eik den reichen Südamerikaner heiraten werde.

Sie hatte sich zwar Bedenkzeit erbeten. Aber Theodore durfte seines Sieges sicher sein. Er war der Mann, der zu Frau Los zielbewußtem und herrschsüchtigem Temperament paßte. Das wußte er auch selbst, aber von wem hätte er sich lieber leiten und regieren lassen, als von einer Frau, die ihn um seiner selbst willen liebte?

l'Oron verabschiedete sich sehr gnädig von dem Piloten. Er fühlte sich ein wenig schuldbewußt und doch wieder als Sieger. Hatte er doch die Frau erobert . . .

„Ich darf Frau von Eik Ihrem weiteren Schutze empfehlen?" sagte er zu Manfred.

„Sicher, Herr l'Oron, das dürfen Sie! Ich werde die Dame unter meinen persönlichen Schutz nehmen und wohlbehalten nach Berlin bringen."

„Sie zürnen mir nicht?"

„Warum sollte ich Ihnen zürnen?"

„Und Sie werden sich niemals an Frau Lo rächen?"

Manfred lachte laut.

„Leben Sie wohl, Herr l'Oron, und fürchten Sie nichts."

Der Südamerikaner sah ihm lange mißtrauisch nach. Zu seinem Abschied gab er ein kleines Fest, auf dem freilich zu seinem Leidwesen Manfred Holländer fehlte; der Pilot lag im Hotel und schlief tief und ruhig dem nächsten Tag entgegen.

*

5. September.

Am Abend des 5. September landete das Flugzeug des Weltfliegers nach einer 1500 Kilometer langen Reise von Georgetown in der Mündung des größten der südamerikanischen Ströme bei der Stadt Paramaribo.

Unter dem krachenden Salut von vier auf der Reede verankerten Kreuzern setzte sich der weiße Aeroplan wie ein von weiter Reise heranstürmender Seevogel auf das Wasser.

Wimmelnd bewegte es sich ringsum auf den Wellen von Fahrzeugen aller Art, als der pustende Dampfer das wegemünde Luftschiff nach der Mole zu schleppte.

Der Direktor der Spanisch-Transatlantischen Luftverkehrslinie streckte Holländer die Hand entgegen.

„Herr Holländer, den gefahrvollen Teil Ihrer Reise haben Sie glücklich überwunden. Ihr Weiterflug nach dem europäischen Festlande wird ein wohlverdienter Triumph sein —"

Ein goldbestickter, reichbesternter General als Vertreter des Oberhauptes des brasilianischen Staates empfing die Reisenden beim Betreten der Kaimauer.

*

Es war Abend. Auf der Terrasse des Hotels brannten die Lichter, von taumelnden Insekten umschwirrt, die sich die Schwingen an den Hüllen aus Seidenstoff zerfetzten und doch nicht zu der verderblichen, sie lockenden Glut durchdringen konnten.

Manfred Holländer ging allein mit Lo von Eik am Meere spazieren.

Die Passagiere meinten einmal die erhobene Stimme Manfreds bis zum Hotel herüberklingen zu hören. Aber es war wohl Täuschung. Gegen Mitternacht kam der Pilot allein, erregt und schweigsam, zurück und begab sich sofort auf sein Zimmer.

Hollein sah Körner bedeutungsvoll an.

„Letzter Abschied."

Violet Woodward zog fröstelnd den Schal um die nackten Schultern. —

Beim Abflug erklärte Manfred Holländer, daß Frau von Eik in Paramaribo zurückgeblieben sei. —

38.

Jagd auf Menschen. — Zwischen zwei Feuern. — Eine traurige Gewißheit. — Das Erwachen. — Der Mann, der ungerufen eintrat.

8. September.

Immer höher hoben sich aus den Wellen die Konturen der Insel Ferro heraus. Die lichtblauen Flecke wurden zu Bergen, zu waldigen Höhen, auf denen das Gold der Morgensonne lag, die grauen Dunststreifen entwickelten sich als ebenes Land, voll der blühendsten Gärten und Pflanzungen. Aus dem Braun bei der Bucht traten als weiße, scharf beleuchtete Würfel einzelne Häuser hervor. Südöstlich schimmerte das Meer wie ein ungeheurer Reflektor aus glänzend blank poliertem Metall, westlich zog ein Dampfer eilig seine Bahn. Die Schornsteine qualmten in die klare Luft hinein, spieen erbittert dicke, pechschwarze Wolken, die weithin über dem Wasser hingen. Weißer Gischt stieg vor dem scharfen Bug, quirlt, von den flügeln der unermüdlich tanzenden Schraube aufgeworfen, am Heck.

Der Monteur neigte sich zur Seite, spähte hinab. „Lissabon, Kapverdische Inseln — Pernambuco. Er qualmt und pustet, weil er bei seiner Schnelltour außer Atem kommt, und doch braucht er von Ferro bis zur amerikanischen Küste hinüber sieben Tage. So etwas machen wir in Stunden ab, dabei regen wir uns gar nicht erst auf."

Manfred Holländer lachte über des Mannes Großsprecherei. „Lassen Sie gut sein. Das dort unten ist auch schon ein Fortschritt gegen früher. Als die „Savannah", das erste Dampfschiff, den Atlantik kreuzte, war man vor Stolz wild, lachte über die Alten, die mit viel Mut und einem winzigen Segelschiffe sich zuerst auf dieses endlose Wasser gewagt hatten. Noch hundert Jahre weiter, und man wird über uns lachen, daß wir ganze vierundzwanzig Tage gebraucht haben, um nur um diese winzige Erdkugel herumzukommen. Vielleicht ist den Leuten dann ein Flug über den Ozean nicht mehr als uns heute eine Straßenbahnfahrt nach einem Vororte."

„Sehen Sie, dort ist ein Motorboot", meinte der Monteur. „Was der Kerl für Fahrt macht! Wie das Wasser sprüht!"

„Dahinter kommt noch einer. Es sieht aus, als ob es sich um eine Wettfahrt handle —"

Das vordere Boot schwenkte, fuhr mehr südlich. Das andere folgte, suchte scheinbar den Bogen abzuschneiden.

Das erste Fahrzeug änderte wieder die Richtung, schoß westlich nach dem offenen Meer hinaus. Das andere suchte ihm näherzukommen, aber es hatte wohl eine schwächere Maschine. Durch das geschickte Manöver begann der Abstand größer zu werden.

„Das ist kein Wettrennen, es sieht wie eine Verfolgung aus —"

Passend hallten zwei Schüsse, in der ungehemmten Weite der Einsamkeit verklingend wie ein Faustschlag auf einer Tischplatte.

„Das sieht ja wahrhaftig aus, als wenn sich die zwei eine private Seeschlacht liefern wollten?"

Der Flieger ging tiefer. Man sah die Boote deutlich. Das verfolgende war ungleich größer, hatte zwei kleine Masten, ein Geschütz oder Maschinengewehr auf dem Vorderdeck. Am Heck wehte die rotgelbgestreifte spanische Flagge.

„Es scheint sich um ein Regierungsfahrzeug zu handeln. Vielleicht ist es ein Zollkutter?"

Der Monteur lachte. „Aber der Schmuggler ist schneller. Sehen Sie nur, wie der Mann zu fahren versteht! Wenn er nicht ein Pantoffelboot hätte, er würde wegsacken! Die Wellen gehen über sein Vorderdeck."

(Fortsetzung folgt.)

Vereinigte Stadttheater
Bochum Duisburg

Samstag, 2. Juni: 8 bis 10.15. Bühnenvolksbund Serie B:
Max der Prominente

Sonntag, 3. Juni, 8 bis 10.45. Blauer Ring 11:
Im weißen Rößl
Lustspiel in 3 Aufzügen von O. Blumenthal und G. Kadelburg.

Montag, 4. Juni:
Geschlossen

Dienstag, 5. Juni, 8 bis 10.15. Brauner Ring 12:
Kleine Komödie
in 3 Akten von Siegfried Geyer.

Mittwoch, 6. Juni, 7.30 bis 11. Roter Ring 6:
Margarete
(Faust).
Große Oper mit Ballett von Ch. Gounod.

Donnerstag, 7. Juni, 8 bis 10.15. C. 30. Zum ersten Male:
Die schöne Helena
Operette in 3 Akten von J. Offenbach.

Freitag, 8. Juni:
Geschlossen

Samstag, 9. Juni, 8 bis 10.15. Außer Vormiete:
Max der Prominente
Schwank in 6 Bildern von Toni Impekoven und Carl Mathern.

Sonntag, 10. Juni, 7.30 bis 10.15. Blauer Ring 12:
Die schöne Helena

Montag, 11. Juni, 5 bis 7.30. Schülervorstellung:
Erste Veranstaltung
Dame Kobold
Lustspiel in 3 Akten nach Calderon von Hugo von Hofmannsthal.

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. L. Rebbert
Lothringer Str. 12

Mehrere
Flachwagen
sowie 2 Pferde billig zu verkaufen Moltkemarkt 33.

Für die Dame:
Spangenschuhe in den neuesten Modefarben, m. klein. Schönheitsfehlern 9.80 — 8.90
Spangenschuhe in den neuesten Modefarben, beige-rosé, sekt, mauve, haselnuß mit echtem L.XV- und Trotteur Absatz 12.50
Spangenschuhe braun echt Boxkalf, der richtige Laufschuh 14.50

Komme, was kommen mag-
Sonnenschein, Wetterschlag-
Schuhe von
Tack
Lonkord

Für den Herrn:
Halbschuhe braun Rindbox, gefällige Form 13.90 — 11.90
Halbschuhe in Lack, weiß gedoppelt . . 12.50
Halbschuhe braun Rindbox, gefällige Form Orig.-Goodyear-Welt 16.50
Halbschuhe braun Boxkalf, rassige spitze Form, Orginal-Goodyear-Welt, ringsherum weiß gedoppelt 21.00

Liwera-Strümpfe garantiert erste Wahl in allen Farben

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.
Bochum, Hochstr. 18, Fernsprecher 2509
Durchgehend geöffnet!

Das Spezial-Feinkosthaus
Wilh. Otto Dieckmann
Rottstr. 8/10 Fernruf 244
empfiehlt:
Junge Hahnen
Suppenhühner
Gänse
Aufschnitt in allen Preislagen
Käsesorten d. In- u. Auslandes
Konserven
Weine, Liköre
Täglich frisch gebrannten
Kaffee
Schokoladen
Biskuits, Pralinen

Keine Schmerzen
beim Bohren u. Plombieren nervverkrankter Zähne. Ein ganz neues Verfahren
Deutsches Reichs-Patent
Habe die modernste eingerichtete Praxis am Platze
Eigene Röntgen-Einrichtung
Universalausrüstung „Unit" ganz neu auf diesem Gebiete
In meinem Laboratorium werden angefertigt:
Jacketkronen bezw. Porzellanbrücken u. Porzellanplomben Goldkronen-Brücken, -Stiftzähne Goldersatzkronen und Brücken Gold-, Goldersatz-, Kruppstahl-, Aluminium und Kautschukplattengebisse. Zahnziehen fast schmerzlos Plombierungen in Gold, Porzellan sowie in Amalgam, Zement etc.
Schonendste und gewissenhafteste Behandlung
Gebe auf alle besseren Arbeiten langjährige Garantie.
Telef. 4248 **Zahnpraxis** Telef. 4248
A. Peters
Bochum, Kaiserstraße 39
Sprechstunden von morgens 9 bis abends 7 Uhr
Sonntags von 10 bis 12 Uhr LZ2

Das **Haus der guten Farben und Lacke**
Fritz Papenheim LPS
Dorstenerstr. 11
Nähe Kortiä nder

Brillen Gillen
Guter Rat ist billig
denn meine fachmännische Beratung und Augenprüfung steht Ihnen zur Verfügung, auch wenn Sie sich zum Kauf einer Brille nicht entschließen können
Optiker Gillen
Kortumstr. 15 / Ruf 931
Brauchst Du Brillen
Geh zu Gillen

Villosa
MILCH-NUSS-KARA=MELLEN
lieblicher Milchgeschmack
GEBR. BECKER, HAGEN-SCHEBY I.W.
Vertreter Paul Kuhlmann, Bochum, Telefon 268

Eisu-Metall-Betten Kinderbetten, Stahlmatr. günstig an Private. Katalog 580 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1270

Gut erhaltenes — Damen-Rad — zu verkauf. (38963 Johanniterstr. 31.

Maßanfertig.
Elegante Herren- u. Damen-Garderobe. Große Muster-Auswahl! Auch wer Stoff hat. Friedens-anfertigungspreis. Sold. Kunden Ziel. Näheres (23023 Bergstr. 27, part.

Schöner, heller Promenadenwagen billig zu verkaufen. Ottostr. 43 III.

EIER
Empfehle zum billigsten Einkauf:
frische Trink- und Koch-Eier . . . . 10 Stück 65 Pf.
frische Trink- und Koch-Eier . . . . 10 Stück 80 Pf.
garantiert frische Landeier . . . . 10 Stück 90 Pf.
garantiert frische Landeier . . . . 10 Stück 1.00 Mk.
garantiert frische holländ. Eier . . 10 Stück 1.10 Mk.
garantiert frische holländische Eier fast alle braun . . . . . 10 Stück 1.20 Mk.
garant. frische holländ. Enteneier 10 Stück 1.10 Mk.
feinste holländische Butter . . . . . Pfd. 2.00 Mk.
feinste hiesige Butter . . . . . Pfd. 1.60 Mk.
BUTTER KÄSE
Käse aller Art zu billigsten Tagespreisen.
Leo Horowitz, Bochum
rück straße 42
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Vereinigte

Stadttheater

Bochum Duisburg

Samstag, 2. Juni: 8 bis 10.15. Bühnenvolksbund Serie B:
Max der Prominente

Sonntag, 3. Juni, 8 bis 10.45. Blauer Ring 11:
Im weißen Rößl
Lustspiel in 3 Aufzügen von O. Blumenthal und G. Kadelburg.

Montag, 4. Juni:
Geschlossen

Dienstag, 5. Juni, 8 bis 10.15. Brauner Ring 12:
Kleine Komödie
in 3 Akten von Siegfried Geyer.

Mittwoch, 6. Juni, 7.30 bis 11. Roter Ring 6:
Margarete
(Faust).
Große Oper mit Ballett von Ch. Gounod.

Donnerstag, 7. Juni, 8 bis 10.15. C. 30. Zum ersten Male:
Die schöne Helena
Operette in 3 Akten von J. Offenbach.

Freitag, 8. Juni:
Geschlossen

Samstag, 9. Juni, 8 bis 10.15. Außer Vormiete:
Max der Prominente
Schwank in 6 Bildern von Toni Impekoven und Carl Mathern.

Sonntag, 10. Juni. 7.30 bis 10.15. Blauer Ring 12:
Die schöne Helena

Montag, 11. Juni, 5 bis 7.30. Schülerzyklus:
Erste Veranstaltung
Dame Kobold
Lustspiel in 3 Akten nach Calderon von Hugo von Hofmannsthal.

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. L. Rebbert.
Lothringer Str. 12.

Mehrere
Flachwagen
sowie 2 Pferde billig zu verkaufen.
Moltkemarkt 33.

OPERETTEN-THEATER

Heute und folgende Tage
Der große
Lachschlager:

Der blaue Heinrich

Schwank in 3 Akten
Anfang 8 Uhr
Ende 10½ Uhr

GROSS-BOCHUM

Tonhallen-Betriebe. Inhaber: Bernhard Labriola

Varieté

Täglich das große Lach-Programm
mit dem besten deutschen Komiker
Carl Napp
und den weiteren Attraktionen!
Meine Braut .... Das Pferd
Burleske mit Carl Napp
Beginn 8.30 Uhr abends
Tischbestellungen unter 3872 u. 3901 erbeten

OBERBAYERN
Täglich abends 7 Uhr
Großes Frühlingsfest
mit der bayrisch. Oberlandler-Kapelle
Schorsch Lettenmayer
Prächtige Dekoration!
Volkstümliche Küche!

Roter Teppich
DIE VORNEHME TANZ-DIELE
Angenehmer Aufenthalt!
Tanz- u. Stimmungskapelle Precking
Mittwoch, Samstag u. Sonntag
4 UHR-TANZ-TEE
Eintritt frei! Mocca 1.— Mk.

Sommer-Kirmes!

Vergnügungspark
Verlängert bis Dienstag, den 5. Juni
Sportplatz „Westfalia", Westhofstraße

Columbia-Rad
Riesen-Toboggan
Anatomisches Museum
Ahlers Liliput-Alpenbahn
Hardungs Elite-Hippodrom
Bierzelt und Tanz-Diele

Springpferde, Flieger- und Fahrradkarussell, Schiffschaukeln, Schau- und Schießbuden, Verlosungshallen, Verkaufsstände aller Art

---

Städtisches Orchester Bochum

Morgen, Sonntag, den 3. Juni, abends 8 Uhr:
Abendkonzert im Stadtpark
Leitung: Konzertmeister Hans Treichler
Nachmittags 4 Uhr:
Parkhauskonzert
Leitung: Konzertmeister Rudolf Loos

Bei ungünstiger Witterung fällt das Abendkonzert aus, die Nachmittagsveranstaltung findet dann im Saale statt

---

Reichshallen-theater

W. Morjan — Alleestr. 56
Varieté und Spezialitäten-Vorstellung
Fred Schmidt und Partner Grotesk-Duett
Lilli Haider — Stimmungs-Soubrette
Waldi und Heiny — Musikalisches Intermezzo
Th. Unger — Ansager-Humorist
Mizi Schüller — Vortragskünstlerin
sowie Burlesken, Liederspiele und Komödien
Anfang 4 und 8 Uhr. Eintritt gänzlich frei.
NB. Zur Abhaltung von Festlichkeiten, Versammlung im Theater stelle ich meinen Saal in den Wochentagen sowie Sonntags morgens zur Verfügung

---

Bilderschau

Vereinshaus Mühlenstraße

An alle Deutsche
wendet sich unser neuer Film
Blutsbrüderschaft

In packenden Bildern geißelt er die größte Kultur-Schmach der Welt
Die Fremdenlegion
Hauptrolle: **Ronald Colman**
Dazu: **Der übrige Spielplan**

Sonnabend, 2. bis Montag, den 4. Juni, täglich abends 8 Uhr, Sonntag nachmittag 3½ Uhr: Große Jugendvorstellung: „Wie einst im Mai", ein Märchen aus alten Zeiten; „Das Radrennen", eine lustige Geschichte, usw.
Vorverkauf Vereinshaus Mühlenstraße

Voranzeige:
Demnächst **ARLEKIN**
Beachten Sie weitere Ankündigungen!

Nur 3 Tage

Ehrenfelder Lichtspiele

im Jugendheim, Melanchthonstraße

Steh' ich in finst'rer Mitternacht
In den Hauptrollen: Grete Reinwald und Ernst Rückert
7 Akte **(Erstaufführung)**

Der Feuerkuß von Neapel
5 Akte nach dem gleichnamigen Roman von Bailly

Opel-Wochenschau

Aufführungen: Samstag bis einschl. Montag 20 Uhr
Jugendvorstellungen: Sonntag 16 Uhr, Montag 16³⁰ Uhr
(Steh ich in finst'rer Mitternacht), daz. schön. ein Beiprogramm

---

Restaur. „Zur Waldesruh"

Inh. Wwe. C. Weltkämper
Tel. 1629 — Bochum, Waldring 23 — Nähe Ehren-Denkmal

Samstag, den 2. Juni 1928, abends 8.30 Uhr
Liederabend
des Quartett-Vereins „Ehrenfeld-Rechen"
Sonntag, den 3. Juni 1929
Kaffee-Konzert

Angenehmer Familienaufenthalt
Großer, schattiger Garten. Guter Kaffee und Bauernstuten
Gepflegte Biere und Weine. Berliner Weißbier
Empfehle meine Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften

AUF ZUM GRUNEWALD
Vertr. M. Schempershofe, Bochum-Steinkuhl
(Zu erreichen mit der Autobuslinie Bochum—Querenburg und Straßenbahn-Linien 3 und III, Haltestelle Seler)
Große, schattige Gartenanlagen / großer Saal / gemütl. Gesellschaftszimmer / Kaffee mit Bauernstuten / Gutgepflegte Biere und Weine / Kinderspielplatz / Vereinsausflügler bitte um vorherige Anmeldung
Sonntags: Kaffee-Konzert

Billige Sonderfahrt

nach den Ostseebädern
Graal-Müritz i. M. a8467
und nach Dänemark
von 15./22. Juni 1928. Gesamtpreis ab Bochum RM, **92.80**
eingerechnet alle Fahrten, Ausflüge, gute Verpflegung und Uebernachtung. Näheres enthält der Führer, kostenlos zu haben bei der Kartenverkaufsstelle **Bochumer Gewerbebank** und durch die Post bei der Geschäftsstelle des **Mecklenburg Pommerschen Seebäder Verkehrsverband,** Leipzig C 1, Richard Wagnerstr. 11



Schützenhof Telefon 2380

Sonntag nachm. ab 5 Uhr:
TANZ
Kapelle Herbst

Im Parkettsaal von Leo Schneider

Bochum V, Poststr. 12



Sonntag, den 3. Juni 1928
Tanz
Musik: Musikverein Bochum V
Eintritt 50 Pfg. Anfang 4 Uhr

Restaurant August Kepper, Bochum V

Sonntag, den 3. Juni 1928, Anfang 4 Uhr



TANZ
im großen Saale und festlich illuminierten Garten
Ia Jazz-Musik
u. persönlicher Leitung d. Herrn Musikdirektor Graf

Ausflugslokal Wieschemann

Linie 8 — **Harpen**
Sonntäglich
Konzert mit Gelegenheitstanz
(in der Kaffeestube)
Schöner Garten / **Eintritt frei**

Kaffee-Restaurant Linke
Wattenscheid-Leithe
Heute gemütlicher Abend
mit Ballonfeier.
Morgen von 11—1 Uhr **Matinée**
Ab 4 Uhr
Garten-Konzert
Ia Tanzfläche im Freien — Guter Autostand

Stadion Beckmannshof

Wattenscheid
Anlagen, Schwimmbad, Gondelteich, Tennisplätze
Sonntag 11 Uhr
Promenaden-Konzert
Sonntag 4 Uhr
Garten-Konzert

Vergnügungspark „Fredenbaum"
Dortmund
Die schönsten Attraktionen
Morgen, Sonntag
große Sonderveranstaltung der kath. Verbände Dortmunds
Doppel-Konzert
Abends **Leuchtfontäne**
Eintritt: Erwachs. 40 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Reichsbund

der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Bochum

Achtung! Mitglieder!
Die Monatsversammlung
findet am
Freitag, den 1. Juni cr.,
abends 7½ Uhr, im Lokale **Jansen,** Bochum, Ecke Marien- und Beethovenstraße, statt.
Für alle Mitglieder ist die Teilnahme an dieser Monatsversammlung von außerordentlicher Wichtigkeit. Ein Mitglied des Gauvorstandes ist anwesend.
Der Vorstand

Verkehrsverein e.V. Bochum

Reise- und Verkehrsbüro: Obere Marktstrasse
Auskunft über Reise- und Bäderangelegenheiten für In- u. Ausland-Führer von fast sämtlichen Orten. Beschaffung jeder Devise Geldwechsel.

Restaurant zum Tippelsberg

Besitzer: **Josef Jünemann**
Bochum - Grumme, Bergstraße
Hiltroperstraßen-Ecke
— Linie 9, Haltestelle Vierhausstraße. —
Schön gepflegte Gartenanlagen. Herrliches Panorama über ganz Bochum und Umgebung. Angenehmer Familien-Aufenthalt, Gemütliches Gesellschaftszimmer, große Spielwiese. Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten. Gutgepflegte Biere u. Getränke aller Art

---

Wischermann Eppendorf

Denkmal
Sonntag:
Konzert u. Tanz
Anfang 4 Uhr
Stimmungs-Kapelle

Auf zum Südpol

Wiemelhauserstraße.
Sonntag nachmittag ab 4 Uhr:
TANZ
Ia Jazz-Kapelle. Parkettboden. MAX HOFNER

ZOO Elberfeld

Sonntag, den 3. Juni 1928 **Billiger Sonntag**
Bei gutem Wetter von 3½ bis 7½ Uhr
Groß. Doppelkonzert
Musiktempel — Waldschenke
Von 8 bis 10½ Uhr **Abend-Konzert**
Erwachsene Mk. 0.50, Kinder Mk. 0.25. Eintritt für Aquarium Erwachsene Mk. 0.20, Kinder Mk. 0.10. Neues Affenhaus, Nordlandpanorama, Löwenschlucht. a8461
Täglich Konzert und Samstag Abendkonzert

Telefon 1679
Auto-Vermietung
Tag- u. Nachtbetrieb
Elegante große und kleine Autos für Hochzeiten und Fernfahrten bei billiger Berechnung
Ludwig Böhmer

OPEL OPEL
Fahrräder
in allen Ausführungen
Verkaufsstelle:
Friedrichstraße 28

Wohnungskunst ist Lebenskunst

Nach angestrengter Tagesarbeit verlangen Sie nach Ihrem Heim, um Stunden der Entspannung und Geselligkeit, der Ruhe und Anregung zu genießen. Eine behaglich eingerichtete Wohnung ist Balsam für abgearbeitete Nerven, sie stärkt den Menschen und macht ihn lebensfreudig für den nächsten Tag. Wünschen Sie diese dauernde Freude und Befriedigung, besichtigen Sie bitte bei Bedarf unsere großzügig angelegte Möbel-Muster-Ausstellung.

Sie sind angenehm überrascht von unserer Auswahl und den aparten Modellen!
Unter Würdigung hochwertiger Qualitätsware sind wir äußerst preiswürdig!

Pickel & Gudmundsen - Modernes Wohnkunst
Bochum
Straßenbahn Linie 2 u. 6

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster Brück- und Hohenzollernstraßen-Ecke
Wir zeigen eine Auswahl polierte Schlafzimmer zu staunend niedrigen Preisen

Brückstr. 59-63
Haltestelle Kortländer

Eine Woche
Volks-Wohlfahrt!

Als Hilfe bei der augenblicklichen Geldknappheit habe ich große Opfer gebracht, indem ich eine Menge Waren zu solch billigen Preisen ausgelegt habe, daß Sie sich **in Ihrem eigenen Interesse beeilen** müssen, die

Wohlfahrts-Woche

auszunutzen!

Kleider-Zephir uni und gestreift . . . 0.58,	**0.48**
Wasch-Seidenstoffe nur neue Dessins . . . 0.95,	**0.78**
Wasch-Seidenstoffe hochfeine Blumenmuster . . . 1.45,	**1.25**
Wollmousseline garantiert reine Wolle . . . 3.25,	**1.95**
Rohseide naturfarbig . . .	**1.85**
Rohseide in den feinsten Modefarben . . .	**3.75**
Honan die echte Naturseide, enorm billig . . .	**6.25**
Mantelstoffe 140 cm breit, Kasha, in modernen Farben, jetzt 4.75,	**3.90**

Damen-Strümpfe schwarz und farbig . . . 0.58,	**0.38**
Damen-Strümpfe feine Farben . . . 0.95,	**0.68**
Damen-Strümpfe Ia Seidenflor und Macco . . . 1.15,	**0.98**
Damen-Strümpfe hochelegante Seidenqualität . . . 1.75,	**1.20**

Sporthemden uni und modern gestreift . . . 2.95,	**2.75**
Oberhemden einfarbig und kariert . . . 3.50,	**3.00**
Blaue Jacken . . . 3.40,	**2.75**
Blaue Hosen . . . 3.25,	**2.75**
Engl. Leder-Jacken schwer und haltbar . . . 5.75,	**3.90**
Engl. Leder-Hosen schwer und haltbar . . . 6.75,	**5.90**
Grubenkittel vollgroß . . . 1.20,	**0.98**
Gruben-Hemden grau und braun . . . 2.25,	**1.98**
Gruben-Handtücher extra stark . . .	**0.48**
Arbeits-Hemden gestreift, volle Länge . . . 2.65,	**2.25**

Knaben-Hosen aus Resten . . . von	**1.25** an
Knaben-Blusen . . . von	**1.25** an

Damen-Kleider Ia Zephir . . .	**2.45**
Damen-Kleider reizende Bordüren-Muster . . .	**2.95**
Damen-Kleider Indanthrenfarbige Trachtenstoffe . . .	**3.75**
Damen-Kleider jugendliche Formen in Waschseiden . . .	**3.90**
Damen-Kleider neueste Waschseiden-Dessins, m. kurz. u. lang. Aermel	**5.50**
Damen-Kleider Voll-Voile in hellen Farben . . . 12.75,	**8.75**
Frauen-Kleider extra weit, für jede Figur passend . . . 12.75,	**9.50**
Kinder-Kleider teils aus Resten hergestellt . . .	**1.45**

Feston-Unterröcke für Kinder und junge Mädchen mit nur guten Stickereien 1.45,	**0.95**
Feston-Unterröcke in all. Damen-Größen, nur haltb. Qualitäten 2.50,	**1.75**
Schlupfhosen aus gutem Material . . .	**0.79**
Schlupfhosen feine Macco- und Seidenqualität . . .	**1.65**

Damen-Hemden volle Größe, mit Bogen garniert . . .	**0.95**	
Damen-Hemden aus kräftigem Hemdentuch, mit guten Festons . . .	**1.35**	
Damen-Hemden eleganet Festongarnitur, bei gutem Stoff . . . 1.85,	**1.65**	

Diese Veranstaltung muß das Stadtgespräch Bochums werden!

Benutzen Sie auch den Vormittag zum Einkauf!

Obere Marktstr. 26-28 **M. FROMM** Obere Marktstr. 26-28

Ab 1. Juni verlege ich mein Geschäft von Bongardstr. 5 nach

Brückstraße 39

In meinem

Spezial-Gardinen-Geschäft

finden Sie von einfachen bis eleganten Qualitäten in meiner bekannten Preiswürdigkeit eine große Auswahl jeder Art Gardinen u. Dekorationen vor.
Bei Ihren zukünftigen Einkäufen bitte ich Sie mein Geschäft in Betracht zu ziehen.

Gardinen-Spezialhaus
Bochum Brückstraße 39

1867-1927, 60 Jahre 38743
Ich helfe Ihnen
in Zivil- und Strafprozeß, in Steuer- und Wohnungssachen mit bekannt bestem Erfolge.
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze

Nähmaschinen-Ausverkauf!
Schwingschiff-Nähmaschinen . . . **140.-** Mk.
Centralspule-Nähmaschinen . . . **170.-** Mk.
G. Werth, Fahrräder
Bochum, Moltkemarkt 32

Aufruf
an alle Geplagten!

Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenschmerzen, Kreuzschwäche, Hexenschuß, Seitenstechen usw. haben Sie vielleicht schon wochen- und monatelang gequält. — Soll das so weitergehen? Nein, Schluß damit! Die Einreibung „Rheuma-Sensit" hat sich dagegen stets bewährt. Wir wollen Ihnen hier keine langen medizinischen Vorträge halten. Hilft ein Mittel nichts, so nützt Ihnen die schönste Beschreibung nichts. Hilft es aber, so werden Sie froh sein, wenn Sie nichts mehr von der Krankheit zu hören und zu lesen brauchen. Am einfachsten ist es darum, es zu versuchen. Wir versenden

300000 Tuben
„Rheuma-Sensit"
(Deutsches Reichspatent)
kostenlos

an Leidende. Teilen Sie uns auf einer Postkarte Ihre Adresse mit, das genügt. Geld mitzusenden ist unnötig. Wir senden Ihnen auch keine unverlangte Nachnahme ins Haus. Sie erhalten vielmehr vollständig kostenlos eine kleine Probetube „Rheuma-Sensit", Sie versuchen das Mittel, und wenn es Ihnen zusagt, so kaufen Sie es in der nächsten Apotheke. Hat sie es noch nicht, so besorgt sie es sofort. Die große Tube kostet 75 Pfg., die Doppeltube 1.50 RM. Das ist eine billige Art, große Schmerzen schnell loszuwerden, den „Rheuma-Sensit" hilft augenblicklich. Erst kostenlos versuchen, dann kaufen — das wird Ihnen bei keinem anderen Heilmittel geboten. — — Adressieren Sie an: Apotheker A. Kerndt, Chem.-pharmaz. Gesellschaft m. b. H. Berlin 723, Wilhelmstraße 28

Fragen Sie Ihren Arzt!

Dürkopp  **Diamant**
Bismarck- und Opel-Fahrräder
ferner:
Nähmaschinen, Waschmaschinen, Wringer und Herde
in **großer Auswahl** zu den **billigsten Preisen.** LP11
Leichte Zahlungsbedingungen
Gerhard Paefgen
Bochum, Maarbrückerstraße 9
Ecke Humboldtstraße Telephon 2283

Gesundheit, Elastizität u. Wohlbefinden
erzielen Sie durch das Tragen von
Corsetten, Hüftformen, Mieder
aus dem
Spezial-Haus
Inh. Fa. Salomon **Hochstr. 10 Telef. 3590**
Eigene Anfertigung

Kauft Euren Kindern



Emmerlinge

Der Chemiker sagt u. a., Das Ergebnis der Untersuchung zeigt, daß „Emmerlinge" durch den hohen Gehalt an Phosphorsäure und Kalk hervorragend die Knochenbildung fördern, daher **Idealer Kinder-Nährzwieback.**

Gut erhaltene **Bäcker-Handkarre** zu verkaufen. Bäckerei Gustav Brüggestraß, Höntrop, Hellweg 21.

Parkett-Fußböden
liefert verlegt und zieht ab
Christ. Burger, Bochum
Kanalstr. 73, Telefon 749, Gegründet 1908
Westdeutsche Vertriebsgemeinschaft Deutscher Parkettfabriken G. m. b. H. LB3

Wirklich gute und preiswerte
Wohnungs-Einrichtungen
in nur erstklassiger Ausführung

finden Sie bei
W. Köllermann jr.
Hellweg 12—22 BOCHUM Hellweg 12—22
Seit zirka 50 Jahren führendes Spezialgeschäft

Reisen / Bäder / Verkehr

Wochenende am rechten Niederrhein.

Wenn die großen internationalen Expreßzüge Holland — Basel, Holland — Bukarest, Holland — Italien in rasender Eile durch die Niederrheinebene sausen, dann blickt hin und wieder ein einsamer Reisender auf die weiten Felder und Wiesen, dann schaut vielleicht eine blaße englische Miß gelangweit von ihrem Buche auf, oder ein Holländer betrachtet interessiert die fetten Rinder; die Räder der schaukelnden Waggons aber zerreiben monoton den vorgeschriebenen eisernen Weg, die Lokomotive stampft ihr Tempo, Tempo — — —. Die Bilder fliehen vor den Wagenfenstern her, hier eine Windmühle, da ein kleines Gewässer, dort Oedland — weiter, weiter — —. Und plötzlich tauchen die Vorboten des Industriegebietes auf, die erste Zeche, die erste Hochofenanlage, oder in der anderen Richtung kommt die Grenze Deutschland-Holland näher.

Und zwischen dieser Grenze und dem nordwestlichen Ausläufer des rheinisch-westfälischen Industriebezirks dehnt sich das kleine, stille Land der rechtsniederrheinischen Tiefebene aus, liegen die Städte Wesel und Rees. Dieses Gebiet, das der D-Zug in hastender Eile durchfährt, das, kaum beachtet, vorüberfliegt in der Jagd der Kilometer, bietet dem stillen Wanderer an sonnigen Tagen so manche herrliche Ausflugsmöglichkeiten, daß mans getrost einmal zum Ziel seiner Sonntagswanderung machen sollte. Vor allem die Umgebung von Rees, dieses ländlichen Kreisstädtchens, das in diesen Tagen sein siebenhundertjähriges Bestehen festlich begehen wird, ist für eine solche Wanderung besonders zu empfehlen.

Rees ist eine mittelalterliche Stadt am Rheinufer mit sehenswerten Befestigungen aus dem 13. Jahrhundert. Am Rhein liegt eins der vier Tore aus dem 17. Jahrhundert, das Wassertor. Es ist ein gut erhaltener Backsteinbau mit dem Wappen der Städte Rees und Kleve. Wenn man dem Uferweg rheinaufwärts folgt, gelangt man bald auf das Rondell, auf dem eine pietätvolle Stadtverwaltung ein wunderschönes Kriegerehrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges errichten ließ. Vordem stand hier ein Batterieturm, ein massiges Baudenkmal, das in früheren Zeiten der Verteidigung der Stadt bei Angriffen diente, und in das auch die Einwohner bei Eisgang flüchteten. Von hier aus schweift der Blick weit über das Reeser Bruch auf die Waldungen von Diersfordt und Mehrhoog. Nahe beim Kirchplatz erhebt sich die stattliche Kaiserlinde, ein alter, vom Sturm der Jahre zerzauster Baum, der ein Schmuckstück für Rees bedeutet. Neben dem Xantener St. Viktor-Dom war ehemals die katholische Kirche in Rees eine der bemerkenswertesten am unteren Niederrhein. Von dem früheren reichen Schatz ist leider nur noch ein Schnitzbild der Mutter Gottes aus dem 14. Jahrhundert und eine Schnitzerei der Gruppe des Sankt Georg vorhanden. Das alte Rathaus mit Zinnen, Bogenfries und Erkertürmchen ist ein Barockbau mit zweigeteilter Freitreppe.

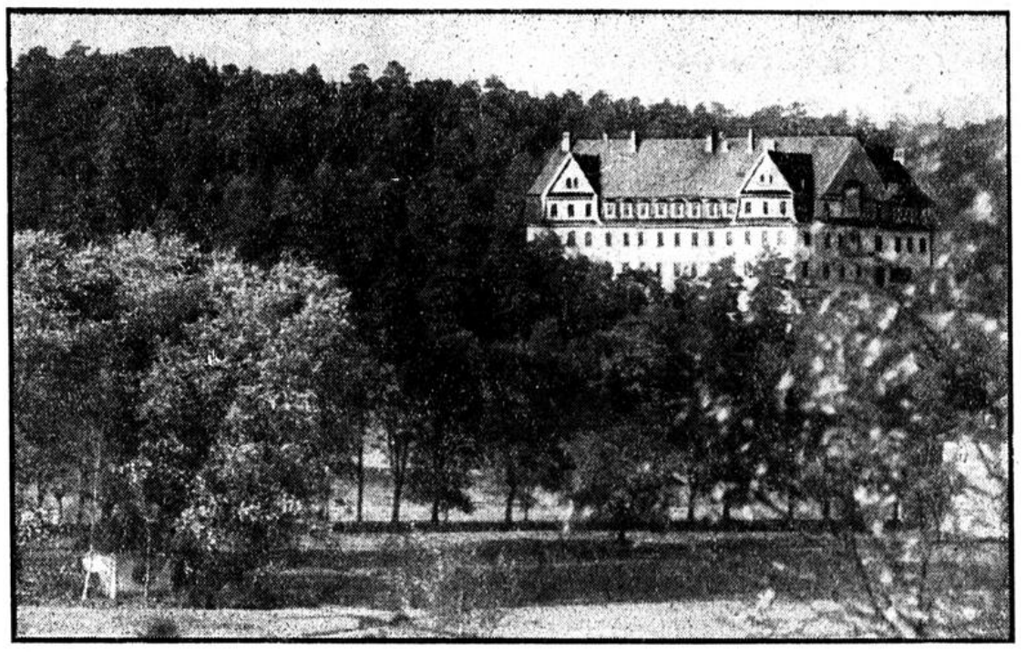
Wenn nun schon Rees selbst eine Fülle Sehenswürdigkeiten für den Altertumsforscher, Künstler und Photographen bietet, so vermittelt die nähere Umgebung dem heimatliebenden Wanderer nachhaltige Eindrücke. Da geht man z. B. nach Diersfordt durch weites Gelände des alten Rheinbettes. Nach kurzer Zeit dehnen sich rechts und links des gepflegten Wanderweges prächtige Wälder aus, die eine tiefe Liebe zu diesem friedlichen Ländchen am Niederrhein aufkommen lassen. Auch zu den kleinen Seen bei Mehr und Mehrhoog sollte man einmal von Rees aus wandern. Gerade in diesen Wochen, wenn die Wiesen im satten Grün daliegen, die Kiefernbüsche neue Kerzen aufgesteckt haben, die frischen Tiere sich auf den Weiden mit ihren Jungen tummeln, ist die rechte Zeit zu solchen Spaziergängen. Und dann noch eins! Diese Gegend ist noch nicht zu sehr überlaufen von den Ausflüglern des Industriegebietes wie andere Erholungsstätten der näheren Umgebung.

Am Abend, wenn der Eisenbahnzug den Wanderer wieder zurückbringt, dann schaut er noch ein letztes Mal ganz weit aus dem Fenster in die Landschaft, die da hinten am Dunkel des Abends entschwindet und ist froh, einen herrlichen Tag dort verlebt zu haben. Er wird die Erinnerung des schönen Erlebens mit hineintragen in die Städte der Arbeit und im Innern die Hoffnung haben, recht bald noch einmal dorthin fahren zu können, wo alte Bauten ihm eine Zeit erstehen lassen, in der keine Fern-D-Züge das Land durchtosten, keine Abgase aus rußigen Fabriken die Luft verdarben.

Von Bochum gelangt man über Essen, Mülheim-Ruhr (umsteigen!), Oberhausen (umsteigen!) nach Wesel in etwa zwei Stunden. Von Wesel fährt Straßenbahn sowohl nach Diersfordt wie nach Rees. Fahrt hin und zurück 4. Klasse Sonntagskarte etwa drei Mark.

W. D.

Ins Hessen- und Frankenland.



Bad Salzhausen am Fuße des Vogelsberges.

Stahlquelle (unten links) und Kaufmanns-Erholungsheim.

Ein entzückendes Fleckchen Gotteserde möchte nun zur Zeit des Lerchenjubels aufs neue der heil- und erholungsuchenden Menschheit in freundliche Erinnerung gebracht werden — Bad Salzhausen! Noch einige Wochen, und dieses „Kleinod unter Deutschlands Bädern" wird mit seinen lieblichen Matten, seinen Wäldern und Fluren vor allem mit seinem wundervollen Kurpark, wieder in sinnberückender Herrlichkeit zu neuem Leben erblüht sein. Wer für die Sommervakanz noch die Willenskraft besitzt, sich auf ein paar Wochen der Umklammerung der Großstadt mit ihrem zermürbenden, knatternden und tutenden Höllenlärm zu entreißen, wer nach einer wahrhaften, Leib und Gemüt beglückenden Ausspannung lechzt, der gehe nach Bad Salzhausen, er wird erstaunt sein, welche Fülle von Vorzügen er hier vereinigt findet.

Die altbewährte Heilkraft Bad Salzhausens bezeugt sich von Jahr zu Jahr in erhöhtem Maße bei den verschiedensten Krankheitserscheinungen. Glänzende Erfolge seiner Solbäder und Heilquellen sind besonders bei Rheumatismus, Ischias, Herzstörungen, Frauenleiden, Nervenübel, Blutarmut, Neuralgie festgestellt worden. Das Bad befindet sich in erfreulichem Aufschwung und gewinnt noch als erstklassiger Luftkurort mehr und mehr an Bedeutung. Zahlreich sind die Ausflugsgelegenheiten in die landschaftlich herrliche Umgebung. Bad Salzhausen ist Station der Bahnstrecke Friedberg—Nidda und von Frankfurt (Main) in zwei Stunden, von Gießen und Gelnhausen in je einer Stunde zu erreichen.

Der Jungborn in Repelen.

Vor 30 Jahren, im Mai 1898, öffnete zum ersten Male der von Pastor Felke ins Leben gerufene Repeler Jungborn seine Pforten, um mit der Mahnung: „Kehrt zur Natur zurück" körperlich und seelisch beladene Kulturmenschen dem Licht, der Luft, dem Wasser und der Mutter Erde weder zu bringen.

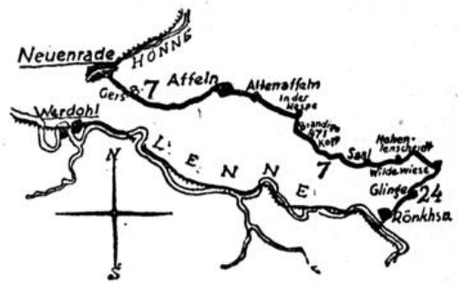
Heute nach 30 Jahren, ist die Richtigkeit dieser Ideen nicht mehr umstritten. Daß aber Pastor Felke damals schon im gleichen Rahmen die Wichtigkeit einer Diätregelung im Sinne der Bevorzugung ungekochter oder durch Kochen möglichst wenig geschädigter Nahrungsmittel hervorhob, zeugt von scharfem Blick. Wir wissen heute, daß es gerade für „Kulturmenschen" äußerst zweckmäßig ist, wenigstens zeitweise die reichliche Eiweißmast zu unterbrechen und dem Organismus bei knapper (aber natürlich genügender) Eiweißzufuhr eine gut zusammengestellte Pflanzenkost zuzuführen.

Die Lichtluftbäder, die Badeparks in Repelen sind je fünf Morgen, also zusammen über 25 000 Quadratmeter groß. Je einer ist für Damen und Herren bestimmt und mit einer 3 Meter hohen, durch Grün bedeckten Wand umgeben. Innerhalb dieses Parkes liegen die Badeeinrichtungen, eine gegen Witterungsunbilden schützende Wandelhalle mit heizbarem Raum und die zum Wohnen bestimmten Lufthütten. Jede Hütte enthält zwei Zimmer. Jeder Gast erhält eine nach seiner Hütte numerierte Wanne und falls verordnet, sein besonderes Lehmbad. Dieses Jungbornleben wird sich natürlich je nach den ärztlichen Verordnungen für den einen oder andern anders gestalten, doch wird auf Pünktlichkeit und frohe Gemeinsamkeit im Interesse der Gesamtkur gesehen.

Auf einen Tag rechts der mittleren Lenne.

Unsere Wanderung nimmt diesmal ihren Ausgang in Neuenrade, dem Endpunkt der Hönnetalbahn. Wer von der Lenneseite her kommt, kann aber ebenso gut bis Werdohl die Eisenbahn und von hier nach Neuenrade die Kraftlinie benutzen oder auch Neuenrade auf Schusters Rappen zu erreichen suchen.

Wie dem auch sei, unsere Wanderung beginnt diesmal in Neuenrade, und wir verfolgen die Hauptwanderstreue 7 des Sauerländischen Gebirgsvereins südostwärts. Ein Feld- und Waldweg steigt langsam über den Gerberg, quert die uralte „Landwehr" (über die man übrigens von Werdohl auf dem nächsten Wege bis hierher gelangen kann, ohne Neuenrade zu berühren)



und erreicht östlich der Falkenlei vorläufig den höchsten Punkt mit 415 Metern. Für eine gut dreiviertelstündige Wanderung war die Steigung von noch nicht 100 Metern gering. Hübsche Waldwege bringen uns über den Borkebach bis zum Kirchdorf Affeln, das einen reizvollen Anblick gewährt (1¼ Stunden seit Neuenrade). Auf der Fahrstraße wandern wir in 20 Minuten zum Nachbardorf Altenaffeln und darüber hinaus, stets auf Wwstr. 7, immer mehr steigend über den Brandigen Kopf (471 Meter) und weiter meist auf schönen Waldwegen, zu allerletzt auf aussichtsreichen Feldwegen, zum Eggenberg (550 Meter), am Gehöft Saal vorbei zum Hohen Lenscheid und endlich zum Dorf Wilde Wiese (580 Meter). Besonders am Hohen Lenscheid entzücken uns wundervolle Fernblicke über die scharfeingeschnittenen Berge zu beiden Seiten der vielgenannten Lenne, doch auch rückwärts auf die Bergwelt rund um Allendorf herum. Drunten windet sich am Berghang die kurvenreiche Straße ins Lennetal. Bis zur Kuppe der Wilden Wiese (648 Meter) sind's von Affeln aus 3¼ Stunden. Der Schomberg, wie die Höhe richtig heißt, trägt zwar keine Schutzhütte mit Aussichtsgerüst mehr, belohnt aber die Besteigung dennoch durch einen der prachtvollsten Rundblicke des ganzen westlichen Sauerlandes. Nördlich winkt der Kohlbergturm und seitwärts davon die blauen Berglinien des Arnsberger Waldes, im fernen Osten der Kahle Asten, im Süden der Kindelsbergturm und im Westen der Kolbturm außer hunderten anderer Kuppen. Haben wir Gottes Wunderwelt von hier oben weidlich genossen, treten wir den Rückmarsch und damit die Restwanderung an. Wir halten uns zu diesem Zweck an die Hwstr. 24, die uns auf steilen Waldpfaden mit häufigen Ausblicken in gut ¾ Stunde zum Dorf Glinge und weiter auf einem Wiesenpfad, endlich auf der Landstraße bis nach Dorf und Bahnhof Rönkhausen leitet (von der Wilden Wiese aus knapp 1¼ Stunden).

Jenseits der Lenne harrt das Zügle, das uns, neugestärkt und erfrischt für einer Woche Hammerschlag oder einer Woche Schemelsitzen, längs der abwechslungsreichen Lenne und zwischen ihren grünen Bergen wieder heimwärts trägt. Benötigt werden hierzu die Blätter Iserlohn und Attendorn der Sauerlandkarte 1:50 000 vom Sauerlandverlag in Iserlohn.

Neuenahrer Sprudel
Gegen Zucker, Gallensteine, Magen, Darm, Leber, Nieren, Blasenleiden, Gicht und Katarrhe
Bade- und Hauskurschriften durch die Kurdirektion Bad Neuenahr (Rheinland)
Die einzigen alkalischen Thermen Deutschlands
(Rein natürliche Füllung)
Haupt-Niederlage:
Ferd. Strätling, Bahnhofstraße 20
Karl Linden, Kronenstraße 35–37
Rich. Jakobi, Bülowstraße 24

30 Jahre
Repelener Jungborn
Staatl. konz. Natur-Kuranstalt. Seit 1. Mai wieder eröffnet unter ärztlicher Leitung von Prof. a. D. Dr. med. H. Felke (Sohn des verstorbenen Pastors Felke), der seinen ständigen Wohnsitz in Repelen hat
Beste Heilerfolge
bei allen inneren u. äußeren Krankheiten durch Licht (Sonne), Luft, Wasser- und Lehmbäder, Gymnastik, Massage, Diät, Fruchtkost, 25000 qm großer Luftkurpark, großer Waldpark. Mäßige Pensionspreise. Auskunft und Werbeschriften durch die Kurverwaltung Repelen (Niederrhein)

Traben-Trarbach, Pension Schützenhof
Tel. 241, Garage für ca. 15 Wagen, Wildbadstr. 218
im wildromantischen Kautenbachtale
große Gartenanlagen, Sonnenbäder auf Liegewiesen, Bad in fließ. Wasser, herrl. Waldspaziergänge, Höhenwege, ½ St. Bernkasteler Schweiz, Thermalbäder für Gicht- und Rheumatismuskranke, Trinkkuren Ia Verpflegung (1 Mahlz.) Pensionspr. 5.- Mk. Mai 4.50 Mk. Wochenend 12.- Mk. Vom Bahnhof Postauto nach Wildtein

Erholung am Rhein und Siebengebirge
Erholungsbedürftige finden freundl. familiäre Aufnahme, volle Pension, 4 Mahlzeiten, einschließl. 1 l Milch 4,75. Wochenende von Samstag mittag bis Montag morgen 9.— Mk. Keine Nebenkosten. (Eigene Schlachtung. Angebote an Frau M. I. Bauer, Privat-Pension am Brunnen in Oberdollendorf, b. Königswinter a. Rh. Heisterbacherstraße 64

Rolandseck am Rhein
„Krefelder Hof" Bes.: R. Kneer
Gut bürgerliches Haus als Pension und für Touristen. Vorzügliche Küche, Dortmunder Union Bier, Ia. Weine. Logis von Mk. 2.–, Pension von Mk. 5.—, Mittag- u. Abendessen von Mk. 1.20, Wochenend von Mk. 7.50 an
Telefon Rolandseck 42, Autoboxen, Strandbad

Bad Salzhausen Solbad Oberhessen
2 Bahnstunden von Frankfurt am Main
1 Stunde Bahnfahrt von Giessen
Kohlensäurehaltige Solquellen, Lithium-, Stahl-, Schwefelquellen; Inhalatorium, Höhensonne, Sonnenbad. Altbewährt bei Herzleiden, Arterienverkalkung, Ischias, Nervenleiden, Rachitis und anderen Kinderkrankheiten. Angenehmer, ruhiger und preiswerter Kuraufenthalt, über 300 Morgen großer Kurpark. 1501
Werbeschriften durch Hessische Badedirektion.
Staatliches Kurhaus, Otto Baumgarten, Telefon Nidda 99
Haus Charlotte, Georg Schultz, Telefon Nidda 203
Fremdenheim Irie, Zentralheizung, Telefon Nidda 237
Fremdenheim Germania, Rud. Röper, Telefon Nidda 51

Brunshaupten
Ostseebad und klimatischer Kurort in Mecklenburg
Das bekannte Familienbad der Ostsee
Starker Wellenschlag / Mod. Badeanstalten / Freibad / Warme Seebäder / Med. Bäder / Tennis- u. Wassersport / Gas, elektr. Licht / Kanalisation / Quellwasserleitung / Herrliche Waldungen
Gut besetztes Kurorchester / Reich illustrierter Prospekt durch die Badeverwaltung kostenlos

Bruchhausen bei Unkel am Rhein
Gasthaus z. Laube, Heinr. Perzborn
Herrl. auf den Rheinhöhen gelegen, mit wundervollem Ausblick auf den Strom, Waldr. Lage u. romantische Umgebung. Pensionspreis (4 Mahlzeiten) Mk. 4.—

Bad Nauheim
Möbl. Zimmer m. voll. Pens. p. Tag f. 5 M. b. Jul. König, Schnurstraße 23.

Angen. Landaufenth. in waldr. Geg. b. guter Verpfleg. ohn. Nebenk. M. 4. H. Herzog, Gast- u. Pensionsh., Elben Bz. Kassel

Hotel u. Pension „Im Krug" Oberwinter am Rhein
Tel. 32. Amt Rolandseck. Vornehm. Haus, schöne Fremdenzimmer. Saal, 2 Terrassen, Garten, alles herrlich dicht am Rhein. Pens.-Preis Mk. 6.—. Strandbad. Garage. (So66 Wochenend-Gesellschaftssaal.


Tambach-Dietharz Th. W.
Sommer- u. Winterkurort
Auskunft durch den Verkehrsverein

Hotel Waldkater
bei Hahnenklee. – Schönster Punkt des Oberharzes. Staubfreie Lage im Tannenwald. Liegewiesen beim Hause. Pension 6.00 Mk. Prospekte. Zimmer mit fließ. Wasser Garage. Telephon 409 Hahnenklee So. 4.

Bad Orb
Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen
Die an Kohlensäure überreichen radioaktiven Solsprudel von Orb, seine Lage in den Ausläufern des Spessarts in einem wald- und wiesengeschmückten Tale mit den günstigsten klimatischen Verhältnissen, seine an Kohlensäure und Lithion reiche Trinkquelle, die Martinusquelle als Kampfmittel gegen Ursachen und Folgen der Herzfehler und der Aderverkalkung: Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Diabetes, Blutstockungen in Lungen und Unterleibsorganen, Stockung des Gallenflusses, Magen- und Verdauungsstörungen machen das „Kleinod des Spessarts" zu einer Wallfahrtsstätte für Herz- und Gefäßkranke, zu einem Heilbade für die vielfachen Ursachen und Komplikationen der Herzleiden. Versand der Martinusquelle, 30 Flaschen M 18.— ab Orb. Reiseweg: von Wächtersbach (Frankfurt–Bebraer Eisenbahn) in 15 Minuten nach Bad Orb.
Prospekt und Auskunft durch die Kurdirektion

Am Kamin
Jahrgang 1928.
Samstag, den 2. Juni.
Nr. 22.

Unrichtige Ernährung in Kurorten.

Von
Badearzt Dr. W. **Freund**, Bad Reinerz.

Die Zeiten, in denen eine Erholungsreise als Luxus galt, sind vorbei. Wenn man nicht Raubbau mit seiner Gesundheit treiben will, so ist diese Art der Ausspannung bei den Anforderungen des modernen Geschäftslebens eine Notwendigkeit, der allerdings in richtiger Weise Rechnung getragen werden muß. Aber auch auf diesem Gebiete gilt es zu rationalisieren, um das Höchstmaß an Auffrischung aus den knappen Urlaubstagen herauszuholen. Es sei hier nur ein Punkt hervorgehoben, dessen Mißachtung namentlich der zu büßen hat, der ernstere Gesundheitsschäden während der Ferien auszugleichen trachtet.

Die Mehrzahl der Urlauber begeben sich, wie das schöne deutsche Wort heißt, „in Pension", d. h. für einen bestimmten Tagessatz wird Wohnung und Verpflegung von dem Wirt gestellt. Bei dem lebhaften Wirtschaftskampfe, der auch unter allen dem Fremdenverkehr gewidmeten Betrieben herrscht, ist es kein Wunder, daß einer den anderen an Annehmlichkeiten für seine Gäste zu übertrumpfen sucht. So hat sich in vielen Kurorten der Brauch herausgebildet, neben dem Frühstück zwei fast gleichwertige Mahlzeiten zu liefern, d. h. das Abendbrot entspricht an Umfang und Nährwert etwa dem Mittagessen. Diese einem löblichen Bestreben entspringende Sitte ist zu einer Unsitte geworden und birgt für viele Erholungsbedürftige Gefahren in sich.

Jeder, der auf seine Gesundheit zu achten gewohnt ist, hat schon die Beobachtung gemacht, daß auch bei ganz gesunden Menschen eine übergroße Abendmahlzeit die Schlaftiefe ungünstig zu beeinflussen geeignet ist. In erhöhtem Maße gilt das natürlich für das Heer derjenigen, die die Hast der während der Geschäftszeit eingenommenen Mahlzeiten mit einem „empfindlichen Magen" büßen müssen. Jeder, dessen Magen „nervös" ist, tut daher gut daran, die Abendmahlzeit so einfach wie möglich zu gestalten; bietet doch der Sommer und die Selbstverpflegung dazu in reichstem Maße Gelegenheit. Welch ein Göttermahl läßt sich mit frischen Tomaten und Weißkäse bereiten! Gilt das Gesagte mit Recht schon für den Schonungsbedürftigen, so wird es zu einer gebieterischen Forderung für den Herzkranken. Dieser Begriff sei hier recht weit gefaßt.

Herzkrank in diesem Sinne ist jeder nach akuten Infektionskrankheiten, z. B. nach der Grippe, jeder, der zuviel raucht, der ein zu hohes Maß aufregender Arbeit im letzten Jahre geleistet hat, jeder der in den Vierzigern zum ersten Mal „merkt, daß er ein Herz hat". Für alle diese ist ein frugales Abendessen eine Grundbedingung der Erholung, wobei der Satz gilt, daß, je älter der Patient ist, umso stärker die Nahrungszufuhr eingeschränkt werden muß.

So liegen die Verhältnisse. Wie ist nun Abhilfe zu schaffen? Spricht man mit den Wirten, so heißt es, daß der Ruf des Hauses eine „erstklassige" Verpflegung verlange und daß das Publikum für solche Reformen auch garnicht zu haben sei. Sollte in dieser Behauptung nicht ein gutes Körnchen Wahrheit liegen? Für viele ist nun einmal die Ferienreise die Gelegenheit, alle Fesseln abzuwerfen und sich gründlich gehen zu lassen, wenn auch auf Kosten der Gesundheit. Dieser sicher nicht geringen Zahl von Reisenden wird man vergeblich predigen. Wer nicht hören will, muß fühlen!

Auf der andern Seite ist es jedoch an der Zeit, an alle Pensionsinhaber und Gastwirte die strikte Forderung zu stellen, wenigstens für das Abendbrot sich den Ergebnissen der wissenschaftlichen Ernährungskunde anzupassen. Das Mittagessen wollen wir absichtlich nicht berücksichtigen; denn an einer reichen Tafel lassen sich Diätwünsche für Gesunde durch Selbsthilfe, d. h. durch Vermeidung zu schwer verdaulicher und Ergänzung bekömmlicher Speisen, wie Salate und Früchte, fast immer befriedigen. Wenn die Erkenntnis der Wichtigkeit einer rationellen Ernährung sich erst weiter durchgesetzt hat, und dazu wird der Sport und das von manchen so gelästerte Schlankheitsbedürfnis der heutigen Menschheit reichlich beitragen, dann werden sich auch die Badewirte dieser allgemeinen Forderung nicht länger verschließen.

Wie es nicht nur Konkurrenzgründe, sondern auch die Ansprüche der Gäste selbst waren, die in den Kurorten zur gutgemeinten aber schädlichen abendlichen Mästung der Gäste geführt hatten, so wird es bald der Ehrgeiz des gutgeleiteten Fremdenheimes sein, aller Welt kund zu verkünden, daß auch Diätwünsche für Gesunde weitgehende Berücksichtigung finden.

Auf der Insel Rügen.



Schauspielhaus mit Alleestraße in Putbus.

Das fürstliche Theater in Putbus auf Rügen, der Residenzstadt der Fürsten zu Putbus, ist nicht als eins jener vielen „Saisontheater" anzusprechen, die nur im Sommer ihre Pforten öffnen, es ist vielmehr der kulturelle Mittelpunkt der schönen Insel Rügen und dient dementsprechend ebensowohl den geistigen Bedürfnissen der Einheimischen, wie der Kurgäste. Der Kunsttempel zu Putbus steht seit Jahren unter Leitung des Direktors Alfred Schlömer, der es auch noch in den nächsten Jahren betreuen wird. Das Putbuser Theater genießt einen hohen künstlerischen Ruf. Putbus wurde 1810 durch den Fürsten Malto gegründet. In unmittelbarer Nähe an der See liegt das Friedrich-Wilhelm-Bad. Die reizende kleine Stadt ist ein idillisches Fleckchen, wie überhaupt die ganze Insel Rügen ein einzig schönes Fleckchen Erde darstellt, wohin man sich auch wendet.

Das herrliche Strandbad Binz nimmt unter den vielen Ostseebadern der schönsten Insel Deutschlands, Rügen, mit die erste Stelle ein. Es ist ein mondänes, internationales Bad, das die Anforderungen anspruchsvoller und verwöhnter Badegäste ebenso wie die bescheidenen Ansprüche Minderbemittelter befriedigt. Es liegt eingebettet in herrlichen Buchen- und Mischwaldern und hat einen schönen breiten steinfreien Sandstrand. Das Baden vom Strandkorb aus ist gestattet. Orthopädische Anstalt, warme Seebäder, elektrische-, Kohlensäure-, Radium, usw. Bäder und Brunnentrinkkuren. 1927: 36 000 Kurgäste.

Berchtesgaden—München in drei Stunden.

Seit Ende April verkehren die Züge auf der gesamten Strecke München—(Salzburg)—Berchtesgaden elektrisch. Die Elektrifizierung der als Glied des internationalen Verkehrs so wichtigen Strecke wirkt sich bereits im neuen Sommerfahrplan zum Vorteile der Berchtesgaden besuchenden Touristen und Erholungsuchenden aus, da ab 15. Mai die Schnellzüge der Verbindung München—Berchtesgaden nur noch 3 Stunden 15 Minuten benötigen.

✣

Nach dem Geschäftsbericht des Fremdenverkehrsvereins Berchtesgaden wurden im Geschäftsjahr 1927/28 innerhalb der Marktgemeinde Berchtesgaden allein 36 236 Kurgäste und 15 053 Passanten gezählt, die zusammen eine Zahl von 286 513 Uebernachtungen brachten. Die Marktgemeinde Berchtesgaden hat damit ihre bisher höchste Jahresfrequenz erreicht und gegenüber dem Vorjahre, in dem 230 670 Uebernachtungen gezählt wurden, eine Steigerung der Uebernachtungsziffer um 24,2 v. H. zu verzeichnen. Im gleichen Umfang hat sich die Besucherzahl in den Sommerfrischen des übrigen Berchtesgadener Landes gesteigert, und zwar zählte man in den Landgemeinden zusammen 339 193 Uebernachtungen. Man beschäftigt sich zur Zeit u. a. mit den Plänen für den Neubau eines Kurhauses und eines Freischwimmbades.

✣

Das Kaiser-Karls-Bad in Bad Lippspringe führt auch in diesem Jahre wieder Mittelstands-Pauschalkuren für Leicht-Lungenkranke durch. Diese Kuren sind in verschiedene Gruppen eingeteilt. Man verlange bei Bedarf den Prospekt 121 kostenlos vom Kaiser-Karls-Bad in Bad Lippspringe.

Sonderfahrten an die Ostsee und nach Dänemark.

Der Mecklenburg-Pommersche Seebäder-Verkehrsverband veranstaltet vom 15. bis 22. Juni 1928 eine billige Sonderfahrt nach den Ostseebädern Graal-Müritz und nach Dänemark, wohin die Teilnehmer eine herrliche Hochseefahrt führt. Näheres enthält der Führer, der von der Verbandsgeschäftsstelle Leipzig C. 1, Richard-Wagnerstraße 11, kostenlos versandt wird. Baldigste Anmeldung ist erforderlich.

Brunshaupten in Mecklenburg. In den zahlreichen Hotels und Fremdenheimen ist jetzt die letzte Hand angelegt, um für das Eintreffen der erwarteten Kurgäste in gewohnter aufmerksamer Weise vorbereitet zu sein. In voriger Saison wurden in Brunshaupten 21 337 Kurgäste amtlich gemeldet (ohne Passanten) gegenüber 17 834 in der Saison 1926. — Eine große Künstlerkapelle wird bereits von Pfingsten ab täglich zweimal die Kurkonzerte ausführen.

Die Reichsbahn und ihre Kunden.

Erleichterungen für den stärkeren Reiseverkehr im Sommer.

Der starke Reiseverkehr, der zu Beginn und Ende der großen Ferien erhöhte Anforderungen an die Reichsbahn stellt, erfordert die besondere Aufmerksamkeit aller im Personenverkehr der Reichsbahn beschäftigten Dienststellen. Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft hat daher Richtlinien aufgestellt, die eine sorgfältige Ueberwachung des stärkeren Reiseverkehrs in den Sommermonaten ermöglichen. Es ist dem Personal zur Pflicht gemacht, sich um das Wohl der Reisenden in ganz besonderem Maße zu kümmern. Die Sorge für die Reisenden beginnt bereits bei der Unterbringung. Zugführer und Schaffner sollen den Reisenden geeignete Plätze anweisen, Familien und Gesellschaften soweit angängig vereint unterbringen und alleinreisende Frauen möglichst in Abteile weisen, in denen sich schon Frauen befinden. Bei stark besetzten D-Zügen werden die Reisenden sofort nach dem Anhalten des Zuges vom Zugpersonal in diejenigen Wagen gewiesen, in denen noch Plätze frei sind. Auf den Zwischenstationen werden — auf Grund der Richtlinien — den wartenden Reisenden schon vor Einlaufen des Zuges die Stellen angegeben, wo die Wagen der einzelnen Klassen oder die Durchgangswagen halten. Bei Uebergangsstationen soll das Publikum durch zweckentsprechende Wegweiser auf den Standort des Anschlußzuges und den Weg dorthin aufmerksam gemacht werden.

Wenn Abweichungen vom planmäßigen Zugbetrieb vorkommen, so wird für eine ausreichende Auskunftserteilung zum Teil durch besondere Schalter oder durch Auskunftsbeamte, die gelbe Armbinden mit der Aufschrift „Auskunft" tragen, gesorgt werden. Besondere Beachtung hat das Personal der Reichsbahn dem Rauchverbot zu widmen, nur dadurch kann vermieden werden, daß Kranke oder gegen Rauch empfindliche Reisende geschädigt werden. Bei Uebertretung des Rauchverbotes in Nichtraucher-Abteilen bezw. in denjenigen Seitengängen der D-Züge, in denen das Rauchen verboten ist, wird eine Rauchbuße in Höhe von 2 Mark eingezogen werden. Gegen die Vorschriften über die Unterbringung des Handgepäcks wird auch, zur Benachteiligung der Mitreisenden, vielfach verstoßen. Handgepäck darf nur über und unter dem Sitz des Reisenden untergebracht werden. Es ist nicht zulässig, unbenutzte Sitzplätze mit Gepäck zu belegen, oder Gepäck in den Gängen und vor den Türen zu lagern. Das Gewicht des Handgepäcks in der 1. bis 3. Klasse darf 25 Kilogramm nicht übersteigen. Reisende, die übermäßig viel Handgepäck in das Abteil hineinnehmen und dadurch die Wagenabteile überfüllen, werden durch das Reichsbahnpersonal veranlaßt werden, ihr Handgepäck als Reisegepäck befördern zu lassen. Die Reichsbahnverwaltung ist außerdem bemüht, auch in der stärksten Reisezeit für größte Ordnung und Sauberkeit in den Zügen und Bahnhöfen zu sorgen. Die Reichsbahn ist darauf angewiesen, daß sie bei diesen Bestrebungen verständnisvoll von ihren Fahrgästen als ihren Kunden unterstützt wird. Nur durch Rücksichtnahme auf die Mitreisenden und durch die notwendige Befolgung der Verkehrsanordnungen kann der Massenverkehr in der Hauptreisezeit reibungslos bewältigt werden.

Reise-Briefkasten.

S. M. Hattingen. Leichte und mittelschwere Fälle von Zuckerkrankheit haben von je her in den Kurorten Besserung gefunden; in den ausgesprochen schweren Fällen ist allerdings Vorsicht und sorgfältige Auswahl geboten. Eine Nachkur an der See und im Hochgebirge hat sich für manche Diabetesform als zweckmäßig erwiesen. An Badeorten kommen in Frage: Brambach, Ems, Godesberg, Ingelfingen, Homburg. Kissingen, Lauchstädt, Mergentheim, Neuenahr, Suderode, Wildungen, von auswärtigen Karlsbad und Vichy.

W. W., hier. Auf Ihre Frage nach einer Motorradstrecke von Bochum nach Hannover diene Ihnen folgendes: Bochum — Dortmund — Unna — Werl — Soest — Erwitte — Geseke — Paderborn — Lippspringe — über Kohlstädt nach Horn — Blomberg — Hameln — Münder — Springe — Bredenbeck — Ronnenburg — Hannover. Eine Tour von etwa sechs Stunden bei ununterbrochener Fahrt (Stundengeschwindigkeit 40 Kilometer). Fast gleiche Länge: Bochum — Dortmund Lünen — Kamen — Hamm — Beckum — Wiedenbrück — Gütersloh — Bielefeld — Herford — Minden — Bückeburg — Stadthagen — Hannover. Die letzte Strecke ist vielleicht an einigen Stellen weniger schwierig. An sich kaum bedeutender Unterschied. Länge etwa 240 Kilometer. Bei Stundenmittel von 40 Kilometer bequem in sechs Stunden zu erledigen.

BAD-NAUHEIM
45 Minuten von Frankfurt a. M.
Weltberühmte kohlensäurereiche Kochsalzthermen (30,5—34,4° C.)
Unerreicht bei **Herzkrankheiten, beginnender Arterienverkalkung, Muskel-** und **Gelenkrheumatismus, Gicht, Bronchitis, Rückenmarks-, Frauen-** u. **Nervenleiden**
Badekur / Trinkkur / Inhalatorium / Pneumatische Kammern
Erholungsaufenthalt / Unterhaltungen / Sport
Badesalz-, Mineralwasser- und Pastillenvertrieb
Vorzügliche Unterkunft bei angemessenen Preisen
Auskunftsschrift J. 12 durch Bad- und Kurverwaltung und in Reisebüros

Ostseebad **Arendsee** ist auf der Höh'l
Herrliche Waldungen
Neue Wandelhalle.
Prosp. durch d. Badeverw.

Berchtesgadener Land
mit Watzmann und Königssee
Das Paradies der bayerischen Alpen
Alpines Solebad / Höhenluft und Terrainkuren / Bergsport
Auskünfte und Prospekte durch Kurdirektion Berchtesgaden, Fremdenverkehrsvereine Berchtesgaden Land u. Schellenberg sowie alle Reise- u. Verkehrsbüros


Unsere Ferien verleben wir im schönen BAD PYRMONT
Prospekte durch Reisebüros und Kurverwaltung

Wilhelmshaven
das große Nordseebad ohne Kurtaxe und ohne Saison-Preise
gibt Ihnen ostfriesische Gesundheit und Kraft
Der erschöpfte Städter hole sie sich in den Ferien
Billige Helgolandfahrten
Werbeschrift durch Bade verwaltg. Wilhelmshaven Kaths. od. bes. d. Reisebüros

Zingst, Ostseebad a. d. Darrss Steinfr., brt. Badestrand. Frdl. Wohnungen, gute Bewirtung. Warme See- u. mediz. Bäder. Kong. zerte. Auskunft: Badeverwaltung.. Tel. 25. - **Voller Kurbetrieb ab 1. Juni.**

PASSUGG
bei Chur, 750 Meter üb. d. Meer. Hotel-Pension
KRONENHOF
bei der wildromantischen Rabiusaschlucht u. den Heilquellen. Postauto mit Halt vor dem Hotel. Gute Küche, auch für Diabetiker. Pensionspreis 8 bis 10 Fr. Saison Mai—Oktober. Mit höfl. Empfehlung Kurarzt: Dr. Bandli. Der neue Besitzer: Otto Glathe A Sch7

Luftkurort **MARSBERG**
eine Perle des **Sauerlandes**
an beiden Seiten der Diemel.
(Höh. 400—520 Mtr.)
Auskunft u. Prospekt: Verkehrs-Verein N.-Marsberg

Erholungsuchende
finden freundliche Aufnahme in ruh. Landhause bei guter Verpfl. P. 4 M. Frau Rehker, **Harriehausen, Harz**

Ostseebad
Heiligenhafen
in Holstein
Pension 4 bis 5.50 RM.
Führer durch Badeverwaltung

BAD TÖLZ
in den Bayer. Alpen
Deutschlands größtes Jod-Bad
bei Arterienverkalkg. Nerven-, Stoffwechsel- und Frauenleiden. Auskunft Verkehrsbüro

Ostseepens. Eos
Pelzerhaken / Ostholstein
Bes. Hauptm. Bönicke. Dir. a. Strd. Alle Zimm. seewärts. Prosp. gratis. Tel. Neustadtholst. 163

Bad Hüsede,
Krs. Wittlage
Altbewährtes Bad in herrlich ruhiger Lage am Abhange des Wiehengebirges. Bedeutende Heilerfolge bei Gicht, Rheuma, Ischias, Nervenleiden, Blutarmut u. Frauenkrankheiten. Trinkkuren bei Magen- und Darmleiden bezw. chron. Verstopfung. Mässige Preise. Prospekt durch **E. Meyerskötter**

Borkum Hotel-Pension Villa „Frisia"
am Strand ruhig gelegen. Hamburger Küche. Zivile Preise. Hausprospekt. Besitzer: E. Backhaus — Telefon 347

Bad Hamm (Westf.)
Heilkräftige Thermalsole
für **Rheuma** und **Frauenleiden**
Mai — Oktober
Pensionspreis 4.50—6.00 Mk.
Ausgedehnte herrliche Parkanlagen
Badeschrift durch die Badeverwaltung

Suchen Sie Erholung,
dann kommen Sie zu uns in die lipp. Berge nahe der Weser und Bad Pyrmont. Herrliche, überaus waldreiche Gebirgsgegend
Luftkurort Rischenau.
Auskunft durch den Verkehrsverein.

Radium-Solbad Rothenfelde
Radiumhaltige, stärkste kohlensaure Sole Deutschlands
Vorzügl. Heilerfolge bei Herzleiden, Haut- und Frauenkrankheiten, Rheuma, Gicht, Ischias, Skrofulose, Rachitis.
Großzügige Neubauten und Parkanlagen.
Man verlange Badeschrift und Wohnungsanzeiger frei von der Badeverwaltung Ab. R 21
Die Perle des Teutoburger Waldes
Bahnh.: Bielefeld-Osnabrück
Sommer- und Winterkurort.

NORDERNEY
das führende deutsche Nordseebad
Strandhotel Kaiserhof, Kohlstedt und Gramberg — Volle Pension von RM. 8.00 an. Tel.: Direktion 201, Portier 292 / 293
3X täglich Kurkonzerte, Symphonie-Konzerte, Tennis, Golf, Reitsport, Segelsport

Polle (Oberweser)
Gasthof zur Burg
Fernruf 38 — Neuer Bes.: R. Jacob
Durch Umbau mit allen mod. Annehmlichkeiten ausgestattet. Angenehmer Sommeraufenthalt. Groß. Garten mit Veranda. 20 Zimmer, 40 Betten, Fließendes Wasser, Zentralheizung, Badezimmer. In nächster Nähe des Strandbades u. Dampferanlagestelle, direkt am Fuße der Burg. Unterkunft für Ruderer, Bootshaus, große heizbare Autogarage. Pens. 5.00 einschl. Nachm.-Kaffee

Diät-Sanatorium Bergen-Bissen Bez. Bremen
Chron. Krankheiten / Reformküche / Diätkur usw.

Das ideale Familien- und Freibad inmitten herrlicher Laub- u. Nadelwälder zwischen Swinemünde u. Heringsdorf wird
OSTSEEBAD **Ahlbeck** DAS BAD DES GUTEN MITTELSTANDES
wegen seiner billigen Preise und der vielseitig anerkannten Darbietungen stets gern besucht.
Prospekte durch die Badedirektion kostenlos

? Rätselecke. ?

Silbenrätsel.

Redigiert von Josef Mönnigs

S= L= B=

=K =D =T

Schach

Schach

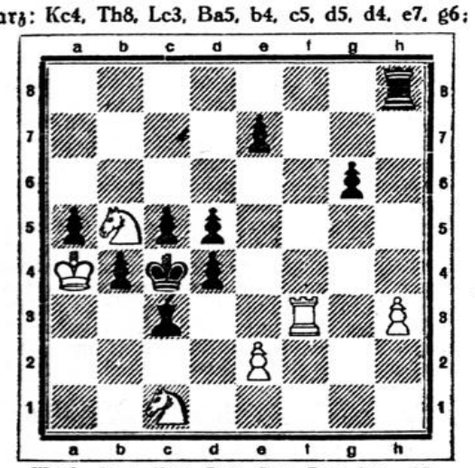
=K =D =T

S= L= B=

Redigiert von
Josef Mönnikes
in Bochum.

Problem Nr. 320
von Dr. Zepler, Chemnitz.
Wochenschach 1926.

Schwarz: Kc4, Th8, Lc3, Ba5, b4, c5, d5, d4, e7, g6; (10)



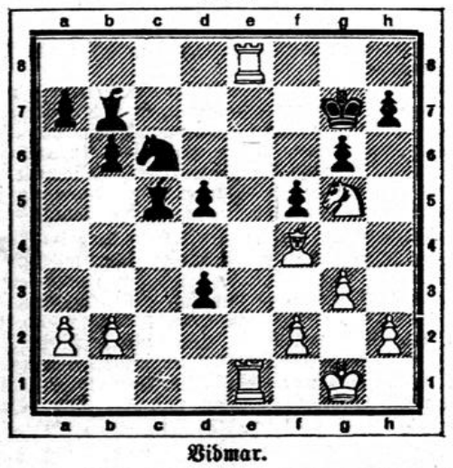
Weiß: Ka4, Tf3, Sb5, Sc1, Be2, h3; (6)
Matt in 3 Zügen.

Partie Nr. 141.

Indisch.
Gespielt im Londoner Meisterturnier Oktober 1927.
Weiß: **Bidmar.** — Schwarz: **Colle.**

1. d2—d4	Sg8—f6	Noch das Beste. Nach Kh8	
2. c2—c4	e7—e6	16. Sbd4 erzielte Weiß ein un-	
3. Sg1—f3	b7—b6	widerstehliches Angriffsspiel.	
4. g2—g3	Lc8—b7	16. Te1×e6	Sd7—c5
5. Lf1—g2	Lf8—b4+	17. Te6—e1	Sb8—c6
6. Sb1—d2		18. Sd2—b3	Dd8—f6
Besser als Sc3, worauf nach Lc3×+, d6 nebst c5 die schlechte weiße Bauernstellung fixiert wird.		19. Sb3×c5	Lf8×c5
6.	0—0	Auf b×c5 20. Sg5 g6 21. Te6 Df5 22. D×f5 g×f5 23. Ld2 und Weiß steht auf Gewinn.	
Gut ist auch Dc8 nebst Se4.		20. Lc1—f4	Ta8—f8
7. 0—0	Tf8—e8	21. Sf3—g5	g7—g6
8. Dd1—c2	Lb4—f8?	22. Te1—e6	Df6—f5
Besser war L×d2.		Auf d3 23. D×d3 L×f2+ 24. K×f2 D×b2+ 25. De2 D×a1 26. T×c6 L×c6 27. De6+ Kh8 28. Kg2! und gewinnt oder d3 23. D×d3 L×f2+ 24. K×f2 D×g5 Te8!, und Weiß wird gewinnen.	
9. e2—e4	d7—d5	23. Dc2×f5	Tf8×f5
Dieser Zug ist erzwungen. Auf d6 würde 10. e5 d×e5 11. d×e5 Sd7 12. Sg5 entscheiden.		24. Ta1—e1	d4—d3
10. c4×d5	e6×d5	25. Te6—e8+	Kg8—g7
11. e4—e5	Sf6—d7	Tf8 26. T×f8+ L×f8 27. Td1 La6 (Sb4? 28. a3) 28. Se6 (drohend 27. Sc7 Lc4 28. b3) genügt auch nicht. Nun gerät Colle in ein Mattnetz.	
Se4 würde zum Verlust führen. 12. S×e4 d×e4 13. Sg5 D×d4 14. S×e4!, drohend 15. Sg5 und Sf6+!			
12. Tf1—e1	c7—c5		
13. Lg2—h3!	c5×d4		
14. e5—e6	f7×e6		
15. Lh3×e6+	Te8×e6		

Stellung nach dem 25. Zuge von Schwarz.
Colle.



Bidmar.

26. Sg5—e6+	Kg7—f7	28. Lf4—h6 Aufgegeben.
27. Se6×c5	b6×c5	(Deutsche Schachblätter 1927.)

Rätselecke.

Silbenrätsel.

a, aa, ben, bis, bert, chen, cruz, ca, e, ei, ei, erb, es, fel, gu, ham, her, hi, holz, i, lau, lüt, mas, mel, mer, mi, ni, ra, ra, ro, sen, si, sen, se, se, se, tich, te, tiv, tho, to, ve.

Aus vorstehenden 42 Silben bilde man 17 mehrsilbige Wörter, deren Anfangsbuchstaben, von oben nach unten und deren Endbuchstaben von unten nach oben gelesen, ein Sprichwort nennen.

Die Wörter bezeichnen, aber in anderer Reihenfolge: Ein landwirtschaftliches Gerät; eine Holzart; eine Blume; ein Säugetier; ein Gebirge am Rhein; einen männlichen Vornamen; ein Hausgerät; ein Musikinstrument; den Namen eines Sonntages; ein Gemüse; ein Wort für „empfindlich"; einen Storchvogel; einen männlichen Vornamen; eine Stadt in Belgien; einen amerikanischen Staat; eine Stadt in der Rheinprovinz; eine Stadt in Mexiko.

*

Pyramide.



Die einzelnen Punkte der Pyramide sind derartig durch Buchstaben zu ersetzen, daß in den wagerechten Reihen Wörter entstehen, deren Bedeutung nachstehend angegeben ist. Die Wörter sind jedesmal durch Hinzufügung eines Buchstabens zu bilden. Umstellung der Buchstaben ist gestattet. Die erste Reihe besteht aus einem Vokal. Reihe 2 Rebeteil; 3. Strom in Afrika; 4. nützliche Pflanze; 5. Fluß in Hannover; 6. Gewebe; 7. Norwegischer Maler.

*

Wortumwandlung.

Havel, Polen, Hembe, Faber, Gis, Aki, Eiger, Leber, Gerte.

Vorstehende neun Wörter sind durch Aenderung ihres Mittellautes in ebensoviel neue Wörter umzuwandeln. Bei richtiger Lösung bezeichnen dann die zur Veränderung gegebenen Buchstaben, der Reihenfolge der Wörter nach gelesen, eine Sagenheldin.

*

Magisches Quadrat.

c	c	e	e	e
e	e	e	h	h
i	i	k	k	l
l	n	n	o	o
r	s	s	s	t

Heldenbezeichnung in der Sage,
das bleibende sittliche Gepräge des Menschen,
südamerikanische Republik,
böhmischer Schlachtort anno 1757,
Stadt im Harlingerland unweit der Nordsee.

Die gefundenen Wörter müssen wage- und senkrecht gleichlauten.

*

Kettenrätsel.

del, der, che, fel, man, nu, ler, schen, ta, te, mie, ro, ne, wisch

Aus vorstehenden Silben bilde man 15 zweisilbige Wörter, bei denen immer die zweite Silbe des vorhergehenden Wortes gleichzeitig auch die Anfangssilbe des nachfolgenden Wortes bildet. Die letzte Silbe des letzten Wortes lautet gleich der Anfangssilbe des ersten Wortes, so daß eine geschlossene Wortkette entsteht.

*

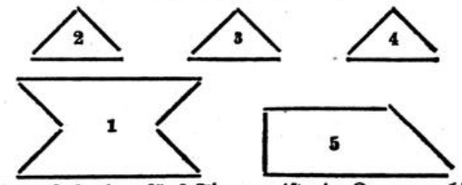
Besuchskarten-Rätsel.

Walter Schant

Welchen Beruf hat der Herr?

*

Geometrische Aufgabe.



Aus vorstehenden fünf Figuren ist ein Kreuz zu bilden.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Festliche Tage: 1. Lösung: 1. Inka, 2. Kondor, 3. Meißen, 4. Salbei, 5. Turin, 6. River, 7. Kabel, 8. Motte, 9. Rigi. 2. Lösung: Kap, Dorf, Seni, Bein, Ring, Vers, Belt, Tee, Gin = Pfingsten. **Nenne mir den Komponisten:** Habe—l, Marne—o, Bene—r, Rate—t, Art—z, Ster—i, Marie—n, Schere—g = Lortzing. **Verwandlung:** Weser, Besen, Rosen, Rosse, Rotte, Watte, Wunne, Bonne, Borna, Donna, Donau. **Kombination:** jcau, cuno, anna aoao. **Zifferblatt:** Galle, Alle, Lena, Nahe, Ahe, Hera, Rang. **Diagonale:** Fuchsie, Einhorn.

Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger."

Ihre Heimkehr.

Von
Hedwig Nobatz-Maß.

Es waren nun fünf Wochen her, seitdem Liesbeth Neese still und heimlich das Haus verlassen hatte, das Haus, und Jürgen, ihren Mann und Klaus, ihren kleinen Jungen. Sie hatte geglaubt, es nicht länger ertragen zu können mit diesem schweigsamen, finstern und kalten Mann, der sich in letzter Zeit gar dem Trunke ergeben hatte. Das Kind konnte sie nicht mitnehmen, so gern sie es getan hätte. Zu fremden Leuten konnte sie es nicht mitnehmen, denn sie mußte ja nun in Stellung gehen, um sich ihren Lebensunterhalt selber zu verdienen. Fünf Wochen — war es nicht schon länger her, seitdem sie in der Nacht weinend über die Schwelle des Hauses gegangen war, um nie wieder zurückzukommen?

Liesbeth mußte viel an das kleine Haus draußen im Grünen denken. Es war ja nur ein kleines Eigen, aber sie hatte darin geschaltet und gewaltet als Hausfrau und Mutter und hatte im Anfang glückliche Jahre darin verlebt. Feuerlilien und Eisenhut wuchsen in dem kleinen Garten davor, und auf der Schwelle saß immer die grau-weiße Katze und sonnte sich. Das alles war friedlich und schön gewesen, aber nun war alles wie versunken und tot. Sie wußte längst nicht mehr, ob Jürgen sie noch lieb hätte. Er war stiller und verschlossener geworden, je weiter sie sich auseinandergelebt hatten, und dann nun konnten sie die Brücken zueinander nicht mehr finden. Er hatte sie mit bitteren zarten Worten gekränkt, als sie in der Not ihres Herzens das Kind mehr und mehr zu sich herangezogen hatte, und sie war ihm nichts schuldig geblieben. Ja, so war alles gekommen, alles ließ sich bis ins Kleinste verfolgen, und doch war es rätselhaft nach dem zu urteilen, was einst zwischen ihnen gelebt hatte. Es war, als ob eine finstere Wolke über dem Hause gelegen hatte, die alles verdunkelte. Sie hatten lange, lange nicht mehr auf der Bank unter dem Fliederbusch gesessen, Hand in Hand wie einst.

Nein, sie ertrug es nicht mehr, sie mußte einmal hinaus und das Häuschen sehen. Nur von ferne, nur einen kurzen Augenblick. Das große Heimweh hatte sie gepackt, die schwere Sehnsucht nach allem, was ihr ans Herz gewachsen war. An einem stillen Abend schlich sie auf verschwiegenen Wegen ums Dorf. Der Mond stand ein wenig verschleiert am Himmel und warf einen bleigrauen Schimmer auf den Dorfteich. Er schimmerte träumend durch die dunklen Kiefern, die das kleine Haus umstanden, ihr Haus, ihr verlorenes Heim! Die Erinnerungen sind wie Geister, die alles durchdringen, auch die leblosen Steine, aus denen ein Haus gefügt ist. Wie verwachsen sie mit allem war, das merkte sie erst jetzt. Es war alles zu einem tiefinnersten Besitz für sie geworden, und darum war es so schwer, sich von allem lösen zu müssen. O, sie haßte ihn, sie konnte die schlimme Stunde nie vergessen, die sie für immer von ihm getrennt hatte. Er war es, der ihr alle diese Schmerzen bereitete, er war es, der sie von ihrem Jungen trennte und das Heimweh in ihr verschuldete, diese tötende Sehnsucht, die alles Leben in ihr zu ersticken drohte.

Liesbeth schlich näher herzu. Nur einmal über den Zaun wollte sie sehen, nur einmal an das Kammerfenster horchen, hinter dem ihr Junge schlief. Das Herz klopfte ihr in schweren Stößen. Wenn nur niemand sie sähe, wenn nur Jürgen sie nicht bemerkte!

Wie sie riefen, die Bäume alle, die in dem kleinen Garten standen, und die Blumen auf den Beeten. Sie konnte im Mondschein ganz deutlich den Goldlack erkennen und die weißen Narzissen. Auch der Flieder blühte. Sein süßer, schwerer Duft zog bis herüber zu ihr. Sie hätte ihr Gesicht in seine kühlen Blütendolden pressen und weinen mögen, weinen ohne Aufhören.

Hatte die Gartentür geklinkt? Ja, Liesbeth hatte sie geöffnet, und nun trieb es sie vorwärts. Der Kies knisterte unter ihren Füßen, als sie ans Kammerfenster schlich. Schlief der Kleine? Hörte, fühlte er nicht, daß seine Mutter hier war und auf seine Atemzüge lauschte? Das Weinlaub raschelte, als sie hineingriff und sich ein wenig hochzog. Und dann hatte sie den Namen des Jungen gerufen. Sie erschrak selbst, als er verräterisch durch die Stille der Nacht klang. Das Herzblut stockte ihr, als sie drinnen ein Geräusch hörte, und alle ihre Pulse begannen zu fließen, als sie dann ein Stimmchen hörte und als eine kleine, verschlafen taumelnde Gestalt sich aus dem Dunkel des Zimmers löste und auf sie zutappte. Zitternd, ängstlich, mit erschreckt geweiteten Augen. Aber dann hatte das Kind die Mutter erkannt und stürzte mit einem Jubelruf auf sie zu. Es warf die Arme um ihren Hals und hob sein tränenüberströmtes Gesicht zu ihr auf. Es hielt die Mutter mit der großen Gewalt der Liebe, die alle Hindernisse der Welt, die ihnen den Weg zueinander versperren wollten, als klein und erbärmlich erscheinen ließ. Alles war ja nur ein böser Traum gewesen, sie gehörten ja für alle Ewigkeit zueinander.

Liesbeth zitterte und hielt den Atem an, als sie ein Geräusch aus der Nebenkammer hörte. Sie wußte, daß es Jürgen war, und sie wappnete sich, alles zu ertragen, was nun kommen würde. Aber sie sah sich nicht um, als sie fühlte, daß er in der Kammer stand. Würde er sie nun von dem Kinde trennen, würde er sie mit harten, bitteren Worten hinausweisen? Als er aber dann ihren Namen rief, wandte sie sich zu ihm und sah in ein verhärmtes Gesicht mit leidvollen Augen. Vor diesem Blick erschrak sie, obwohl er zugleich eine sinnbetörende Hoffnung in ihr aufspringen ließ. Sie sagte nichts, als er sie an der Hand faßte und sie mit sich zog. Eine große Ruhe war plötzlich über sie gekommen. Sie wußte nicht, woher sie kam, aber sie fühlte, daß sie auf einem sichern Grunde erwuchs. Dann hörte sie seine Stimme, und alles war ihr wie ein Traum. Auch als sie unter dem Fliederbusch saßen, und als sie ihre Hand in der rauhen ihres Mannes fühlte. „Bleib' bei uns, Liesbeth", sagte er stockend, „es ist nichts, wo du nicht bist. Und verzeih' mir! Ich war von Sinnen. Es kam alles so, weil ich glaubte, du liebtest mich nicht mehr. Ich —" Er konnte nicht weiter sprechen, aber es bedurfte ja keiner Worte mehr. Ein blühender Garten tat sich vor ihnen auf, ein Haus, von Sonne erfüllt. Zum Glück ist es nie zu spät. Aus Kummer und Leid war ihnen die Erkenntnis erwachsen, wie tief sie zueinander gehörten und daß die Jahre einstigen Glücks ein unlösbares Band um sie gewunden hatten. Es ließ sich alles nachholen, es ließ sich vieles retten. Sie waren vom Leben selbst zueinander hingedrängt worden, und sie wußten nun, daß in ihrem kleinen Eigen ein feiner, lieber Geist eingekehrt war, der alles Glück der Welt in diesen Winkel für sie zusammendrängen wollte.

„Feiere wieder Frühling mit uns", sagte Jürgen, „sieh, der Flieder blüht und alles duftet uns zu aus Freude, daß du wieder da bist! Ich wußte ja, daß du kommen würdest! Wenn nicht zu mir, so doch zu unserm Jungen drinnen. Aber nun hoffe ich auch, daß du mich mit gemeint hast, auch wenn du es nicht glauben wolltest."

Liesbeth nickte ihrem Manne zu. „Ja, auch zu dir, Jürgen", sagte sie. „Wir wollen das Böse vergessen, was gewesen ist und uns nur an das Gute halten. Und nun komm'! Morgen schmücken wir das Haus mit frischen Birken, und dann soll es ein herrliches Versöhnungsfest werden.

*** Die deutsche Mutter und ihr Kind. ***

Komm, mein Kind, in meine Hand,
Daß ich dich zur Höhe hebe,
Daß ich dir zu kosten gebe
Diesen Duft aus deutschem Land!

Blau und offen glänzt dein Blick
Auf zu deutschen Himmels Glühen,
In den Lüften hörst du ziehen
Glockensturm und Schlachtmusik.

Dieser Tage heil'ge Glut
Soll dir treue Mitgift werden,
Daß dein ganzer Lauf auf Erden
Sei voll Kraft und deutschem Mut.

Atme diesen schweren Duft!
Er bringt Grabheit dir und Stärke;
Ja, für deine künft'gen Werke
Dröhnt von Eisen diese Luft.

Komm, mein Kind, in meine Hand,
Daß ich dich zur Höhe hebe,
Daß ich dir zu kosten gebe
Diesen Duft aus deutschem Land.

P. L. Schweiger.

Mohammedanische Ehelegenden.

Die innige Verknüpfung zwischen Kindern und Eltern wird im mohammedanischen Sittenkodex durch ganz reizende Legenden illustriert, die zugleich sehr dazu angetan sind, Ehe und Familie zu fördern. Im 12. Buch von Al-Gazalis Hauptwerk, dessen Uebertragung ins Deutsche wir Hans Bauer verdanken, finden wir unter den Gesichtspunkten, die die Ehe empfehlen, als vierten angeführt, daß ein Kind, wenn es vor dem Vater stirbt, ihm zum Fürsprecher im Himmel wird. Vom „hochgebenedeiten Propheten" wird der Ausspruch überliefert: „Das Kind zieht seine Eltern mit ins Paradies". — Hierzu gibt es eine hübsche Legende: Die Kinder werden, wenn die Menschen ihre Rechenschaft abzulegen haben, an einem bestimmten Platz versammelt. Dann erhalten die Engel den Auftrag, sie ins Paradies einzuführen. Die Kinder bleiben aber an der Paradiespforte stehen, und da man ihnen zuruft: „Willkommen, ihr Sprößlinge der Gläubigen, kommt herein, ihr braucht keine Rechenschaft abzulegen," entgegnen sie: „Aber wo sind denn unsere Väter und unsere Mütter?" „Eure Eltern sind nicht so wie ihr," erwidern die Paradieswächter, „sie haben Sünden und Verfehlungen auf sich geladen, darum müssen sie Rechenschaft ablegen und werden zur Ver-

Für Erholungsbedürftige
Gasthof u. Sommerfrische
Luftkurort
Erholungsheim
Villa Eschenhof
Pension
Sommerfrische
Albaum (Sauerland)
Gasthof
Luftkurort
Pension
Sommerfrische
Forsthaus

Zu großer Kunst gehört auch große Sittlichkeit.
Wilhelm Schäfer.

*

Auch meine entferntesten Hoffnungen zähle ich
gerne zu meinen wirklichen Gütern. **Schiller.**

antwortung gezogen." Da fangen die Kinder an zu schreien und alle zusammen an die Paradiesespforte zu pochen, sodaß Gott d. A. — er weiß wohl, was sie wünschen — fragt: „Was ist das für ein Gepoche?" „Es sind muslimische Kinder, o Herr", antwortet man ihm, „sie wollen nicht ins Paradies eingehen, wenn ihre Eltern nicht dabei sind." Da befiehlt Gott d. A. den Engeln: „Geht durch die Menge, nehmt ihre Eltern bei der Hand und führt sie ins Paradies ein." —

Noch eine andere schöne Ueberlieferung sei hier wiedergegeben: Von einem Frommen wird erzählt, daß man ihm oft das Heiraten nahelegte, und er ging lange Zeit nicht darauf ein. Eines Tages aber erwachte er aus dem Schlafe und rief: „Gebt mir eine Frau!" Man willfahrte seinem Wunsche, und als man ihn um eine Erklärung ersuchte, antwortete er: „Vielleicht schenkt mir Gott ein Kind und nimmt es zu sich, auf daß es für mich ein Vorläufer im Jenseits werde. Ich träumte," erzählte er weiter, „das jüngste Gericht fände statt; ich stand mit den anderen Menschen da und hatte einen solchen Durst, daß ich glaubte, vergehen zu müssen; auch die anderen litten sehr unter dem Durst und der Bedrängnis. Als wir so dastanden, drängten sich auf einmal Kinder durch die Menge mit Tüchern von Licht angetan, die silberne Krüge und goldene Becher in den Händen hatten und einem nach dem anderen zu trinken gaben, indem sie sich durch die Menge drängten und an den meisten vorbeigingen. Ich streckte die Hand nach einem der Kinder aus und bat es, auch mir zu trinken zu geben, da ich so sehr vom Durst gepeinigt wurde. „Von Dir ist kein Kind unter uns," entgegnete es mir, „wir lassen nur unsere Eltern trinken." „Wer seid ihr denn?" fragte ich. „Muslimische Kinder," antworteten sie, „die früh gestorben sind."

Frei ist der Mensch . . .

Der Mensch ist frei, der mit erhobnem Blicke
Den Kampf aufnimmt und der sich fröhlich wehrt,
Der sich nicht fürchtet und mit seinem Blicke
Die Ziele sieht, nach denen er begehrt.

Der sich nicht duckt vor jedem derben Streiche,
Und aufrecht steht, wie ihn der Sturm zerzaust;
Er tu sein Werk und bleibe sich der gleiche,
Und denke mehr an Gott als an die Faust.

Und lässet so die Nachtgewitter wüten —
Voll Heiterkeit sei er auf sich gestellt.
Das Widerwärt'ge läßt sich nicht verhüten,
Er tu sein Werk und liebe diese Welt.

Brauft, Stürme ihr, tobt, Wirbel der Geschicke,
Ihr beugt ihn wohl, doch ihr zerbrecht ihn nicht,
Und seinem freien, kühnen Adlerblicke,
Schwebt bis zum Tod voran das Eine: Pflicht. —

Wer dem gehorcht, der alle Dinge leitet
Und seine Pflicht tut, der allein ist frei.
Wer durch die Welt mit heiterm Glauben schreitet,
Der zwingt das Leben, sei es, wie es sei.

Bochum. **Heinz von der Ruhr.**

Die Zeit des Schweigens.

Oder: Die Zeitung als guter Ehegeist.

Der Nutzen und Segen der Zeitung wird in diesen Tagen, da die „Pressa" in Köln das erste imponierende Bild des internationalen Zeitungswesens darbietet, in allen Tönen gesungen. Aber daß sie auch in der Ehe als guter Geist wirken kann, das ist eine Rolle, die bisher wohl kaum beobachtet wurde. Eine Engländerin, Mary Bretterton, hebt diese Bedeutung in einer Zuschrift an ein Londoner Blatt hervor. „Mangel an gemeinsamen Interessen zwischen Mann und Frau ist eine der häufigsten Ursachen von Ehestörungen", schreibt sie. „Solange die Kinder noch jung sind und einen unerschöpflichen Gesprächsstoff bieten, haben die Eltern immer etwas miteinander zu sprechen, aber wenn die Kinder erwachsen und aus dem Hause sind, oder wo es überhaupt keine Kinder gibt, da beginnt sich oft eine Kluft zwischen den Eheleuten aufzutun. Der Mann hat wenig andere Interessen als sein Geschäft und höchstens seinen Sport; die Frau hat ihre Sorgen im Haushalt und mit den Dienstboten, aber ein gemeinsames Gebiet, auf dem sie sich im Gespräch begegnen, fehlt meistens. So plaudern sie immer weniger miteinander, und es entstehen dann jene Tragödien von dem „schweigenden Gatten" oder der „schweigenden Frau", die so häufig bei Ehescheidungsprozessen erwähnt werden. Es gibt Leute, die sich in ihrer Ehe überhaupt nichts mehr zu sagen haben, Wochen und Monate kaum ein Wort miteinander wechseln und deren Gemeinschaft dadurch untergraben wird. Auch für mich nahte diese Gefahr heran. Solange wir beide jung waren und die Kinder aufziehen mußten, da hatten wir uns immer etwas zu sagen, aber dann begann eine Zeit des Schweigens. Als ich dies beobachtete, faßte ich einen Entschluß. Ich beobachtete meinen Mann und fand, daß er mit seinen Freunden sich immer gern über das unterhielt, was in der Morgenzeitung stand, ich beschloß daher, die Zeitungen, in die ich bis dahin nur hier und da geblickt hatte, regelmäßig zu lesen und mit ihm über die Tagesneuigkeiten zu sprechen. Der Erfolg stellte sich fast sofort ein. Ich las das ganze Blatt durch. Politik, Lokales, Gerichtssaal und Feuilleton und fing mit ihm zwanglos ein Gespräch über den neuesten „Fall" an. Sofort war er Feuer und Flamme. Er äußerte seine Ansicht über den Schuldigen, und ich teilte ihm meine Meinung mit, und so hatten wir beim Essen ein so angeregtes Gespräch wie lange nicht. Ich erzählte einen Witz aus der Zeitung, den er nicht gelesen hatte, und sein herzliches Gelächter, das ich lange nicht gehört hatte, klang mir wie Musik in den Ohren. Ich sagte ihm nicht, was ich tat, aber sehr bald bemerkte er mein eifriges Studium der Zeitung, sprach mit mir über alles mögliche und fragte mich nach diesem und jenem, wenn er einmal eine Sache nicht so genau verfolgt hatte. So wurde das Gespräch über die Zeitung eine ständige Gewohnheit unter uns, die unserem Eheleben eine ganz neue Anregung gab. Ich konnte ihn über manches belehren und ihm z. B. auch Ratschläge bei seinen Gärtnerarbeiten geben, die ich in der Zeitung gelesen hatte. Eine neue Kameradschaft war zwischen uns entstanden, und seitdem ist mir das Lesen der täglichen Zeitung zur Notwendigkeit geworden. Ich finde seitdem die Welt interessanter und anregender als früher, und so hilft die Zeitung, uns beide glücklich zu machen und das Band unserer Ehe fester zu schließen."

10 Gebote für Frauen,

die wenig Kleidergeld zur Verfügung haben.

1. Wenn du dich umziehst, wirf deine Sachen nicht achtlos umher. Besorge alles an seine bestimmte Stelle. Mäntel, Kleider, Röcke, Blusen hänge über den Bügel, sie bleiben dann länger tadellos.
2. Wenn du deine Sachen schonen willst, ziehe dich oft um. Kommst du von einem Ausgang zurück und du mußt im Hause tätig sein oder willst behaglich ausruhen, so zieh' die guten Kleider aus, sie behalten dann länger das tadellose Aussehen. Vermeide es, den Rock eines Jackenkleides ohne Jacke zu tragen.
3. Schone auch deine Haus- und Arbeitskleider. Trage bei der Arbeit halbe Aermel oder Schutzärmel, dazu eine Schürze. Du kannst auch in der Arbeitskleidung immer gut aussehen.
4. Bessere jeden Schaden aus, solange er klein ist.
5. Trage nur Handschuhe, auch waschlederne, die du selbst waschen kannst. Nur zu Gesellschaften trage andere Lederhandschuhe.
6. Trage nicht dauernd dasselbe Paar Schuhe. Abwechselnd getragen, bleiben Schuhe und Stiefel haltbarer. Stelle das Schuhzeug nach dem Ausziehen auf Stiefelblöcke. Nasse Schuhe trockne nie auf dem heißen Ofen.
7. Bürste deine Hüte gleich ab, ehe du sie weglegst.
8. Den Schleier rolle vor dem Weglegen in der Breite auf.
9. Entferne Staub und Flecken sobald wie möglich aus den Kleidern. Sie verschwinden schneller, wenn sie sich noch nicht solange festgesetzt haben.
10. Laß nie dein Kleid schleifen, auch den fußfreien Rock hebe auf, wenn du die Treppe hinabgehst.

Die Verhütung von Krampfadern.

Die Krampfadern gehören zu denjenigen Erkrankungen, die trotz außerordentlich großer Verbreitung oft nicht genügende Beachtung finden. Da sie aber geeignet sind, ihren Trägern nicht nur mehr oder minder große Beschwerden zu verursachen, sondern auch die Berufstätigkeit daheim wie draußen mitunter stark zu beeinträchtigen, so erscheint es wichtig, über ihr Wesen und über die Mittel zu ihrer Verhütung einiges mitzuteilen.

Unter Krampfadern versteht man eine durch Behinderung des Blutabflusses bedingte Stauung und Erweiterung der sogenannten Blutadern (Venen). Diese Stauung findet naturgemäß meist im Bereich der Beine statt; denn sie wird gewöhnlich hervorgerufen durch mechanischen Druck, wie ihn vor allem die Last des Körpers auf die Blutgefäße der Beine ausübt. Deswegen neigen besonders solche Menschen zur Krampfaderbildung, die, wie z. B. Bäcker, Kellner, Barbiere, Musiker, Straßenbahnschaffner, Maurer usw. in ihrem Beruf zu langem Stehen gezwungen sind. Bei Frauen, die besonders häufig von Krampfadern heimgesucht werden, spielt als auslösende Ursache der Druck des kindlichen Körpers während der Schwangerschaft eine wesentliche, die Krampfaderbildung begünstigende Rolle. Weiterhin können unzweckmäßige, die Blutzirkulation absperrende, rund um das Bein gebundene Strumpfbänder ebenso wie raumbeengende Geschwülste bei Erkrankungen im Bauchraume Krampfadern erzeugen. Zu allen diesen Gelegenheitsursachen pflegt allerdings fast stets auch eine gewisse persönliche, häufig erbliche Veranlagung hinzuzukommen.

Wenn es so aus allen diesen Anlässen zur Krampfaderbildung gekommen ist, dann stellen sich meist allerlei Beschwerden: leichte Ermüdbarkeit und Spannungsgefühl, gelegentlich Anschwellung der Füße und schließlich krampfartige Schmerzen ein, welch letzteren die Krampfadern eigentlich ihren Namen verdanken. Besteht ein solcher Zustand unbeeinflußt längere Zeit, dann können die anfänglich geringfügigen, bei fettreichen Personen bisweilen kaum sichtbaren Krampfadern zu erstaunlicher Größe sich entwickeln und für ihre Träger allerlei ernste Gefahren bedingen. Durch den Druck der stark erweiterten Krampfadern auf ihre Umgebung kommt es leicht zu einer Verdünnung der darüber liegenden Haut, die dann schon durch kleinste Schädigungen Verletzungen erleidet und zu Blutungen und Geschwürsbildungen neigt. In schweren Fällen entwickeln sich in den Krampfadern als Folge entzündlicher Prozesse meist recht gefährliche Verstopfungen, die ein langes Krankenlager verursachen können.

Eine der bekanntesten Begleiterscheinungen der Krampfadern ist die Geschwürsbildung, die sich als Unterschenkelgeschwür besonders häufig entwickelt und oft jahrelang besteht, wenn nicht geeignete ärztliche Behandlung vorgenommen wird. Sachgemäße ärztliche Behandlung ist aber heutzutage imstande, sowohl die Krampfaderbildung bei dazu neigenden Menschen weitgehend zu verhüten, wie auch schon bestehende Krampfadern zu beseitigen. Häufig werden sich diese, in jedem Falle nur auf ärztlichen Rat einzuleitenden Maßnahmen auf die Verhütung der auslösenden Ursachen, auf das Tragen druckausgleichender, geeigneter Binden und auf ausreichende Hautpflege beschränken können. In schweren Fällen stehen der ärztlichen Kunst heutzutage operative Verfahren verschiedenster Art zur Verfügung, die eine sichere Heilung gewährleisten, deren Auswahl aber in jedem Falle dem freien Ermessen des sachverständigen Arztes überlassen bleiben muß.

Bienenzucht im Juni.

Von
Hauptlehrer i. R. Gustav **Kleb**, Laer.

„Frühling ist noch nicht gegangen,
Sommer hat schon angefangen.
Beide hold vereinigt prangen.
Herbst und Winter sind noch weit.
O du schöne Rosenzeit!"

Der Mai hat dem Imker einen Strich durch die Rechnung gemacht mit seinen kalten Tagen und scharfen Winden. Durch Sonne und Tracht gelockt, flogen die Bienen aus, um nicht wiederzukehren. In den meisten Gegenden ist der Juni sowohl der Schwarm- als auch der Honigmonat. Es gilt jetzt, die Völker auf der Höhe zu erhalten, ohne daß es zum Schwarmakt kommt, damit durch die Kräftezersplitterung die Honigernte nicht in Frage gestellt wird.

Es ist keine Frage, daß die ganze Entwicklung der Bienenvölker auf das Schwärmen hingerichtet ist; denn die Bienen werden wie alle Naturwesen von dem Naturgesetz beherrscht: „Seid fruchtbar und mehret euch!" Es ist so wie mit dem Anfange und Urbestandteil aller lebenden Wesen, der Zelle. Jede Zelle wächst bis zu einer bestimmten Größe; dann schnürt sie sich ab zu zwei oder mehr Zellen. So teilt sich auch das Bienenvolk in Schwärme. Auf Schwarmhöhe emporsteigen heißt: zur Geschlechtshöhe sich entwickeln. Diese Erkenntnis gibt uns auch die Mittel an die Hand, das Schwärmen hinauszuschieben. Diese bestehen in der Befriedigung der niederen Triebe, des Brut- und Bautriebes, durch Zugabe von Mittelwänden, Bauen- und Bebrütenlassen von Drohnenzellen und das Aufsetzen des Honigraumes.

Das Absperrgitter ist nur anzuwenden bei engen Wohnungen und bei Lagerbauten.

Der Schwarm, der sich tummelt im Sonnenschein und nachher so still und eng geschmiegt am Aste hängt, ist und bleibt eine Naturerscheinung, die man mit Andacht und Bewunderung betrachtet. Beim Schwarm kann man sehen, welche gewaltige Anziehungskraft die Königin hat. Schüttelt man den Schwarm ab, so schnellt er förmlich wieder an den Ast, der den Königingeruch angenommen hat. Noch acht Tage fliegen Bienen an die Stelle, wo die Königin gesessen hat.

Die abgeschwärmten Muttervölker behalte man im Auge, bis zur Befruchtung der jungen Königin, die häufig zögert mit dem Hochzeitsflug. Sie liebt den Augenblick, wo noch ein Hauch von Tau auf den Blättern und Blüten liegt und sich ein tiefblauer Himmel zu ihrer Brautfahrt aufgetan hat. Rückwärts fliegt sie ab, kehrt zwei- oder dreimal zum Flugbrett zurück, und nachdem sie Lage und Aussehen der Wohnung im Gedächtnis hat, verschwindet sie wie ein Pfeil in Himmelshöhen, sodaß nur die stärkste Drohne ihr zu folgen vermag, die dann den Liebesdienst sofort mit dem Tode bezahlen muß.

So sorgt die Natur dafür, daß Starkes sich mit Starkem paart. Für Menschenleben und die ganze organische Natur gilt Wildenbruchs Wort:

„Leben denen, die zum starken Leben taugen,
Für den Schwächling wächst das Leben nicht."

Für unsere Jugend

Der Löwenjäger



Karl Ohnesorge fuhr aus dem Schlafe empor. Jemand hatte ihn heftig an der Schulter gerüttelt. Es war Jussuff, der Somal-Boy, der mit vor Entsetzen heiserer Stimme ihm ins Ohr rief: „Jerenki! Ein Löwe! Mit einem Rinde im Maule ist er über die Umzäunung hinweggesetzt!" In einer Sekunde war Ohnesorge aus dem Moskitonetz hervorgeschnellt, hatte seine Büchse ergriffen, das Magazin geprüft und stand schon vor seinem Zelte. Das Feuer, das während der Nacht unterhalten werden sollte, um die Raubtiere zu verscheuchen, war niedergebrannt. In höchster Aufregung drängte die Herde der Buckelrinder gegen die fast drei Meter hohe Dornenhecke und versuchte sie mit vereinter Kraft zu durchbrechen. Mit allen Anzeichen der Verstörung krochen die Neger aus ihren Hütten hervor und hielten vorsichtig Umschau. Aber im Dunkel der Nacht war nicht viel zu unternehmen. Die rote Glut unter der Asche wurde mit neuer Nahrung versehen, und dann mußte man geduldig den Tag erwarten. Ohnesorge hätte seinem Aerger



Der Löwe hatte sein furchtbares Gebiß in den Nacken des Stieres gegraben.

am liebsten laut Luft gemacht. Zwei Wochen lang, die er hier im Lande der Gelefs zugebracht, waren ergebnislos abgelaufen. Und nun, da er des Königs der Tiere hätte habhaft werden können, jetzt, da er ihn am allerwenigsten erwartet hatte, da mußte er ihm an der Nase vorbeigehen. Das war mehr, als ein Weidmann ertragen konnte. Die Büchse im Arm, schlüpfte er durch eine schmale Lücke des Dornenkraals, jedoch konnte er nicht einmal die Vertiefung im Sandboden entdecken, die das aufschlagende Rind hinterlassen haben mußte. Tausende von Leuchtkäfern tanzten in der Finsternis auf und nieder. Von der Niederung eines Bachbettes herüber klapperte schnell und hölzern des Quacken der Frösche. Sumpfhühner glucksten und kicherten im Röhricht. Da — in der Ferne — meldete sich die Stimme des Gewaltigen, ein langgezogenes Dröhnen, das einem das Mark erschüttern konnte, ein schauerliches Gewitter, um dann die Erde erbebte, dahinrollend in dumpfen Intervallen, um dann langsam zu ersterben. Für Karl Ohnesorge war es ein Ruf unsäglicher Wonne. Lange stand er still, dem grollenden Herrn der Wildnis in Ehrfurcht lauschend, bis das Heer der Moskitos, die zu Myriaden aus dem Papyrusdickicht aufschwärmten, ihn zu seiner geschützten Lagerstatt vertrieben. — Der nächste Tag wurde mit Sorgfalt dazu benutzt, dem Löwen das Wiederkommen schmackhaft zu machen. Unter dem Rindvieh fand sich ein Tier, das infolge des Stiches der Tsetsefliege an Atemnot litt und dem sicheren Erstickungstode entgegenging. Dies bedauernswerte Geschöpf konnte als Lockspeise dienen. Es wurde in einiger Entfernung von dem Kraal an einer verkrüppelten Großdorn-Akazie festgebunden. Karl Ohnesorge richtete sich schon früh am Abend seinen Ansitz ein. Rasch folgte auf einen wunderbar farbenschönen Sonnenuntergang die Nacht; aber als der Mond heraufgekommen war und so hell leuchtete, daß die rings verstreut



Er fand ihn tot in seinem Wundbett.

liegenden Quarzsteinchen wie Diamanten aufblitzten, da konnte der Jäger hoffen, genügend Büchsenlicht zu haben. Ein Schwarm Webervögel burrte plötzlich empor, so laut, daß der Stier zusammenschrak. Oder hatte er Witterung bekommen? Karl Ohnesorge überfiel das unerklärliche, aber dennoch bestimmte Gefühl der Anwesenheit des Löwen. Er suchte mit seinen Augen das Dunkel zu entschleiern. Ein jähes Poltern gab ihm Gewißheit: das war der Ansprung des Löwen. Wenige Schritte vor sich sah er einen erbitterten Kampf toben. Der Löwe hatte sein furchtbares Gebiß in den Nacken des Stieres gegraben, während der Ueberfallene mit angstgeweiteten Augen die verwundbare Stelle seines Todfeindes suchte. Ehe er jedoch sein hörnernes Schwert der Riesenkatze in die Weichen graben konnte, schwand ihm das Bewußtsein. Lautlos brach er in die Knie. Im gleichen Augenblick hatte Karl Ohnesorge abgedrückt. Der Schuß dröhnte durch die Nacht. Er hatte getroffen. Gleichwohl vermochte sich der Löwe noch in ein Akaziendickicht zu schleppen. Als der Morgen graute, fand Ohnesorge ihn tot in seinem Wundbett. Da zwang den Jäger eine innere Stimme, andächtig den Hut vom Haupte zu nehmen.

Führer durch Bäder und Sommerfrischen

Westfalen und Sauerland

Das altbekannte Bösterling in Werl i. W. Kamperstr. 63 **Dampf- u. Solbad** (Sauerland) vorzügl. bewährt bei Gicht, Rheuma, Ischias usw., ist vom 1. Mai ab tägl. wieder geöffnet. Pens. im Hause, Preis 3.50 pro Tag. **Th. Stratmann**

Gasthof und Café Jos. Trippel Medebach i. W.
Für Erholungsbedürftige
Touristen und Reisende angenehmer Aufenthalt. Pensionspreis 4 RM.

Gasthof u. Sommerfrische Schwermer, Heinsberg i.W. Für Erholungsbedürftige u. Touristen angen. u. ruh. Aufenth. Gute, reichl. Verpfl. Pensionspr. 4 RM. Wochende 5 RM. Eig. Landwirtschaft. Herrl. Waldtouren in waldr. Geg. Eig. Forellenfisch. Fernr. Amt Hilchenbach 35

Altastenberg, höchstgeleg. Dorf Westdeutschlands (780). Wundervolle Aussichten. Große Waldungen. Gasthof **Joseph Mörchen.** Gut bürgerl. Haus. Zentralheizung. Autogarage. Terrasse. Bekannt beste Verpflegung. Pens.-Preis Mk. 4.50. Fernruf 88 Amt Winterberg

Luftkurort Ende (Poeten) Pension H. Lustermann Haus Bergfrieden, Post Herdecke, Kr. Hagen. Waldreiche Gegend, sonnige Zimmer, Balkons, Bad. Liegewiese, großer Obstgarten, beste Verpflegung. Pro Tag 4.- Mk.

Erholungsaufenthalt i. Försterei
bei gut. Verpflg. u. Bedienung, f. 2–4 Personen, angenehm. ruh. Aufenth. (auch f. Dauerpens. geeign.) Näh. Forsth. Helmern, Post Peckelsheim i. Wstf.

Villa Ederlust Hatzfeld-Eder
Für Sommerfrischler und Erholungssuchende der bestgeeignete Platz. Wunderbar abgeschlossene Lage inmitten großer Waldungen, direkt an der Eder. Bade-, Ruder- und Schwimmgelegenheit am Hause. Liegewiese, Tennisplatz, Garage. Anerkannt gute Küche. Pensionspreis 5 Mark, keine Nebenkosten

Pension „Haus Obereimer"
bei Arnsberg in Westf. Älteste Sommerfrische am Platze, direkt am Walde Pensionspreis 5.— Mk. Ruf 436. **Prospekt frei**

Sommerfrische Jos. Sahe, Löhnfeld im Sauerland. Gute Verpflegung, 4 Mahlzeiten. Bad im Hause. — Heizung, elektr. Licht, Radio, großer Garten. Pro Tag 4.50 Mk. —

Sommerfrische im Sauerland, Kr. Arnsberg. Angen. Aufenthalt in waldr. Gegend, gute bürgerliche Kost pro Tag 4 RM. Autobusverbindung, Radio, Fernsprecher Sundern 23. **J. Baumann, Alten-Hellefeld,** Station Freienohl

Albaum (Sauerland) Gasthof Berg
Vereinslokal des S.-G.-V. und Sommerfrische unweit der Albaumer Klippen. Großer Saal. Schöne Gesellschaftszimmer. Forellenfischerei

CALLE bei Meschede (Station Wennemen) **Pension W. Dröge.** Waldreiche Umgebung. Nähe des Wellensteins. Bei bester Verpflegung Pensionspreis RM 4.–

Privat-Pension Jos. Schmidt Latrop im Sauerland,
Bahnstation Fleckenberg. Gepflegte Küche. Pensionsp. 4.50, bis Pfingsten 4.00 M. bei 4 Mahlzeiten. Ausflüge in wildromantische Gebirgsgegend

Pension und Erfrischungsheim der Wanderstrecke 13, empfiehlt sich f. Sommergäste u. Wanderer, ruhige Lage und Waldungen, 20 Min. z. Bahn. Pensionspreis 4.00 Mk. **Franz Schröer, Visbek, Post Berge** (Kreis Meschede)

Sommerfrische
Sauerland. Gut empfohlenes Haus bietet angenehmen Aufenthalt in waldreicher Gegend. Erstklassige Verpflegung. Neuzeitlich eingerichtet. Pensionspreis 4.50 Mk. einschließlich Nebenkosten. Gasthof Becker, Grevenstein Krs. Arnsberg. Station Berge Krs. Meschede. Telefon Eslohn 107

Herscheider Mühle
Gasthof und Pension von Herm. Alberts. Fernruf Nr. 25 Amt Herscheid. Zimmer mit fließend. Warm- und Kaltwasser, Zentralheizung, Elektr. Licht. Bad. Autohalle. Wochenend 6.— Mk. So 39.

Rasthaus Voß, Köbbinghausen
Stat. der Reichsbahn Plettenberg—Herscheid). Waldreiche, ruhige Gegend — Lohnende Ausflüge — Gut bürg. Küche — Mäßige Preise

Gasthof Abel, Echterhagen
Post Valbert i. W. Gute ruhige Sommerfrische am Ebbegebirge. Schöne Lage. / Volle Pension 4.- Mk.

Gasthof Willmes
LENNE (Kr. Olpe. Sauerland). Angenehmer Aufenthalt, herrliche Waldwege, gute Verpflegung. Pensionspreis 4.50 Mk.

Eslohe Sauerland. Angenehme, ruhige Sommerfrische, gute Verpfleg., Pensionspreis 4.00, Hauptsaison 4.30, moderne Zimmer. **Josef Poggel,** Metzgerei, Telefon 75

Privat-Pension Karl Schulte
Saalhausen (Bahnstation). In einem idyllisch gelegenen Oertchen des Sauerlandes, finden Sommerfrischler angenehmen Aufenthalt. Pensionspreis bei 4 Mahlzeiten 5.— Mk. Kinder u. 12 Jahr. werd. nicht angenom

Luftkurort Wenholthausen (Sauerland) **Hotel - Wennetal**
Besitzer: Otto Unkel. Das Haus d. gut. Verpfleg., dir. a. d. Wenne, in schönst. waldreicher Gegend. Liegewiese, Liegestühle. Tel. Esloh 88

Feudingen Krs. Wittgenstein, Gasthaus zum Bahnhof bietet ruhigen, gesunden Aufenthalt, unmittelbar am Wald, reichliche und gute Verpflegung, Bad im Hause. Voller Pensionspreis 4.50–5.00 Mk.

Luftkurort Wiblingwerde 492 m ü. M., beliebt. Ausflugsort d. Sauerlandes. Herrl. Aussichten. Viel besucht auch v. Sommergästen. Pension M. 4.50, vorzügl. Verpflegung. 4 Mahlzeit. Eig. Hausschlachtung. **Telef. 221 Altena, H. Winkhaus**

Forsthaus Eschental
bei Brilon-Wald, Sauerland, bietet angen. Sommeraufenth. Pr. 4.50 Mk.

Winterberg
Höhe 840 m. / Wir nehmen dauernd Sommergäste. / Pension pro Tag 4.50 Mark — **Geschw. Fresen, Marktstr. 1**

Sommerfrische! Sauerland. **Gasthof Franz Heuel, Eichhagen** bei Olpe. Angenehmer, ruhiger Sommeraufenthalt. Herrliche Lage am Walde. Bahnstation. Gute und reichliche Verpflegung. Voller Pensionspreis Mk. 5.—

Im romant. **Hönnetal** finden **Sommerfrischler** in neuem, ruh. Hause bei best. Verpfleg. (4 Mahlz.) gut. Aufn. Pr. Mk. 4.00, kein Aufschl. Waldr. Geg., Bad im Hause, Radio, Liegew. Gemeindevorst. **Frohne,** Beckum, Post- u. Bahnst. Sanssouci, Str. Fröndenberg-Neuenrade. Fernr. Balve 51



Teutoburger Wald Lippe, Weser

Luftkurort Schieder Pension Lammersmeier Nähe Bad Pyrmont — am Schloßpark und Walde gelegen. Beste Verpflegung. Gute Betten. 4.— bis 4.50 Mk.; Juli-August 50 Pfg. mehr. **Tel. 29**

Pensionshaus Grünewald Siekholz-b. Schieder
finden Sommergäste frdl. Aufnahme, direkt am Walde gelegen nächster Nähe Bad Pyrmont. Sehr gute reichl. Verpflegung. Volle Pension 4 Mk

Sommerfrischler
finden freundliche Aufnahme in schöner waldreicher berg. Gegend. Luftige Zimmer, elektr. Licht, schatt. Garten. Liegewiese und Liegestühle vorhanden. Pensionspreis 3.75 Mk. pro Tag bei guter Verpflegung — — **Pension Leßmann**
Glashütte b. Schieder (Lippe) 2. Station von Bad Pyrmont

Haus Sonnenschein Schieder bei Pyrmont. Direkt am Hochwald geleg. Einz. Zimmer m. fließ. Wass., schön. aussichtsreiche Terrasse, Liegewiese m. Liegestühlen. Allerb. Verpfleg., 4 Mahlzeit, Pensionspr. 4,50 Mk., ab 15. 6. 50 Pfg. mehr

Sommerfrischler finden gute freundliche Aufnahme in idyllisch gelegenem Privathaus direkt am Walde. Nähe der Weser, Carlshafen und Corvey. Herrliche Aussicht, Garten mit Liegestühlen. Sonnige luftige Zimmer, allerbeste reichliche Verpflegung. Pensionspreis 4.00 Mk. **F. Kirchhoff, Amelunxen** b. Höxter, Godelheimerstraße

In waldruhiger, schönster Lage Detmolds, hochmoderne
Villa (10 Zimmer)
mit herrlichem Garten wie Aussicht, Größe 19a 34 qm preiswert zu **verkaufen.** Näheres: G. Melchers, Detmold, Bülowstraße 28

Sommerfrischler finden ab Mitte Mai in einem schönen Landhaus in Lippe, Nähe Detmold, angenehmen Aufenthalt bei anerkannt bester Verpflegung, 4 volle Mahlzeiten. Pensionspreis 3.50 Mk. Keine Nebenunkosten. Anfragen mit Rückporto erbeten
Marie Niederfriedrich, Niewald b. Detmold, Post Heiden

Pension Haus Luise Bes.: **Aug. Budde, Hiddesen** bei Detmold, Telefon 169. Herrliche sonnige, schönste Lage, 100 Mtr. vom Walde, am Eingang des lieblich. Heiden-, Ochsen-, Nachtigallentals u. Aufstiegsweg zum Hermannsdenkmal. Gute und reichl. Verpflegung

Behagl. kleines Famdenheim, am Fuße des Hermanns-Denkmals gelegen, bietet angenehmen Erholungsaufenthalt bei mäßig. Preisen. Frau **Lilly Mattishent** geb. Gutmann, **Hiddesen**/Detmold 250

Teutoburger Wald
Pension Haus Fillies, finden Sommerfrischler u. Erholungsbedürftige freundliche Aufnahme. Gute und reichliche Verpflegung. Eigene Landwirtschaft. Pensionspr. 4.— Mk. **W. Fillies,** Post Pivitsheide Stapelage

Frdl. Landaufenthalt i. waldr. Gegend. 5 Min. v. Bahnh. Bequem. Aufstieg z. Schaumburg und Paschenburg. Pens.-Pr. b. 15. Juni 4 ℳ finden Erholungsbed. i. Gasthof **A. Heisterhagen,** Inh. **H. Bökemeier,** Deckbergen, Kreis Grafsch. Schaumburg Post und Bahnstation Deckbergen

Sommerfrische in den Weserbergen Hans Peter. Herrl. idyll. Lage, v. Bergen umgeb. Gr. luft. Zimmer u. Garten. Gute reichl. Verpfl. Pr. 4 M. inkl. alles. **L. Peter,** Post u. Bahnstation Deckbergen, Kreis Grafsch. Schaumburg.

Erholung in den Weserbergen!
„Deutsches Haus"

Herrliche Lage a. Walde, unterhalb der Schaumburg und Paschenburg. In der Nähe von Bad Eilsen und Steinbergen. Bekannt durch vorzügliche Küche und gute Verpflegung. eig. Landwirtschaft. / Liegewiese m. Liegestühlen. Voller Pensionspreis 4.75 Mk. Elektr. Licht und Wasserleitung. W.-C. im Hause. Bes.: **A. Beißner, Ostendorf,** Post u. Stat. Deckbergen

Lipper Land Sommerfrische zur Linde, Ernst Höcker Linderhofe - Schloß - Sternberg. Lippe. Viel besuchter waldreicher Ausflugsort. Freundliche Aufnahme bei bester Verpflegung. Sonnige Zimmer, elektr. Licht, Radio, schöner Garten mit Liegestühlen. Täglich frische Milch. Preis 4.00 Mk. täglich

Erholungsuchende und Sommerfrischler finden gute Aufnahme in **Pension Tappe,** Luftkurort Leopoldsthal i. L. **Teutoburger Wald,** Telefon 104, direkt am Buchen- und Tannenwald gelegen. Anerkannt beste Unterkunft u. Verpflegung 4.50 Mk. tägl.

Erholung u. Ruhe in lippischer waldreicher Gebirgsgegend
Nähe Hermannsdenkmal u. Externsteine
Luftkurort Leopoldstal i. L.
in schönster Lage im Teutoburger Walde.
Gasthof und Pension Gravert.
Erstklassige Verpflegung. / Große luftige Zimmer. / Mäßige Preise

Erholung findet man im herrl. Oberweserbergland bei garant. guter Verpflegung pro Tag M. 4.50 in **Bodenfelde a. Weser, Pension, Heinr. Hüne,** direkt am Walde (Bahnstation). Gelegenheit zu freiem Baden und Dampferausflügen. Bad im Hause. Herrliche Laub- und Nadelwaldungen, keine Kurtaxe

Sommerfrische Gewissenruh a. d. Weser. Frdl. Zimmer, gute Verpflegung, eig. Landwirtschaft, ruhige Lage, Wald, gute Fernsicht. Pensions-Preis 4.00 Mk. Hochsaison 4.50. — **Karl Gille, Station Bodenfelde**

In schöner Wesergegend
zwischen Solling und Reinhardswald finden Sommergäste gute Aufnahme. — **Frau M. Dietrich, Bodenfelde (Weser).**

Angenehmen Landaufenthalt
finden Damen od. Herren i. neuzeitl. eingerichtetem Privathause bei bester reichl. Verpflegung. Nähe Bad Pyrmont u. Bad Meinberg. Bahnhof 5 Min. Pension 5 Mk. **Fr. Varnhagen, Wöbbel** i. Lippe. Post Schieder

Für Ruhe- u. Erholungsuchende bietet Privat-Pension im Lipper Bergland angenehmen Aufenthalt. Ia Verpflegung. Prospekt auf Wunsch. **Frau Adolf Pieper, Hohenhausen** (Lippe) So. 74

In nettem Häuschen im Lipperlande, schöne waldreiche Gegend, finden **Sommergäste** freundliche Aufnahme, Pensionspreis 4 Mk **Geschw. Kix, Brake i. L.** Gute Verb. nach Detmold und Bad Salzuflen. — Fluß- und Wannenbad nahebei

Sommerfrischler
finden freundliche Aufnahme in ruhiger, waldreich. Gegend des Lipperlandes. Detmold, B. Salzuflen, B. Meinberg und B. Pyrmont sind bequem zu erreich. Preis pro Tag 4 Mk. **Fr. Schnittger, Priv.-Pension, Istrup b. Blomberg, Lippe**

Sommerfrischler finden in ruhiger, waldreicher Gegend freundliche Aufnahme b. best. Verpfleg., eig. Milchwirtschaft. Pr. 3.50 Mk. Autoverb. Lemgo—Salzuflen. **M. Kordarning,** Brüntorf, Post Kirchheide (Lippe)

Barntrup i. Lippe
Gasthaus **Aug. Hellweg** / Für Sommerfrischler sehr geeignet. Direkt am Walde gelegen. / Pension pro Tag 4.00 Mark

Landaufenthalt! Ruhesuchende find. freundl. Aufnahme in waldreicher Gegend bei guter Verpflegung, pro Tag 4 M. bei Gastwirt **Heinrich Föste, Sabbenhausen** i. L., Post Elbrinxen. Bahnstation: Lügde — Bad Pyrmont

Erholungsuchende finden in schöner ruhig. waldr. Gegend b. gut. Verpfleg. frdl. Aufnahme. Pr. 3.50 Mk. **Sommerfrische Frommе, Kirchheide b. Lemgo** (Lippe). Autoverb. Salzuflen, Lemgo

Sommerfrische
bei freundlicher Aufnahme und guter Verpflegung auf einem Gut in schöner, waldreicher Gegend. In der Nähe Göttingen-Hann.-Münden. Gelegenheit zu Ausflügen nach Schloß Berlepsch, Ludwigstein, Hausturm u. a. / **Scheele** Mollenfelde, Post Friedland (Leine)

Lemgo i. Lippe - **Pensionshaus Kratz.** Ruhige angenehme Lage, mit herrlicher Fernsicht nach den Bergen. Nähe des Waldes. Bäder im Hause. Ia Verpflegung. Preis 4.00 Mark [So. 40

Kinderheim „Haus Wagner" Bad Salzuflen
Inmitten herrlichen Waldes, mit eigenem 2 Morgen großen Garten. Aufnahme von Kindern im Alter von 2—14 Jahren. Da nur bis 20 aufgenommen werden, vorzügliche individuelle Behandl. Prosp. kostenl.

Landaufenthalt in waldreicher Gegend, im schönen Nethetal, Nähe d. Weser. Allerb. Verpflegung! Saubere und angenehme Zimmer! Bad im Hause! Empfehlenswert als Familienpension! Pensionspreis pro Tag und Person Mk. 4.00 einschließl. Milchkur. Angelsport. **August Johenning,** Gutsbesitzer, **Erkeln** bei **Brakel,** Kreis Höxter, Telefon Brakel 173

Sommerfrischler finden freundliche Aufnahme bei bester Verpflegung in schöner Gegend inmitten herrl. Wäldern und Wiesen des Nethegaues gelegen. Bahnstrecke Altenbeken-Holzminden. Nähe Höxter-Carlshafen, Volle Pension 4.00 Mark. Beste Referenzen. Eigene Landwirtschaft. **Gasthof Jos. Bremer,** Bruchhausen, Kr. Höxter, Stat. Ottbergen

Erholungsuchende finden im herrlichen Nethetal, umringt von bergwaldreichen Höhen, liebevolle Aufnahme. Sonnige, luftige Zimmer, eig. Badeeinrichtung, Garten mit Liegestühl., Radio, Mineralquelle vorhand. Anerkannt vorzügliche, reichliche Küche. Pensionspreis 4 Mk. Beste Referenz. **Pension Ahrens, Ottbergen** bei Höxter/Weser

Ruhiger, angenehmer **Landaufenthalt**
Nähe Teutoburger Wald, 15 Min. von Bahnhof Oldentrup. Sonn. hohe Zimmer, elektrisches Licht, eigene Erdbeerpl., Liegewiese usw. Anerk gute Verpflegung. Voller Pensionspr 3.75 Mk **L. Wiese,** Post Heepen 65

Sommerfrische Gasthof zur Linde, Gr. Wieden
von Station Schaumburg 10 Minuten, 15 Minuten vom Walde, am Ufer der Weser. / Fernsprecher 139 Hessisch Oldendorf. / Gute Küche

Ruhige Privatpension im Wesertal Beste Verpflegung. Nähe des Waldes. **Friedr. Wieneke,** Heßlingen, Post Fuhlen, Grafsch. Schaumburg.

Achtung! Sommerfrischler
finden gute freundl. Aufnahme in bess. Landgasthof. Herrl., gesunde Gegend, Bahnst, viel Hochwald, eine Stunde v. Bad Driburg, beste Verpflegung, Milchkuren, Radio. Pensionspr. 4—4.50 Mk. Fernr. Driburg 70. **Gasthof zum Nethegau.** Bes. **Franz Luig, Herste** (Kr. Höxter)

Landaufenthalt
in schöner ruhiger Gegend, gute Verpflegung. — Preis 4.00 Mark. **R. Wente,** Gut Externbrock b. Nieheim, Kr. Höxter

Sommerfrische Lippolsberg (Oberweser)
pro Tag und Bett 1.— Mk. — Kochgelegenheit vorhanden. Angebote an **E. Kaiser, Köln a. Rh.,** Gr. Telegraphenstr. 10

Sommerfrische In waldreich. gebirg. Weser-gegend finden Erholungsuchende frdl. Aufnahme bei bester Verpflegung. Volle Pension 4.50 RM **Ww. Joh. Multhaupt, Herstelle a. d. Weser**

Angenehmen Landaufenthalt
bietet hübsche, neue Villa, Nähe der Weser, am Wasser gelegen, mit Liegewiese und Garten, Zentralheizung, el. Licht, Bad, Angelsport. Beste Verpflegung. Volle Pension 4.00 Mk.
Frau Rhein, Erkeln b. Brakel (Kr. Höxter)

Herrl. Landaufenthalt für Erholungssuchende in waldr. Gegend. Nähe Weser, frdl. Zimmer, Liegestühle. Hausgart., Bad, elektr. Licht, b. Verpfl. Mineralbr., fr. Trinkk. Pr. pro Tag 4-4.50 M., Wochenend 5 M. **Heinrich Höke, Brakel,** Kr. Höxter

Walsrode **Erholung** mitten in der Heide. Ruhige Lage, in nächster Nähe gr. Waldungen. Sonnige Zimmer, Ia Betten und Verpflegung. Preis 3.80 Mk. **Heinrich Fiene,** Vorwalsrode Bahnhofstraße 115 (Kreis Fallingbostel)

Sommerfrische in schönem, ruhigem Hause am Wesergebirge nähe Bad Eilsens u. Steinbergen. Gute, reichhaltige Verpflegung. Pensionspreis 3.50 Mk. **Fritz Bühne,** Rolfshagen 90, Post Steinbergen

Sommerfrischler u. Erholungsuchende finden freundl. Aufnahme in waldreicher Gegend am Teutoburger Walde, mit herrl. Fernsicht. — Erstkl. Verpfleg. durch eigene Landwirtschaft. Pensionspreis 4 Mk. Postautobusverkehr. — **H. Schack,** Dornberg bei Bielefeld, Fernspr. 669, Amt Bielef.

Private Sommerfrische. In schöner, waldreich. Gegend, direkt a. d. Weser, finden Gäste freundl. Aufnahme bei best. Verpfleg. Keine Nebenk. Preis 4.00 Mark. Pension **Grote,** Blankenau (Weser) Post Beverungen

Sommerfrische
im Höhenzuge der Porta Westfalika, geschützt durch herrlichen Hochwald, sonnig südlich gelegen, endlos. Blick ins herrliche Wesertal. Idyllische Lage. / Tourenreiche Gegend. / Sehr gute Verpflegung. Mäßiger Preis. / Grafensteinerhöh. / **L. Weller.** / Luftkurort Steinbergen, Post Rinteln

Sommergäste finden ruhigen **Erholungs-Aufenthalt** 5 Minut. v. Wald. ¾ Std. v. Bad Hermannsborn. Gute, reichl. Verpfl. Tägl. fr. Milch. Pensionspr. 4 Mk. Conr. Mönnikes, Merlsheim, Post Himmighausen, Teutob. W.

Luftkurort Bückeburg **Fremdenpension Wittkugel,** Fernr. 630. Gut bürgerl. Haus, anerk. vorzügl. Küche, groß. Garten, Liegewiese, Spielplatz. Herrl. Rundblick auf das Gebirge. Volle Pens. 4 u. 4.50 Mk. Prosp. durch d. Verkehrsverein

Solbad Laer (Teutoburger Wald)
Auf einem schön geleg. Landgut finden Sommergäste frdl. Aufnahme. Bestempfohl. Haus. Groß. Garten, Liegewiese, waldr. Gegend, volle erstkl. Verpflegung inkl. Zimmer **4.50 Mk.** **H. Becker**

Bad Pyrmont **Haus Seck, Parkstr. 7** Pension m. Ia Verpfleg. 6.50—10 Mk. Telefon 203 / Schönste, ruhigste Wohnlage

Wirklich nette Sommerfrische
nahe herrl. Wald u. Liegewiese, Liegestühle, beste Verpflegung. Mk. 3.75 **August König, Marienau,** Voldagsen Kreis, Hameln

Ostercappeln, Wiehengebirge **Friedenshöhe** Mod. einger. Fremdenpension, Bad im Hause, Geschl. Veranda, gr. Garten, Liegewiese / Frühzeitige Anmeldg. erbeten / Verl. Sie den neuen Prosp. / Tel. 232 / **Jos. Brethoult**

Ruhe- und Nebentäler

Evangl. Gemeindehaus Hattingen/Ruhr
bietet angenehmen Aufenthalt bei Ausflügen nach Hattingen und Umgebung. Gesellschaftsz., gr. u. kl. Saal. Ia Getränke u. gute bürgerl. Küche

Der Harz

Nähe Goslar Beste Verpflegung, großer Garten, waldreiche Umgebung, ab 3.50 Mk. pro Tag. **Pension Flügel, Sehlde a. d. Innerste/Harz**

Stolberg i/Südharz, „Haus Huberfus"
direkt am Wald, gute Betten, reichliche Verpflegung, pro Tag **4.00,** Mk., **4.50** und **5.00** Mk.

Sommerfrische Ruhe- u. Erholungsbed. find. i. ländl. Stille inmitten herrl. Laub- u. Nadelwälder ang. Aufenth. bei best. Verpflegung. Schöner, gutgepflegter Hausgarten. Preis Mk. 4.— pr. Tag. Restaurant a. Pension **H. Keuntje,** Schildhorst b. Freden-Leine, Harz

Villa Hardtmann
Gernrode, Wilhelmstr. 12, modernes Haus, vorzügl. Verpfleg., behagl. Zimmer, Garten, ganz nah Wald u. Schwimmbad, Ill. Prosp.

Luftkurort Münchehof Harz
Erholungsbedürft. finden in ländl. Stille des Harzwaldes bei bester Verpflegung gute Aufnahme. Pension 4.00 Mk. Landw. **Aug. Beyer**

Bad Lonau am Harz
Bahnstation Herzberg H. Klimatischer herrlich am Hochwald gelegener **Luftkurort 400 mtr.** Hotel Lonauerhof. Bad, elk. Licht, Veranda, großer schattiger Garten. Volle Pens. Mk 4.50. Alex Braune. Tel. 66

Bad Salzgitter
(Harz) Solbad des Mittelstandes
Eine der stärksten Solen Deutschlands, heilt Rheuma, Gicht, Ischias, Neurasthenie, Frauenleiden, Hautkrankheiten, Skrofulose, Rachitis, Herzkrankheiten und Katarrhe der Luftwege.
Keine Kurtaxe. **Prospekte durch den Magistrat**

Waldeck

Sommerfrische Arolsen
Hotel „Fürst Friedrich" Telefon 39. **Pension 4.50 Mk.** Gut bürgerl. Haus, beste Verpflegung. **Verlangen Sie Prospekt**

Luftkurort Waldeck, an der größten Talsperre Europas, **Kurhaus Höhle, Bes. Friedr. Höhle,** Fernruf 40; erstes Haus am Platze, neuzeitl. einger., Zentralheiz., Bäder im Hause, groß. Parkettsaal, Bierhalle m. Frühstückst., eig. 6sitz. N. A. G.-Wagen sowie Luxusfuhrwerk. Große Autohallen, schöner Aufenth. für Sommerfrischler, preisw. Pension

Rhadern-Waldeck Gasthaus und Pension Brandt.
Fernruf 17 Amt Gaddelsheim / Gute Verpflegung pro Tag 4 Mark

Waldeckesche Schweiz Pension u. Gasthaus **Fingerhut,** Schweinsbühl (Waldeck). Herrliche Lage inmitten schöner Waldungen, 1 Min. z. Hochwald, Ausflüge zur nahegel. Diemeltalsperre. Bekannt gute, reichl. Pension. Pens.-Preis b. 4 Mahlzeiten 4.25 Mk. Bahnstation: Neerdar. Tel. Amt Usseln 393

Thüringer Wald

Berggasthaus Stutenhaus Thür. Wald, 750 m. Neu eingerichtet.
Zimmer Pensionspreis Mk. 5.50—6.50 / Fernruf Schmiedefeld 105

Hotel Milseburg (Rhön) **Höhenluft - Kurort,** Eisenbahn Fulda-Tann. Weg.
vorz. Verpfl. u. sol. Preise v. Tourist. u. Familien bev. Ang. prachtv. Aufenth. Bad. Post i. Hse. Fernr. Hotel Milseburg. Bes. **Aug. Kuhn**

Sommerfrische Ruhla i. Thür. **Berghotel und Pension Bellevue**
Schönste Lage, direkt am Walde. — — Prospekt gratis

Manebach Thüringer Wald 555—800 m ü. d. M. **Hotel, Pension und Speise-Rest. „Zur schönen Aussicht".** In nächst. Nähe d. Hochw. V. Pension, vorz. Verpfl., mäßige Preise. Man verl. Prosp. Fernruf Ilmenau 103X)

Nordseebäder

Nordseebad Borkum
Pension Schulte, Kirchstraße 9
Pension einschl. Zimmer von 6.00 Mk. an. Prospekte frei

Nordseebad Rüstersiel in Oldenburg **Gasthof am Siel**
A. Christian. Zimmer mit voller, guter Verpflegung 5 Mark

Ostseebäder

Bevor Sie sich **binden,** verlangen Sie den schönen Inselführer vom **Ostseebad Burg (Insel Fehmarn)**
Inselkur **ohne** Landwinde — Nadelholz u. off. See — **Tanzspiele**

Ostseebad Sellin auf der Insel Rügen
das Seebad des guten Mittelstandes.
Freibad. Feinsandiger Strand. 600 m lange Schiffsbrücke. Herrliche Buchenwaldungen.
Prospekt durch die Kurdirektion

Sommerfrische Milde See- und Waldluft. Beste Erholung für Leichtnervöse und Halskranke. Pension pro Tag 4 Mk. Prospekt kostenlos durch den Verkehrsverein **Born auf Darß**

Ostseebad Zempin Insel Usedom
Das Bad des Mittelstandes
Prächtiger Laub- und Nadelwald, steinfreier Strand

Rhein und Nebentäler

Privat-Pension
neu eingerichtet, in herrlicher Lage, schöne Zimmer mit fließendem Wasser, großer, schattiger Garten, Bad im Hause, Autogaragen, schöne Ausflüge, Eigener Weinbau / Pensionspreis von Mk. 5— ab / Tel. 233
J. Eduard Kranz, Hatzenport a. d. Mosel

Gasthaus & Pension Prüm Hatzenport Mosel
Zentralpunkt, herrl. Spaziergänge. Neu eingerichtet. Pensionsp. 5 Mk., 4 Mahlzeiten. Bundeskegelbahn. Bad i. Hause. Tel. Amt Hatzenport 285

Bad Honnef a. Rh. heilt Dich!
Hotel Klein
Telefon 19
die altbekannte Gaststätte
Pension / Wochenende / Zivile Preise
Auto-Boxen / Gesellschaftssäle für Vereine

Bad Honnef, Pension Remberg
Römerstr. 30. Erholungsuchende finden angenehmen Aufenthalt. 4 Mahlzeiten, gute Verpflegung, schöner Garten, Glasveranda, „Radio". Keinerlei Nebenkosten. Pension 5.— Mk.

Bad Honnef a. Rh.
Haus Elisabeth, Carlstr. 12. Vornehm. ruhig. Heim. anerk. gute Verpfl. Freie Lage mit herrl. Blick zum Siebengebirge. Pensionspr. 6 Mk. Tel. 426

Luftkurort Rod a. d. Weil Idyllisch nass. Schweiz, Taunus. Hot.-Rest. Kaffee **„Waldlust".** Schöne Zimmer mit Pension z. mäß. Pr. b. bek. g. Verpfleg. u. all. Komf. Staubfr. gelegen an Wald u. Wiese. Schöne Badegelegenheit. Arzt am Platze. Tel. 30. Glasveranda. Wochenende. Bes.: **Gust. Müller I.**

Bad Soden am Taunus
HOTEL KURHAUS, Neubau 1927. Herrliche Lage im Kurpark. Für Kur- u. Erholungsaufenthalt. Fließ Wasser, Privatbadezimmer Pens. v. 10.- an

Luftkurort Hausen an der Wied bei Waldbreitbach
Umrahmt von herrl. Hochwald / Pension Mk. 4.50 (4 Mahlzeiten) Bekannt gut bürgerl. Haus / Reichhalt. Verpflegung **Gasthof und Pension „Zum Mahlberg".** Tel. Nr. 51. ARNOD KROLL Wwe.

Jagdhaus Hubertusruh
bei Traben-Trarbach bietet Ruhe- und Erholungsbedürftigen angenehmsten Waldaufenthalt. 5.— Mk. mit Nachmittags-Kaffee

Erholungsuchende
finden angenehmen Aufenthalt inmitten des herrl. Brohltales. Preis pro Tag 4,50 Mk. **Priv.-Pens. Bladt, Burgbrohl b. Brohl (Rhein)**

Hotel und Pension Berggarten
in der kulturhistorischen Burgenstadt
Runkel, Lahn
Pensionspreis 5 Mk. bei 4 Mahlzeiten. Prospekt gratis

Hotel - Restaurant Astoria
Bad Neuenahr. Kur- u. Passantenhaus. Pension v. 6.50 Mk. an bei guter Verpflegung. Für Vereine u. Klubs ermäßigte Preise Kegelbahn **Telefon 145**

Fortsetzung des Führers durch Bäder u. Sommerfrischen auf der nächsten Seite

BAD KREUZNACH Hotel-Restaur. der Quellenhof dir. a. Kurpark u. a. d. Nahe Zimmer m. Pension v. 7.- an

Gasthof u. Pension „Lohmühle“ b. Oestrich im Rhg. Ruh., i. d. Weinbergen geleg. Anwesen. Kalte u. warme Bäder, Sonnenbäder. Zimmer m. v. Pension 4.50 Mk. **Balth. Mehringer,** Weingutsbesitzer

Erholungsuchende finden freundl. Aufnahme im Privathaus, schöne Zimmer, tadellose Betten, gute Verpflegung bei **Nikolaus Hermann, Laubach-Müllenbach** a. Bhf., Kr. Cochem. Telefon Amt Kaisersesch 54. Herrliche 500 m hochgelegene Tannenwaldgegend. Pensionspreis pro Tag 4.50 Mk.

Bad Schwalbach, Haus Deutscher Kaiser ruhige, staubfreie Lage, zwischen dem Moor- u. Stahlbadehaus, vorzügl. Küche, Pensionspreis v. Mk. 7.- an

Fremdenpension zur Traube Boppard a. Rh. Angertstraße 8. Neuzeitlich mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, herrliche Lage, großer Garten, anerkannt beste Küche, kleine Preise

Angenehmen Sommeraufenthalt für Ferien u. Erholung z. Pensionspr. v. M. 4.50 m. Nachmittagsk. M. 5.—, Wochenende v. M. 6.50 an, bietet **Frau R. Carduck,** Rolandseck a. Rh.

Gasthaus u. Metzgerei Kalmes „Pommern“ a. d. Mosel

Erholungsbedürftige finden gute Aufnahme bei mäßig. Preisen. 4 Mahlzeiten. Schöne luftige Zimmer mit fließendem Wasser. / Parkett-Kegelbahn. / Auch für Vereine gut geeignet

Sobernheim an der Nahe — **Felke-Erholungsheim, Hof Maasberg** — **Licht-, Luft-, Wasser- und Lehmbäder, Diätkuren.** Man verlange Prospekt

Euerdorf, b. Bad Kissingen schön gelegen, herrliche Waldungen, 10 Min. Bahnfahrt nach Bad Kissingen. Auskunft über Unterkunft und Verpflegung **Fremdenverkehrsverein Euerdorf**

Wald-Hotel Haus Frankenforst bei Köln

Modernster Komfort, Zimmer Mk. 3.50, Pension Mk. 7.—, Gesellschaftssäle, Garagen, Parkanlagen / Täglich Konzerte (So 55

Bayern und das bayrische Hochgebirge

Garmisch bayer. Hochgebirge — **Pension Abbazia**

neuzeitlicher Komfort. Verpflegung ist so, wie man sie erwartet. Pensionspreis 7—9 Mk. Vor- und Nachsaison 10% Ermäßigung. Prospekte kostenlos — Besitzer **Jos. Staudacher**

Oberaudorf die Perle des Inntals — **Gasthof Kaiserblick**

Anerk. gutes Haus / Eigene Metzgerei Autohalle, — Pensionspreis 5.50 Mk. mit Nachmittagskaffee. — Bad. Telefon 25 **L. Estermann**

Hotel und Pension Löwen **Fischen im Allgäu.** Herrl. Sommeraufenthalt Pension von 5 Mk. an. — Prospekte anfordern

Prien a/Chiemsee, das bayrische Meer. Ein Eldorado für Erholungssuchende. **Seehotel Feldhütter.** Pension 6.50 bis 8.— Mk. — Badegelegenheit

Kinder-Sanatorium-Erholungsheim (900 m) **Bad Kohlgrub 2 Min. v. Kurhaus,** modern eingerichtet, Höhensonne, Liegekuren, Stahl- u. Solbad. Ärztl. L. Dr. Gehm, Schwesternpflege. Höchstsatz 25-30 Kinder. Beste Verpflegung, erstklass. Referenzen

Behagliche Erholungsstunden im **Herzerhäus'l in Mietenkam,** Post Uebersee, i. d. **sonnig. Chiemgauer Alpen.** Pens. v. Mk. 4.50 an. Prosp. auf Wunsch

Kindererholungsheim „Margit“ Oy 950 m, bayrischer Allgäu. — Vornehmes Heim

Gasthof u. Pension Kesselberg am Kochelsee Schönste Lage am See. Bayr. Hochland. Idealer Familienaufenthalt. Vorzügliche Verpflegung. Pension 5.00 und 4.50 Mark. Prospekt durch den Besitzer: **Wolfg. Müller**

Schwarzwald Bodensee

Wo verbringe ich meinen Urlaub? Im Gasthaus z. Hirsch Enztal (Enzklösterle)

Neu eingerichtete Fremdenzimmer / Gute Küche / Reelle Weine / Eig. Milch u. Butter (Forellen) / Pensionspr. von 4 Mk. an / Bes. Carl Mast

Auf nach Renchtalsperle Oppenau im Schwarzwald — **Hotel u. Pension gold. Adler.** Vorzügl. Küche u. Keller. Pension von 5 M. Prosp. grat. Bäder. Telef. 207. Bes. Otto Roth

Kurhaus Monbachtal Bad Liebenzell (½ Stunde), Bhf. Monbach-Neuhausen 2 Min. Herrl. Lage zwischen Höhen u. Wäldern. Wildromantische Monbachschlucht Ozon, kein Staub. Fluß- und Hausbäder. Gute Verpflegung. 4—6 Mk.

Triberg (Schwarzw.) Hotel z. Adler, das gute bürgerl. Haus in schönster Lage, fließ. Wasser, Zentralheizung. Pension v. RM. 7.— an. Eigentümer: **Jos. Neef**

Bonndorf i. Hochschwarzw. 860 m ü. M. Herrlich gelegen. **Wald-, Nerven- u. Höhenluftkurort** ohne Kurtaxen. Prospekte und Auskunft durch die Kurverwaltung

Gasthof und Pension Lamm, Besitzer: **Georg Theurer,** Kurort Oberenztal, Schwarzwald b. Wildbad 750 m ü. M. Ursprung der Enz. Die Perle d. Schwarzwaldes. Rings umg. m. Tannenwald. Schöne Fremdenzimmer, g. Verpfl. Pensionspr. Mk. 4.50. Autoverbind. v. Wildbad

Gasthof u. Pension zum Adler Elzach Baden

bietet angenehmen Erholungsaufenthalt. Pension einschl. Nachmittagskaffee 5.— Mk. Telephon 246. Garage. Besitzer: **Karl Volk**

Kreßbronn (Bodensee) **Veget. Erholungsheim Friedrichshof**

Eigener Badestrand / Sorgfältige Ernährung / Prosp. frei / Tel. 52

Lautenbach i. Murgt. 400 m, **Post Gernsbach,** ruhig, waldr., staubfr., Veranda, Garten, Bad. Pension Mk. 5.-, Vor- u. Nachsaison Mk. 4.50

Die Schweiz

WEESEN am Wallensee (Schweiz) **Hotel Rößli.** Von Deutschen vielbes. Haus. Pensionspreis April/Juni Mk. 5.50 bis 6.50, Zimm. Mk. 2.- bis 3.-. Prosp. gratis

Französische Schweiz Angen. Sommer-Erholungs-Aufenthalt, läßt sich verbinden mit **franz. Erlernen** bei Prof. Reymond. **Pension du Chalet** Crissier, Lausanne. Pensionspreis Fr. 5—6

Italien

GM. 50.- bis 70.- Pension, Zimmer, incl. Nebenausgaben, See- u. Sonnenbäder in **Witzmanns Parkhotel,** Riva, Gardasee. / Herrlichster Badeaufenthalt. / Prospekte

Luftkurort Rotenburg an der Fulda

Kreisstadt, 4000 Einw., Bahnlinie Kassel—Bebra, im Fuldatal von bewaldeten Höhen umgeben, am Fuße des Alheimers und den Ausläufern des Knüllgebirges in einzig schöner Lage. Ausgangspunkt für größere Ausflüge nach Schloß Ludwigseck, d. 550 m hohen Alheimer, Spangenberg, Homberg, Bad Hersfeld, Kassel, Eisenach-Wartburg. Tägl. Auto-Omnibusverbindg. nach dem Stoltzinger Gebirge u. üb. Ludwigseck ins Beisetal-Rengshausen. Gelegenh. z. Angeln, Rudersport u. Baden. Sitz viel. staatl. Behörd. u. höh. Schulen. Zur Dauerniederlassung von Ruhestandsbeamt. u. Rentn. hervorrag. geeign. Führer grat.

Magistrat und Verkehrsamt

BAD ESSEN (Bez. Osnabrück) *Die Perle des Wiehengebirges* **KLIMATISCHER KURORT** *SOLBÄDER UND TRINKKUREN HERRLICHE BERGWÄLDER*

Prospekte und Auskunft durch die Kurverwaltung Vor- u. Nachsaison ermässigte Kur-Bäder-u. Pensionspreise

Bad Waldliesborn bei Lippstadt i. Westf.

Stärkste naturwarme kohlensaure Solbäder, Trink-Kuren, Inhalatorien von unübertroffener Heilkraft bei Herz- und Nervenkrankheit, Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Säftestockungen, Schwächezuständen aller Art usw.

Unvergleichlich ruhige Lage, Pension mit guter Verpflegung von M. 4.50 an

Wohin? Ausflugs- u. Luftkurort Haltern i. W.

Mittelpunkt eines ausgedehnten Wandergebietes der Heide und Waldlandschaft, der Borkenberge, Hohen Mark und der Hardt, an Lippe, Stever und Heubach gelegen. — Wallfahrten zum hl. Kreuz und St. Annaberg. / Röm. Museum / **Strandbäder** / Sonntagskarten, viele Sonderzüge.

Abfahrt der Züge Bochum-Haltern:

ab Bochum Nord	6⁰⁰	6⁵⁷	8³⁷	9¹⁷	10²⁰	10⁵³	12¹⁹	14⁰⁷
an Haltern:	7³⁹	8³⁵	9⁴⁸	10²⁴	11³⁸	13¹¹	13⁵⁸	15²¹

Vlotho a. d. Weser

Herrlichste Sommerfrische mit heilkräftigem Stahlbad

Schöne Spazierwege in waldreiche Berge, hohe landschaftl. Reize, beliebter Ausflugsort. Moderne Flußbadeanstalt mit Strandanlagen und anschließender Spiel- und Sportwiese. Größte und modernste Weserbrücke. Ständige Bahn- und Krattomnibusverbindung mit Nachbarweltbädern Oeynhausen und Salzuflen, auch Porta-Westfalica. Keine Kurtaxe. Gute Pensionen von 4.00 Mk. an.

Moor- und Schwefelbäder Seebruch und Senkelteich b. Vlotho mit Schwefeltrinkquelle. Beste Heilerfolge. Schöne Kurparkanlagen mit landschaftl. idyllischer Umgebung, ständige Autoverbindung mit Vlotho. Gute Verpflegung, billige Preise. Prospekt Nr. 7 und Auskunft durch **Städt. Verkehrsamt**

Sol- und Thermalbad Königsborn

Eisenbahnstat. Unna u. Unna-Königsborn. Badezeit vom 1. Mai bis 15. Oktober. **Beste Heilerfolge** bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Erkrankungen der Atmungsorgane, Herz-, Nerven-, und Frauen-Krankheiten. Neuzeitl. Sole-Inhalat. Mäßige Preise für Unterk. u. Bäder. Badeschrift u. Auskunft unentgeltl. d. d. Badeverwaltung in Unna-Königsborn A12

Sommerfrische Warstein im Sauerlande

mit großen Wäldern u. herrlichen Tropfsteinhöhlen. Pensionspreis 3.50 — 4.- Mk., in den Gasthöfen 4.50 — 5 Mk. Auskunft: Verkehrsausschuß

Ausflugsgesellschaften bietet die **schönsten Wanderpartien** das Gebirge zwischen dem auf luftiger Bergeshöhe in schönster Lage gelegenen

Breckerfeld und dem romantischen Volmetal

mit seinen Luftkurorten Dahl, Priorei, Reckhammer, Rummenohl, Dahlerbrück, Glörsperre, Schalksmühle. Unterkunft und Verpflegung überall preiswert und gut. — Fahrgelegenheit vom Hauptbahnhof Hagen: nach Breckerfeld Hagener Vorortbahn Linie 11, 40 Minutenverkehr: ins Volmetal — Volmetalbahn und Autolinie 2

Ruhiger angenehm.

Landaufenthalt Teutoburger Wald, 15 Min. v. Bahnhof Oldentrup, Sonn, hohe Zimmer, elektr. Licht, eig. Erdbeerplantt., Liegewiese usw. Anerk. Verpfl. Voller Pensionspreis 3,75 RM. Frau L. Wiese, Post Heepen 65.

Hotel-Restaurant „Zur Post“

Haus Geilenberg

Hammertal. Tel. Amt Hattingen 2010

(15 Minuten von Haus Kemnade u. Bahnhof Blankenstein a. d. Ruhr

Angenehmer Familienaufenthalt Große und kleine Gesellschaftsräume / Schattige Gartenanlage / Kaffee mit Bauernstuten Gutgepflegte Biere und Weine Vorzügliche Küche

Wochenend-Aufenthalt!

Größere Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung

Besucht das Sauerländische Land

Auskunft durch den Verkehrsverein Hattingen **Fernruf 2903**

Restaurant Friedrich Höltermann

vorm. Aug. Rumberg, Querenburg, Markstraße 6, Telefon 5244 (5 Minuten von der Haltestelle Seier, Linie 3 und III)

Große, schattige Gartenanlagen / Saal / Gesellschaftszimmer / Kaffee mit Bauernstuten / Gepflegte Biere u. Weine / Kalte u. warme Küche / Eig. Metzgerei

Sonntags: **Konzert mit Tanzeinlagen**

Restaurant u. Gartenwirtschaft Ludwig Haarmann

Stiepel, Surkenstr. 15 * Fernspr. Hattingen 3082

(7 Minuten von der Straßenbahnhaltestelle Gemeindehaus Linie 3 u. III)

Schattiger Garten, kleine und große Gesellschaftszimmer. Bestgepflegte Getränke, guter Kaffee, Spezial-Bauernstuten aus eigener Bäckerei (So. 132

Restaurant Carl Ernst Schmidtke

Bes.: Joh. Hering — Karlstraße 13 — **Querenburg** — Telefon 5145

(2 Minuten v. d. Endstelle der Autobusl. Bochum-Querenburg)

Beliebter Ausflugsort / Große, schattige Gartenanlage / Gemütliche Gesellschaftszimmer / Bohnenkaffee mit Bauernstuten und Kuchen / Gutgepflegte Biere und Weine / Kalte Küche / Vereine u. gr. Gesellsch. bitte ich um vorh. Anmeldung

Das beliebteste Ausflugslokal in Winz bei Hattingen ist der

Königstein

5 Min. von der Haltestelle Ruhrbrücke, Linie 2. Baulich bedeutend erweitert / Schöne Gesellschaftsräume / Großer Saal / Schöne Gartenanlagen mit Kinderspielplatz / Prachtvoller Ausblick auf die Ruhr und Umgebung / Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten etc. / Gute Speisen u. Getränke

Zu freundlichem Besuch ladet ein **A. Kockelke** Tel. 2204 Amt Hattingen

Vereine und größere Gesellschaften bitte ich freundlichst um vorherige Anmeldung

Restaurant Wilh. Wengeler (am Busch)

Stiepel, Hertastr. Straßenbahnhaltestelle Hertastr. Linie 3 u. III

Sonntag, den 3. Juni 1928

Schützenfest

verbunden mit großem Wander-Pokalschießen der 8 vereinigten Schützenvereine

Während des Schießens **Konzert**

Anschließend **großer Schützenball**

Bei günstiger Witterung Tanz im Freien

Stiepeler „Krone“

Inhaber: **Alfred Wienäcker.** Ruf 2969 Amt Hattingen. Glasveranden / Terrassen / Gesellschaftsräume / Tanzfläche mit Parkettboden. Wunderbare Fernsicht ins Ruhrtal.

Ia. Kaffee mit Bauernstuten.

Jeden Sonntag: Konzert.

Vereinen, Gesellschaften, bei Hochzeiten etc. halte ich mich bestens empfohlen. Anmeldungen erbeten.

Städtisches Licht- und Luftbad in Bochum-Weitmar, Wasserstraße

(Straßenbahnlinie 2, Haltestelle Kohlenstraße Straßenbahnlinie 9, Haltestelle Wasserstraße)

Das Bad ist geöffnet vom 28. April bis Ende Oktober ds. Js. Die Badezeiten sind in den Monaten:

April und Mai von 6½ bis 20½ Uhr
Juni und Juli von 6 bis 21½ Uhr
August von 6½ bis 20½ Uhr
September von 7 bis 19½ Uhr
Oktober von 8 bis 18½ Uhr

Das Baden erfolgt im Badekostüm. Das gemeinschaftliche Baden ist nur den Eltern mit ihren Kindern im Herrenbad gestattet. Brausen, Turn- und Spielgeräte stehen zur Verfügung.

Familien-Dauerkarten kosten 5,— RM., Einzelkarten für Erwachsene 20, für Kinder 10 Pfg. Für Benutzung eines Liegestuhls werden je Stunde 10 Pfg. berechnet. Bei klassenweiser Benutzung des Bades durch Schüler und Schülerinnen der Lehranstalten an den Vormitttagen unter Aufsicht der Lehrpersonen beträgt das Eintrittsgeld 5 Pfg. Im Falle der Bedürftigkeit ist die Benutzung des Bades für Schüler und Schülerinnen frei.

Der Magistrat

Ausflugslokal Restaurant zum Stadtwald

Bes.: Richard Trögeler

Hattingen / / Telefon 3295

empfiehlt seine Lokalitäten / Große, schattige Gartenanlagen / 1000 Sitzplätze / Ia Bohnenkaffee mit Bauernstuten / Gutgepflegte Dortmunder Biere und Weine / Kalte und warme Küche / Schönster Schießstand in der Umgebung (6 Stände)

Jeden Sonntag: Kaffee-Konzert

Städtisches Wald-Restaurant Schulenburg

Inh.: August Bekemeyer

Hotel u. Pension Hattingen Hotel u. Pension

Fernsprecher 2208

Restaurant Gustav Kestermann

Ministerstr. **Stiepel,** Tel. 2668 Hattingen (2 Min. von d. Haltest. Linie 3 Ministerstr.)

Höchstgelegenstes Ausflugslokal Stiepels
Schönste Fernsicht auf das Ruhrtal und die Umgebung
Modern eingerichtete Gesellschaftsräume
Geschlossene Veranda
Kaffee, Kuchen, Gebäck, ff. Getränke, Kalte Küche

Sonntags: **Konzert**

Ruhrgarten

Tel. Witten 3131. Inh. Karl Voß

(gegenüber Bahnhof Bommern)

Die schönsten Ruhrterrassen

Landesheimatspiele der Provinz Westfalen Witten-Ruhr.



Juni—Oktober 1928

„Siegfried“

(Hebbel Nibelungen I und II)

Aufführungen jeden Mittwoch- u. Sonntag-Nachmittag 3½ Uhr.

Eröffnung: 10. Juni. Eintrittspreise 3.—, 2.— und 1.— RM.

Auskunft: **Städtisches Verkehrsamt Witten-Rathaus,** Ruf 3941

Parkhaus Hohenstein

Ruf 1003 **Witten** Ruf 1003

Das Paradies des Ruhrtals

Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen. 600 Morgen Park. Unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Säle u. Gesellschaftszimmer. Mittwochs und Sonntags Konzerte. 20 Minuten vom Bahnhof Witten-West / Ständiger Autobusverkehr. — Autos können parken

Restauration „Zur guten Quelle“

Wilh. Hülsmann — Bochum-Steinkuhl — Telephon 1592

Haltestelle der Autobuslinie Bochum-Querenburg

Schönes Ausflugslokal, großer, schattiger Garten, Saal, Gesellschaftszimmer, Kaffee mit selbstgebackenen Bauernstuten. Gutgepflegte Biere und Weine — Ia Schnittchen

Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung (So. 132

Gasthof Gollenmühle Nordmühle

Der bekannteste Ausflugsort Halterns

Idyllisch am Fuße der Borkenberge gelegen. Beste Gelegenheit für Wochenend- und Kuraufenthalt. — Mittwochs, Samstags und Sonntags **Konzert.**

Inh.: Ph. Sebbel, Telephon 28

Kurhotel Overratherhof

(Diner von 12 bis 2 Uhr) verbunden mit **Strandbad Stever** das ideale Familienbad **KONZERT**

Preisw. Pensionen — Tel. 105 — Wochenend

Haus Niemen, Haltern

Strandbad Alter Garten

Pächter: Albert Jöhren — Fernruf 231. Wunderbare Lage, umgeben von herrl. Waldungen. — **Familienbad.** — Erstkl. Gesellschaftsräume. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit

Kur- u. Ausflugsort „Heimingshof“

Hullern an der Stever (Die Perle der Stever). Schöne Wald- u. Gartenanlagen. Saal u. Gesellschaftszimmer mit Klavier, ff. Dortmunder Biere, reine Weine u. Liköre, Ia. Kaffeewirtschaft, Bauernstuten, ff. Schinken. Pension. Bei Vereinen und größeren Gesellschaften vorh. Anmeldung erbeten. Schießstand. Fernspr. Haltern 209

Wirtschaft „Drügen Pütt“

Beliebter Ausflugsort, ¾ Stunde von Haltern, Haltestelle der Autobuslinie Marl-Haltern-Sythen. Alte hist. Wirtschaft, über 100 Jahre alt, mit schönem Saal u. Gartenanlagen. Wald. Umgebung. Turn- u. Sportplatz, mod. Schießstand, Karussellbelustig. Täglich musikal. Unterhaltung mit Tanz. Telephon Amt Haltern 76

Sythener Flora

(W. Pfeiffer) ¾ Stunde vom Bahnhof Haltern. — 20 Minuten von der Haltener Mühle. Beliebt. Ausflugsort inmitten herrl. Waldung. Nähe der Syth. Mühle u. Borkenberge. Billiger Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Ia. Kaffeerestaurant. Bauernstuten mit Schinken. Gut bürgerl. Küche. Tel. Haltern 25. — Autobus-Verbindung ab Bahnhof Haltern

Restaurant „Zum Jägerhaus“

B. Bäumer, Weseler Straße

auf dem Wege z. Annaberg. Tel. Nr. 70. Schöne Gartenanlagen, Gesellschaftsräume, gutgepflegte Biere. — **Ia. Kaffeewirtschaft.** — — Neue Saalanlagen

Konditorei-Kaffee u. Wirtschaft Böhmer

Fernruf 31

Geeign. Treffpunkt (Stadtmitte)

Gesellschaftsräume für ca. 200 Personen. Vereine werden um vorherige Anmeldung gebeten

HOTEL KLEPPEL

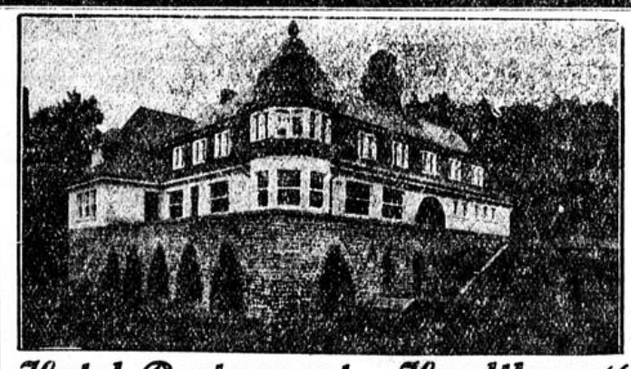
Marktplatz 4 — Fernspr. 169

HAUS ERSTEN RANGES BIER- UND WEINSTUBEN

Heizbare Garagen. Fließendes Wasser. Hausdiener an allen Zügen

Hotel Lemloh

direkt am Rathaus. Erstes und ältestes Haus am Platze. Angenehme Fremdenzimmer Diners von 12—2 Uhr ff. Dortmunder Bier. Großer Saal Garage Gröss. Gesellsch. bitte um vorh. Anmeldung



Hotel-Restaurant „Hordthaus“

Inh. E. Runge :-: Telefon 97 Langenberg :-: Bahnstat. Langenberg

Am Rheinland-Westfalen-Sender

Hotel-Neubau

Zimmer mit fließendem kaltem und warmem Wasser - Bäder
Pension RM 6.00 - Wochenend RM 12.00
Gesellschaftssaal - Mittag- u. Abendessen - Speisen nach Karte

Es gibt kein Ersatz für die Zeitungsanzeige. Sie ist und bleibt die wirksamste Reklamemöglichkeit

Kaffee-Restaurant „Unter den Linden“

Heven bei Witten

Mit Autobus Witten-Heven-Herbede unmittelbar zu erreichen, oder 12 Minuten vom Kalweskopf (Zeche Klosterbusch)

Ia Bohnenkaffee, selbstgebacken. Bauernstuten, erstkl. Speisen u. Getränke, gr. Gesellschaftszimmer, herrl. Gartenanl., für Ausflügler u. Vereine gemütl. Aufenthaltsort. Aufmerksame Bedienung.

SONNTAGS KONZERT

Emil Podzus

Schloß Aprath

3 Minuten vom Bahnhof Aprath, der Eisenbahnstrecke Vohwinkel-Steele, gelegen. Einer der schönsten Ausflugsorte des Bergischen Landes. 15 Morgen großer alter Schloßpark; sehenswerte Gesellschaftszimmer, von 20 Personen an fassend, sowie Säle bis zu 1500 Personen. / Gedeckte Terrassen.

Jeden Sonntag und Mittwoch von 4 Uhr nachmittags an **Konzert, anschl. Tanz**

Jeden Samstag von 7 Uhr abends an **Gesellschafts-Tanz**

Gut gepflast. Autostraßen. Sonntagskarten nach Aprath

Restaurant Kuhlhoff

Heven (am Denkmal)

Große, schattige Gartenanlagen, Saal und Gesellschaftszimmer,

Sonntags **KONZERT** mit Gesellschaftstanz

Erstklassige Künstler-Kapelle

Haltest. d. Autobl. Witten-Heven-Herbede

Standuhren

Wedekind, Bochum

Telefon 2829

Hattinger Str. 29 Königstr. 26